

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Januar 1992

Inhalt

4	Kurzberichte
15	Neue geldpolitische Maßnahmen
20	Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland
30	Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Januar 1992

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Kurzberichte

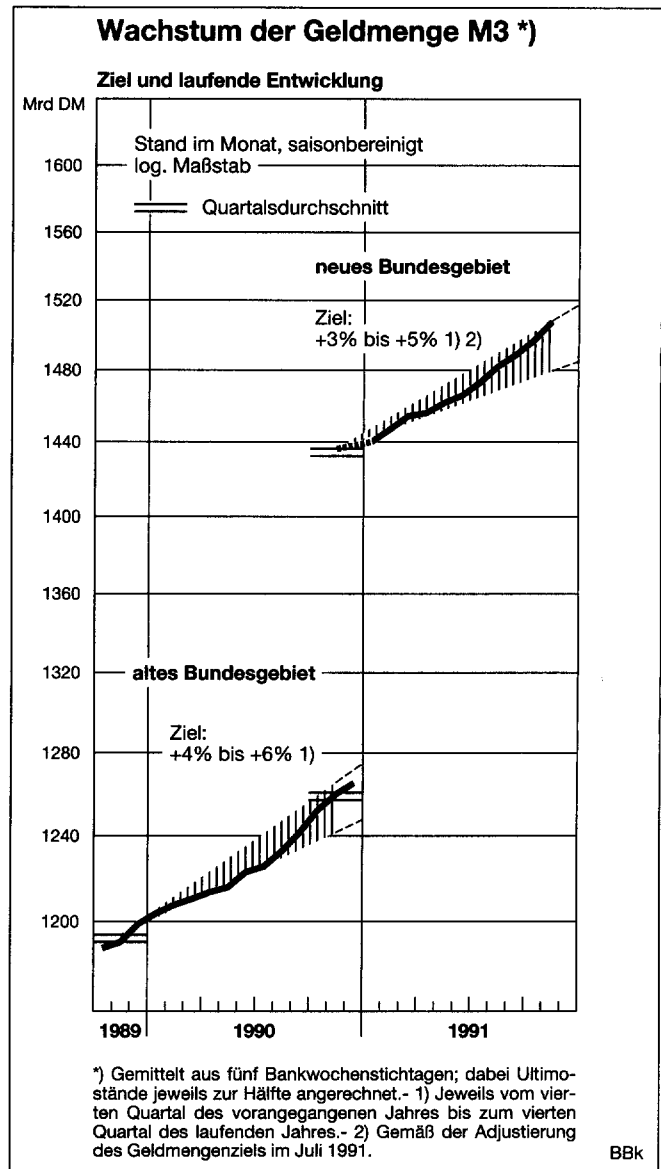
Monetäre Entwicklung

Im November hat sich das seit Jahresmitte beschleunigte Geldmengenwachstum fortgesetzt. Die *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) übertraf in diesem Monat ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1990 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5,1%, verglichen mit 4,7% im Oktober und 4,5% im September. Sie bewegte sich damit am oberen Rand des letztjährigen Zielkorridors von 3% bis 5%.

Unter den saisonbereinigten *Komponenten* der Geldmenge expandierten die kürzerfristigen Termineinlagen im Verlauf des November ungewöhnlich rasch. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist nahmen ebenfalls vergleichsweise kräftig zu. Der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen, die in den vorangegangenen Monaten stark gestiegen waren, entwickelten sich demgegenüber schwach, wenn man die sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse ausschaltet. Ihre kurzfristigen Geldanlagen im Ausland haben die inländischen Nichtbanken im November nach vorläufigen, saisonbereinigten Angaben weiter aufgestockt. Im Trend wächst die um die Geldhaltung im Ausland und um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 weiterhin kräftiger als die traditionelle Geldmenge M3.

Die expansiven Impulse, die seit längerem vom *Kreditgeschäft* der Banken mit *Unternehmen und Privaten* auf den Geldschöpfungsprozeß ausgehen, haben sich im November noch verstärkt. Sowohl die kurzfristigen Wirtschaftskredite als auch die längerfristigen Ausleihungen sind in diesem Monat kräftig gewachsen. Insgesamt wurden die Bankkredite an den privaten Sektor um 29,3 Mrd DM und damit fast doppelt so stark ausgeweitet wie vor Jahresfrist (16,4 Mrd DM); in den letzten sechs Monaten stiegen sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 11 ½ %.

Der Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland, der die monetäre Entwicklung im Oktober leicht gebremst hatte, beeinflusste diese im November ebenfalls in expansiver Richtung. Hier flossen, zum größeren Teil allerdings saisonbedingt, umfangreiche Mittel zu. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank*, deren Anstieg diesen Zufluß zu den Nichtbanken widerspiegelt, erhöhten sich um 19,4 Mrd DM, verglichen mit



16,2 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat, aber einem Rückgang von 2,9 Mrd DM im Oktober.

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand wirkten dagegen im November saisonbereinigt betrachtet dämpfend auf den Geldschöpfungsprozeß. Zwar erhöhten die *öffentlichen Haushalte* ihre Verschuldung gegenüber den Kreditinstituten und der Bundesbank um 5,9 Mrd DM; sie stockten aber gleichzeitig ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank, die sie in diesem Monat typischerweise zurückführen, kräftig auf (2,9 Mrd DM).

Die *Geldkapitalbildung* der inländischen Nichtbanken bei den Kreditinstituten, die im Oktober nachgelassen hatte, hat sich im November wieder ver-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang				
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum				
Position	1991			Zum Ver- gleich: Nov. 1990
	Sept.	Okt.	Nov. p)	
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt	+ 23,6	+ 27,0	+ 35,1	+ 21,9
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	+ 0,1	+ 1,6	— 1,0	+ 0,4
2. Kredite der Kreditinstitute 1)	+ 23,5	+ 25,4	+ 36,2	+ 21,5
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 26,1	+ 21,3	+ 29,3	+ 16,4
darunter:				
kurzfristige Kredite	+ 10,9	+ 2,0	+ 6,7	+ 4,6
an öffentliche Haushalte	— 2,6	+ 4,1	+ 6,9	+ 5,1
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 9,2	— 2,9	+ 19,4	+ 16,2
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 11,8	+ 8,2	+ 14,4	+ 15,1
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,3	+ 2,4	+ 4,4	+ 2,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	— 0,1	— 0,1	+ 0,8	+ 2,1
Sparbriefe	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 2,2
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 8,9	+ 3,7	+ 8,1	+ 6,9
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	+ 2,3	— 4,2	+ 2,9	— 8,1
V. Sonstige Einflüsse	+ 14,7	+ 12,0	— 2,9	+ 4,9
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II – III – IV – V)	+ 4,0	+ 8,1	+ 40,2	+ 26,2
davon:				
Bargeldumlauf	— 0,1	+ 2,0	+ 5,0	+ 6,8
Sichteinlagen	+ 7,4	+ 1,0	+ 28,9	+ 21,1
Termingelder unter 4 Jahren	— 1,6	+ 5,1	+ 5,8	+ 3,2
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	— 1,7	+ 0,0	+ 0,6	— 4,9
Nachrichtlich:				
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1990 in % 3)	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,1	.

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1990 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

sen den Banken zusammengenommen 1,8 Mrd DM zu. Kapital und Rücklagen wurden um 0,2 Mrd DM aufgestockt.

stärkt. Insgesamt kamen längerfristige Anlagemittel im Betrag von 14,4 Mrd DM auf gegen 15,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Dabei richtete sich das Anlegerinteresse erneut vornehmlich auf Bankschuldverschreibungen (8,1 Mrd DM). Aber auch die langfristigen Termingelder wurden stärker nachgefragt (4,4 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen und bei den Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist flos-

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt bewegte sich im November weiterhin auf hohem Niveau. Inländische Emittenten begaben *Rentenwerte* im Kurswert von 40,9 Mrd DM nach 46,2 Mrd DM im Oktober und 46,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Aufgrund deutlich geringerer Tilgungen stieg der Netto-Absatz nach Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten auf 28,6 Mrd DM gegenüber 21,2 Mrd DM im Vormonat; im November 1990 hatte er 30,2 Mrd DM betragen. Gleichzeitig wurden ausländische Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 3,4 Mrd DM im Inland untergebracht. Der gesamte Absatz in- und ausländischer Papiere betrug damit 32,0 Mrd DM, verglichen mit 22,7 Mrd DM im Oktober und 30,6 Mrd DM im Jahr zuvor.

Mit 15,6 Mrd DM kam im November knapp die Hälfte des Mittelaufkommens der *öffentlichen Hand* zugute, davon allein 13,7 Mrd DM (netto) dem Bund. Er stockte die im September begebenen Bundesschatzanweisungen mit einer Laufzeit von gut 4 Jahren und einer Nominalverzinsung von 8,75% auf 13 Mrd DM auf. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen erlöste er 3,1 Mrd DM (netto). Im Rahmen von Marktpflegeoperationen bei „traditionellen“ Bundesanleihen flossen ihm 4,6 Mrd DM zu. Der Umlauf von Bundesschatzbriefen stieg um 0,2 Mrd DM. Die Länder und die Post nahmen per saldo 2,1 Mrd DM bzw. 0,3 Mrd DM am Anleihemarkt auf. Dagegen ließ die Bahn ihre Rentenmarktverschuldung um 0,8 Mrd DM abschmelzen. Die *Banken* verzeichneten im November einen Netto-Absatz von 13,0 Mrd DM. Dabei standen Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute mit 7,1 Mrd DM im Vordergrund, von denen allein 4,0 Mrd DM auf zwei Emissionen eines ostdeutschen Instituts entfielen. Kommunalobligationen wurden für 2,9 Mrd DM verkauft, „sonstige“ Bankschuldverschreibungen und Pfandbriefe erbrachten 2,1 Mrd DM bzw. 1,0 Mrd DM.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hielt die etwas lebhaftere Emissionstätigkeit im November an. Ausländische Emittenten begaben auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 3,8 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 2,1 Mrd DM; das war praktisch ebensoviel wie im Oktober.

Inländische Nichtbanken zeigten im November wieder ein deutlich stärkeres Anlageinteresse als in den Monaten davor. Sie investierten insgesamt 12,9 Mrd

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1991 Sept.	17,7	16,8	8,4	8,4	0,9	1,5
Okt.	22,7	21,2	11,5	9,7	1,5	1,4
Nov. p)	32,0	28,6	13,0	15,6	3,4	1,1
Zum Vergl.: 1990 Nov.	30,6	30,2	17,9	12,3	0,4	— 0,1
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1991 Sept.	17,7	5,2	6,0	6,7	— 0,6	6,5
Okt.	22,7	4,4	6,0	4,9	1,1	12,2
Nov. p)	32,0	8,9	13,1	12,9	0,2	10,0
Zum Vergl.: 1990 Nov.	30,6	12,2	9,5	9,8	— 0,2	8,9

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

DM (netto) am inländischen Rentenmarkt, davon 7,9 Mrd DM in Bankschuldverschreibungen und 5,1 Mrd DM in öffentlichen Anleihen. Daneben erwarben sie für 1,1 Mrd DM ausländische Investmentzertifikate; gleichzeitig ließen sie ihre Bestände an ausländischen Schuldverschreibungen um 0,9 Mrd DM abschmelzen. *Ausländische Investoren* engagierten sich im November mit 10,0 Mrd DM (Transaktionswert) am deutschen Anleihemarkt. Dabei konzentrierten sich ihre Zukäufe einmal mehr auf öffentliche Anleihen (9,0 Mrd DM). Die *Kreditinstitute* stockten ihre Rentenportefeuilles um 8,9 Mrd DM (Buchwert) auf. Knapp zwei Drittel dieses Anlagebetrages entfielen auf inländische Anleihepapiere (5,7 Mrd DM), darunter insbesondere Bankschuldverschreibungen (4,2 Mrd DM). Aber auch ausländische Rentenwerte spielten im November mit 3,2 Mrd DM (netto) in den Anlagedispositionen der Banken eine größere Rolle als in den Monaten davor.

Den inländischen *Investmentfonds* flossen im November im Bereich der Publikumsfonds, zum Teil begünstigt durch Wiederanlagen ausgeschütteter Erträge, umfangreiche Mittel zu (1,9 Mrd DM). Wie zuvor kam der Löwenanteil den Rentenfonds zugute (1,4 Mrd DM); die Aktienfonds und die Offenen Immobilien-

- 8 fonds setzten für 0,4 Mrd DM bzw. 0,1 Mrd DM Anteilsscheine ab. Bei den Spezialfonds kamen 1,9 Mrd DM auf.

Am *Aktienmarkt* kam die Emissionstätigkeit im November praktisch zum Erliegen. Inländische Unternehmen plazierte junge Aktien im Kurswert von weniger als 0,1 Mrd DM gegenüber 1,3 Mrd DM im Vormonat und 1,7 Mrd DM im November 1990. Gleichzeitig wurden im Inland ausländische Dividendenwerte im Transaktionswert von 2,0 Mrd DM verkauft; hierbei handelte es sich im wesentlichen um Direktinvestitionen deutscher Unternehmen im Ausland. Ihre Bestände an inländischen Beteiligungswerten haben die Nichtbanken dagegen abgebaut. Ausländische Anleger erwarben im Ergebnis für 0,2 Mrd DM (Transaktionswert) deutsche Aktien. Die Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles um 1,4 Mrd DM (Buchwert) auf, wobei es sich ausschließlich um inländische Titel handelte.

Kassenentwicklung des Bundes

Der Kassenabschluß des Bundes fiel in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres vergleichsweise günstig aus. Im *November* belief sich das Kassendefizit auf 7 Mrd DM, nachdem es ein Jahr zuvor 16 Mrd DM betragen hatte. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß im November 1990 besonders hohe Zahlungen an das Bundeskonto bei der vorläufigen Verwaltungsstelle der Bundesbank in Berlin geleistet worden waren, über das die Transaktionen für das Beitrittsgebiet abgewickelt wurden. Die Kassenausgaben lagen deshalb um 17% unter ihrem Vorjahrsniveau, während die Kasseneinnahmen um knapp 7% zugenommen haben.

Faßt man die Monate *Januar bis November* zusammen, werden die hohen finanziellen Anforderungen an den Bund vor allem infolge der Vereinigung der beiden deutschen Staaten sichtbar. In diesem Zeitraum belief sich das Kassendefizit des Bundes auf 54 Mrd DM und war damit um 10 Mrd DM höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Kassenausgaben gingen insbesondere wegen der einigungsbedingten Aufwendungen sowie des deutschen Beitrags zur Finanzierung des Golfkriegs um gut ein Fünftel über ihr Vorjahrsniveau hinaus. Die Kasseneinnahmen sind freilich ebenso stark gewachsen, wozu neben der Gebietserweiterung auch die zusätzlichen Einnahmen aus den zur Jahresmitte in Kraft getretenen Steuererhöhungen bzw. der Einführung eines Solidaritätszuschlags beigetragen haben. Im *Dezember* – einem Monat mit „großem Steuertermin“ – dürfte der Bund mit einem Überschuß abgeschlossen haben, so daß das Kassendefizit im ganzen Jahr niedriger als im Zeitraum bis November ausgefallen ist. Das aus den Transaktionen des Bundes auf seinen Konten bei der Bundesbank zu errechnende Kassenergebnis kann freilich nicht mit dem Haushaltsdefizit gleichgesetzt werden, das im Bundesetat mit 67 ½ Mrd DM veranschlagt ist und zuletzt vom Bundesfinanzministerium mit voraussichtlich unter 60 Mrd DM beziffert wurde. Das Haushaltsdefizit dürfte vor allem deshalb höher ausfallen als das Kassendefizit, weil eine Reihe von Zahlungen noch zu Lasten des Bundeshaushalts 1991 verbucht werden, die kassenmäßig erst im neuen Jahr geleistet werden, aber das alte Jahr betreffen.

Öffentliche Verschuldung

Im November griffen die Gebietskörperschaften in beträchtlichem Umfang auf die Kreditmärkte zurück.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)^{o)}				
Mrd DM				
Position	Januar/Nov.		November	
	1990	1991 p)	1990	1991 p)
Kasseneinnahmen	289,97	351,41	26,22	28,00
Kassenausgaben	333,98	405,40	42,24	35,06
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-44,01	-54,00	-16,02	- 7,05
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassemittel 1)	+ 2,69	-10,79	- 8,66	+ 4,17
2) Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	—	—	—	- 1,77
3) Veränderung der Kreditmarktverschuldung insgesamt	+43,02	+33,36	+ 7,23	+12,92
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 2,23	+ 0,00	- 0,03	—
b) Finanzierungsschätze	+ 9,77	+ 0,36	+ 0,83	- 0,36
c) Bundesschatzanweisungen	- 2,80	+ 9,62	—	+ 5,52
d) Bundesobligationen	+25,13	+13,09	+ 2,25	+ 3,18
e) Bundesschatzbriefe	- 2,84	+ 3,21	+ 0,18	+ 0,17
f) Anleihen	+36,53	+26,25	+ 5,58	+ 4,57
g) Bankkredite	-18,44	-18,91	- 1,60	- 0,17
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,18	+ 0,40	+ 0,02	—
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 1,82	- 0,56	- 0,00	—
j) Sonstige Schulden	- 0,10	- 0,11	—	—
4) Schwebende Verrechnungen	+ 2,52	+ 8,82	—	—
5) Einnahmen aus Münzgutschriften	1,15	1,02	0,13	0,07
6) Summe 1-2-3-4-5	-44,01	-54,00	-16,02	- 7,05
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 8,9	+21,2	+13,1	+ 6,8
Kassenausgaben	+16,4	+21,4	+37,4	-17,0

* Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — ^o Ab Jahresbeginn 1991 einschl. der Kassentransaktionen des Bundes für Ostdeutschland. — ¹ Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — ^p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Ihre Neuverschuldung belief sich in diesem Monat auf 21 ½ Mrd DM. Allein der Bund beschaffte sich netto 13 Mrd DM; neben dem regen Absatz der Daueremissionen trug hierzu der Schatzanweisungstender bei, der turnusgemäß alle zwei Monate aufgelegt wird. Auch die Länder, deren Finanzierungsbedarf im November besonders groß ist, verschuldeten sich recht kräftig, und zwar in Höhe von 6 Mrd DM. Dabei nahmen erstmals auch die ostdeutschen Länder in größerem Umfang Kredite auf (0,6 Mrd

DM). Von den übrigen Gebietskörperschaften waren nur das ERP-Sondervermögen und der Kreditabwicklungsfonds mit jeweils rund 1 Mrd DM als Kreditnehmer von Bedeutung. In den ersten elf Monaten zusammengenommen belief sich die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften auf rund 95 Mrd DM (ohne die von den ostdeutschen Gemeinden im Rahmen des durch den Bund zinsverbilligten Kommunalkreditprogramms aufgenommenen Schulden in Höhe von rund 7 Mrd DM).

Die übrigen, nicht zum engeren Kreis der Gebietskörperschaften zählenden öffentlichen Kreditnehmer (Bahn, Post und Treuhandanstalt) haben sich im November mit zusammengenommen 1 ½ Mrd DM relativ wenig verschuldet. Im Zeitraum Januar bis November war ihre Neuverschuldung mit gut 25 Mrd DM gleichwohl beträchtlich.

Im *Dezember* beschränkte sich der *Bund* angesichts seiner günstigen Kassenentwicklung bei seinen Verschuldungstransaktionen auf den Absatz der Daueremissionen, der wegen der flüssigen Marktverfassung mit brutto knapp 7 ½ Mrd DM sehr ergiebig war. Da aber Tilgungen von gut 11 Mrd DM zu leisten waren, verringerten sich die Verpflichtungen des Bundes per saldo um rund 4 Mrd DM. Im ganzen Jahr 1991 belief sich die Neuverschuldung des Bundes auf knapp 30 Mrd DM nach fast 52 Mrd DM im vorangegangenen Jahr. Daß der Bund die Kreditmärkte 1991 in wesentlich geringerem Maße beanspruchte, ist darauf zurückzuführen, daß er am Jahresende 1990 hohe Kredite „auf Vorrat“ aufgenommen hatte, die dann zur Finanzierung der Defizite im Jahre 1991 zur Verfügung standen.

Auftragseingang

Die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe haben im November saisonbereinigt gegenüber den beiden vorangegangenen Monaten etwas zugenommen. Faßt man aber – um zufällige Schwankungen auszugleichen und die etwas längerfristige Tendenz zu erkennen – die Monate Oktober und November zusammen, so blieben die Bestellungen um nahezu 1 ½ % gegenüber dem Durchschnitt des dritten Quartals zurück. Der wegen des Nachfrageschubs aus Ostdeutschland hohe Vorjahrsstand wurde dem Wert nach um gut 1 ½ % und in konstanten Preisen gerechnet um 3 % unterschritten.

Maßgeblich für die leichte Abschwächung der Nachfrage waren die Bestellungen aus dem Ausland. Saisonbereinigt betrachtet, blieben sie – im Einklang mit der weiterhin schwachen Konjunktur in zahlreichen Partnerländern – im Durchschnitt Oktober/November um rund 4 % hinter dem Mittel der Sommermonate Juli bis September zurück, in denen sie deutlich gestiegen waren. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Abnahme in ähnlichem Umfang. Besonders kräftig verringerte sich der Auftragsfluß bei den Herstellern von Investitionsgütern, aber auch das Verbrauchsgütergewerbe erlitt Einbußen.

Demgegenüber waren die Bestellungen aus dem Inland in den Monaten Oktober/November saisonbereinigt ebenso hoch wie der durchschnittliche Stand im dritten Vierteljahr. Das entsprechende, vereinigungsbedingt hohe Ergebnis von 1990 unterschritten sie jedoch wertmäßig um rund 1 % und dem Volumen nach um 2 ½ %. Eine, saisonbereinigt betrachtet, positive Entwicklung verzeichneten insbesondere die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien; aber auch bei den Investitionsgüterproduzenten, speziell im Maschinenbau, gingen mehr Aufträge als zuvor ein. Eine deutliche Beruhigung ergab sich dagegen im Bereich der Verbrauchsgüter.

Die Auftragserteilungen an das Bauhauptgewerbe blieben im Oktober – weiterreichende Angaben liegen noch nicht vor – saisonbereinigt zwar hinter dem ungewöhnlich hohen Ergebnis des Vormonats zurück, der durch eine lebhafte Bestelltätigkeit gekennzeichnete Durchschnitt der Sommermonate wurde jedoch wieder erreicht. Gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit haben die Aufträge in jeweiligen Preisen um rund 8 ½ % und preisberei-

Zur allgemeinen Wirtschaftslage in Westdeutschland					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang; 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe 2)					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Bauhauptgewerbe Werte
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	darunter: Investitionsgütergewerbe		
1991 1. Vj.	134,1	146,1	160,4	114,4	166,2
2. Vj.	132,1	142,8	157,4	114,6	158,8
3. Vj.	134,5	143,6	158,4	119,7	170,3
Aug.	136,1	145,7	162,2	120,4	167,5
Sept.	132,9	142,4	158,5	117,4	182,1
Okt.	132,5	142,2	157,0	116,7	170,8
Nov. p)	133,1	145,3	161,3	113,2	.
Produktion 3); 1985 = 100					
Verarbeitendes Gewerbe					
Zeit	insgesamt	darunter:			Bauhauptgewerbe
		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgütergewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	
1991 1. Vj.	123,4	112,8	127,4	124,1	128,6
2. Vj.	123,3	112,8	127,0	124,1	125,6
3. Vj.	122,9	111,5	127,3	124,0	124,8
Aug.	122,0	109,0	127,3	121,7	120,9
Sept.	122,1	112,4	126,1	121,8	126,5
Okt.	121,8	114,1	125,5	122,8	129,8
Nov. p)	123,6	114,4	127,4	127,6	129,6
Arbeitsmarkt 4)					
Erwerbstätige 5) p)					
Anzahl in 1000					
Zeit	Erwerbstätige 5) p)	Offene Stellen	Kurzarbeiter 6)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 7)
1991 2. Vj.	28 969	337	140	1 679	5,6
3. Vj.	29 001	342	136	1 704	5,7
4. Vj.	.	321	183	1 686	5,6
Sept.	28 970	333	133	1 700	5,7
Okt.	28 937	321	173	1 695	5,7
Nov.	8) 28 921	316	204	1 677	5,6
Dez.	.	318	173	1 672	5,6
Preise; 1985 = 100					
Zeit	Weltrohstoffpreise 9)	Einfuhrpreise	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Preisindex für die Lebenshaltung 10)	Baupreise 11)
1991 2. Vj.	46,7	83,2	102,9	109,7	123,5
3. Vj.	48,4	82,9	104,1	111,7	125,2
4. Vj.	46,3	.	.	112,7	.
Sept.	48,2	82,4	104,3	112,0	.
Okt.	50,2	82,8	104,2	112,3	.
Nov.	47,1	82,8	104,4	112,8	.
Dez.	41,5	.	.	112,9	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Inländer. — 6 Nicht saisonbereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 Ursprungswert: Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 9 HWWA-Index in D-Mark. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau, eigene Berechnung. — p Vorläufig. Bbk

nigt um 1 1/2 % zugenommen. Während sich bei den Ordervergaben gewerblicher Auftraggeber eine Beruhigung abzuzeichnen scheint, war die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen ungebrochen hoch. Auch von seiten öffentlicher Institutionen wurden umfangreiche Orders erteilt.

Produktion

Die *Erzeugung des Verarbeitenden Gewerbes* hat sich nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Schwankungen im November gegenüber den Vormonaten deutlich erhöht. Im Mittel von Oktober und November erreichte sie nahezu wieder den durchschnittlichen Stand des dritten Vierteljahres. Das Produktionsniveau von vor 12 Monaten wurde um etwa 1 % übertroffen. Eine, saisonbereinigt betrachtet, positive Entwicklung verzeichneten im Herbst insbesondere die Hersteller von Grundstoffen und Produktionsgütern sowie Teile des Verbrauchsgütergewerbes. Erzeugnisse des Investitionsgütergewerbes wurden in nahezu dem gleichen Ausmaß wie zuvor fertiggestellt. Eine spürbare Verringerung des Ausstoßes mußten demgegenüber die Unternehmen des Nahrungs- und Genußmittelsektors hinnehmen, die längere Zeit durch die Öffnung der ostdeutschen Märkte hohe Zuwachsraten erzielt hatten.

Die *Bauproduktion* war im November saisonbereinigt ebenso hoch wie im Vormonat. Im Durchschnitt Oktober/November dürfte die Erzeugung – eine genaue Analyse wird durch statistische Erfassungsprobleme erschwert – auch den Stand der Sommermonate übertroffen haben. Ihr entsprechendes Vorjahrsniveau übertraf sie im Oktober/November um 3%.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat in der letzten Zeit an Dynamik verloren. Die Zahl der *erwerbstätigen Inländer* ist im November – den neuesten Angaben des Statistischen Bundesamtes nach, die auch eine Korrektur nach unten für vorangegangene Monate enthalten – saisonbereinigt weiter leicht auf 28,9 Millionen zurückgegangen. Seit ihrem Höhepunkt Mitte 1991 hat die Beschäftigung um knapp ein halbes Prozent abgenommen. Das Vergleichsniveau des Vorjahres wurde zuletzt um 250 000 oder 1 % übertroffen; im Juli vorigen Jahres hatte der Zuwachs noch 2 % betragen. In diesen Angaben sind allerdings die Einpendler aus den neuen Bundesländern nicht enthalten, deren Zahl bis zuletzt zugenommen haben dürfte. Ungeachtet der Beschäftigungsentwicklung

blieb die *Arbeitslosigkeit* saisonbereinigt unverändert. Ende Dezember belief sich die Zahl der Erwerbslosen auf 1,67 Millionen, 53 000 weniger als ein Jahr zuvor. Die *Arbeitslosenquote* verharrte saisonbereinigt bei 5,6%. Auch die Zahl der *offenen Stellen* war nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen im Dezember mit knapp 320 000 ebenso hoch wie zuvor. Die *Kurzarbeit* ist gegen Jahresende etwas abgebaut worden; mit 173 000 Betroffenen war sie aber weiterhin um gut 120 000 höher als 12 Monate zuvor.

Preise

Die Preisentwicklung stand in der letzten Zeit weiterhin im Zeichen hausgemachter Teuerungsimpulse und dämpfender Einflüsse von außen. So waren die *internationalen Rohstoffpreise*, insbesondere die Ölpreise, zum Jahresende 1991 klar nach unten gerichtet, was für die deutschen Importeure noch durch die anhaltenden Wertverluste des US-Dollars gegenüber der D-Mark verstärkt wurde. Die *Einfuhrpreise* blieben daher im November, als die Preisrückgänge erst in Ansätzen erkennbar wurden, saisonbereinigt konstant. Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte*, in denen sich die sinkenden Mineralölpreise noch kaum niedergeschlagen haben und die infolgedessen stärker im Zeichen interner Teuerungstendenzen standen, sind im gleichen Monat nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen leicht gestiegen; der Vorjahrsabstand erweiterte sich von zuvor 2,3% auf 2,5% im November. Auf der Verbraucherstufe, für die bereits Angaben für den Dezember vorliegen, haben sich die Mineralölprodukte recht deutlich verbilligt. Dies hat dazu beigetragen, daß sich der *Preisindex für die Lebenshaltung* zum Jahresende saisonbereinigt nur leicht erhöhte und die Teuerungsrate wie im Vormonat 4,2% betrug.

Die *Baupreise* sind – ersten Meldungen aus einzelnen Bundesländern zufolge – auch im Herbst vergangenen Jahres weiter angehoben worden. Saisonbereinigt dürfte der Anstieg von August bis November rund 1 % betragen haben; der Abstand zum Vorjahr belief sich damit wiederum auf etwa 7%.

Ostdeutschland

Auftragseingang

Die *Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe* waren im Oktober – den Ursprungswerten wie auch den mit westdeutschen Saisonfaktoren bereinigten

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Ursprungswerte

Zeit	Auftragseingang und Produktion					
	Verarbeitendes Gewerbe				Bauhauptgewerbe	
	Auftragseingang		Nettoproduktion 1)		Auftragseingang 2)	
	2. Halb-jahr 1990 = 100	% gegen Vor-periode	3. Quar-tal 1990 = 100	% gegen Vor-periode	2. Halb-jahr 1990 = 100	% gegen Vor-periode
1991 1. Vj.	81,8	-10,3	63,4	-29,4	86,1	-15,3
2. Vj.	74,7	- 8,7	61,1	- 3,6	134,5	56,2
3. Vj.	75,9	1,6	63,2	3,4	181,8	35,1
1991 Mai	68,5	-14,2	60,4	1,7	127,5	10,9
Juni	75,8	10,7	63,6	5,3	161,1	26,4
Juli	71,3	- 5,9	63,7	0,2	169,0	4,9
Aug.	84,9	19,1	60,4	- 5,2	176,7	4,6
Sept.	71,5	-15,8	65,5	8,4	199,6	13,0
Okt.	74,9	4,8	66,7	1,8	190,0	- 4,8
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte 3) 4)						
	Verar-beiten-des Ge-werbe p)	Bau-haupt-ge-werbe	Offene Stellen 3)	Kurz-arbeiter 5)	Arbeits-lose 3)	Arbeits-losen-quote 3) 6)
	Anzahl in 1 000					
1991 2. Vj.	1 846,8	284,9	24,8	1 962,1	834,9	9,5
3. Vj.	1 547,6	274,0	40,4	1 464,3	1 022,5	11,6
4. Vj.	.	.	38,7	1 112,6	1 037,5	11,8
1991 Juli	1 548,8	272,8	40,3	1 610,8	1 068,6	12,1
Aug.	1 492,4	271,6	43,6	1 448,8	1 063,2	12,1
Sept.	1 440,8	275,6	43,0	1 333,4	1 028,8	11,7
Okt.	1 352,5	.	41,1	r) 1 199,9	1 048,5	11,9
Nov.	.	.	35,9	1 103,4	1 030,7	11,7
Dez.	.	.	35,4	1 034,5	1 037,7	11,8
Preise						
	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (im Inlandsabsatz)		Baupreise		Preisindex für die Lebenshaltung 7)	
	1989 = 100	% gegen Vor-periode	1989 = 100		% gegen Vor-periode	
1991 1. Vj.	63,3	1,3	r) 157,3	111,8	110,0	
2. Vj.	63,1	- 0,3	r) 162,9	113,3	113,4	
3. Vj.	63,1	0,1	166,1	116,5	115,2	
1991 Juni	63,0	- 0,2	.	.	114,1	
Juli	63,1	0,2	.	.	115,1	
Aug.	63,1	0,0	.	.	115,2	
Sept.	63,2	0,2	.	.	115,4	
Okt.	.	.	.	.	126,9	
Nov.	.	.	.	.	127,6	

1 Index für fachliche Unternehmensteile; kalendermonatlich. — 2 Bau-unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand am Monats-ende; Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 4 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 5 Stand zur Monatsmitte; Vierteljahreswerte: Durch-schnitte. — 6 Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 7 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — p Vorläufig. — r Revidiert.
BBk

Werten nach – zwar geringfügig höher als im vorangegangenen Monat, im Vergleich zum durchschnittlichen Stand des dritten Vierteljahres ergab sich jedoch eine Abnahme. Auch das entsprechende Niveau von 1990 wurde weiterhin um mehr als ein Zehntel unterschritten. Insbesondere die Nachfrage

aus dem Inland, die sich zuvor deutlich verbessert hatte, neigte zur Schwäche. Vergleichsweise günstig liefen demgegenüber die Auslandsgeschäfte. Dies kann aber kaum als Wende zum Besseren angesehen werden, sondern reflektiert eher absatzfördernde Hilfestellungen unter anderem in Form von Ausfuhrbürgschaften.

Im *Bauhauptgewerbe* gingen im Oktober erneut umfangreiche *Aufträge* ein. Den Ursprungswerten nach waren diese zwar nicht ganz so hoch wie im Vormonat. Berücksichtigt man jedoch die aus Westdeutschland bekannten jahreszeitlichen Schwankungen, so ergibt sich ein nochmaliger Zuwachs. Neben zahlreichen neuen Hochbauprojekten gewerblicher Auftraggeber haben auch Bundesbahn und Bundespost mehr Bauleistungen nachgefragt.

Produktion

Die *Produktion des Verarbeitenden Gewerbes* ist im Oktober nicht saisonbereinigt weiter angestiegen; die Zunahme war aber – gemessen an der westdeutschen Saisonfigur – deutlich geringer als um diese Jahreszeit üblich. Auch gegenüber dem Mittel des dritten Vierteljahres ergibt sich nach Ausschaltung der gewöhnlichen unterjährigen Schwankungen eine spürbare Abnahme. Der Vergleichsstand des Vorjahres wurde um rund ein Viertel unterschritten. Während saisonbereinigt im Grundstoff- und Produktionsgütersektor merklich mehr sowie im Verbrauchsgüterbereich ebenso viel wie zuvor erzeugt wurde, blieben das Nahrungsmittelgewerbe sowie insbesondere die Hersteller von Investitionsgütern hinter dem vorangegangenen Produktionsniveau zurück.

Für das *Bauhauptgewerbe* liegen weiterhin keine Angaben über die Erzeugung vor. Nimmt man aber die geleisteten Arbeitsstunden als Anhaltspunkt, so waren diese nicht saisonbereinigt im September – dem letzten Monat, für den Zahlen vorliegen – höher als in den Vormonaten. Das im Frühjahr erreichte Niveau wurde im Durchschnitt des dritten Quartals ebenfalls deutlich überschritten. Berücksichtigt man zusätzlich die vermutlich in der Zwischenzeit erzielten Produktivitätsfortschritte, so dürfte die Produktion in der Bauwirtschaft in der letzten Zeit merklich zugenommen haben.

Arbeitsmarkt

Das Arbeitsmarktgeschehen blieb im Dezember im Hinblick auf Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit weitgehend unverändert. Die Zahl der zum Jahresende registrierten *Erwerbslosen* war mit 1,038 Millionen lediglich um 7 000 höher als im Vormonat. Dies dürfte – übernimmt man das westdeutsche Saisonmuster – ein eher geringerer Anstieg als saisonüblich gewesen sein. Die *Arbeitslosenquote* nahm (unbereinigt) geringfügig auf 11,8% zu. Die Zahl der *Kurzarbeiter* war erneut rückläufig; gegenüber November sank sie zum Jahresende um rund 70 000 auf 1,035 Millionen. Eine spürbare Entlastung kam weiterhin von den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, deren Umfang nochmals zunahm. In Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen standen zuletzt 390 000 Personen; Fortbildungsveranstaltungen begannen rund 90 000 Arbeitnehmer, so daß der Bestand an Lehrgangsteilnehmern, der im November bei schätzungsweise 410 000 gelegen hatte, weiter zugenommen haben dürfte. Altersübergangsgeld bezogen 330 000 Berechtigte.

Preise

Die Verbraucherpreise, die im Oktober 1991 aufgrund der Mietenanpassung sehr kräftig gestiegen waren, haben sich auch im November etwas stärker als zur gleichen Zeit in den alten Bundesländern erhöht. Der Vorjahrsabstand vergrößerte sich nochmals leicht auf 26,7% nach zuvor 26,1%. Erheblich teurer wurden neben Nahrungsmitteln, deren Preise in Westdeutschland ebenfalls merklich anzogen, insbesondere Dienstleistungen sowie Güter für Bildung, Unterhaltung und Freizeit.

Der *Leistungsverkehr* Deutschlands mit dem Ausland – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen – wies im November 1991 erstmals seit Anfang letzten Jahres wieder einen Überschuß auf, der mit 1,7 Mrd DM etwa ebenso hoch war wie vor Jahresfrist. Im Oktober hatte die Leistungsbilanz dagegen mit einem Defizit von 3,4 Mrd DM abgeschlossen. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse hat sich im November die deutsche Leistungsbilanz weiter verbessert.

Dazu hat erneut die Entwicklung im *Außenhandel* beigetragen. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ergab sich im November ein Exportüberschuß von 3,5 Mrd DM, verglichen mit 2,3 Mrd DM im Oktober und 3,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Faßt man zur Glättung von Zufallsschwankungen die Ergebnisse der Monate September bis November zusammen, so sind die Ausfuhren in diesem Zeitraum – saisonbereinigt betrachtet – gegenüber den drei vorangegangenen Monaten leicht gestiegen (1/2%), während die Einfuhren um 1 1/2% gesunken sind.

Die *Dienstleistungsbilanz* wies im November einen Überschuß von 1,6 Mrd DM auf, nachdem sie im Oktober mit einem Defizit von 1,5 Mrd DM abgeschlossen hatte. Ausschlaggebend für den Umschwung war die Entwicklung der – von Monat zu Monat stark schwankenden – Nettokapitalerträge aus dem Ausland, die um 2,0 Mrd DM auf 3,0 Mrd DM zunahmen, nachdem sie im Oktober deutlich abgenommen hatten. Zudem sank das Defizit im Auslandsreiseverkehr saisonbedingt um 1,2 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM. Der Passivsaldo der *Übertragungsbilanz* war im November mit 3,3 Mrd DM etwas geringer als im Vormonat (4,1 Mrd DM).

Im *langfristigen Kapitalverkehr* mit dem Ausland überwogen im November – nach zum Teil noch geschätzten Angaben – abermals die Kapitalimporte; allerdings fiel der Mittelzufluß mit netto 4,9 Mrd DM geringer aus als im Oktober (8,5 Mrd DM). Entscheidend für den Nettokapitalimport waren die Zuflüsse im Wertpapierverkehr, die im November 6,9 Mrd DM betragen, verglichen mit 10,2 Mrd DM im Oktober (jeweils einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet). Einerseits erwarben Ausländer für 10,2 Mrd DM deutsche Wertpapiere, und zwar fast ausschließlich öffentliche Anleihen. Andererseits legten Inländer 3,6 Mrd DM in ausländischen Titeln an, wobei DM-Auslands-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz^{o)}

Mio DM

Position	1990		1991	
	Nov.	Okt.	Nov.	p)
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	58 369	60 623	58 149	
Einfuhr (cif)	55 079	58 363	54 616	
Saldo	+ 3 290	+ 2 260	+ 3 533	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	— 177	— 55	— 146	
Dienstleistungen	+ 2 753	— 1 450	+ 1 600	
Übertragungen	— 4 234	— 4 108	— 3 300	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 632	— 3 353	+ 1 687	
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 2 427	— 986	— 1 644	
Deutsche Anlagen im Ausland	— 2 786	— 1 294	— 3 248	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 359	+ 308	+ 1 604	
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 9 767	+ 10 216	+ 6 886	
Wertpapiere	+ 9 463	+ 10 520	+ 6 746	
Schuldscheine	+ 304	— 304	+ 141	
Kredite der Banken	— 1 606	— 1 092	s) + 121	
Kredite öffentlicher Stellen	+ 310	— 194	— 327	
Sonstiges	— 128	+ 538	— 113	
Saldo	+ 5 915	+ 8 483	s) + 4 923	
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 11 996	+ 2 158	s) — 13 021	
Wirtschaftsunternehmen 3)	+ 2 802	— 8 530	+ 1 628	
Öffentliche Hand	— 2 527	+ 152	+ 1 885	
Saldo	— 11 721	— 6 219	s) — 9 508	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 5 805	+ 2 264	s) — 4 585	
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) 4)	+ 5 765	+ 1 679	+ 6 242	
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 5)	+ 194	+ 111	+ 136	
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 6) (A + B + C + D)	+ 1 786	+ 700	+ 3 480	

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 November 1991 vorläufig ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite (siehe Anm. 4). — 4 November 1991 noch einschl. Veränderung der Handelskredite. — 5 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Bewertet zu Bilanzkursen. — s) Geschätzt. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

die sonstigen langfristigen Kapitalbewegungen insgesamt gesehen weitgehend ausgeglichen.

Durch *kurzfristige Kapitalbewegungen* wurden im November – nach ebenfalls zum Teil noch geschätzten Angaben – per saldo 9,5 Mrd DM exportiert, verglichen mit 6,2 Mrd DM im Oktober. Die Mittelabflüsse konzentrierten sich auf die Kreditinstitute, deren kurzfristige Auslandsforderungen um schätzungsweise 12 Mrd DM zunahmen, während sich ihre entsprechenden Verbindlichkeiten nur wenig veränderten (–1 Mrd DM). Der Nichtbankensektor importierte dagegen kurzfristige Gelder aus dem Ausland (insgesamt 3,5 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war, daß sowohl die Unternehmen als auch öffentliche Stellen ihre Euromarkt-Guthaben reduzierten (um 2,7 bzw. 2,0 Mrd DM).

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* – bewertet zu Bilanzkursen – sind im November um 3,5 Mrd DM gestiegen, wofür hauptsächlich Dispositionen ausländischer Einleger über ihre DM-Guthaben bei der Bundesbank ausschlaggebend waren.

anleihen (1,5 Mrd DM) sowie ausländische Investmentzertifikate (1,1 Mrd DM) im Vordergrund standen. Außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden wie üblich durch Direktinvestitionen per saldo langfristige Mittel exportiert (1,6 Mrd DM), während sich

Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1970 bis Dezember 1991
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und der Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen von Januar 1983 bis Dezember 1991 *)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Arbeitsmarkt	Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt	1989	Aug.	32
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22
Auslandsstatus	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37
	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute	1972	Okt.	16
	Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1978	März	18
Auslandsvermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland...			
	...gegenüber dem Ausland	1974	Nov.	13
	...gegenüber dem Ausland	1976	Nov.	30
	...gegenüber dem Ausland	1977	Okt.	18
	...gegenüber dem Ausland	1979	Okt.	28
	Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland...			
	...Ende 1980	1981	Mai	25
	...Ende 1982	1983	Aug.	30
	...zur Jahresmitte 1984	1984	Okt.	28
	Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland...			
...zur Jahresmitte 1986	1986	Okt.	32	
...zur Jahresmitte 1989	1989	Okt.	28	
Banken	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960—1970	1971	April	30
	Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik	1972	April	21
	Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen	1974	Mai	24
	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971	1978	Aug.	11
	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise	1981	Aug.	25
	Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken	1985	Mai	25
	Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute	1985	Okt.	26
	Innovationen im internationalen Bankgeschäft	1986	April	25
	Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik	1987	Jan.	32
	Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik	1987	April	23
	Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute	1988	Jan.	35
	Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutgruppen	1989	April	13
	s. auch unter: Bankerträge, Interbankbeziehungen, Wertpapiermärkte			
Bankenliquidität	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28
	Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken s. auch unter: Zentralbankgeldmenge	1973	Juni	47
Bankerträge	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe	1976	Nov.	16
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976	1978	Jan.	14
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977	1978	Okt.	20
	Die Ertragslage der (deutschen) Kreditinstitute...			
	...im Jahre 1978	1979	Okt.	16
	...im Jahre 1979	1980	Aug.	18
	...im Jahre 1980	1981	Aug.	12
	...im Jahre 1981	1982	Okt.	13
	...im Jahre 1982	1983	Aug.	14
	...im Jahre 1983	1984	Aug.	13
	...im Jahre 1984	1985	Aug.	13
	...im Jahre 1985	1986	Aug.	15
	...im Jahre 1986	1987	Aug.	13
	...im Jahre 1987	1988	Aug.	13
	...im Jahre 1988	1989	Aug.	13
...im Jahre 1989	1990	Aug.	15	
...im Jahre 1990	1991	Aug.	15	

* Die vor Januar 1960 bzw. Januar 1970 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze sind zuletzt in dem Verzeichnis Stand Dezember 1966 bzw. Stand Dezember 1981 aufgeführt; Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen bis Dezember 1982 siehe Verzeichnis Stand Dezember 1984.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Bankkredite	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30
	Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970—1974	1975	Juli	13
	Zur längerfristigen Entwicklung der Kreditzusagen und ihrer Inanspruchnahme s. auch unter: Deutsche Bundesbank	1981	Jan.	12
Bausparkassen	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969	1975	Aug.	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976	1977	Aug.	12
	Neuere Entwicklungen im Bausparkassengeschäft	1983	April	26
	Entwicklungen im Bausparkassengeschäft seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Nov.	32
Depotbesitz	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970	1971	Aug.	22
	Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971	1972	Aug.	18
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Aug.	13
	Die größenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen	1974	Jan.	12
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	Aug.	22
	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26
	Die Wertpapierunterbringung... ...im Jahre 1976	1977	Mai	19
	...im Jahre 1977	1978	Mai	19
	...im Jahre 1978	1979	Mai	26
	...im Jahre 1979	1980	Mai	23
	...im Jahre 1980	1981	Mai	20
	...im Jahre 1981	1982	Mai	24
	...im Jahre 1982	1983	Mai	46
	...im Jahre 1983	1984	Mai	23
	Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik	1989	Mai	21
Deutsche Bundesbank	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1978	Jan.	25
	Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20
	Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank	1979	Mai	11
	Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises	1982	Jan.	15
	Zur Rolle der Deutschen Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr	1982	März	31
	Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1985	Aug.	47
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1987	Okt.	41
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1990	Jan.	22	
Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank	1990	Aug.	34	
Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990	1990	Juni	42
	Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Juli	14
	Technische und organisatorische Aspekte der Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Okt.	25
	Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern	1991	März	15
	Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland	1991	Mai	32
	Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	1991	Juli	18
	Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands	1991	Okt.	15
Dienstleistungsverkehr	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14
	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1981	Aug.	34
	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1986	Jan.	26
	Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86	1988	Jan.	23

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Dienstleistungsverkehr	Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1990	April	13
		1991	Juli	43
Einkommen	s. unter: Sozialprodukt, Sparquote, Vermögensbildung			
Einlagen	s. unter: Öffentliche Finanzen			
Energie	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland s. auch unter: Ökonometrisches Modell	1981	April	18
		1981	Juli	16
Entwicklungspolitik	Neuere Tendenzen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	1990	Okt.	33
Ersparnis	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Euro-Geldmarkt	Der Euro-DM-Markt Die Märkte für private ECU Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken	1983	Jan.	27
		1987	Aug.	32
		1988	Jan.	14
		1989	Jan.	22
Europäische Gemeinschaft	Die Neuregelung des Agrar-Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft in währungspolitischer Sicht Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa s. auch unter: Öffentliche Finanzen, Zahlungsbilanz	1984	Mai	39
		1989	Juli	12
		1990	Juli	30
		1990	Okt.	41
Europäisches Währungssystem	Der Europäische Wechselkursverbund Das Europäische Währungssystem Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem	1976	Jan.	23
		1979	März	11
		1989	Nov.	30
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Geldvolumen	Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“ s. auch unter: Euro-Geldmarkt	1971	Juli	11
		1985	Jan.	14
		1988	März	18
Geldwert	Geldwertsicherungsklauseln Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen	1971	April	25
		1979	Aug.	20
Grundsätze	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute	1973	April	11
		1990	Aug.	39
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1973	Jan.	11
		1975	Jan.	12
Interbankbeziehungen	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980	1970	Dez.	23
		1980	Okt.	26
		1988	März	22
Internationaler Währungsfonds	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungs- fonds — ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen Entwicklungsbanken	1971	Jan.	38
		1977	Aug.	22
		1983	Sept.	45
Investitionen	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Öffentliche Finanzen			

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Investmentsparen	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970	1979	Aug.	11
	Investmentsparen im Aufwind	1988	Okt.	32
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28
	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31
	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976	1979	April	26
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1979	Nov.	26
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1981	Okt.	39
	Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen mit dem Ausland	1982	Mai	30
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von 1976 bis 1980	1982	Aug.	42
	Struktur der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland	1983	Mai	32
	Entwicklungstendenzen der regionalen Struktur des Kapitalverkehrs seit 1979	1983	Juli	17
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1984	Jan.	13
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1982	1984	April	22
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983	1985	März	29
	Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland	1985	Juli	13
	Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland	1985	Nov.	32
	Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung	1987	Jan.	38
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985	1987	März	21
	Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986	1987	Mai	36
	Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987	1988	April	22
	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung	1989	April	23
	Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre	1991	April	14
	Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1987 bis Ende 1989	1991	April	28
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990	1991	Mai	23	
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel s. auch unter: Wertpapiermärkte	1991	Nov.	40	
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz	1976	Juli	18
	Die Novellierung des Kreditwesengesetzes s. auch unter: Grundsätze	1985	März	37
Lastenausgleich	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Mindestreserven	Änderungen im Mindestreservesystem	1977	März	21
	Änderung der Mindestreservebestimmungen	1983	April	20
	Mindestreserveregelungen im Ausland	1990	März	22
Öffentliche Finanzen	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22
Öffentliche Finanzen	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen	1976	Aug.	12
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1979	Juli	15
	Die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	Jan.	18
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1977	1980	Aug.	32
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1980	1980	Nov.	12
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20
	Neuere Entwicklung der Kommunalfinanzen	1981	Juli	23
	Entwicklung der Länderfinanzen im Jahre 1981	1981	Nov.	12
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Jan.	20
	Entwicklung der Gemeindefinanzen im Jahre 1981	1982	Juli	22
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Aug.	23
	Neuere Entwicklung der Länderfinanzen	1982	Nov.	26
	Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Beginn der siebziger Jahre	1983	April	36
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1980	1983	Aug.	46
	Entwicklung der Kommunalfinanzen seit Beginn der achtziger Jahre	1983	Nov.	26
	Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1984	Jan.	21
	Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Mai	30
	Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre	1984	Nov.	26
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Juli	25
	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Aug.	39
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981	1986	März	25
	Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder	1986	Mai	24
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983	1986	Aug.	32
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982	1986	Nov.	30
	Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980	1987	April	13
	Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982	1987	Nov.	28
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985	1988	April	13
	Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen	1988	Aug.	32
	Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften	1988	Nov.	36
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre	1989	Jan.	13
	Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre	1989	April	34
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986	1989	Aug.	41
	Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988	1989	Nov.	39
	Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuersenkungen im Jahre 1986	1990	April	21
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982	1990	Juli	40
	Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre	1991	Aug.	32
Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
	Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1978	April	22
	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonometrische Untersuchung)	1981	April	13
	Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1982	Aug.	32

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Ökonometrisches Modell	Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonometrischen Modell der Deutschen Bundesbank	1986	Juli	24
	Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987 (Ergebnisse einer ökonometrischen Untersuchung)	1988	Mai	32
	Die Verwendung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen	1989	Mai	29
Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland...	1970	Mai	24
	...in den Jahren 1968 und 1969	1972	Mai	23
	...in den Jahren 1970 und 1971	1974	Okt.	26
	...in den Jahren 1972 und 1973	1976	April	16
	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland	1976	April	16
	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland...	1980	Juli	20
	...in den Jahren 1978 und 1979	1982	Juli	29
	...in den Jahren 1980 und 1981	1984	Juli	25
	...in den Jahren 1982 und 1983	1986	Mai	29
	...in den Jahren 1984 und 1985	1986	Mai	29
	Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen...	1988	Mai	39
	...in den Jahren 1986 und 1987	1990	Mai	28
...in den Jahren 1988 und 1989	1990	Mai	28	
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28
	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland	1981	Okt.	32
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21
Reiseverkehr	s. unter: Dienstleistungsverkehr			
Rentenmarkt	s. unter: Depotbesitz, Wertpapiermärkte			
Saisonbewegungen	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38
	Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung	1987	Okt.	30
	Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts	1991	April	37
Sozialprodukt	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47
	Entstehung und Verwendung des Einkommens...			
	...im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49
	...im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23
	...im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15
	...im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10
	...im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13
	...im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10
	...im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung...			
	...im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10
	...im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10
	...im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35
	...im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16
	...im ersten Halbjahr 1974	1974	Okt.	13
	Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10
	Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15
	Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	1976	Okt.	12
	Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14
	Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11
	Einkommen und Einkommensverwendung...			
	...im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren	1979	März	19
	...im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren	1980	März	15
Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen...				
...im ersten Halbjahr 1979	1979	Okt.	11	
...im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt.	12	
...im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt.	18	
...im ersten Halbjahr 1982	1982	Okt.	30	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen...			
Sozialprodukt	... im ersten Halbjahr 1983	1983	Okt.	14
	... im ersten Halbjahr 1984	1984	Okt.	13
	... im ersten Halbjahr 1985	1985	Okt.	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge...			
	... im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26
	... im zweiten Halbjahr 1981	1982	März	15
	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982	1983	März	14
	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986	1986	Okt.	14
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986	1987	März	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987	1987	Okt.	14
	Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung	1988	März	11
	Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums	1988	Aug.	40
	Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988	1988	Okt.	14
	Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989	1989	Okt.	13
	Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Mai	13
	Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982	1991	Aug.	43
	s. auch unter: Vermögensbildung			
Sozialversicherungen	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre	1979	April	15
	Die finanzielle Entwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21
	Die finanzielle Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28
	Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung in den Jahren 1978 bis 1981	1982	April	14
	Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung	1985	Jan.	29
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre	1985	April	13
	Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre	1986	Jan.	17
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sozialleistungen in den letzten fünf Jahren	1987	Juli	23
	Neuere Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung	1991	Jan.	26
	Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen	1991	Nov.	30
	s. auch unter: Unternehmen			
Sparquote	Die Sparquote der privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich	1984	Jan.	30
Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968	1971	Jan.	12
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969	1971	Nov.	35
	Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970	1972	Nov.	25
	Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1973	April	16
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972	1973	Nov.	29
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973	1974	Nov.	34
	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974	1975	Nov.	11
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975	1976	Dez.	43
	Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974	1977	Jan.	23
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976	1977	Nov.	13
	Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen	1978	Okt.	16

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Unternehmen	Ertragslage und Finanzungsverhältnisse 1977 sowie Vorratshaltung der Unternehmen	1979	Jan.	15
	Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der Unternehmen...			
	... im Jahre 1978	1979	Nov.	16
	... im Jahre 1979	1980	Nov.	15
	... im Jahre 1980	1981	Nov.	17
	... im Jahre 1981	1982	Nov.	14
	... im Jahre 1982	1983	Nov.	14
	... im Jahre 1983	1984	Nov.	13
	... im Jahre 1984	1985	Nov.	14
	... im Jahre 1985	1986	Nov.	13
	... im Jahre 1986	1987	Nov.	13
	... im Jahre 1987	1988	Nov.	13
	... im Jahre 1988	1989	Nov.	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen...			
	... im zweiten Halbjahr 1983	1984	März	12
	... im zweiten Halbjahr 1984	1985	März	13
	... im zweiten Halbjahr 1985	1986	März	18
	Betriebliche Altersversorgung in der Bundesrepublik Deutschland	1984	Aug.	30
	Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland	1984	Nov.	35
	Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen	1985	April	23
	Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen	1985	Aug.	30
	Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung...	1986	April	17
	... in den Jahren 1983 bis 1986	1988	April	29
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86	1988	Juli	20
	Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988	1989	März	13
	Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Ergebnisse der Unter- nehmensbilanzstatistik	1990	Okt.	17
	Ertragslage und Finanzungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen...			
	... im Jahre 1989	1990	Nov.	16
	... im Jahre 1990	1991	Nov.	15
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland			
Verbrauch	s. unter: Sozialprodukt			
Vermögensbildung	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung für das Jahr 1969	1970	Mai	11
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen...			
	... 1970	1971	Mai	20
	... 1971	1972	Mai	11
	... 1972	1973	Mai	26
	Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971	1973	März	24
	Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden	1974	Mai	10
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974	1975	Mai	10
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	15
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976	1977	Mai	10
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977	1977	Okt.	12
	Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1977	Nov.	23
	(Gesamtwirtschaftliche) Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen (in der Bundesrepublik Deutschland)...			
	... im Jahre 1977	1978	Mai	11
	... im Jahre 1978	1979	Mai	20
	... im Jahre 1979	1980	Mai	15
	... im Jahre 1980	1981	Mai	12
	... im Jahre 1981	1982	Mai	14
	... im Jahre 1982	1983	Mai	15
	... im Jahre 1983	1984	Mai	13
	... im Jahre 1984	1985	Mai	13
	... im Jahre 1985	1986	Mai	13

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Vermögensbildung	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986	1987	Mai	13
	Private Sach- und Geldvermögensbildung und ihre Finanzierung	1987	Aug.	41
	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung ...			
	... für das Jahr 1987	1988	Mai	24
	... für das Jahr 1988	1989	Mai	12
	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland ...			
	... im Jahre 1989	1990	Mai	20
	... im Jahre 1990	1991	Mai	14
	s. auch unter: Sozialprodukt			
	Versicherungen	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965	1972	Jan.	15
Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen ...				
... seit 1971		1976	Aug.	18
... seit 1975		1980	April	11
... seit 1979		1987	Jan.	17
s. auch unter: Sozialversicherungen				
Währungspolitik	Aktuelle Probleme der Währungspolitik *)	1971	Nov.	5
	Zur aktuellen währungspolitischen Lage *)	1976	Nov.	5
	30 Jahre Deutsche Mark *)	1978	Juni	5
	Zahlungsbilanz und Geldpolitik	1981	März	5
	Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank	1983	Mai	23
	Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank	1985	Okt.	19
	Vierzig Jahre Deutsche Mark	1988	Mai	13
	Neue Rahmenbedingungen für DM-Auslandsanleihen	1989	Juli	16
	s. auch unter: Deutsche Bundesbank, Kapitalverkehr mit dem Ausland			
Währungsreserven	Die Währungsreserven der Bundesbank	1988	Nov.	28
	Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven s. auch unter: Deutsche Bundesbank	1990	Jan.	34
Wechselkurs	Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark	1973	Sept.	45
	Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1977	Okt.	23
	Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1979	April	22
	Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	1985	Jan.	40
	Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen	1989	April	44
	s. auch unter: Europäisches Währungssystem			
Wertpapiermärkte	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland am internationalen Anleihemarkt	1978	Nov.	13
	Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik Deutschland und seine Entwicklungsmöglichkeiten	1984	April	12
	Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute	1987	Mai	25
	Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt	1988	Juli	14
	Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument	1991	Okt.	22
	s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Depotbesitz			
Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969	1970	Febr.	43
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen	1970	Juli	14
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1970	1971	Febr.	43
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen	1971	Juli	29
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971	1972	Febr.	45
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971	1972	Juli	29
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972	1973	Febr.	41
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Juli	22
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	März	19
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973	1974	Juli	24
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974	1975	März	21
	Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974	1975	Juli	22
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	März	19
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern	1976	Juli	10

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976	1977	März	11
Zahlungsbilanz	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977	1977	April	10
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise	1977	Juli	12
	Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977	1978	Febr.	37
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1978	Juli	17
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978	1979	März	25
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1979	Juli	23
	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1979	1980	Febr.	40
	Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik	1980	Mai	28
	Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	1980	Juli	11
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im ersten Halbjahr 1980	1980	Aug.	11
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1980	1981	März	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1981	1982	März	20
	Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern	1982	Juli	14
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im ersten Halbjahr 1982	1982	Aug.	14
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1982	1983	März	20
	Zur Interpretation der Zahlungsbilanzstatistik	1983	Juli	26
	Die längerfristige Entwicklung der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	1983	Okt.	21
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1983	1984	März	18
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne OPEC)	1984	Juli	15
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984	1985	März	19
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985	1986	Febr.	43
	Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland	1986	Juli	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986	1987	Febr.	42
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1987	Juli	14
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987	1988	Febr.	46
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)	1988	Juli	27
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988	1989	März	19
	Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern	1989	Juli	19
	Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik	1990	Jan.	13
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1989	1990	März	13
	Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen	1991	Jan.	16
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990	1991	März	27
	s. auch unter: Dienstleistungsverkehr, Kapitalverkehr mit dem Ausland			
Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank			
Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14
	Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Bundesbank	1982	April	21
Zinsen	Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1971	Okt.	36
	Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11
	Die Zinsentwicklung seit 1978	1983	Jan.	14
	Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre	1991	Juli	31

Kommentare

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Diskontsätze und Lombardsätze	Senkung mit Wirkung vom 18. 3. 1983	1983	April	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 9. 9. 1983	1983	Sept.	8/10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 29. 6. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung von 1. 2. 1985 (in Verbindung mit einem verstärkten Angebot von Wertpapierpensionsgeschäften)	1985	Febr.	8/9
	Senkung mit Wirkung vom 16. 8. 1985	1985	Sept.	9
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 7. 3. 1986	1986	März	5/8
	Senkung mit Wirkung vom 23. 1. 1987	1987	Febr.	7/8
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 6. 11. 1987	1987	Dez.	12
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 4. 12. 1987	1987	Dez.	12
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 1. 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 29. 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 26. 8. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 16. 12. 1988	1988	Dez.	9
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 1. 1989	1989	Febr.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 21. 4. 1989	1989	Juni	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 6. 1989	1989	Sept.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 6. 10. 1989	1989	Dez.	7/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 2. 11. 1990	1990	Dez.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 2. 1991	1991	Febr.	9/11
Erhöhung mit Wirkung vom 16. 8. 1991	1991	Sept.	9/11	
Geldmengenziel	Überprüfung des Geldmengenziels 1983	1983	Juli	5
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1984	1983	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1984	1984	Sept.	9
	Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1985	1984	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1985	1985	Juli	5
	Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1986	Jan.	14
	Überprüfung des Geldmengenziels 1986	1986	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1987	1987	Jan.	13
	Geldmengenziel für das Jahr 1988	1988	Febr.	9/10
	Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße M3	1988	März	18/21
	Geldmengenziel für das Jahr 1989	1988	Dez.	8/9
	Überprüfung des Geldmengenziels 1989	1989	Sept.	8
	Geldmengenziel für das Jahr 1990	1989	Dez.	8/9
	Geldmengenziel für das Jahr 1991	1990	Dez.	9/10
Überprüfung des Geldmengenziels 1991	1991	Juli	14/17	
Geldmengenziel für das Jahr 1992	1991	Dez.	9/10	
Mindestreservepolitik	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1984	Febr.	11
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen s. auch unter: Geldmengenziel	1986	Jan.	15/16
	Lineare Erhöhung der Mindestreservesätze um 10% ab 1. 2. 1987	1987	Febr.	10
Offenmarktpolitik	Erhöhung der Ankaufslinien für Privatdiskonten im Rahmen der Geldmarktregulierung	1983	Febr.	11
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1987	Febr.	10
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1989	Dez.	10
	Weitere Kommentare zur Offenmarktpolitik, insbesondere zu Wertpapierpensionsgeschäften sowie kurzfristigen Schatzwechselabgaben gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ (vgl. hierzu auch Tab. V, 2 und V, 3 im Statistischen Teil)			
Rediskont-, Refinanzierungskontingente	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1983	1983	Febr.	11
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5. 4. 1983	1983	April	5
	desgl.	1983	Juni	9
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 6. 7. 1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/11
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1985	1985	Sept.	9
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1986	1986	März	5/8
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 2. 1987	1987	Febr.	10
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 11. 1988	1988	Dez.	13
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 11. 1989	1989	Dez.	10/11
	Einräumung von Refinanzierungskontingenten für das ostdeutsche Bankensystem ab 1. 7. 1990	1990	Juli	19/20

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Rediskont-, Refinanzierungs- kontingente	Beschlüsse zu einer „qualifizierten Nutzung“ der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1.2.1991	1990	Dez.	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1.7.1991	1991	Juni	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 2.1.1992	1991	Dez.	11
Verlagerungen von Bundesmitteln (gemäß § 17 B BankG) in den Geldmarkt	Gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Juni/Sept./Dez.) im Abschnitt „Geld und Kredit“ kommentiert			
Wechselkurs	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	April	8
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	Juni	43
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1986	April	5
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1987	Jan.	15
	Beitritt der spanischen Peseta zum Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems per 19.6.1989	1989	Juli	12/15
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1990	Febr.	41
	Beitritt des Pfund Sterling zum Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems per 8.10.1990	1990	Dez.	47

Neue geldpolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat auf seiner Sitzung am 19. Dezember 1991 folgende Beschlüsse gefaßt:

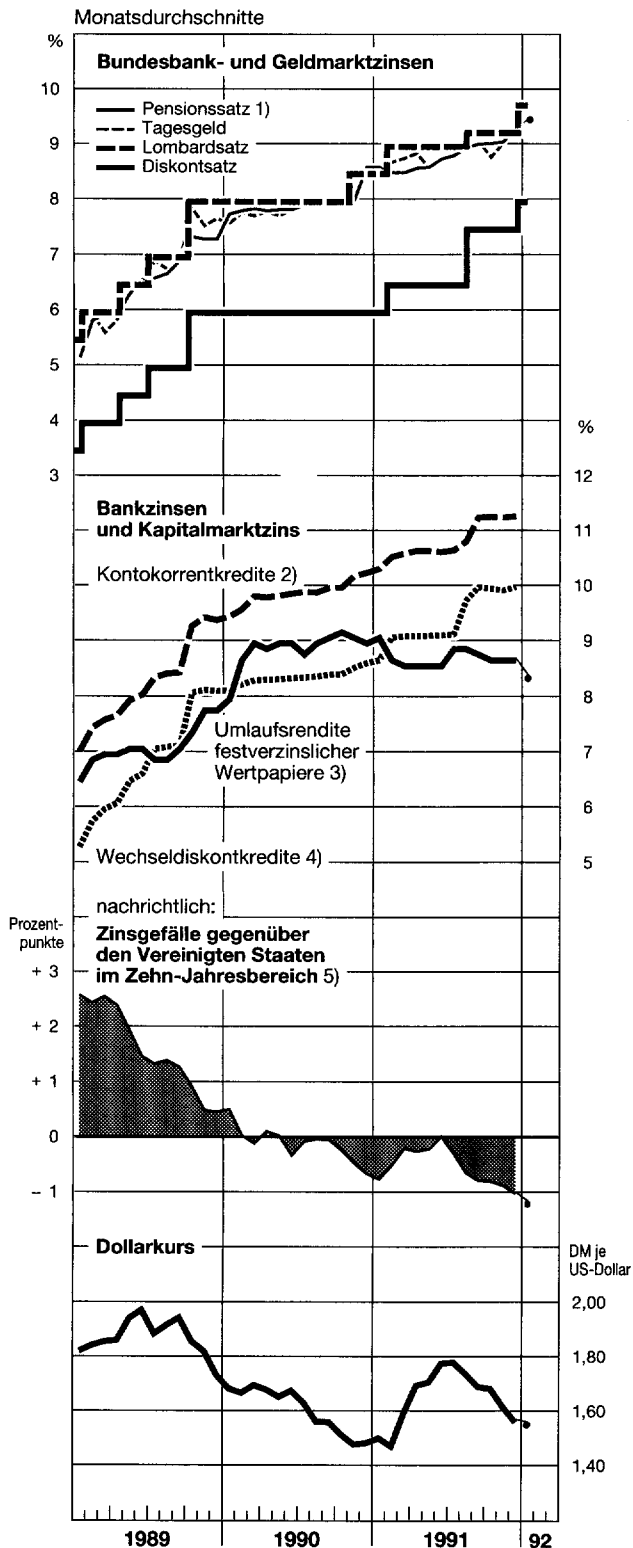
1. Der Diskontsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom 20. Dezember von bisher 7,5% auf 8% heraufgesetzt.
2. Der Lombardsatz der Deutschen Bundesbank wird mit Wirkung vom 20. Dezember von bisher 9,25% auf 9,75% heraufgesetzt.

Mit diesen Maßnahmen bekräftigt die Bundesbank ihre Entschlossenheit, an ihrem straffen geldpolitischen Kurs festzuhalten. Die Zinserhöhung trägt den gestiegenen Inflationsrisiken Rechnung. Insbesondere ist eine Mäßigung des hohen Geldmengenwachstums geboten, um die Einhaltung des für das Jahr 1992 beschlossenen Geldmengenziels von 3½% bis 5½% nicht zu gefährden.

Das Geldmengenwachstum hat sich seit Mitte 1991 deutlich beschleunigt. Im November übertraf die Geldmenge M3 ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1990 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5,1%, verglichen mit 4,7% im Oktober, aber noch 3,7% im Juni. Damit dürfte das Geldmengenziel für das Jahr 1991, in dem eine Ausweitung der Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1990 bis zum vierten Quartal 1991 um 3% bis 5% vorgesehen war, gerade noch erreicht werden, doch erschien der Bundesbank bei der Formulierung dieses Zieles eher ein Geldmengenwachstum an der Untergrenze des Zielkorridors angezeigt. Vor allem aber ist das monetäre Expansionstempo seit Mitte 1991 – mit einer Rate von 7% (vgl. Schaubild S. 17) – deutlich höher, als auf etwas längere Sicht mit dem Postulat der Geldwertstabilität vereinbar erscheint. Dies gilt verstärkt, wenn man die in der jüngsten Zeit weiter gestiegene Geldhaltung der Nichtbanken im Ausland in die Betrachtung einbezieht. Die erweiterte Geldmenge M3, die die kurzfristigen Auslandseinlagen und Bankschuldverschreibungen in Händen der Nichtbanken einschließt, wächst im Trend bisher deutlich rascher als die traditionelle Geldmenge M3.

Zu dem beschleunigten Geldmengenwachstum trugen Sonderfaktoren bei, wie etwa die zeitweilige Verunsicherung der Anleger aufgrund der Diskussion um die Neuregelung der Zinsbesteuerung und die zunehmende Nachfrage nach DM-Noten in Ost- und Südosteuropa, die vor allem den Bargeldumlauf aufblähten. Entscheidend war aber der starke Im-

Zur Zinsentwicklung



1) Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengtender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz ("amerikanische" Zinstender).- 2) Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.- 3) Umlaufrendite insgesamt.- 4) Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 Tsd DM.- 5) Renditen zehnjähriger Treasury Bonds in den Vereinigten Staaten minus Renditen zehnjähriger Bundesanleihen in der Bundesrepublik.-
 • = Letzter Stand: 10.01.1992.

BBk

puls, der vom Aktivgeschäft der Banken, insbesondere der Kreditgewährung an inländische Nichtbanken, ausging. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Private überschritten Ende November ihren Vorjahrsstand um 11 1/2 %, in den letzten Monaten sind sie noch rascher gewachsen. Sowohl die kurzfristigen Wirtschaftskredite als auch die längerfristigen Darlehen expandierten zuletzt mit zweistelligen Zuwachsraten. Nach Kreditnehmergruppen war die Kreditexpansion breit gestreut. Dahinter verbergen sich zum einen eine weiterhin lebhaft investitionstätigkeit in den alten Bundesländern, zum anderen die in Gang gekommene Umstrukturierung und Neugestaltung der Besitzverhältnisse in der ostdeutschen Wirtschaft. Nach den vorliegenden Informationen über Unternehmenskäufe, Investitionspläne, die Defizite bei der Treuhandanstalt etc. könnte die Entwicklung in der ostdeutschen Wirtschaft in der Zukunft noch größere Bedeutung erlangen. Die anhaltend kräftigen Neuzusagen für längerfristige Darlehen deuten jedenfalls auf eine weiterhin hohe Kreditexpansion hin. Eine Reaktion der Kreditnachfrage auf die im vorigen Jahr weiter gestiegenen kurzfristigen Zinsen ließ sich bisher kaum erkennen.

In dieser Ausgangslage war eine Zinserhöhung angezeigt, um das Geldmengenwachstum wieder auf den Potentialpfad zurückzuführen. Die Verschärfung der monetären Bedingungen bedeutet somit kein Abweichen vom potentialorientierten Kurs, sondern dessen Fortsetzung. Die monetären Voraussetzungen für ein stabilitätsgerechtes Wachstum bleiben auch insofern erhalten, als die Liquiditätsversorgung aus der Währungsumstellung in Ostdeutschland und aufgrund des aktuell kräftigen Geldmengenwachstums weiterhin als reichlich einzuschätzen ist.

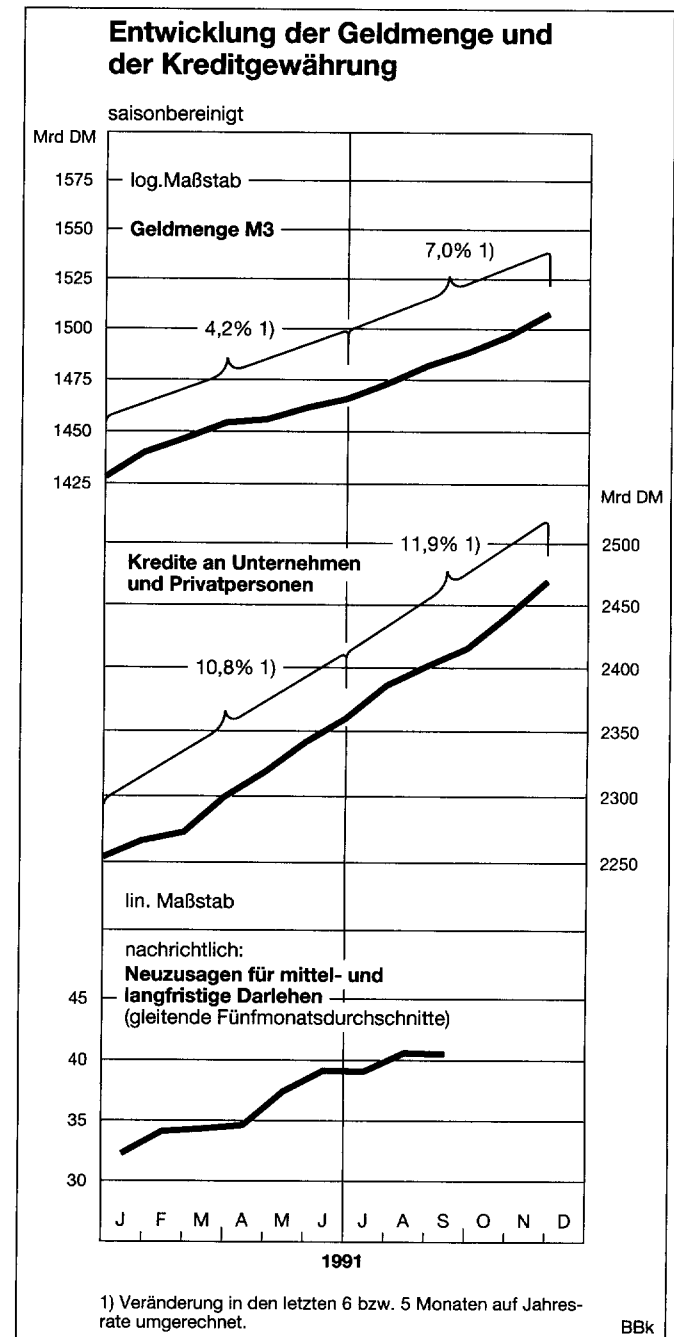
Ein zinspolitisches Signal war auch angesichts der für die nächste Zeit absehbaren Preistendenzen geboten. Das Ziel der Geldwertstabilität ist gegenwärtig grob verletzt – wie es der Sachverständigenrat ausgedrückt hat. Die Lebenshaltungskosten waren im Dezember 1991 um 4,2% höher als vor Jahresfrist; hierzu trugen zwar die Anhebungen indirekter Steuern zur Jahresmitte bei, doch hat auch die „Kerninflationsrate“ spürbar zugenommen. In einer ähnlichen Größenordnung bewegen sich die für dieses Jahr vorliegenden Preisprognosen. Ein solcher Preisanstieg ist auf mittlere Sicht nicht tolerabel. Die Bundesbank muß deshalb das Ihre dazu beitragen, daß sich auf der Basis der aktuellen Preisauftriebstendenzen nicht dauerhaft höhere Inflationserwar-

tungen bilden, deren Korrektur dann immer schwieriger und kostspieliger würde.

Die Inflationserwartungen hängen derzeit wesentlich von der weiteren Kostenentwicklung ab. In der letztjährigen Lohnrunde wurden die tariflichen Stundenlöhne in Westdeutschland einschließlich struktureller Verbesserungen um etwa 7% erhöht. Sie sind damit annähernd doppelt so stark gestiegen wie im Durchschnitt der Jahre 1986 bis 1990. Da sich der Produktivitätsfortschritt gleichzeitig erheblich verlangsamt hat, ist der Lohnkostendruck insbesondere seit dem dritten Quartal 1991, als erstmals das volle Ausmaß der Neuabschlüsse zum Tragen kam, beträchtlich gewachsen und hat den Preisauftrieb verstärkt. Für das ganze Jahr 1991 ist mit einer Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Lohnkosten je Produkteinheit um 4 1/2 % bis 5 % zu rechnen, das ist fast doppelt soviel wie 1990.

Da sich das Wirtschaftswachstum schon seit Mitte letzten Jahres abschwächt, werden sich die Verteilungsspielräume 1992 weiter verengen. Der Sachverständigenrat und die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben deshalb deutlich niedrigere Lohnabschlüsse als im vergangenen Jahr angeregt. Die bisher vorliegenden Forderungen für die Lohnrunde 1992 tragen den geänderten gesamtwirtschaftlichen Bedingungen nicht Rechnung. Würde sich die Lohnrunde 1991 aber nicht als einmaliger „Nachholschritt“ erweisen, zeichneten sich auf längere Sicht Risiken nicht nur für die Geldwertstabilität, sondern auch für Wachstum und Beschäftigung ab. Dies gilt verstärkt für den wirtschaftlichen Aufbau prozess in Ostdeutschland. Im Hinblick auf das Ziel der Geldwertstabilität darf die Geldpolitik realwirtschaftlich nicht gerechtfertigte Einkommensansprüche nicht monetär alimentieren. Dies würde zu einer Verfestigung der Inflationsmentalität und zu einem gegenseitigen Aufschaukeln von Preisen und Löhnen führen – aber nicht zu einem Anstieg der Realeinkommen, der eine Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion erfordert.

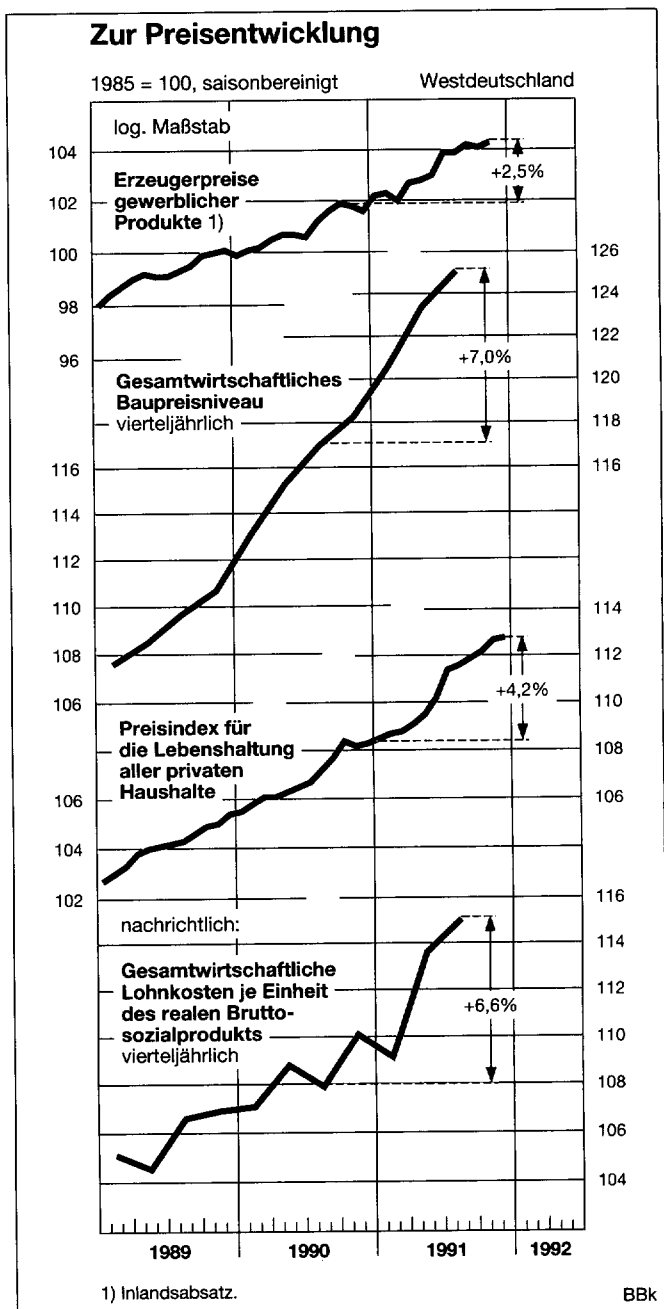
Neben den Tarifpartnern bleibt auch die Finanzpolitik zu einem stabilitätskonformen Verhalten, insbesondere einer Rückführung der hohen staatlichen Haushaltsdefizite, aufgerufen. Die Bundesregierung hat hierfür in ihrer mittelfristigen Finanzplanung den richtigen Weg gewiesen. Dem sollten auch die anderen Gebietskörperschaften sowie die sogenannten Parafisci folgen. Ausgabeneinsparungen sind dabei unter Stabilitäts- und Wachstumsgesichts-



punkten Steuererhöhungen vorzuziehen. Obwohl die Haushaltsdefizite im vergangenen Jahr niedriger als ursprünglich erwartet ausfielen, gilt es, die Konsolidierungsstrategie konsequent anzuwenden, zumal sich die Finanzlage in der Renten- und Arbeitslosenversicherung 1992 verschlechtern wird und die Haushaltsplanungen bisher noch nicht allen Risiken aus der Transformation der ostdeutschen Wirtschaft und den Umwälzungen in Osteuropa Rechnung tragen.

18 Die auf die Stabilhaltung des Geldwerts gerichtete Geldpolitik trägt letztlich auch zur Verbesserung der internationalen Rahmenbedingungen bei. Sie entspricht der im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit allgemein anerkannten Zielsetzung eines inflationsfreien Wachstums. Angesichts der weiterhin auseinanderlaufenden Preistrends und -perspektiven schließt dies derzeit eine uniforme, auf eine weltweite Zinssenkung angelegte Politik aus. Vielmehr muß die Geldpolitik den unterschiedlichen Umfeldbedingungen in den einzelnen Ländern Rechnung tragen – ein Erfordernis, das im Kommuniqué des letzten Treffens der Finanzminister und Notenbankgouverneure der sieben größten Industrieländer in Bangkok ausdrücklich anerkannt wurde.

Im Rahmen des Europäischen Währungssystems verlangt die Ankerfunktion der D-Mark in besonderer Weise die Verteidigung des Geldwerts in Deutschland. Ansonsten bestünde die Gefahr, daß die Partnerländer verstärkt Inflation aus Deutschland importieren und die Stabilitätsorientierung im EWS insgesamt aufgeweicht werden könnte. Eine solche Entwicklung würde für die europäische Währungsintegration und die langfristigen Wachstumsperspektiven der Gemeinschaft einen Rückschlag bedeuten. Vor allem kleinere, mit Deutschland traditionell eng verflochtene „Hartwährungsländer“ sehen sich bereits seit einiger Zeit mit vergleichbaren Stabilitätsproblemen konfrontiert. Sie sind deshalb der Zinsanhebung der Bundesbank auch aus binnenwirtschaftlichen Gründen sofort gefolgt. Einige andere europäische Länder, in denen solche Maßnahmen aus binnenwirtschaftlicher Sicht weniger angezeigt waren, hoben ihre Zinsen aus Wechselkursgründen an, nachdem sich die D-Mark an den Devisenmärkten im Gefolge der Zinsmaßnahmen der Bundesbank und nicht zuletzt der sich unmittelbar daran anschließenden Senkung des amerikanischen Diskontsatzes auf 3 1/2 % befestigt hatte. Seitdem hat sich die Lage an den Devisenmärkten deutlich entspannt. Vor dem Hintergrund des im kurzfristigen Bereich stark angewachsenen Zinsgefälles zwischen D-Mark- und US-Dollaranlagen ist der Spielraum für eine nationale Zinsentwicklung im EWS in der jüngsten Zeit offensichtlich wieder etwas enger geworden, nachdem zuvor viele Partnerländer ihren traditionell hohen Zinsabstand zur D-Mark im Zuge der deutschen Vereinigung stark verkleinern konnten, ohne eine Abschwächung des Außenwerts ihrer Währungen riskieren zu müssen. Der enger gewordene Zinsverbund kann freilich auch aus europäischer Sicht nicht bedeuten, daß geldpolitisch not-



wendige Maßnahmen in traditionellen „Hartwährungsländern“ einfach unterbleiben.

Für das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung in Deutschland beinhaltet die Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes keine unvermeidbaren Risiken. In Westdeutschland hat sich die wirtschaftliche Entwicklung nach dem bis zum Frühjahr 1991 anhaltenden stürmischen Wachstum zwar merklich abgeflacht. Aus heutiger Sicht ist aber nicht zu befürchten, daß die konjunkturelle Beruhigung in eine anhaltende Konjunkturschwäche übergeht oder in eine Rezession abgleitet, sofern es nicht zu Fehlent-

wicklungen bei den anstehenden tarifpolitischen Entscheidungen kommt und die Weltkonjunktur nicht neue Risiken bringt. Für eine vergleichsweise robuste Konjunktur spricht insbesondere die jüngste Entwicklung der Nachfrage, die in wichtigen Bereichen höher als im Frühjahr 1991 war. So verlief das Exportgeschäft günstiger, und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ist weiterhin hoch. Auch die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten geht nach wie vor beträchtlich über den langjährigen Durchschnitt hinaus. Stabilitätspolitisch ist eine konjunkturelle Beruhigung als Beitrag zur Normalisierung der Produktionsverhältnisse durchaus willkommen. In Ostdeutschland scheint die Wende zu einer Aufwärtsentwicklung erreicht zu sein.

Insgesamt betrachtet, liegen die Risiken für die weitere Wirtschaftsentwicklung in West- und Ostdeutschland derzeit in erster Linie bei den Löhnen, den öffentlichen Haushalten sowie möglichen negativen außenwirtschaftlichen Einflüssen und nicht bei den Zinsen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die höheren Bundesbanksätze nicht in voller Breite auf die Marktzinsen übertragen werden. Vor allem die für Investitionsentscheidungen wichtigen langfristigen Zinsen sind angesichts des sinkenden internationalen Zinstrends und der DM-Stärke am Devisenmarkt nicht nur nicht gestiegen, sondern im Anschluß an die Zinsmaßnahmen der Bundesbank sogar deutlich gesunken. Hierin spiegelt sich auch wider, daß das Vertrauen der Geldanleger in die längerfristige Zins- und Preisentwicklung offenbar zugenommen hat. Der vordem schon große Zinsabstand zwischen dem kurzen und dem langen Ende der Finanzmärkte hat sich noch ausgeweitet. Diese inverse Zinsstruktur engt die Möglichkeiten der Banken zur Fristentransformation über Wertpapierkäufe ein und fördert erfahrungsgemäß die Bereitschaft der Anleger zur Bildung langfristigen Geldvermögens.

Die Zinsbelastung für kurzfristige Wirtschaftskredite dürfte sich per saldo weniger als die Bundesbanksätze verteuern. So steht der Zinserhöhung bei den Wechseldiskontkrediten, die traditionell eng an den Diskontsatz der Bundesbank gekoppelt sind, der Wegfall der Wechselsteuer von rechnerisch 0,60 % p.a. auf Inlandswechsel zum 1.1.1992 gegenüber. (Bestimmte Auslandswechsel waren bereits in der Vergangenheit steuerfrei.) Bei den Zinsen für Kontokorrentkredite wird die weitere Entwicklung der Geldmarktsätze den Ausschlag geben. Die Notierungen für Tagesgeld haben sofort nach den Zinsbeschlüssen der Bundesbank um knapp 1/2 Prozentpunkt auf

9 1/2 % angezogen. Die Terminalsätze am Geldmarkt, die unter dem Einfluß von Jahresultimoprämien bereits zuvor auf dieses Niveau gestiegen waren, erhöhten sich nur wenig. Anfang Januar gingen die Geldmarktsätze wieder zurück; insbesondere die Notierungen für etwas längere Fristen sind kräftig gesunken. Der Schwerpunktsatz für einmonatige Wertpapierpensionsgeschäfte betrug Mitte Januar 9,40%, verglichen mit 9,20% bis 9,25% Anfang Dezember und 9,05% Ende November.

20 Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

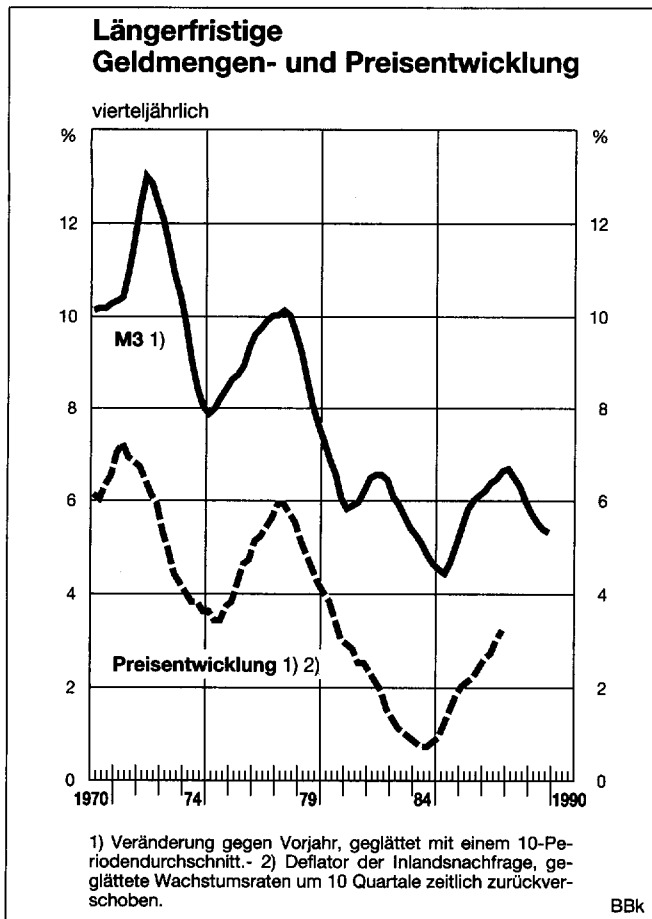
Der Gesetzgeber hat der Deutschen Bundesbank die Aufgabe zugewiesen, den Geldumlauf und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu regeln mit dem Ziel, die Währung zu sichern. Auch weltweit setzt sich die Überzeugung zunehmend durch, daß Notenbanken primär für stabile Preise sorgen sollen. Dabei kommt der Steuerung der Geldmenge eine Schlüsselbedeutung zu, denn es ist kaum strittig, daß die Inflation auf längere Sicht ein monetäres Phänomen ist. Nachfolgend wird der Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland analysiert.¹⁾ Hierzu werden zunächst vergleichsweise einfache empirische Beobachtungsmethoden angewendet. Sie werden ergänzt durch ein ökonometrisches Verfahren, das die längerfristigen monetären Bestimmungsgründe der Preisentwicklung und kurzfristige nichtmonetäre Einflüsse miteinander kombiniert. Es handelt sich dabei um Hilfsmittel statistisch-technischer Art, die primär dazu dienen, der praktischen Notenbankpolitik eine Orientierung zu geben.

Bei allen angewendeten Beobachtungsverfahren bestätigt sich längerfristig ein recht enger Zusammenhang zwischen dem von der Bundesbank als Zwischenziel verwendeten Geldaggregat und dem Preisniveau (vgl. Schaubild auf S. 21). Eine geldpolitische Strategie, die versucht, das Geldmengenwachstum im Einklang mit den Produktionsmöglichkeiten der Wirtschaft zu halten, findet hier ihre Rechtfertigung. Kürzer- und auch mittelfristig können die Preise aber durchaus von einem Pfad abweichen, wie ihn die Geldmengenentwicklung vorzeichnet. Die Ursachen dafür sind vielschichtig. Zins- und Wechselkurseinflüsse, die auf die Geldnachfrage einwirken, können die längerfristigen Zusammenhänge zwischen Geldmenge und Preisen zeitweilig ebenso verdecken wie nichtmonetäre Inflationsfaktoren (beispielsweise Ölpreisschocks, Verteilungskämpfe der Tarifpartner und Erhöhungen indirekter Steuern). Vor diesem Hintergrund hat die Bundesbank ihre potentialorientierte Politik stets pragmatisch betrieben und neben der Geldmenge ein breites Spektrum monetärer und allgemeiner Wirtschaftsdaten ausgewertet, um die aus der Beobachtung der Geldmenge gewonnenen Erkenntnisse laufend abzusichern und zu ergänzen.

Einige einfache empirische Beobachtungen zum Verhältnis von Geldmengenwachstum und Preisänderungen

Bei der Analyse des Zusammenhangs zwischen Geldmengenexpansion und Preisniveauänderungen stellt sich zunächst die Frage nach der statistischen Mes-

¹ Angesichts der vielfältigen Übergangsprobleme im monetären und realwirtschaftlichen Bereich in den neuen Bundesländern wird dabei die neueste Entwicklung im vereinigten Deutschland noch nicht berücksichtigt.



sung dieser Größen. Da Geld nicht eindeutig und einheitlich definiert ist, gibt es analog auch verschiedene Abgrenzungen für die Geldmenge. Nach internationalen Gepflogenheiten wird dabei im allgemeinen nach M1, M2 und M3 unterschieden. Im Konzept der Bundesbank spielen seit Mitte der siebziger Jahre breit abgegrenzte Aggregate eine hervorgehobene Rolle. Damals ging die Bundesbank dazu über, ihre Politik an Geldmengenzielen auszurichten. Der Grund für die Wahl weit definierter Geldmengen als geldpolitische Orientierungsgröße liegt im wesentlichen darin, daß sie sich auch auf kurze Sicht relativ stetig entwickeln. Anhand ihrer Entwicklung lassen sich deshalb der „Kurs“ der Geldpolitik und die Beziehung der Geldmenge zu den gesamtwirtschaftlichen Ausgaben relativ einfach erkennen. Die folgenden Ausführungen stützen sich auf die Geldmenge M3, welche die Bundesbank seit 1988 als Zwischenzielgröße verwendet.²⁾

Für die Preisentwicklung stehen ebenfalls verschiedene statistische Meßgrößen zur Auswahl.³⁾ Vielfach dient der Preisindex für die Lebenshaltung als Inflationsmaßstab. Er mißt die Preissteigerung auf der Konsumentenebene. Damit spiegelt er einen

2 Von 1975 bis 1987 verwendete sie die Zentralbankgeldmenge. In beiden Aggregaten werden im wesentlichen die gleichen Geldkomponenten berücksichtigt. Auf mittlere Sicht entwickelten sie sich deshalb weitgehend parallel. Vgl. hierzu: „Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr.1, Januar 1985, S. 14 ff.

wichtigen Teil, aber nicht das gesamte Spektrum der Preise in einer Volkswirtschaft wider. Manches spricht deshalb dafür, bei bestimmten Untersuchungen den Deflator der Inlandsnachfrage heranzuziehen, der alle Preise der von Inländern nachgefragten Güter erfaßt. Sieht man die Geldhaltung in einer Volkswirtschaft vor allem in Verbindung mit ihrer Wertschöpfung bzw. dem Produktionspotential, bietet sich auch der Deflator des Bruttosozialprodukts oder des Bruttoinlandsprodukts an. Bei einer längerfristigen Betrachtung ist für die Bundesrepublik die Wahl der Meßgröße unter diesen Alternativen allerdings nicht sehr bedeutsam (vgl. Tabelle auf S. 22). Über mehrere Jahre gesehen stimmt das Bild der Preisentwicklung, das die verschiedenen Indizes zeigen, in der Regel überein. Vorübergehend können sich aber durchaus größere Unterschiede ergeben, vor allem dann, wenn die Importpreise kräftige Ausschläge aufweisen, wie etwa bei Ölpreisschocks oder starken Auf- und Abwertungen der D-Mark. Bei den weiteren Betrachtungen wird das Schwergewicht auf den Deflator der Inlandsnachfrage gelegt. In ihm spiegeln sich auch die Schwankungen der Einfuhrkosten wider.

Bei einem Vergleich von Geldmengen- und Preisentwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Wirtschaft auch bei stabilen Preisen im Zeitverlauf mehr Geld benötigt, um das reale Wachstum zu finanzieren. Deshalb liegt es nahe, die Geldmengenausweitung um das tatsächliche oder potentielle Wirtschaftswachstum zu „bereinigen“, bevor sie der Preisentwicklung gegenübergestellt wird. Korrigiert man in diesem Sinne das Geldmengenwachstum in den letzten beiden Dekaden um den Anstieg des realen gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials, ergibt sich eindeutig eine positive Beziehung zur Preisentwicklung (vgl. Schaubild auf S. 23). Im Durchschnitt der siebziger Jahre übertraf die Zunahme der Geldmenge das reale Potentialwachstum um gut 6½ %. Diese „Überliquidisierung“ ging mit hohen Inflationsraten einher. Der Deflator der Inlandsnachfrage stieg in diesem Jahrzehnt jährlich im Durchschnitt um 5½ %. In den achtziger Jahren wurde die monetäre Expansion wieder stärker an die realen Wachstumsmöglichkeiten der Volkswirtschaft herangeführt. Dies war von einer schrittweisen Dämpfung der Inflation begleitet. Im Zeitraum von 1980 bis 1990 wuchs die Geldmenge M3 pro Jahr nur noch um 3½ Prozentpunkte rascher als das Produktionspotential. Der Deflator der Inlandsnachfrage nahm durchschnittlich um 3% zu. In den Jahren 1986 und 1987 herrschte sogar absolute Preisstabilität.

3 Zum Begriff und zur Messung von Inflation siehe auch: „Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 20. Jg. Nr. 3, März 1968, S. 3 ff.

Preisentwicklung nach verschiedenen statistischen Meßgrößen

Durchschnittliche Veränderung im Zeitraum in %

Zeitraum	Deflator der Inlandsnachfrage	Deflator des Bruttosozialprodukts	Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte
1970-1979	5,5	5,5	4,9
1980-1990	3,0	3,1	2,9
1970	6,3	7,6	3,3
1971	7,1	7,8	5,4
1972	5,2	5,3	5,5
1973	6,6	6,3	7,0
1974	8,2	7,0	7,0
1975	5,4	5,8	5,9
1976	4,0	3,6	4,3
1977	3,7	3,7	3,7
1978	3,4	4,3	2,7
1979	4,5	3,9	4,1
1980	6,4	4,9	5,5
1981	5,8	4,1	6,3
1982	4,2	4,4	5,2
1983	3,1	3,4	3,3
1984	2,5	2,1	2,4
1985	2,1	2,2	2,0
1986	0,4	3,3	-0,1
1987	1,0	1,9	0,2
1988	1,4	1,5	1,3
1989	3,0	2,6	2,8
1990	2,9	3,4	2,7

BBk

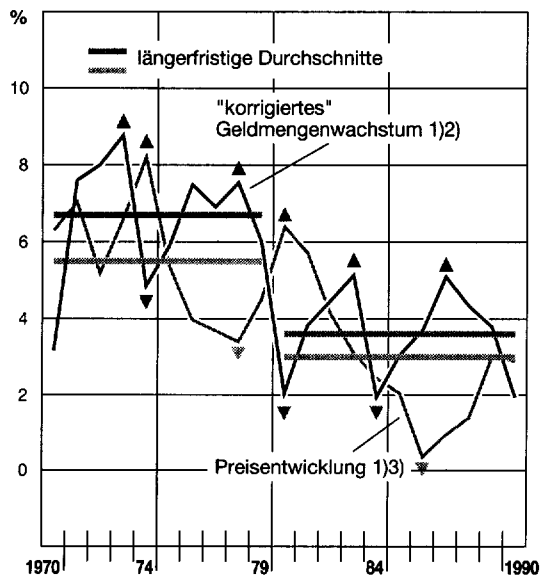
Langfristig ist die um das Potentialwachstum bereinigte Geldmenge stärker gestiegen als die Preise. Das statistische Verhältnis zwischen nominalem Produktionspotential und Geldmenge M3 ist also gesunken. Die Bundesbank berücksichtigt diesen trendmäßigen Rückgang bei der Bemessung ihrer jährlichen Geldmengenziele durch einen Zuschlag. Die Tatsache, daß die Geldbestände längerfristig stärker gewachsen sind als das nominale Produktionspotential (bzw. Bruttoinlandsprodukt), dürfte unter anderem darauf zurückzuführen sein, daß ein Teil der zur Geldmenge M3 gerechneten Bankeinlagen nicht nur für Transaktionszwecke, sondern auch aus Vermögensmotiven gehalten wird. Das Geldvermögen nimmt längerfristig aber schneller zu als das Produktionspotential. In den achtziger Jahren scheint der Rückgang der Relation zwischen Produktionspotential (zu jeweiligen Preisen) und der Geldmenge M3 geringer gewesen zu sein als in den Siebzigern. Hierzu trug vermutlich bei, daß im Verlauf dieser Dekade die Haltung von liquiden Anlagen außerhalb der traditionellen Geldbestände größere Bedeutung erlangte. Die erweiterte Geldmenge M3, die solche Geldanlagen (kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Einlagen deutscher Nichtbanken bei Aus-

landstöchtern und -filialen inländischer Kreditinstitute) einschließt, expandiert seit dem Ende der siebziger Jahre um durchschnittlich $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte pro Jahr stärker als die traditionelle Geldmenge M3. Zum anderen kann eine Rolle gespielt haben, daß der Auslastungsgrad des Produktionspotentials nach der Dekadenwende geringer als in der Vorperiode war. Die Relation zwischen Produktionspotential und Geldmenge M3 nahm dementsprechend weniger ab als der Quotient aus Sozialprodukt und Geldmenge.

Bei der Beobachtung von Geldmenge und Preisen gewinnt man anhand einfacher Zeitreihenvergleiche auch den Eindruck, daß die monetäre Expansion der Preisentwicklung vorangeht. Ein solcher Vorlauf der Geldmenge (bzw. der Wachstumsdifferenz zwischen Geldmenge und Produktionspotential) darf zwar nicht ohne weiteres kausal interpretiert werden, doch entspricht er der weithin akzeptierten Vorstellung, daß das monetäre Wachstum erst allmählich die Preisentwicklung beeinflusst. Freilich folgt der Zusammenhang zwischen Geldmenge und Preisen nicht starren Ablaufmustern. Die Preise reagieren auf Tempowechsel im monetären Wachstum vielmehr mit Verzögerungen, die sich zudem im Zeitverlauf ändern. Für diese Erscheinung kann man einmal Einflüsse auf die Geldnachfrage (wie z.B. Zins- und Wechselkursbewegungen) verantwortlich machen, die neben der Sozialproduktentwicklung die Kassenhaltung der Wirtschaft bestimmen. Solche Faktoren haben beispielsweise in der zweiten Hälfte der siebziger und achtziger Jahre dazu beigetragen, daß sich ein rascheres Geldmengenwachstum erst mit größerer Verzögerung in den Preisen niederschlug. Damals gingen die Zinsen auf historische Tiefstände zurück; gleichzeitig wertete sich die D-Mark an den Devisenmärkten kräftig auf. Vor diesem Hintergrund nahm die Geldhaltung temporär stärker zu, und das Inflationstempo blieb zunächst noch moderat. Umgekehrt stiegen die Zinsen um die Dekadenwende und reduzierten die Liquiditätsvorliebe.

Wie prompt sich die monetären Tendenzen in die Preisentwicklung umsetzen, hängt daneben auch von vielen Faktoren ab, die nicht oder nicht primär von der Geldpolitik bestimmt werden. Zu diesen nichtmonetären Einflüssen, die auf kürzere Sicht die Entwicklung der Inlandspreise ebenfalls miterklären, zählen etwa Ölpreis- und Wechselkursschocks, Verteilungauseinandersetzungen der Tarifpartner oder fiskalische Effekte, wie die Erhöhung indirekter Steuern. Ende der sechziger und Anfang der sieb-

Wachstum der Geldmenge minus Potentialwachstum und Preisentwicklung



1) Veränderung gegen Vorjahr.- 2) Wachstum der Geldmenge M3 minus Wachstum des Produktionspotentials in konstanten Preisen.- 3) Deflator der Inlandsnachfrage.-
▲ = Obere bzw. untere Wendepunkte.

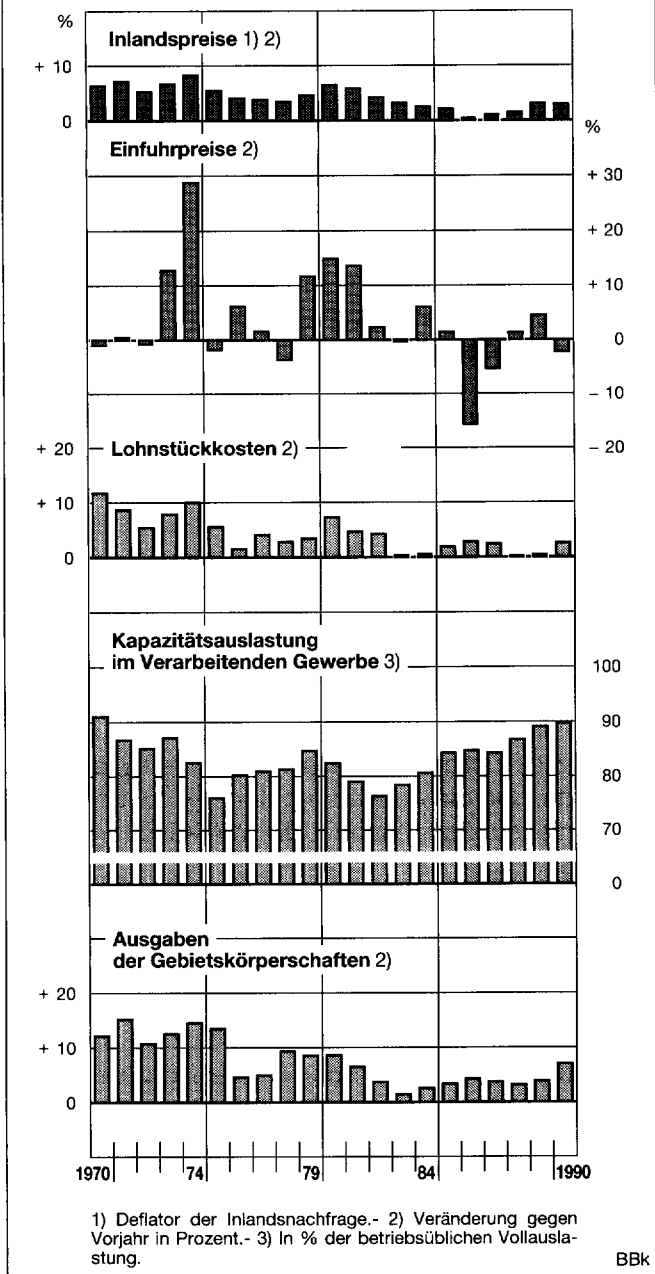
BBk

ziger Jahre trugen zum Beispiel der Kurs der Fiskalpolitik und der verschärfte Verteilungskampf im Inland sowie das inflatorische weltwirtschaftliche Umfeld zu einer kurzen „Inkubationszeit“ bei, innerhalb derer sich das monetäre Wachstum in den Preisen niederschlug. So wuchsen die Staatsausgaben in der Bundesrepublik ab 1969 mit zweistelligen Zuwachsraten. Gleichzeitig schnellten die Lohnstückkosten in die Höhe (vgl. Schaubild auf S. 24). Von wesentlicher Bedeutung für das damalige Geschehen waren schließlich auch die außenwirtschaftlichen Bedingungen. Unter dem bis 1973 geltenden Festkurs-System von Bretton-Woods waren die geldpolitischen Möglichkeiten, die Geldmenge nach den binnenwirtschaftlichen Erfordernissen zu steuern, eng begrenzt. Der internationale Preiszusammenhang war durch die Wechselkursentwicklung nicht unterbrochen. Daneben verstärkte die kräftige Auslandsnachfrage den Preisanstieg im Inland über die Sogwirkung auf die Produktion und die Kapazitätsauslastung. In den Jahren 1973/74 kam als besonderes stabilitätsgefährdendes Element der sprunghafte Anstieg der Ölpreise hinzu. Im Jahre 1974 stiegen die Importpreise um 28 ½ %. Angesichts dieses gesamtwirtschaftlichen Hintergrundes lagen zwischen den Höhepunkten des Geldmengenwachstums und der Inflationsraten damals nur ein bis zwei Jahre.

Seit Mitte der siebziger Jahre erschien der Zusammenhang zwischen monetärer Expansion und Inflation dagegen nicht mehr so eng wie zuvor. Nun folgten die Preise der Geldmengenentwicklung eher mit etwa zwei- bis dreijährigem Abstand. Vor allem außenwirtschaftliche Bedingungen wie der Übergang zu flexiblen Wechselkursen zwischen D-Mark und US-Dollar haben offenbar auf eine solche stärkere Verzögerung in den Reaktionsmustern hingewirkt. So stand der Beschleunigung des monetären Wachstums in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre eine nachhaltige Aufwertung der D-Mark gegenüber, die sich über niedrigere Einfuhrpreissteigerungen dämpfend auf die inländische Preisentwicklung auswirkte. Von Ende 1975 bis Ende 1979 stieg der Wert der D-Mark gegenüber der US-Währung um rund 50 %. Umgekehrt hat die kräftige Abwertung der deutschen Währung Anfang der achtziger Jahre den damaligen strengen geldpolitischen Kurs erst mit beträchtlicher Verzögerung auf die Preisentwicklung durchschlagen lassen. In die gleiche Richtung wirkte der zweite Ölpreisschock 1979/80. Die Importpreise stiegen im Durchschnitt des Zeitraums 1979 bis 1981 mit einer Jahresrate von 13 ½ %. Ab Mitte der achtziger Jahre wirkten die Außeneinflüsse in die Gegenrichtung. Der drastische Rückgang der Weltrohstoffpreise, der 1984 einsetzte, und die Aufwertung der D-Mark beeinflussten in diesem Zeitabschnitt die inländischen Preise günstig.

Verstärkt wurden diese Effekte durch eine auf Konsolidierung und Ausgabendämpfung bedachte Fiskalpolitik, die die Nachfrage bremste und die Angebotskräfte förderte. Im Zeitraum zwischen 1981 und 1989 wuchsen die Ausgaben der Gebietskörperschaften jährlich nur noch um durchschnittlich 3 ½ %. Die volkswirtschaftliche Steuerquote in der Bundesrepublik ging von Anfang der achtziger bis Anfang der neunziger Jahre von 24 ½ % auf 22 ½ % des Sozialprodukts zurück. Schließlich verlief auch die Lohnentwicklung recht moderat. In den Jahren 1988 und 1989 veränderten sich die Lohnstückkosten praktisch nicht. Im Ergebnis blieben im Gesamtzeitraum der Jahre 1986 bis 1988 die inländischen Preise mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von rund 1 % nahezu stabil, obwohl das Geldmengenwachstum längere Zeit deutlich über den Anstieg des Produktionspotentials hinausging. Unter diesen Bedingungen kam zeitweilig die Vermutung auf, daß sich die freiwillige Geldhaltung stärker als gewohnt ausweitete, weil die Wirtschaft wegen des damaligen weltweiten Disinflationprozesses nicht mehr mit größeren inflatorischen Störungen rechnete.

Preisentwicklung und einige Bestimmungsfaktoren



Mit dem Auslaufen der Preisdämpfungseffekte von außen, dem zunehmenden Nachfragedruck im Inneren und der wachsenden Auslastung der Produktionsfaktoren wurden Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre die Konsequenzen der verstärkten monetären Expansion seit 1986 freilich deutlich. 1989 stiegen die Inlandspreise wieder mit einer Rate von 3%. In der jüngsten Zeit haben sich die Preisgefahren weiter verstärkt. Hierzu hat vor allem die „Sonderkonjunktur“ beigetragen, die der deutsche Einigungsprozeß der westdeutschen Wirt-

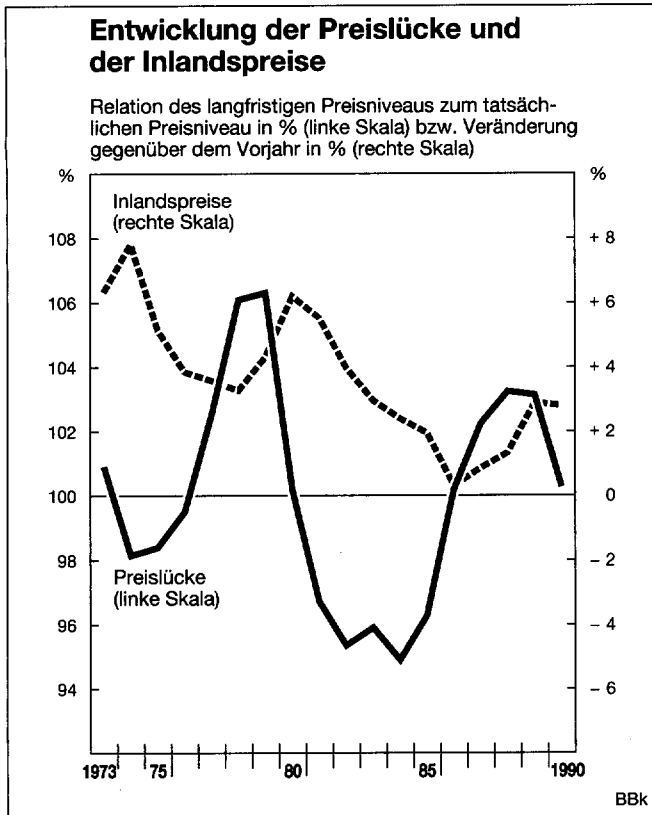
schaft bescherte, sowie der Kurs, den die Lohn- und Finanzpolitik eingeschlagen haben.

Berücksichtigt man die verschiedenen Einflüsse, dann kann nicht geschlossen werden, daß sich die Beziehung zwischen Geldmenge und Preisen in den letzten Jahren grundsätzlich gelockert hätte. Um den hier vorliegenden längerfristigen Zusammenhängen etwas genauer nachzugehen, wird ein neuerer ökonomischer Ansatz vorgestellt, der die langfristigen monetären Bestimmungsgründe und die kürzerfristigen Faktoren der Preisentwicklung miteinander kombiniert.

Die Preislücke als Indikator für die Preisentwicklung

Als Ausgangspunkt der folgenden Überlegungen dient die sogenannte Quantitätsgleichung. Danach entspricht das Produkt aus Geldmenge und Umlaufgeschwindigkeit dem Produkt aus Preisniveau und Transaktionsvolumen, welches meist durch das reale Brutto sozialprodukt approximiert wird. Aus dieser Beziehung haben Mitarbeiter des Federal Reserve Board einen Indikator für den langfristigen Zusammenhang zwischen der Geldmenge und dem Preisniveau entwickelt, der unter der Bezeichnung P-Stern bekannt geworden ist.⁴ Sie definieren das Gleichgewichtspreisniveau (P-Stern) als Geldmenge je Einheit des realen Produktionspotentials, multipliziert mit der langfristigen Umlaufgeschwindigkeit. Bei diesem Indikator handelt es sich mithin um jenes Preisniveau, das sich bei den gegenwärtig gehaltenen Geldbeständen einstellen würde, wenn sich Produktion und Umlaufgeschwindigkeit im Gleichgewicht befinden, das heißt, wenn die Kapazitäten voll ausgelastet sind und die Liquiditätshaltung dem langfristigen Durchschnitt entspricht. Der Indikator P-Stern drückt unter diesen Bedingungen das Verhältnis zwischen der monetären Gesamtnachfrage und dem realen Güterangebot aus. Dahinter steht der einfache Grundgedanke, daß sich zusätzliches Geld, dem nicht eine größere Gütermenge gegenübersteht, bei unveränderten Kassenshaltungsgewohnheiten letztlich in Preissteigerungen niederschlägt. Die vorhandenen Geldbestände werden auf diese Weise in ein langfristiges Preisniveau übersetzt, das mit dem aktuellen Preisniveau verglichen werden kann. Abweichungen des Gleichgewichtspreisniveaus vom aktuellen Preisniveau deuten auf eine Beschleunigung oder Verlangsamung der Inflationsentwicklung hin.

4 Hallman, J.J., Porter, R.D. and Small, D.H., M2 per Unit of Potential GNP as an Anchor for the Price Level, Board of Governors of the Federal Reserve System, April 1989 und Hallman, J.J., Porter, R.D. and Small, D.H., Is the Price Level Tied to the M2 Monetary Aggregate in the Long Run?, American Economic Review, Vol. 81, 1991, S. 841-858.



Das tatsächliche Preisniveau wird aber nicht nur durch die Geldmenge, sondern auch durch zahlreiche andere Kosten- und Nachfragefaktoren bestimmt. Es weicht deshalb in der Regel vom langfristigen Preisniveau ab. Solche Abweichungen setzen dann Anpassungsprozesse in Gang, die langfristig wieder zu einem Gleichgewicht zurückführen. Die Relation zwischen dem langfristigen Preisniveau und dem tatsächlichen Preisniveau kann deshalb als inflatorische oder deflatorische Preislücke interpretiert werden. Ein Vergleich der Preislücke mit den Veränderungsdaten des Preisniveaus deutet darauf hin, daß die Preislücke Indikatorqualitäten hinsichtlich der künftigen Preisentwicklung hat und die Wendepunkte in der Preisentwicklung frühzeitig anzeigt (vgl. obenstehendes Schaubild). So befand sich das langfristig zu erwartende Preisniveau in der ersten Hälfte der achtziger Jahre in der Bundesrepublik Deutschland zeitweise um bis zu 5% unter dem tatsächlichen Preisniveau (deflatorische Preislücke). Tatsächlich kam es in der Folgezeit zu einer Verlangsamung des Preisanstiegs. In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre lag das langfristig zu erwartende Preisniveau in der Spitze um mehr als 3% über dem tatsächlichen Preisniveau (inflatorische Preislücke). Als sich dann der Preisanstieg erheblich beschleunigte, ging die Preislücke Anfang der

neunziger Jahre wieder zurück. Das vorangegangene Geldmengenwachstum hatte sich zunehmend in Preissteigerungen umgesetzt. Die Ermittlung der Preislücke, die sich zunächst nur auf Westdeutschland bezieht, wird durch die deutsche Vereinigung im Jahre 1990 und den damit verbundenen Sprung in den statistischen Reihen erheblich erschwert. Seit Mitte 1990 sind mit dem starken Anwachsen der Geldbestände erneut beträchtliche Inflationsgefahren entstanden, die sich in der hier ermittelten Preislücke noch nicht widerspiegeln.

Das langfristige Preisniveau kann auch dazu herangezogen werden, zu überprüfen, ob die vorhandenen Geldbestände auf längere Sicht mit dem Ziel der Preisstabilität vereinbar sind. Eine positive Preislücke weist darauf hin, daß die Ausweitung der Geldbestände, am Produktionspotential und an der langfristigen Umlaufgeschwindigkeit gemessen, in der Vergangenheit zu expansiv war. Die Preislücke signalisiert damit die Inflationsgefahr, die von zu hohen Geldbeständen ausgeht.

Das Konzept der Preislücke macht darüber hinaus deutlich, welche Mechanismen dafür verantwortlich sind, daß eine Tendenz der Rückkehr zum langfristigen Preisniveau besteht. Die Relation des langfristig zu erwartenden Preisniveaus zum tatsächlichen Preisniveau setzt sich nämlich aus zwei Komponenten zusammen: dem Auslastungsgrad der Produktionskapazitäten und dem „Liquiditätsgrad“. Der Auslastungsgrad gibt das Verhältnis des realen Bruttoinlandsprodukts zum realen Produktionspotential an, während der Liquiditätsgrad die Relation der langfristigen Umlaufgeschwindigkeit zu ihrem aktuellen Niveau mißt. Sind die Umlaufgeschwindigkeit niedriger und die Kassenhaltung somit höher als ihr langfristiger Gleichgewichtswert, so zeigt dies einen Liquiditätsüberhang an. So gesehen, können ein hoher Auslastungsgrad und ein hoher Liquiditätsgrad gleichermaßen zu einer Beschleunigung des Preisanstiegs führen. Der Auslastungsgrad reflektiert in diesem Ansatz jene Geldbestände, die bereits auf den Gütermärkten nachfragewirksam geworden sind, während der Liquiditätsüberhang potentielle Nachfrage darstellt. Anders als Indikatoren, die entweder nur auf realwirtschaftliche oder nur auf monetäre Faktoren abstellen, berücksichtigt die Preislücke beide Seiten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Auf längere Sicht sorgen die Marktkräfte dafür, daß sich das tatsächliche Preisniveau an das durch die

26 jeweiligen Geldbestände, das Produktionspotential und die langfristige Umlaufgeschwindigkeit bestimmte langfristige Preisniveau anpaßt. Kommt der Preisanpassungsprozeß in Gang, so wird eine bestehende inflatorische Preislücke tendenziell geschlossen, indem einerseits Liquidität abgebaut und somit die reale Kassenhaltung reduziert wird und andererseits höhere Preise die Güternachfrage dämpfen und/oder das Angebot anregen. Eine Ausweitung der Geldmenge, die über das Wachstum des realen Produktionspotentials, korrigiert um anhaltende Veränderungen der Umlaufgeschwindigkeit, hinausgeht, schlägt sich deshalb längerfristig in einem gleichgroßen Anstieg des Preisniveaus nieder. Orientiert sich die Ausweitung der Geldmenge dagegen an der (korrigierten) Wachstumsrate des Produktionspotentials, so werden inflatorische Impulse vermieden. Vorübergehend können die Anpassungsprozesse, wie bereits dargestellt, allerdings in erheblichem Umfang durch Kostenfaktoren, zum Beispiel durch Ölpreisschocks, durch Wechselkursänderungen, durch eine Anhebung der indirekten Steuern oder durch Lohnsteigerungen überlagert werden. Einen dauerhaften (inflatorischen) Einfluß auf das Preisniveau werden diese Faktoren jedoch nur dann ausüben, wenn sie mit einer Erhöhung der Geldbestände einhergehen.

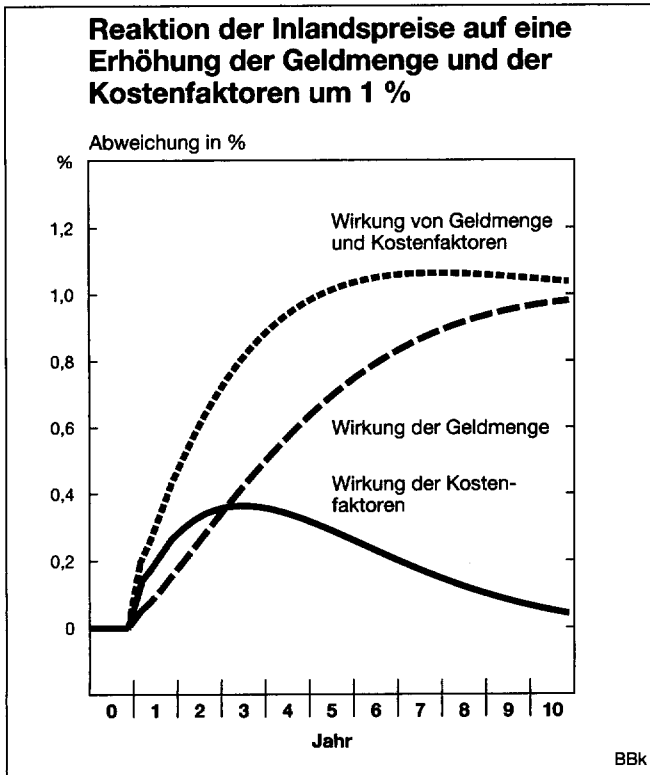
Bei der empirischen Schätzung des Zusammenhangs zwischen der Preisentwicklung einerseits sowie der Preislücke und den vorübergehend wirksamen Kostenfaktoren andererseits taucht eine Reihe von schwierigen Problemen auf. Wie soll das Produktionspotential bestimmt werden? Sind die Geldnachfragefunktion und damit die Bestimmungsfaktoren des Portfolioverhaltens stabil genug, um eine langfristige Umlaufgeschwindigkeit berechnen zu können? Wie soll der dynamische Anpassungsprozeß spezifiziert werden? Welcher Zeitraum soll der Schätzung zugrunde gelegt werden? In einem Anhang zu diesem Aufsatz sind die wichtigsten Ergebnisse detaillierter ökonomischer Untersuchungen zu diesen Fragen näher erläutert. In diesen Analysen wurde bei der Berechnung des langfristigen Preisniveaus und damit der Preislücke von einem einkommensabhängigen Trend der Umlaufgeschwindigkeit ausgegangen: Langfristig geht die Umlaufgeschwindigkeit zurück. Mit Hilfe eines dynamischen Anpassungsprozesses wurde dann versucht, die Inflationsentwicklung, gemessen am Deflator der Inlandsnachfrage, durch die Preislücke und durch Kostenfaktoren zu beschreiben und empirisch zu schätzen. Dauer und Verlauf des Anpassungsprozesses ergeben sich aus den empi-

rischen Untersuchungen, die allerdings mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.⁵) Für die kurzfristige Vorausschätzung der Preisentwicklung kommt es vor allem darauf an, die Einflüsse aus der Vergangenheit ebenso zu beachten wie die gegenwärtige Kostenentwicklung.

Die durchgeführten ökonomischen Untersuchungen bestätigen zwar den langfristig bestehenden Zusammenhang zwischen der Geldmenge und der Preisentwicklung. Sie zeigen aber auch, daß mit beträchtlichen Anpassungsverzögerungen gerechnet werden muß und daß die Kostenentwicklung und andere Faktoren diesen Zusammenhang immer wieder überlagern oder vorübergehend sogar dominieren können. Die Preisentwicklung unterliegt einem dynamischen Prozeß, auf den nicht nur die Preisbewegung vorangegangener Perioden, sondern auch die Kostenentwicklung, die Veränderung der Importpreise und die Preislücke einwirken (vgl. Gleichung 8 im Anhang). Auf kürzere Sicht wird die Preisentwicklung durch die Eigendynamik und die Kosten bestimmt. Langfristig setzen sich dagegen die Einflüsse, die von der Geldmenge, dem Produktionspotential und der Entwicklung der Umlaufgeschwindigkeit ausgehen, durch.

Der geschätzte dynamische Zusammenhang zwischen der Inflationsentwicklung einerseits und ihren kurz- und langfristigen Bestimmungsfaktoren andererseits kann dazu herangezogen werden, um zu beschreiben, wie sich Veränderungen dieser Faktoren im Zeitablauf im Preisniveau niederschlagen. Von einer entsprechend dem Geldmengenziel der Bundesbank vorgenommenen Ausweitung der Geldmenge im Ausmaß des Wachstums des Produktionspotentials und des trendmäßigen Rückgangs der Umlaufgeschwindigkeit gehen keine inflatorischen Effekte auf das Preisniveau aus. Dagegen würde eine über dieses Maß hinausgehende monetäre Expansion, beispielsweise um 1%, – bei sonst unveränderten Bedingungen – langfristig zu einer entsprechenden Erhöhung der Inlandspreise führen. Die Preisanpassungen setzen praktisch sofort ein. Nach zwei Jahren ist ein Drittel der Gesamtwirkung erreicht. Bei einer Beschleunigung des Geldmengenwachstums um 1% haben sich die Inlandspreise nach drei Jahren um ½% erhöht. Nach Ablauf von etwa sechs Jahren ist der Anpassungsprozeß dann weitgehend abgeschlossen (vgl. Schaubild auf S. 27). Ein einmaliger zusätzlicher Kostenschub, beispielsweise durch eine Lohnerhöhung, würde – unter der Hypothese unveränderter Geldbestände – nur vorübergehend zu

⁵ Im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Währungsgebiets der D-Mark auf das Gebiet der ehemaligen DDR ist es Mitte 1990 zu einem beträchtlichen Sprung in den statistischen Reihen gekommen, der die Analyse zusätzlich erschwert.



einem Anstieg des Preisniveaus führen. Unter der Annahme, daß die Geldmenge nicht steigt (eine Periode, die es über mehr als nur ganz kurze Zeit freilich nie gegeben hat), würde eine dauerhafte Überwälzung von Kostenerhöhungen auf die Preise gesamtwirtschaftlich nicht gelingen. Dies bedeutet aber nicht, daß das Preisgefüge und somit die relativen Preise nach einem Kostenschub unverändert bleiben. In der Zwischenzeit, die sich über mehrere Jahre erstreckt, treten auch bei einer nicht akkommodierenden Geldpolitik erhebliche Preissteigerungen auf, deren Korrektur dann mit beträchtlichen Beschäftigungs- und Wachstumsrisiken einhergeht. Wird ein Kostenschub dagegen von einer Ausweitung der Geldmenge begleitet, was ja der Regelfall ist, so kommt es verhältnismäßig rasch zu einem dauerhaften Anstieg des Preisniveaus. Auf der anderen Seite können die Preise bei übermäßig wachsender Geldmenge zwar für eine gewisse Zeit unverändert bleiben oder sogar sinken, wenn dies mit Kostenentlastungen, etwa aufgrund sinkender Ölpreise oder durch eine Aufwertung der D-Mark, verbunden ist. Auf längere Sicht setzt sich jedoch der preissteigernde Einfluß der Geldmengenausweitung durch.

Die Verwendung der Preislücke als Indikator des langfristigen Zusammenhangs zwischen der Geldmenge und dem Preisniveau beruht auf einer Reihe von Voraussetzungen, die bei der Interpretation der

Ergebnisse, neben den erwähnten empirischen Unsicherheiten, zu beachten sind. Dazu gehört vor allem, daß die Entwicklung des realen Produktionspotentials, der verschiedenen Kostenfaktoren und der langfristigen Umlaufgeschwindigkeit, ebenso wie das Geldmengenwachstum, als exogen gegeben angesehen werden. In Wirklichkeit besteht aber zwischen diesen Größen einerseits und der Preisentwicklung andererseits ein kompliziertes Beziehungsgeflecht, das in der laufenden Analyse des Zusammenhangs zwischen Geldmenge und Preisniveau nicht vernachlässigt werden darf. Deshalb lassen sich die Wirkungen der Geldmengensteuerung auch nur bedingt aus der hier beschriebenen Einzelgleichung ablesen. Zwischen der Geldmenge und dem Preisniveau liegen vielschichtige Übertragungswege. Obwohl sich diese Interdependenzzusammenhänge nur im Rahmen eines umfangreichen Strukturmodells erfassen lassen, stellt die Preislücke einen nützlichen Indikator für die Beschreibung des Zusammenhangs zwischen der Geldmengen- und der Preisentwicklung dar.

Anhang: Zum Konzept der Preislücke

Das Konzept der Preislücke geht von der Quantitätsgleichung

$$(1) \quad P Y = M V$$

aus. Danach entspricht das Produkt aus Preisniveau (P) und realem Sozialprodukt (Y) dem Produkt aus der umlaufenden Geldmenge (M) und der Umlaufgeschwindigkeit (V). In Anlehnung an diese Beziehung wird das Gleichgewichtspreisniveau (P^*) als Geldmenge je Einheit des realen Produktionspotentials (Y^*) bei gleichgewichtiger Umlaufgeschwindigkeit (V^*) definiert:

$$(2) \quad P^* = (M / Y^*) V^* .$$

Dieser Indikator ist ein Maß für das Preisniveau, das sich bei den aktuell gehaltenen Geldbeständen einstellen würde, wenn Produktion und Umlaufgeschwindigkeit ihre Gleichgewichtswerte (Y^* und V^*) annähmen. Die Normierung übersetzt somit die Geldmenge in eine Größe, die direkt mit dem aktuellen Preisniveau vergleichbar ist.

Man kann das Gleichgewichtspreisniveau aber auch als Ausdruck für das Verhältnis zwischen der monetären Gesamtnachfrage ($M V^*$) und den gesamtwirtschaftlichen Angebotsmöglichkeiten (Y^*) ansehen: je größer dieser Unterschied ist, um so höher wird das Preisniveau letztlich sein. Ist das aktuelle Preisniveau niedriger als das Gleichgewichtspreisniveau, so deutet dies auf eine künftige Beschleunigung des Preisanstiegs hin, während im umgekehrten Fall mit einer Verlangsamung gerechnet werden kann. Die seit 1975 vorgenommene Ableitung von Geldmengenzielen durch die Deutsche Bundesbank steht im Einklang mit dem Konzept der Preislücke: Wird die Wachstumsrate der Geldmenge von

28 Jahr zu Jahr so bemessen, daß sie dem Wachstum des Produktionspotentials entspricht – korrigiert um Veränderungen der Gleichgewichtsumlaufgeschwindigkeit –, so kann die Bildung inflatorischer oder deflatorischer Preislücken vermieden und das Preisniveau mittelfristig stabilisiert werden.

Führt man die beiden Gleichungen (1) und (2) zusammen, so wird ersichtlich, daß sich das Preisverhältnis P^* / P , das heißt die Preislücke, aus zwei Größen zusammensetzt: dem Auslastungsgrad des Produktionspotentials (Y / Y^*) und dem „Liquiditätsgrad“ (V^* / V):

$$(3) \quad \frac{P^*}{P} = \left(\frac{Y}{Y^*} \right) \left(\frac{V^*}{V} \right).$$

Diese Zerlegung zeigt, daß Gefahren für eine Beschleunigung des Preisanstiegs nicht nur dann bestehen, wenn die Produktionskapazitäten über das übliche Maß hinaus ausgelastet sind, sondern auch dann, wenn die Umlaufgeschwindigkeit niedriger – die Kassenhaltung also höher – ist als im langfristigen Durchschnitt. Die Preislücke mißt somit nicht nur das Inflationspotential von Geldbeständen, die bereits nachfragewirksam geworden sind und zu einer Erhöhung des Auslastungsgrades geführt haben, sondern sie berücksichtigt auch Geldbestände, die noch nicht nachfragewirksam wurden, aber in Form einer überdurchschnittlich hohen Kassenhaltung (Liquiditätsüberhang) ein künftiges Inflationspotential bilden.

Zur empirischen Bestimmung des Gleichgewichtspreisniveaus sind Schätzungen für das Produktionspotential und die Gleichgewichtsumlaufgeschwindigkeit erforderlich. Die Deutsche Bundesbank legt bei der Ableitung ihrer Geldmengenziele Vorausschätzungen für die Wachstumsrate des Produktionspotentials und die voraussichtliche Veränderung der Umlaufgeschwindigkeit zugrunde. Für die Bestimmung des Gleichgewichtspreisniveaus werden die Niveauwerte dieser Variablen benötigt. Während solche Niveauwerte für das Produktionspotential auch bisher schon regelmäßig ermittelt wurden, liegt die Bestimmung einer Gleichgewichtsumlaufgeschwindigkeit nicht ohne weiteres auf der Hand. Die Bundesbank legt der Formulierung von Geldmengenzielen derzeit die Geldmenge in der Abgrenzung M3 zugrunde. Betrachtet man die Umlaufgeschwindigkeit von M3 für die Bundesrepublik Deutschland, so zeigt sich, daß diese in der Vergangenheit einen rückläufigen Trend aufwies. Anders ausgedrückt: Der Geldumlauf ist tendenziell rascher gestiegen als das Sozialprodukt. Daher bietet es sich an, die langfristige Entwicklung der Umlaufgeschwindigkeit mit Hilfe einer Geldnachfragefunktion zu bestimmen.

Gewöhnlich wird die gesamtwirtschaftliche reale Geldnachfrage durch eine Einkommenskomponente (das reale Sozialprodukt) und durch eine Zinskomponente erklärt. Von einer Zunahme der Einkommenskomponente wird ein positiver und von einer Zunahme der Zinskomponente wird ein negativer Einfluß auf die Geldnachfrage erwartet. Da die Geldmenge M3 selbst zinstragende Bestandteile enthält (wie die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und die befristeten Termineinlagen), erscheint es zweckmäßig, die Zinskomponente durch eine Zinsdifferenz auszudrücken, nämlich den Unterschied zwischen der durchschnittlichen Verzinsung der nicht in M3 enthaltenen Geldvermögenskomponenten des privaten Sektors und der in M3 enthaltenen

Geldvermögensbestandteile. Die Zinskomponente ist somit als Differenz zwischen gewichteten lang- und kurzfristigen Zinssätzen definiert.

Unter den genannten Bedingungen wird sich ein Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit ergeben, wenn die reale Geldmenge stärker steigt als das reale Sozialprodukt, das heißt wenn die langfristige Einkommenselastizität der Geldnachfrage größer ist als Eins. Ein Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit wäre aber auch dann zu erwarten, wenn die Zinsdifferenz trendmäßig abnimmt. In der Vergangenheit wechselten sich Phasen mit zunehmender und Phasen mit abnehmender Zinsdifferenz ab. Eine trendmäßige Abnahme der Zinsdifferenz, die den tendenziellen Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit erklären könnte, hat es in den letzten 15 bis 20 Jahren jedoch nicht gegeben. In langfristiger Betrachtung kann die reale Geldnachfrage (M / P) daher näherungsweise allein als Funktion des realen Sozialprodukts (Y) angesehen werden:

$$(4) \quad M / P = Y^\beta / V_0.$$

Dabei ist V_0 eine Niveaunkonstante und β die langfristige Einkommenselastizität der Geldnachfrage. Aus der Quantitätsgleichung ergibt sich dann der folgende Ausdruck für die Umlaufgeschwindigkeit im langfristigen Gleichgewicht:

$$(5) \quad V^* = V_0 Y^{*1-\beta}.$$

Bei einer langfristigen Einkommenselastizität der Geldnachfrage von gerade Eins wäre die Umlaufgeschwindigkeit – bis auf vorübergehende Schwankungen – langfristig konstant. Ist die Einkommenselastizität dagegen größer als Eins, so nimmt die Umlaufgeschwindigkeit trendmäßig ab. Dabei hängt das Ausmaß des Rückgangs von der Wachstumsrate des Produktionspotentials ab. Durch die Einbeziehung der langfristigen Geldnachfrage ergibt sich somit die folgende Beziehung für das Gleichgewichtspreisniveau:

$$(6) \quad P^* = M V_0 / Y^{*\beta}.$$

Dieser Indikator kann nur dann als Gleichgewichtswert für das Preisniveau angesehen werden, wenn das aktuelle Preisniveau P und das Gleichgewichtspreisniveau P^* sich nicht dauerhaft auseinanderentwickeln. Zwischen beiden Größen sollte vielmehr ein langfristiger Zusammenhalt bestehen, so daß Divergenzen tendenziell wieder abgebaut werden; man spricht in diesem Fall von Kointegration. Obwohl beide Größen, P und P^* , trendbehaftet sind, sollte ihr Entwicklungspfad mithin so beschaffen sein, daß sich einmal entstandene Ungleichgewichte im Zeitablauf wieder zurückbilden, so daß die (relativen) Differenzen (u) einem stationären stochastischen Prozeß folgen:⁶⁾⁷⁾

$$(7) \quad p = p^* + u.$$

Ersetzt man p^* durch die Gleichung (6), so resultiert eine langfristige Beziehung, deren Koeffizienten mit der Methode der Kleinsten Quadrate konsistent geschätzt werden können.⁸⁾

Aus der Schätzung ergibt sich eine langfristige Einkommenselastizität der Geldnachfrage, die deutlich über dem Wert Eins liegt, ein Ergebnis, das sich auch bei der Schätzung kon-

6 Vgl. Granger, C. W. J., Some Properties of Time Series Data and Their Use in Econometric Model Specification, *Journal of Econometrics*, Vol. 16, 1981, S. 121–130 und Engle, R. F. and Granger, C. W. J., Co-Integration and Error Correction: Representation, Estimation and Testing, *Econometrica*, Vol. 55, 1987, S. 251–276.

7 Kleine Buchstaben bezeichnen jeweils die natürlichen Logarithmen einer Variablen; z. B. $p = \ln(P)$.

8 Vgl. Stock, J. H., Asymptotic Properties of Least Squares Estimators of Cointegrating Vectors, *Econometrica*, Vol. 55, 1987, S. 1035–1056.

ventioneller dynamischer Geldnachfragefunktionen einstellt. Dies sollte nicht allein als Transaktionsbedarf interpretiert werden, sondern dürfte auch Vermögenseffekte enthalten. In einer Wirtschaft, in der Einkommen und Vermögen trendmäßig wachsen, ist es empirisch schwierig, beide Effekte zu trennen. Eine graphische Darstellung der geschätzten Preislücke und der Preisentwicklung enthält das Schaubild auf Seite 25.

Gemäß der Definition von P^* in der Gleichung (6) führt eine Erhöhung der Geldmenge (bei Konstanz des Produktionspotentials) zu einer proportionalen Zunahme des Gleichgewichtspreisniveaus. Marktkräfte sorgen dafür, daß es langfristig zu einer entsprechenden Erhöhung des aktuellen Preisniveaus kommt. Wenn diese Annahmen zutreffen, sollten Ungleichgewichte zwischen P und P^* zur Erklärung der künftigen Inflationsentwicklung beitragen. Außerdem sollten sich Veränderungen des Gleichgewichtspreisniveaus längerfristig in der Inflationsentwicklung niederschlagen. Veränderungen des Gleichgewichtspreisniveaus ergeben sich immer dann, wenn die Geldmenge stärker zunimmt als das Produktionspotential, zuzüglich oder abzüglich trendmäßiger Veränderungen der Umlaufgeschwindigkeit. Darüber hinaus wird die Preisentwicklung auch von anderen Faktoren wie Löhnen, Importpreisen oder Wechselkursen mitbestimmt, zeitweilig sogar dominiert. Dem Konzept der Preislücke liegt allerdings die Vorstellung zugrunde, daß diese Faktoren nur dann einen dauerhaften Einfluß auf das Preisniveau ausüben, wenn sie durch eine entsprechende Anpassung der Geldmenge akkommodiert werden.

Formal läßt sich das Zusammenspiel aus kurzfristigen Einflüssen und langfristigem Zusammenhang in einer dynamischen Fehlerkorrekturgleichung durch die Verbindung von Veränderungsrate und Niveaugrößen darstellen. In dem folgenden Regressionsansatz werden die Veränderungsrate der Inlandspreise (Δp)⁹ zunächst durch die Veränderungen des Gleichgewichtspreisniveaus (Δp^*) und durch die durchschnittliche Preislücke in den jeweils vier vorangegangenen Quartalen ($\bar{p}^* - \bar{p}$) erklärt. Der Einfluß der Kostenfaktoren auf die Preisänderungsrate wird durch die Variable Δk erfaßt, wobei k ein gewogenes Mittel aus Lohnkosten, Kapitalkosten und Importpreisen ist und auch den Einfluß von steuerlichen Faktoren berücksichtigt. Wegen ihrer besonderen Bedeutung gehen die Importpreise zusätzlich als eigenständiger Regressor in die Gleichung ein (Δp_m). Die Eigenynamik des Inflationsprozesses kommt durch die verzögerten Preissteigerungsraten ($\Delta p(-i)$) zum Ausdruck. Die Spezifikation der hier verwendeten Gleichung mit den Schätzergebnissen (t-Werte in Klammern) lautet:

$$(8) \Delta p = b_1 \Delta p(-1) + b_2 \Delta p(-2) + b_3 \Delta p(-3) + b_4 \Delta k + b_5 \Delta p_m + b_6 \Delta p^* + b_7 (\bar{p}^* - \bar{p})$$

$$\begin{aligned} b_1 &= 0,30 (2,9) \\ b_2 &= 0,27 (2,6) \\ b_3 &= 0,18 (1,9) \\ b_4 &= 0,08 (3,6) \\ b_5 &= 0,06 (3,6) \\ b_6 &= 0,06 (1,8) \\ b_7 &= 0,06 (2,5) \end{aligned}$$

Schätzzeitraum: 1973.1-1990.4; $R^2 = 0,983$, $DW = 1,83$.

⁹ Der Buchstabe Δ repräsentiert vierte Differenzen einer Variablen. Angewandt auf logarithmische Quartalsdaten bedeutet z. B. Δp die logarithmische Wachstumsrate des Preisniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsquartal.

Wie die Schätzergebnisse zeigen, läßt sich die Inflationsdynamik durch diese Gleichung relativ gut beschreiben. Kurzfristig wird die Preisentwicklung zwar von der Eigendynamik bestimmt, doch haben auch die Kostenfaktoren und Veränderungen des Gleichgewichtspreisniveaus einen signifikanten Einfluß. Die langfristige Entwicklung wird ausschließlich durch das Ungleichgewicht zwischen dem aktuellen Preisniveau und dem Gleichgewichtspreisniveau, der Preislücke, bestimmt. Veränderungen der Geldmenge, die über das (korrigierte) Wachstum des Produktionspotentials hinausgehen, schlagen sich langfristig in vollem Umfang im Preisniveau nieder. Allerdings zeigt der kleine Wert des geschätzten Koeffizienten b_7 von 0,06, daß bestehende Ungleichgewichte nur relativ langsam „abgearbeitet“ werden. Daher erstaunt es nicht, daß der langfristige Zusammenhang zwischen der Geldmenge und dem Preisniveau immer wieder durch andere Einflüsse überlagert und dadurch „verschleiert“ wird. Einen Eindruck von den Reaktionen des Preisniveaus auf Geldmengen- und Kostenerhöhungen, wie sie sich aus den obigen Schätzergebnissen ergeben, vermittelt das Schaubild auf Seite 27.

30 Die Untersuchung von Unternehmensinsolvenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Deutsche Bundesbank

Nach den Bestimmungen des Bundesbankgesetzes darf die Deutsche Bundesbank in ihrem Kreditgeschäft mit Kreditinstituten grundsätzlich nur Wechsel ankaufen oder beleihen, aus denen drei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften. Einer dieser Verpflichteten ist die einreichende Bank, über deren wirtschaftliche Verhältnisse die Bundesbank aus den laufenden Geschäftsbeziehungen und dank ihrer Mitwirkung bei der Bankenaufsicht stets aktuell informiert ist. Bei den beiden anderen Verpflichteten handelt es sich regelmäßig um Nichtbank-Unternehmen. Die obligatorische Prüfung der Zahlungsfähigkeit auch dieser Wechselverpflichteten hat die Bundesbank traditionell nicht nur als Überwachung des laufenden Zahlungsverhaltens, sondern als umfassende Kreditwürdigkeitsprüfung verstanden, die der frühzeitigen Erkennung von Risiken und damit der Verlustvermeidung in ihrem Kreditgeschäft dient. Wesentliche Grundlage der Prüfung sind die von den Unternehmen zu diesem Zweck erbetenen Jahresabschlüsse. Neben anderen, eher konventionellen Analysemethoden wendet die Bundesbank seit mehr als zehn Jahren auch mathematisch-statistische Verfahren (Diskriminanzanalysen) an, um die Bestandsfestigkeit der in ihrem Kreditgeschäft vorkommenden Unternehmen (Nichtbanken) beurteilen zu können. Die bisherigen Erfahrungen aus mehr als einer Million Kreditwürdigkeitsprüfungen bestätigen die Eignung des Instruments für die quantitative Kreditnehmeranalyse. Im folgenden werden neben allgemeinen Erkenntnissen über die Insolvenzursachen Methoden und Ergebnisse der Diskriminanzanalyse im Hinblick auf die tatsächlichen Insolvenzfälle dargestellt.

Analysemethode

Unter *Diskriminanzanalyse* versteht man ein mathematisch-statistisches Verfahren zur Trennung einer Menge von Objekten in überschneidungsfrei voneinander abgegrenzte Teilmengen, deren Unterschiede mit Hilfe bestimmter beobachteter Merkmale erklärt werden sollen. Bei der Bundesbank hat sie zum Ziel, aus der Gegenüberstellung der Zahlen der Jahresabschlüsse von solventen und von kurz nach der Rechnungslegung insolvent gewordenen Unternehmen sozusagen in einem „kursorientierten Unternehmensvergleich“ diejenigen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und ihre Gewichtungen im Gesamtzusammenhang herauszufinden, die für die *Bestandsfestigkeit* (Kreditwürdigkeit, Bonität, Solvenz) eines Unternehmens empirisch die größte Bedeutung haben. Sofern das Ausgangsdatenmate-

rial bestimmte mathematisch-statistische Anforderungen erfüllt, liefert die Diskriminanzanalyse in Form der *Diskriminanzfunktion* einen objektivierten Maßstab, der – in konkreter Anwendung auf den Jahresabschluß – mit der *Gesamtkennzahl* als Ergebnis eine bonitätsmäßige Klassifizierung von Unternehmen erlaubt¹⁾. Die rationelle Bearbeitung und Bewertung einer großen Zahl von Jahresabschlüssen nach einheitlichen Kriterien wird damit wesentlich erleichtert. Für die Bundesbank, die Jahr für Jahr mehr als 70 000 Unternehmen auf ihre Kreditwürdigkeit überprüft, ist dies ein wichtiges Hilfsmittel.

Die Zweiganstalten der Bundesbank (Landeszentralbanken) erfassen für eine zentrale Auswertung regelmäßig die in ihren Bank- bzw. Geschäftsbezirken vorgekommenen Insolvenzen (Konkurse, Anschlußkonkurse, gerichtliche Vergleiche) in standardisierter Form. Diese Informationen haben vor allem den Zweck, insolvent gewordene Unternehmen für weitere Diskriminanzanalysen aus dem vorhandenen Bestand an Jahresabschlüssen auszuwählen, um die Treffsicherheit der jeweils eingesetzten Diskriminanzfunktion überprüfen zu können. Sie liefern außerdem auch eine Fülle von Einzelinformationen über Art, Ursachen und Folgen der Insolvenz – und damit einen guten Einblick in die Vielfalt des Insolvenzgeschehens.

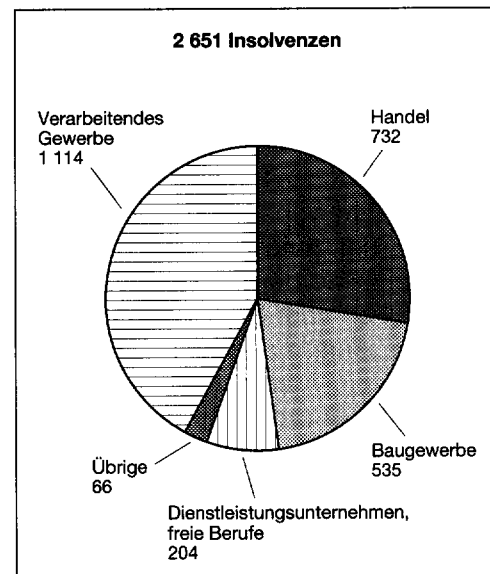
Untersuchungsmaterial

Für den Zeitraum 1985 bis 1990 wurden von den Landeszentralbanken insgesamt 2 651 insolvente Unternehmen erfaßt, für die wenigstens ein vollständiger Jahresabschluß in der Datenbank der Bundesbank verfügbar war. Dabei nahm im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung der Insolvenzen in der Bundesrepublik auch die Zahl der im Bundesbankbereich in dieser Periode ausgewerteten Insolvenzfälle Jahr für Jahr ab.

Gemessen an der Gesamtzahl der vom Statistischen Bundesamt im Betrachtungszeitraum registrierten Insolvenzen ist die Zahl der im Datenmaterial der Bundesbank vorhandenen Insolvenzfälle gering. Dies liegt darin begründet, daß etwa ein Drittel aller Insolvenzfälle Privatpersonen, besonders Hausbesitzer, und Nachlässe betrifft und daß im Wechselkreditgeschäft der Bundesbank die Vielzahl der kleinen Unternehmen nur unterproportional vertreten ist. Hinzu kommt, daß auch die Bundesbank Bagatellgrenzen festgesetzt hat, unterhalb derer aus Vereinfachungsgründen auf eine umfassende Kredit-

Insolvenzunternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

1985-1990



*) Von den Zweiganstalten der Deutschen Bundesbank erfaßte Insolvenzfälle.

BBk

würdigkeitsprüfung der Wechselverpflichteten verzichtet wird. Eine nicht unwichtige Rolle dürfte aber die Tatsache spielen, daß die rediskontierenden Kreditinstitute selbst die Bonität der Wechselmitverbundenen geprüft haben und nur solche Wechsel einreichen, bei denen sie eine Zurückweisung oder Rückrechnung wegen Bonitätsmängeln nicht erwarten.

Strukturmerkmale der Insolvenzunternehmen

Von den in die Untersuchung einbezogenen Insolvenzunternehmen gehörten – aufgegliedert nach *Wirtschaftszweigen* – 1 114 (42%) dem Verarbeitenden Gewerbe, 732 (28%) dem Handel, 535 (20%) dem Baugewerbe, 204 (8%) dem Bereich der Dienstleistungen und freien Berufe sowie 66 (2%) den übrigen Hauptwirtschaftszweigen an. Verglichen mit der Struktur aller vom Statistischen Bundesamt erfaßten insolventen Unternehmen sind im Datenmaterial der Bundesbank Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes überproportional vertreten (42% zu 17%), während bei den Dienstleistungsunternehmen und freien Berufen das Gegenteil der Fall ist (8% zu 29%). Baugewerbe und Handel haben in der Gesamtheit und im Untersuchungsmaterial etwa gleiche Anteile (22% und 25% bzw. 20% und 28%).

¹ Zu den Definitionen von „Diskriminanzfunktion“ und „Gesamtkennzahl“ s. Fußnote 5.

32 Der seit Jahren zu beobachtende hohe Anteil der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) an der Gesamtheit der Insolvenzen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen (1985 bis 1990 74%) und die sehr ausgeprägte Insolvenzanfälligkeit dieser Rechtsform (die Insolvenzhäufigkeit pro 10 000 Gesellschaften mit beschränkter Haftung betrug z.B. 1990 125 – und war damit dreimal so hoch wie im Durchschnitt aller Unternehmen) zeigt sich auch bei den von der Bundesbank erfaßten Insolvenzen in der Aufgliederung nach *Rechtsformen*. Etwa die Hälfte der Insolvenzen betraf Unternehmen in der Form der GmbH. Ein weiteres Viertel entfiel auf die ebenfalls die Haftung beschränkende GmbH & Co., die im Material der Bundesbank stark überrepräsentiert ist (Anteil an der Gesamtzahl der Insolvenzen im Betrachtungszeitraum 9%). Relativ wenige Insolvenzen gab es bei den echten Personengesellschaften (OHG, KG) und Einzelunternehmen, bei denen neben dem Betriebsvermögen auch Privatvermögen voll haftet. Auf diese Rechtsformen entfällt im Untersuchungsmaterial aber immerhin ein Anteil von 25% (Gesamtheit 17%).

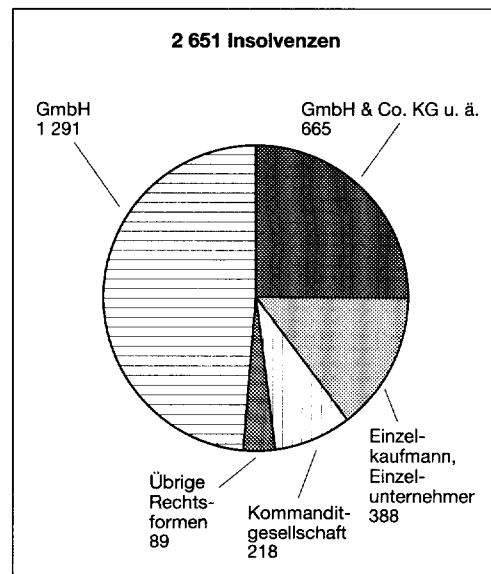
Die in Teilbereichen von der Struktur der Gesamtheit der Insolvenzenunternehmen abweichende Zusammensetzung des Bundesbankmaterials, die auch bei früheren Untersuchungen festzustellen war, hat vermutlich einen gewissen Einfluß auf die von der Bundesbank ermittelte Diskriminanzfunktion. Schon von daher kann diese Diskriminanzfunktion keine Allgemeingültigkeit beanspruchen.

Insolvenzursachen

Anders liegen die Dinge bei den Insolvenzursachen. Diesbezüglich dürfte das Material der Bundesbank recht repräsentative Aufschlüsse liefern. Die offizielle Insolvenzstatistik des Statistischen Bundesamtes gibt keine Informationen über die *Ursachen von Insolvenzen*, sondern beläßt es bei reinen Feststellungen, wie etwa, daß junge Unternehmen (bis unter acht Jahre alt) wesentlich häufiger insolvent werden als ältere oder daß die Insolvenzhäufigkeit bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung und im Baugewerbe besonders hoch ist. Demgegenüber können die Zweiganstalten der Bundesbank in aller Regel „vor Ort“, zum Beispiel durch Kontakte zum Unternehmen, zu kreditgebenden Banken oder zum Konkursverwalter, den Ursachen von Insolvenzen nachgehen und sie systematisch aufbereiten.

Insolvenzunternehmen nach Rechtsformen *)

1985-1990



*) Von den Zweiganstalten der Deutschen Bundesbank erfaßte Insolvenzfälle.

BBk

Die Analyse der Insolvenzen nach den von den Landeszentralbanken ermittelten Ursachen – in den meisten Fällen lagen mehrere Ursachen zugrunde – ergibt, daß relativ am häufigsten (24% aller Nennungen) die *mangelnde Eigenkapitalausstattung* (schlechte Kapitalstruktur) für das Scheitern eines Unternehmens verantwortlich gemacht wurde. Gerade bei jungen Unternehmen, die mangels Sicherheiten oft nur begrenzten Zugang zu Bankkrediten haben, führen Anlaufverluste rasch zur Aufzehrung des geringen Eigenkapitals und zur Überschuldung. Fast ebenso oft (22%) wurde auf eine *ungünstige Absatz- bzw. Auftragsentwicklung* mit entsprechenden Folgen für die Ertrags- und Finanzlage als Insolvenzursache hingewiesen. Dabei handelte es sich sowohl um die üblichen konjunkturellen Nachfrageschwankungen als auch um unternehmensspezifische Probleme (z.B. veraltete Produkte, mangelnde Wettbewerbsfähigkeit). Relativ häufig wurden auch Insolvenzgründe genannt, die auf *Managementfehler* im weitesten Sinne zurückzuführen sind: *schlechte Geschäftsführung/Organisation* (19%), *Kalkulationsfehler* (8%) und *verfehlte Investitionspolitik/Produktionsprogramm* (5%). Die wachsende Verflechtung zwischen den Unternehmen und die fallweise starke Orientierung auf einen oder wenige Abnehmer (bisweilen auch Lieferanten) erwiesen sich ebenfalls als recht wichtige Insolvenzursachen (*Auswirkungen*

fremder Schwierigkeiten – 6% – oft sog. Folgekonkurse). Relativ selten (1%) wurde die *Lebensführung der Inhaber* (z.B. zu hohe Privatentnahmen) als Ursache genannt. Demgegenüber wurde bei den „*Sonstigen Gründen*“ oft auf den Tod oder das Ausscheiden eines wichtigen Gesellschafters bzw. Geschäftsführers oder auch auf Konkursdelikte hingewiesen. Generell lassen sich Insolvenzen nur selten monokausal erklären. Mehrere Tatbestände kommen zusammen und verstärken sich oftmals wechselseitig.

Krisensignale aus den Bilanzauswertungen

Als wesentliche Grundlage für die Beurteilung der Bonität der im Kreditgeschäft vorkommenden Unternehmen errechnet die Bundesbank regelmäßig unter Einbeziehung von bis zu vier aufeinanderfolgenden Jahresabschlüssen eine sog. *Bilanzauswertung*. Die Bilanzauswertung besteht aus der *Finanzflußrechnung* (Mittelherkunft- und Mittelverwendungsrechnung) und einer Reihe von *Kennzahlen* (sieben Einzelkennzahlen, Gesamtkennzahl, Branchenvergleichswerte). Aus wiederholten Diskriminanzanalysen, die auch die Prüfung der Trennfähigkeit und Trennstärke zahlreicher Einzelkennzahlen beinhalteten, hat die Bundesbank die Erkenntnis gewonnen, daß bestimmte betriebswirtschaftliche Einzelkennzahlen für die Bestandsfestigkeit – oder anders gesehen für die Insolvenzanfälligkeit – von Unternehmen besondere Bedeutung haben, während der Beitrag anderer Kennzahlen vergleichsweise unbedeutend ist. Diese Aussage gilt – stärker akzentuiert – auch für *Kombinationen* von unterschiedlich gewichteten Einzelkennzahlen in mehrgliedrigen *Diskriminanzfunktionen*. Die derzeit im Kreditgeschäft der Bundesbank eingesetzte lineare Diskriminanzfunktion enthält – in abnehmender Reihenfolge ihrer Gewichtung – die drei Einzelkennzahlen Eigenkapitalquote, Kapitalrückflußquote und Umsatzrendite vor Gewinnsteuern²). Die Anwendung der Diskriminanzfunktion auf die Jahresabschlüsse eines Unternehmens ergibt die *Gesamtkennzahl*, die die vorläufige Klassifizierung des Unternehmens in einen von drei Bonitätsbereichen (A-Bereich = einwandfrei, B-Bereich = indifferent, C-Bereich = gefährdet) erlaubt. Diese Klassifizierung wird im Lichte weiterer Erkenntnisse (z.B. aus der Entwicklung nach dem Bilanzstichtag) überprüft und gegebenenfalls revidiert.

² Zu den Definitionen s. Tabelle auf S. 34.

³ Es handelt sich überwiegend um den Abschluß zwei Jahre vor Insolvenz. Abschlüsse für das Jahr unmittelbar vor der Insolvenz gibt es nur in etwa 10% der Fälle. Generell wird die Auswertung durch mangelnde Bilanzkontinuität erschwert. Eine geschlossene Reihe von sechs Abschlüssen für den Untersuchungszeitraum gehört eher zu den Ausnahmen.

Insolvenzzursachen in den Jahren 1985 bis 1990 *)

Position	Anzahl der Nennungen	in % aller Nennungen
Kapitalstruktur	1 401	24
Absatz/Auftragsentwicklung	1 306	22
Geschäftsführung/Organisation	1 139	19
Kalkulationsfehler	459	8
Auswirkung fremder Schwierigkeiten	364	6
Investitionspolitik/Produktionsprogramm	317	5
Lebensführung der Inhaber	86	1
Sonstige Gründe	746	13
Keine Angaben	111	2
Insgesamt	5 929	100

* Von den Zweiganstalten der Bundesbank ermittelte Insolvenzzursachen. Es konnten je Insolvenzfall auch mehrere Ursachen genannt werden.
BBK

Einzelkennzahlen

Die Auswertung des jeweils letzten verfügbaren Abschlusses vor Eintritt der Insolvenz³) ergibt – zunächst gemessen an den drei wesentlichen betriebswirtschaftlichen Einzelkennzahlen, die in der Diskriminanzfunktion enthalten sind – folgendes Bild⁴):

In 41% aller Fälle war das Eigenkapital durch Verluste bereits aufgezehrt, die *Eigenkapitalquote* negativ und bilanzmäßige Überschuldung eingetreten. Weitere 41% der wenig später insolvent gewordenen Unternehmen brachten es noch auf Eigenkapitalquoten von 0% – 10%. Soweit Unternehmen, die kurz vor Insolvenz hohe Eigenkapitalquoten, aber oft nur geringes absolutes Eigenkapital aufwiesen, insolvent wurden, war dies meist nicht Ursache eigener Fehler, sondern sie wurden häufiger das Opfer von Konkursen anderer Unternehmen (z. B. bei Betriebsaufspaltung oder bei hohen Forderungsausfällen).

44% der insolvent gewordenen Unternehmen waren nicht mehr in der Lage, die laufenden Betriebsausgaben durch entsprechende Einnahmen zu decken. Die *Kapitalrückflußquote*, der Cash flow in Relation zum eingesetzten Kapital (gebundenes Vermögen), war negativ, der Weg in die Zahlungsunfähigkeit – nach Aufzehrung eventuell noch vorhandener liquider Mittel und Ausschöpfung von Kreditlinien – vorgezeichnet. Weitere 19% der Unternehmen erzielten nur noch einen sehr geringen Kapitalrückfluß (0% – 4%). Hohe Werte (> 20%) für die Kapitalrückflußquote, wie sie immerhin bei 8% der Unternehmen vorkamen, deuten regelmäßig auf außerordentliche Vorgänge hin (z.B. Realisierung stiller

⁴ Die im folgenden genannten Prozentsätze beziehen sich jeweils auf die Anzahl der Unternehmen, für die ein Wert errechnet werden konnte.

34 Reserven, Abbau überhöhter Warenlager über den Preis, hohe erhaltene Anzahlungen).

Die *Umsatzrendite vor Gewinnsteuern* war bei 46% aller Insolvenzunternehmen negativ, das heißt laufende Verluste reduzierten das oftmals nur noch geringe Eigenkapital. 22% der Unternehmen erzielten nurmehr einen marginalen Gewinn (0% – 1% des Umsatzes vor Gewinnsteuern). Hohe Umsatzrenditen (> 4%) waren selten und gingen – soweit ersichtlich – sehr oft auf außerordentliche Erträge zurück, wie zum Beispiel die Mobilisierung letzter stiller Reserven.

Die weiteren Einzelkennzahlen der Bilanzauswertung der Bundesbank gehen nicht in die Diskriminanzfunktion ein. Sie haben aber gleichwohl eine gewisse Bedeutung für die Beurteilung des unternehmerischen Verhaltens und können deshalb das Bild des Unternehmens, das bei der Kreditwürdigkeitsprüfung entsteht, abrunden. So sagen *Einnahmenüberschußquote* und *Schuldentilgungsfähigkeit* – ähnlich wie die Kapitalrückflußquote (s. o.) – etwas über die Fähigkeit eines Unternehmens aus, finanzwirtschaftliche Überschüsse aus dem Umsatzprozeß zu erzielen und damit unter anderem Schulden zurückzuzahlen. Diese Fähigkeit war bei den meisten Insolvenzunternehmen nicht oder nicht mehr ausreichend vorhanden. Bei 73% der Unternehmen war die Einnahmenüberschußquote negativ oder sehr gering (bis 4%). Ähnliche Werte ergaben sich bei der Schuldentilgungsfähigkeit (negativ oder bis 4% = 62% aller Fälle).

Die *Gesamtkapitalrendite* – in sie gehen der Gewinn vor Steuern und die Schuldzinsen ein – war bei 27% der Unternehmen negativ. Weitere 24% erwirtschafteten nur noch eine schwache Rendite (bis 4%) auf das eingesetzte Gesamtkapital.

Wie auch in früheren Insolvenzuntersuchungen erwies sich die *Umsatzveränderung* als nur sehr bedingt geeignet, Bonitätstendenzen eindeutig zu kennzeichnen. Starke Veränderungen in der Umsatzentwicklung, wie sie bei den untersuchten Insolvenzunternehmen häufig vorkommen, deuten jedoch auf ein erhöhtes Insolvenzrisiko hin. Immerhin 47% der erfaßten Unternehmen wiesen im Jahr vor Insolvenz zum Teil beträchtliche Umsatzrückgänge auf, während andererseits etwa ein Drittel der Unternehmen den Umsatz um mehr als 8% gegenüber dem Vorjahr steigerte. Der Analytiker ist hier auf zusätzliche erklärende Informationen angewiesen.

Einzelkennzahlenwerte im letzten verfügbaren Abschluß vor Insolvenz *)		
Position	Anzahl	% 1)
Eigenkapitalquote 2)		
Negativ	1 087	41
0– 5	762	29
> 5–10	334	12
> 10–20	291	11
> 20–30	97	4
> 30	80	3
Kapitalrückflußquote 3)		
Negativ	996	44
0– 4	417	19
> 4– 8	302	13
> 8–12	179	8
> 12–16	120	5
> 16–20	72	3
> 20	169	8
Nicht berechenbar	396	—
Umsatzrendite vor Gewinnsteuern 4)		
Negativ	1 214	46
0– 1	596	22
> 1– 2	286	11
> 2– 4	258	10
> 4– 8	179	7
> 8	102	4
Nicht berechenbar	16	—
Einnahmenüberschußquote 5)		
Negativ	986	44
0– 2	387	17
> 2– 4	264	12
> 4– 8	284	11
> 8–12	129	6
> 12–16	46	2
> 16–20	35	3
> 20	112	5
Nicht berechenbar	408	—
Schuldentilgungsfähigkeit 6)		
Negativ	966	43
0– 1	163	7
> 1– 2	97	4
> 2– 4	177	8
> 4– 8	246	11
> 8–16	268	12
> 16	338	15
Nicht berechenbar	396	—
Gesamtkapitalrendite 7)		
Negativ	709	27
0– 2	265	10
> 2– 4	364	14
> 4– 8	709	27
> 8–12	333	12
> 12–16	129	5
> 16	142	5
Umsatzveränderung 8)		
Negativ	1 064	47
0– 1	102	5
> 1– 2	48	2
> 2– 4	69	3
> 4– 8	132	6
> 8	830	37
Nicht berechenbar	406	—

* Es handelt sich um die Kennzahlen der Bilanzauswertung. Einbezogen wurden 2 651 Insolvenzunternehmen der Jahre 1985 bis 1990. — 1 In % der Unternehmen, für die ein Wert errechnet werden konnte. — 2 Eigenkapital (berichtigt) in % des Gesamtkapitals. — 3 Einnahmen-/Ausgabenüberschuß in % des investierten Kapitals. — 4 Gewinn/Verlust vor Gewinnsteuern (ohne Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen) in % des Umsatzes/der Gesamtleistung. — 5 Einnahmen-/Ausgabenüberschuß in % der Umsatzerlöse. — 6 Einnahmen-/Ausgabenüberschuß in % der Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel. — 7 Gewinn/Verlust vor Gewinnsteuern (ohne Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen) und vor Zinsaufwand in % des Gesamtkapitals. — 8 Veränderung der Umsatzerlöse gegen Vorjahr in %.

BBK

Gesamtkennzahl

Erfahrungsgemäß weisen die für die Bestandsfestigkeit eines Unternehmens wesentlichen betriebswirtschaftlichen Einzelkennzahlen mit ihren Werten auch kurz vor Insolvenz keineswegs immer einheitlich in die negative Richtung. Um unterschiedliche Tatbestände und unter Umständen sogar gegenläufige Entwicklungen in einen Gesamtzusammenhang bringen zu können, nutzt die Bundesbank seit längerer Zeit die aus mehrfach wiederholten linearen Diskriminanzanalysen abgeleitete Gesamtkennzahl. Das für den Zeitraum 1985 bis 1990 vorhandene umfangreiche Datenmaterial über Insolvenzfälle erlaubt es, die Fähigkeit der aktuellen, seit 1985 im Kreditgeschäft eingesetzten Diskriminanzfunktion⁵⁾, Insolvenzrisiken möglichst frühzeitig und treffsicher zu erkennen, empirisch zu überprüfen.

Im Jahr unmittelbar vor Insolvenz lag lediglich für 278 der erfaßten 2 651 Unternehmen ein Jahresabschluß vor und nur in 247 Fällen (= 9,3%) konnte eine Gesamtkennzahl, für deren Berechnung zwei aufeinanderfolgende Jahresabschlüsse notwendig sind, ermittelt werden. Diese relativ niedrigen Zahlen erklären sich wohl von daher, daß bei näher rückender oder akuter Insolvenz ein Jahresabschluß nurmehr mit erheblicher Verzögerung bzw. gar nicht mehr erstellt wird und die Einreichung eines Jahresabschlusses bei der Deutschen Bundesbank nach Eintritt der Insolvenz keinen Sinn mehr macht. Die Datenbasis ist also für das Jahr vor Insolvenz vergleichsweise klein und beeinträchtigt insoweit die Aussagekraft der Ergebnisse. Von den 247 insolvent gewordenen Unternehmen wurden immerhin 190 (77%) dem *Gefährdungsbereich* (C-Bereich) zugeordnet, das heißt diese Unternehmen wurden richtig als stark insolvenzgefährdet eingestuft. Ihre Gesamtkennzahlen entsprachen denen von wenig später insolvent gewordenen Unternehmen. 42 Unternehmen (17%) fielen mit ihrer Gesamtkennzahl in den *Übergangsbereich* (B-Bereich), in dem eine eindeutige Bonitätseinstufung allein auf der Grundlage von Jahresabschlüssen nicht möglich ist (sog. Grauzone – indifferente Bonität). 15 Unternehmen (6%) wurden – ex post gesehen – fälschlich dem *Bereich einwandfreier Bonität* (A-Bereich) zugewiesen. Die Zahlen der Jahresabschlüsse ließen in diesen Fällen die drohende Insolvenz nicht erkennen. Die Einzelanalyse ergab, daß das Scheitern dieser Unternehmen fast ausschließlich auf die Auswirkungen von Schwierigkeiten anderer Unternehmen zurückzuführen ist (sog. Folgekonkurse) oder im Zusammen-

Aufteilung der Insolvenzunternehmen 1985 bis 1990 nach Bonitätsbereichen

Jahr 1)	Bonitätsbereiche 2)						Rest 3)	
	A		B		C			
	Anzahl der Unternehmen	% 4)	Anzahl der Unternehmen	% 4)	Anzahl der Unternehmen	% 4)	Anzahl der Unternehmen	%
n – 5	230	19	276	23	685	58	1 460	55
n – 4	268	16	395	23	1 037	61	951	36
n – 3	242	14	357	20	1 178	66	874	33
n – 2	140	9	307	20	1 061	71	1 143	43
n – 1	15	6	42	17	190	77	2 404	91

1 n = Jahr der Insolvenz; n – 1 = Jahr vor Insolvenz usw. — 2 A-Bereich = Bereich einwandfreier Bonität, B-Bereich = Übergangsbereich, C-Bereich = Gefährdungsbereich. — 3 Unternehmen, für die kein Abschluß vorlag bzw. eine Gesamtkennzahl nicht berechnet werden konnte. Zu den Gründen siehe Abschnitt „Gesamtkennzahl“ des Textes. — 4 In % der Unternehmen, für die eine Gesamtkennzahl errechnet werden konnte. BBK

menhang mit Konkursdelikten steht (z. B. Bilanzfälschungen, betrügerischer Bankrott). Ein System, das ausschließlich auf Zahlen des Jahresabschlusses basiert, kann solche Risiken nicht erfassen. Eine gründliche Kreditwürdigkeitsprüfung muß daher regelmäßig ergänzende quantitative und – vor allem – qualitative Faktoren einbeziehen.

Auch mehrere Jahre vor Insolvenz wurde eine starke Mehrheit der hier untersuchten Unternehmen durch die Gesamtkennzahl bereits als insolvenzbedroht eingestuft. Fünf Jahre vor Insolvenz wurden immerhin 58% der Unternehmen dem C-Bereich und 23% dem B-Bereich zugerechnet. Der Prozentsatz des C-Bereichs steigt mit zunehmender Nähe zur Insolvenz nahezu gleichmäßig an, während der Anteil der als „indifferent“ oder „einwandfrei“ eingestuften Unternehmen entsprechend stark zurückgeht. Sachgerecht aufbereitete und analysierte Jahresabschlüsse signalisieren also recht frühzeitig *Insolvenzrisiken*, so daß dem Kreditgeber möglicherweise ausreichend Zeit bleibt, entsprechend zu reagieren (z. B. Bestellung von Sicherheiten, Rückführung des Engagements).

Man muß allerdings berücksichtigen, daß eine solche kontinuierliche Verschlechterung der Gesamtkennzahl in den Jahren vor Insolvenz, wie sie die zusammenfassende Betrachtung fast ideal ausweist, im Einzelfall nicht immer gegeben ist. Unternehmen in Schwierigkeiten bewegen sich nicht sozusagen wie auf einer „schiefen Ebene“ auf die Insolvenz zu. Management und/oder Eigentümer unternehmen

5 Die lineare Diskriminanzfunktion hat die Form $Z = a x_1 + b x_2 + c x_3$, wobei Z die Gesamtkennzahl, x_1 die Eigenkapitalquote, x_2 die Kapitalrückflußquote und x_3 die Umsatzrendite vor Gewinnsteuern sind und a, b, c die aus der Diskriminanzanalyse gewonnenen Gewichtungsfaktoren darstellen.

36 vieles, um das Scheitern abzuwenden (etwa durch Auflösung stiller Reserven oder Eigenkapitalzufuhr von außen). Nicht selten weist daher die Gesamtkennzahl in den Jahren vor Insolvenz große Sprünge auf, deren Ursachen es bei der Kreditwürdigkeitsprüfung nachzugehen gilt.

Hinzuweisen ist ferner auf die Tatsache, daß bei weitem nicht alle Unternehmen, die als insolvenzgefährdet in den C-Bereich eingestuft werden, innerhalb eines bestimmten Zeitraums auch tatsächlich insolvent werden. Die „Überlebensrate“ ist mit schätzungsweise 75% für einen Zeitraum von etwa sechs Jahren nach erstmaliger Zuordnung zum C-Bereich dreimal so hoch wie die „Sterberate“ mit 25%. Im B-Bereich bzw. A-Bereich sind die „Überlebensraten“ mit etwa 90% bzw. 98% erheblich höher, die „Sterberaten“ mit 10% bzw. 2% entsprechend niedriger als im C-Bereich. Viele Unternehmen existieren durchaus über Jahre in bilanzmäßig schlechten Bonitätsverhältnissen, ohne die Schwelle zur Insolvenz zu überschreiten. Sie stabilisieren ihre Lage auf niedrigem Niveau oder verlassen gar den Gefährdungsbereich. Die Einordnung in den C-Bereich prognostiziert also nicht die wahrscheinliche Insolvenz innerhalb absehbarer Zeit, sondern signalisiert Risiken, die zur Insolvenz führen können, aber nicht zwangsläufig führen müssen. Das erhöhte Risiko dokumentiert sich in einer signifikant erhöhten „Sterberate“ für C-Firmen, die etwa 2½ mal bzw. 12½ mal so hoch liegt, wie bei Firmen, die in den B- bzw. A-Bereich eingeordnet wurden.

Zusammenfassung

Die Untersuchung zeigt, daß die Diskriminanzanalyse bzw. die aus ihr gewonnenen Ergebnisse (wesentliche betriebswirtschaftliche Einzelkennzahlen, Gesamtkennzahl, Bonitätsbereiche) eine recht zuverlässige Einstufung von Unternehmen nach ihrer Insolvenzgefährdung erlauben und Risiken oft schon frühzeitig offengelegt werden. Ihre Ergebnisse decken sich weitgehend mit dem, was sich aus den von den Zweiganstalten der Bundesbank ermittelten Insolvenzursachen erkennen läßt. Im Rahmen der Kreditwürdigkeitsprüfung durch die Bundesbank hat die Anwendung der Diskriminanzanalyse daher einen hohen Stellenwert. Dies gilt insbesondere unter dem Gesichtspunkt der „Vorsortierung“ einer großen Zahl von Unternehmen nach Risikoklassen. Da sich die Klassifizierung der Unternehmen aber ausschließlich auf Zahlen aus ihren Jahresabschlüssen stützt, bedarf sie generell noch der Ergänzung

durch weitere (aktuelle) quantitative und qualitative Faktoren und einer Wertung im Gesamtzusammenhang durch den erfahrenen Kreditsachbearbeiter. Ein sozusagen „automatisches“ Krediturteil ausschließlich auf der Grundlage der aus der Diskriminanzanalyse gewonnenen Gesamtkennzahl oder eine daraus abgeleitete „Insolvenzprognose“ mit statistischer Wahrscheinlichkeit kann es trotz guter Anwendungsergebnisse mit dem Verfahren nicht geben.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privat- personen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter- schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz- fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage- gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Ausgleichsforderungen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	65 *
11. Verschuldung des Bundes	66 *
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche- rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			Kreditinstitute 1)	
			insgesamt	öffentliche Haushalte	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	insgesamt	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	insgesamt	Unternehm-	
													inländische Nichtbanken insgesamt
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1990 18)	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975	
1990 Sept.	3 723 423	2 806 224	14 080	13 237	1 019	3 535	8 683	843	—	843	2 792 144	2 209 731	
Okt.	3 729 088	2 828 205	14 186	13 303	1 088	3 532	8 683	883	40	843	2 814 019	2 219 606	
Nov.	3 758 943	2 844 990	14 572	13 729	1 600	3 446	8 683	843	—	843	2 830 418	2 230 891	
Dez.	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975	
1991 Jan.	3 823 814	2 888 669	14 243	13 190	1 256	3 251	8 683	1 053	250	803	2 874 426	2 270 500	
Febr.	3 860 665	2 890 699	12 720	11 917	14	3 220	8 683	803	—	803	2 877 979	2 274 888	
März	3 886 814	2 922 379	12 883	11 997	94	3 220	8 683	886	100	786	2 909 496	2 302 627	
April	3 878 870	2 938 019	12 791	12 005	180	3 142	8 683	786	—	786	2 925 228	2 315 453	
Mai	3 896 912	2 962 287	12 703	11 777	—	3 094	8 683	926	140	786	2 949 584	2 334 493	
Juni	3 949 987	2 993 528	12 631	11 845	80	3 082	8 683	786	—	786	2 980 897	2 367 177	
Juli	3 953 342	3 013 467	13 448	12 662	907	3 072	8 683	786	—	786	3 000 019	2 384 266	
Aug.	3 964 180	3 025 662	13 650	12 921	887	3 351	8 683	729	—	729	3 012 012	2 395 753	
Sept.	4 001 444	3 047 888	13 776	12 927	356	3 888	8 683	849	120	729	3 034 112	2 420 403	
Okt.	4 028 953	3 075 705	15 362	14 662	2 092	3 887	8 683	700	—	700	3 060 343	2 442 515	
Nov. p)	4 081 554	3 110 072	14 341	13 675	1 105	3 887	8 683	666	—	666	3 095 731	2 471 052	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3											Nach- Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 10) Mrd DM	
		insgesamt	Geldmenge M2									Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit gesetz- licher Kündi- gungs- frist		
			insgesamt	zu- sammen	Geldmenge M1						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			
					zu- sammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)		Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentl. Haus- halte 9)	öffentl. Haus- halte			Unter- nehmen und Privat- personen 2)
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120				252 178	212 456		39 722	439 762	1 027,4
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0	
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3	
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7	
1990 18)	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	1 461,3	
1990 Sept.	3 723 423	1 422 242	881 033	502 802	152 296	350 506	324 991	25 515	378 231	328 666	49 565	541 209	1 415,0	
Okt.	3 729 088	1 425 449	889 869	501 626	151 265	350 361	323 443	26 918	388 243	340 246	47 997	535 580	1 421,2	
Nov.	3 758 943	1 451 573	921 069	529 675	158 080	371 595	342 914	28 681	391 394	343 215	48 179	530 504	1 427,1	
Dez.	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	1 461,3	
1991 Jan.	3 823 814	1 467 904	955 886	535 280	157 630	377 650	356 009	21 641	420 606	367 230	53 376	512 018	1 474,1	
Febr.	3 860 665	1 475 273	966 448	535 450	158 079	377 371	354 234	23 137	430 998	375 279	55 719	508 825	1 464,1	
März	3 886 814	1 461 974	956 186	530 394	160 070	370 324	347 137	23 187	425 792	370 940	54 852	505 788	1 458,5	
April	3 878 870	1 459 167	957 802	529 702	158 929	370 773	349 738	21 035	428 100	375 046	53 054	501 365	1 451,4	
Mai	3 896 912	1 469 193	970 785	533 487	161 020	372 467	349 644	22 823	437 298	380 542	56 756	498 408	1 457,6	
Juni	3 949 987	1 472 985	976 739	541 030	161 400	379 630	356 417	23 213	435 709	377 503	58 206	496 246	1 459,2	
Juli	3 953 342	1 469 316	982 695	543 435	162 821	380 614	359 179	21 435	439 260	385 387	53 873	486 621	1 466,4	
Aug.	3 964 180	1 482 883	995 592	541 421	165 006	376 415	354 916	21 499	454 171	395 993	58 178	487 291	1 469,6	
Sept.	4 001 444	1 486 610	999 504	546 935	164 895	382 400	361 024	21 016	452 569	395 764	56 805	487 106	1 475,8	
Okt.	4 028 953	1 494 600	1 005 930	548 214	166 713	381 501	361 543	19 958	457 716	405 529	52 187	488 670	1 480,7	
Nov. p)	4 081 554	1 534 626	1 044 607	581 113	171 722	409 391	386 640	22 751	463 494	409 259	54 235	490 019	...	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost/Deutschen Post, vgl. Anm. 17. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forde-

rungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 5) 6)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen					
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	1990 18)
501 827	1 657 088	50 816	582 413	25 645	440 804	114 272	1 692	697 474	106 963	590 511	219 725	1990 Sept.
499 132	1 668 397	52 077	594 413	27 988	447 217	117 517	1 691	690 777	108 730	582 047	210 106	Okt.
499 907	1 678 110	52 874	599 527	28 331	452 147	117 356	1 693	705 142	110 318	594 824	208 811	Nov.
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	Dez.
516 309	1 703 865	50 326	603 926	23 061	462 713	116 506	1 646	710 912	107 558	603 354	224 233	1991 Jan.
515 896	1 707 978	51 014	603 091	24 097	462 525	114 824	1 645	728 992	105 846	623 146	240 974	Febr.
532 985	1 716 962	52 680	606 869	21 678	465 252	118 294	1 645	726 580	98 833	627 747	237 855	März
532 239	1 728 688	54 526	609 775	24 223	467 975	115 932	1 645	709 566	98 649	610 917	231 285	April
539 086	1 740 605	54 802	615 091	23 637	471 005	118 803	1 646	702 320	99 736	602 584	232 305	Mai
557 316	1 752 175	57 686	613 720	22 962	472 319	116 899	1 540	715 439	97 034	618 405	241 020	Juni
555 535	1 770 638	58 093	615 753	21 604	475 273	117 453	1 423	699 968	96 984	602 984	239 907	Juli
550 925	1 785 838	58 990	616 259	20 156	476 706	117 978	1 419	707 245	98 121	609 124	231 273	Aug.
560 386	1 798 668	61 349	613 709	17 936	474 212	120 143	1 418	705 206	98 409	606 797	248 350	Sept.
563 171	1 816 213	63 131	617 828	21 259	477 222	117 921	1 426	711 037	98 919	612 118	242 211	Okt.
569 118	1 836 463	65 471	624 679	21 307	483 295	118 651	1 426	726 643	100 057	626 586	244 839	Nov. p)

richtlich:	Geldmenge M3 erweitert 11)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)						Auslandspassiva				Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 17)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagertes Gelder) 12)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündi-gungs-frist	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück-lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes-bank 15)	Kredit-institute 16)					
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	- 1 227	175 427	1989	
1 643,0	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	- 3 095	247 681	1990 18)	
1 555,8	16 837	1 626 657	515 673	227 061	218 510	474 557	190 856	392 616	54 280	338 336	15 653	249 418	1990 Sept.	
1 569,0	19 605	1 637 989	518 483	228 439	220 472	479 296	191 299	389 011	54 191	334 820	7 425	249 609	Okt.	
1 596,4	11 494	1 652 821	520 924	230 522	222 650	486 002	192 723	387 319	54 484	332 835	1 571	254 165	Nov.	
1 643,0	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	- 3 095	247 681	Dez.	
1 618,8	23 955	1 693 194	526 166	234 977	228 437	512 413	191 201	389 422	55 167	334 255	7 921	241 418	1991 Jan.	
1 628,3	25 376	1 713 466	528 602	235 275	230 331	527 270	191 988	391 008	52 117	338 891	16 863	238 679	Febr.	
1 623,0	14 116	1 726 866	530 848	235 895	230 457	533 484	196 182	418 329	53 096	365 233	11 135	254 394	März	
1 625,1	9 295	1 742 077	535 548	235 175	230 786	541 661	198 907	413 079	53 354	359 725	8 344	246 908	April	
1 637,4	13 800	1 754 938	537 840	234 966	231 826	550 240	200 066	405 617	53 667	351 950	1 686	251 678	Mai	
1 638,3	15 555	1 771 722	540 509	234 837	232 835	560 383	203 158	412 933	50 112	362 821	11 115	265 677	Juni	
1 636,7	10 679	1 779 062	543 113	230 866	231 728	569 314	204 041	406 010	49 589	356 421	9 610	278 665	Juli	
1 650,4	4 735	1 789 483	546 196	230 167	231 758	576 688	204 674	410 097	48 482	361 615	6 663	270 319	Aug.	
1 649,0	7 076	1 805 946	547 557	229 923	232 276	586 444	209 746	399 669	47 712	351 957	18 356	283 787	Sept.	
1 669,4	2 846	1 816 213	549 985	229 861	233 302	592 194	210 919	406 099	47 539	358 560	15 540	293 607	Okt.	
...	5 722	1 831 378	554 344	230 667	234 251	601 023	211 093	402 395	45 180	357 215	14 216	293 217	Nov. p)	

im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und

Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierung- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewillte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbank-einlagen der Bundespost/Deutschen Post, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 18 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank			„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6), LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637	
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401	
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534	
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183	
1991 (ts)	- 21 056	- 14 290	- 6 766	267 188	+ 1 084	+ 9 718	- 490	- 3 629	- 6 504	- 20 877	- 142	-	- 142	+ 7 836	
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 293	+ 53	-	+ 53	+ 65	
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	- 9 789	- 4 007	- 146	+ 1 038	+ 6 947	- 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305	
3. Vj.	- 1 292	- 665	- 627	206 943	- 2 005	+ 903	+ 9	- 585	- 2 386	- 5 356	+ 335	-	+ 335	+ 753	
4. Vj.	- 9 633	- 6 664	- 2 969	216 576	- 659	+ 1 681	- 308	+ 2 823	- 5 081	- 11 177	- 236	-	- 236	+ 5 411	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274	
3. Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402	
4. Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8	
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900	
2. Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39	
3. Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	- 5 634	
4. Vj. (ts)	- 15 839	- 11 554	- 4 285	267 188	+ 4 249	- 1 911	+ 1	+ 2 464	- 4 855	- 15 891	- 84	-	- 84	- 341	
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	- 1 902	214 201	+ 16	- 2 362	+ 102	- 2 719	- 432	- 3 020	- 283	-	- 283	- 869	
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	- 1 430	+ 6 559	- 9	-	- 9	+ 151	
März	- 312	- 317	+ 5	211 845	- 446	- 116	- 73	+ 702	- 332	- 577	- 137	-	- 137	+ 217	
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281	
Mai	+ 49	+ 1 267	- 1 218	210 606	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 079	- 770	- 144	-	- 144	- 59	
Juni	- 1 142	- 856	- 286	211 748	+ 1 023	- 2 251	- 26	+ 1 236	- 184	- 1 344	+ 58	-	+ 58	+ 52	
Juli	- 14 229	15) - 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 3 372	- 1 125	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372	
Aug.	- 6 169	+ 2 452	- 8 621	232 146	- 19	- 3 111	- 47	- 240	- 2 689	- 12 275	- 209	-	- 209	± 0	
Sept.	- 722	+ 593	- 1 315	232 868	+ 538	- 4 078	- 93	+ 1 870	- 578	- 3 063	+ 203	-	+ 203	+ 30	
Okt.	- 867	+ 209	- 1 076	233 735	+ 1 299	- 3 481	+ 149	+ 8	- 2 364	- 5 256	- 37	-	- 37	- 28	
Nov.	- 1 147	- 616	- 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	- 121	+ 1 162	- 587	+ 2 912	+ 215	-	+ 215	- 1	
Dez.	- 11 250	- 8 918	- 2 332	246 132	+ 1 157	- 733	- 297	+ 1 653	- 2 109	- 11 579	- 89	-	- 89	+ 37	
1991 Jan.	- 1 037	+ 4 096	- 5 133	247 169	+ 667	- 7 588	- 202	- 1 519	- 143	- 9 822	- 264	-	- 264	- 1 885	
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	- 1 480	+ 227	- 196	- 1 629	+ 2 139	+ 330	-	+ 330	- 151	
März	- 1 338	- 1 482	+ 144	245 701	- 4 777	+ 5 660	- 259	+ 1 048	- 711	- 377	- 213	-	- 213	+ 136	
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	- 5 136	+ 7 652	+ 111	- 727	+ 2 761	+ 6 472	- 278	-	- 278	+ 52	
Mai	- 1 279	- 1 124	- 155	245 169	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 2 691	+ 4 713	+ 234	-	+ 234	- 10	
Juni	- 659	- 473	- 186	245 828	+ 157	- 3 324	- 324	- 1 219	- 655	- 6 024	+ 22	-	+ 22	- 3	
Juli	- 4 092	- 2 983	- 1 109	249 920	+ 540	+ 2 505	+ 84	- 1 437	- 1 516	- 3 916	- 79	-	- 79	- 5 948	
Aug.	- 903	- 1 147	+ 244	250 823	+ 1 364	+ 6 231	- 331	- 2 833	- 1 526	+ 2 002	+ 100	-	+ 100	+ 168	
Sept.	- 526	- 617	+ 91	251 349	+ 1 457	+ 990	- 71	- 1 102	- 921	- 173	+ 90	-	+ 90	+ 146	
Okt.	- 1 521	- 859	- 662	252 870	+ 1 171	- 1 768	+ 313	+ 590	- 928	- 2 143	- 98	-	- 98	+ 14	
Nov.	- 2 178	- 1 709	- 469	255 048	+ 1 438	+ 4 374	+ 295	+ 523	- 2 377	+ 2 075	+ 138	-	+ 138	- 192	
Dez. (ts)	- 12 140	- 8 986	- 3 154	267 188	+ 1 640	- 4 517	- 607	+ 1 351	- 1 550	- 15 823	- 124	-	- 124	- 163	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreservesolls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	Währungsreserven					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offengeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1986	220 851	94 036	91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	11) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	13) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991 März	347 153	98 684	96 261	13 688	5 011	—	2 858	19 402	29 424	55 302	2 423	217 498	124 532
April	340 527	98 500	96 077	13 688	5 146	—	2 836	17 857	29 030	56 550	2 423	211 317	127 820
Mai	329 920	99 587	97 164	13 688	5 226	—	2 876	17 858	29 031	57 516	2 423	202 641	119 230
Juni	353 931	96 885	94 462	13 688	5 177	—	2 833	17 859	29 032	54 905	2 423	216 785	128 674
Juli	361 839	96 835	94 412	13 688	5 283	—	2 831	17 416	30 570	55 194	2 423	224 580	137 390
Aug.	333 788	97 972	95 549	13 688	5 272	—	2 868	17 417	30 571	56 304	2 423	211 239	124 590
Sept.	352 526	98 260	95 837	13 688	5 384	—	2 864	17 418	30 572	56 483	2 423	218 964	131 990
Okt.	343 180	98 770	96 347	13 688	5 304	—	2 851	17 747	29 127	56 757	2 423	215 346	136 379
7. Nov.	335 239	99 100	96 677	13 688	5 304	—	2 798	17 747	29 127	57 140	2 423	208 511	129 136
15. Nov.	331 143	99 357	96 934	13 688	5 295	—	2 862	17 747	29 127	57 342	2 423	206 671	126 895
23. Nov.	335 799	100 789	98 366	13 688	5 295	—	2 860	17 747	29 127	58 776	2 423	209 545	130 458
30. Nov.	346 291	99 908	97 485	13 688	5 291	—	2 859	17 748	29 128	57 899	2 423	222 042	133 388
7. Dez.	345 208	100 258	97 835	13 688	5 335	—	2 850	17 748	29 128	58 214	2 423	221 768	142 456
15. Dez.	350 332	100 372	97 949	13 688	5 302	—	2 850	17 748	29 128	58 361	2 423	224 933	146 145
23. Dez.	350 079	100 073	97 650	13 688	5 296	—	2 848	17 748	29 128	58 070	2 423	228 711	148 285

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost	sonstige Unternehmen und Privatpersonen
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 9)				
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	3 277	2 388	889	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	3 263	2 475	788	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823	
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198	
1991 März	347 153	165 896	76 740	14 116	5 784	7	8 197	128	7 152	6 509	643	
April	340 527	164 420	85 026	9 295	2 093	29	6 789	384	6 025	5 392	633	
Mai	329 920	165 766	63 068	13 800	8 783	8	4 925	84	8 509	7 820	689	
Juni	353 931	166 363	81 744	10 825	4 996	34	5 703	92	18 291	17 583	708	
Juli	361 839	168 888	86 135	7 679	3 505	5	4 109	60	21 319	20 609	710	
Aug.	333 788	170 213	73 416	4 735	1 728	8	2 952	47	7 451	6 779	672	
Sept.	352 526	170 944	79 649	7 076	1 716	9	5 299	52	16 012	15 324	688	
Okt.	343 180	172 716	75 638	2 846	61	12	2 700	73	8 048	7 385	663	
7. Nov.	335 239	173 675	72 273	3 609	55	4	3 490	60	6 131	5 508	623	
15. Nov.	331 143	173 685	72 116	2 378	634	3	1 596	145	2 716	2 029	687	
23. Nov.	335 799	173 949	66 148	11 974	9 721	3	2 186	64	2 280	1 627	653	
30. Nov.	346 291	177 239	81 116	3 422	1 927	2	1 440	53	4 375	3 708	667	
7. Dez.	345 208	182 664	75 951	2 044	65	7	1 912	60	3 882	3 211	671	
15. Dez.	350 332	182 273	77 331	7 225	5 901	7	1 263	54	2 302	1 648	654	
23. Dez.	350 079	186 363	71 835	6 441	5 217	84	1 054	86	5 081	4 367	714	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den jeweils am letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichs-

fonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez.

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt /	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder			Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)						
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
52 918	33 745	6 303	216 514	8 777	—	8 683	94	100	3 220	935	17 939	1991 März
46 612	34 993	1 892	210 334	8 863	—	8 683	180	—	3 142	935	17 770	April
46 550	35 934	927	201 647	8 683	—	8 683	—	140	3 094	935	14 840	Mai
47 004	37 210	3 897	215 815	8 763	—	8 683	80	—	3 082	935	27 481	Juni
40 255	37 182	9 753	223 610	9 590	—	8 683	907	—	3 072	935	26 827	Juli
40 639	37 744	8 268	210 251	9 570	—	8 683	887	—	3 351	878	10 778	Aug.
40 229	37 724	9 021	218 019	9 039	—	8 683	356	120	3 888	878	21 377	Sept.
39 180	39 392	395	214 363	10 775	1 768	8 683	324	—	3 887	849	13 553	Okt.
39 449	39 716	210	207 543	13 453	4 634	8 683	136	—	3 887	815	9 473	7. Nov.
39 155	39 747	874	205 674	8 773	—	8 683	90	—	3 887	815	11 640	15. Nov.
38 911	39 780	396	208 547	8 747	—	8 683	64	—	3 887	815	12 016	23. Nov.
39 009	39 791	9 854	221 043	9 788	—	8 683	1 105	—	3 887	815	9 851	30. Nov.
38 758	39 950	604	220 770	9 565	819	8 683	63	—	3 952	815	8 850	7. Dez.
38 562	40 016	210	223 981	8 746	—	8 683	63	—	4 050	815	11 416	15. Dez.
38 101	40 423	1 902	227 883	8 817	—	8 683	134	—	4 064	815	7 599	23. Dez.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 10)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
19 898	—	4 808	—	2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	12) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	14) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
47 510	—	5 902	—	2 573	4 952	8 107	14 205	178 758	12 862	84 545	1991 März
47 718	—	5 392	—	2 573	5 472	8 925	5 681	177 329	12 909	84 555	April
48 016	—	6 123	—	2 573	5 472	8 925	7 668	178 777	13 011	84 560	Mai
44 479	—	6 029	—	2 573	5 472	8 925	9 230	179 387	13 024	84 593	Juni
43 949	—	6 190	—	2 573	5 472	8 925	10 709	181 986	13 098	78 634	Juli
42 764	—	5 445	—	2 573	5 472	8 925	12 794	183 326	13 113	78 795	Aug.
42 028	—	5 196	—	2 573	5 472	8 925	14 651	184 176	13 232	78 948	Sept.
42 017	2 076	6 943	—	2 573	5 472	8 925	15 926	185 853	13 137	78 935	Okt.
41 540	—	4 608	—	2 573	5 472	8 925	16 433	186 777	13 102	—	7. Nov.
41 779	—	4 674	—	2 573	5 472	8 925	16 825	186 756	13 071	—	15. Nov.
41 764	—	4 579	—	2 573	5 472	8 925	18 135	187 035	13 088	—	23. Nov.
39 777	—	5 010	—	2 573	5 472	8 925	18 382	190 359	13 120	—	30. Nov.
39 967	—	4 959	—	2 573	5 472	8 925	18 771	195 828	13 164	—	7. Dez.
40 453	—	4 931	—	2 573	5 472	8 925	18 847	195 483	13 210	—	15. Dez.
40 071	—	3 868	—	2 573	5 472	8 925	19 450	199 719	13 356	—	23. Dez.

1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deut-

schen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 11 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 12 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsforderungen 9)	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bankfähige Wechsel 13) 14)		
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	23) 25 923	24) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
31) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 348 803	1984
31) 1 575 102	63 704	21) 68 774	5 463	28) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	38) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	40) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
36) 1 673 093	47) 64 586	70 000	4 841	48) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	49) 424 958	1986
35) 1 757 408	21) 59 732	27) 75 523	4 293	54) 130 437	2 435	2 000	9 516	19) 37 285	77 392	18 134	8 556	35) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	29) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	53) 501 895	1988
1 954 777	28) 61 210	79 558	4 989	61) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	35) 518 088	1989
69) 2 179 171	63 789	85 727	70) 20 327	54) 195 898	1 657	1 400	12 500	71) 60 451	72) 159 425	16 431	9 748	73) 607 128	1990
2 100 215	62 618	84 240	16 441	179 017	1 715	2 451	14 739	55 876	147 731	13 872	8 596	533 985	1990 Juli
2 114 606	63 333	85 038	19 884	185 794	1 699	2 200	15 397	57 306	151 947	14 299	8 394	546 841	Aug.
2 123 109	62 898	85 205	21 570	189 411	1 692	2 600	15 581	57 519	157 883	14 372	7 854	560 886	Sept.
2 140 304	63 921	86 095	22 133	193 693	1 691	2 400	15 017	58 505	151 169	15 253	8 745	587 872	Okt.
2 155 379	65 077	86 593	22 212	194 249	1 693	2 500	15 222	58 981	39) 151 515	15 915	9 374	599 959	Nov.
54) 2 179 171	63 789	85 727	20 327	195 898	1 657	1 400	12 500	60 451	159 425	16 431	9 748	52) 607 128	Dez.
31) 2 195 595	64 748	25) 85 354	17 577	54) 189 689	1 646	2 300	16 699	31) 59 409	160 569	16 114	9 925	42) 599 731	1991 Jan.
35) 2 201 624	63 494	85 797	17 989	189 520	1 645	2 350	15 333	59 599	84) 173 150	16 690	10 181	21) 601 776	Febr.
26) 2 217 018	66 234	86 199	18 063	196 067	1 645	2 650	14 919	60 333	173 812	16 095	8 917	612 971	März
2 232 358	67 597	87 084	18 012	195 955	1 645	2 050	16 489	60 762	169 055	16 210	8 865	617 147	April
89) 2 248 419	69 542	87 381	17 830	200 543	1 646	2 700	16 647	61 065	170 244	16 120	9 006	624 157	Mai
93) 2 263 517	68 997	87 002	17 515	202 303	1 540	2 800	17 945	61 151	170 248	15 480	8 674	623 296	Juni
88) 2 284 939	70 523	86 831	15 480	203 549	1 423	2 550	19 162	21) 61 049	172 903	16 671	10 092	624 265	Juli
49) 2 302 271	69 506	86 408	15 543	205 021	1 419	2 050	18 648	61 523	27) 177 009	14 989	8 603	629 251	Aug.
52) 2 312 633	66 021	86 841	13 145	210 260	1 418	2 050	19 159	61 363	185 073	12 875	6 803	635 219	Sept.
2 333 508	67 326	87 360	13 140	209 917	1 426	3 650	19 832	61 671	185 379	13 445	7 465	639 852	Okt.
21) 2 360 160	68 830	87 489	13 322	215 075	1 426	2 000	20 958	61 859	187 457	13 955	8 614	650 028	Nov. p)

mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein (aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden); sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — 19 + rd. 2,7 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 2,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 4,0 Mrd DM. — 28 + rd. 700 Mio DM. — 29 + rd. 2,7 Mrd DM. — 30 + rd. 1,4 Mrd DM. — 31 + rd. 1,3 Mrd DM. — 32 + rd. 13 Mrd DM. — 33 + rd. 8,0 Mrd DM. — 34 + rd. 7,5 Mrd DM. — 35 + rd. 4,5 Mrd DM. — 36 + rd. 3,0 Mrd DM. — 37 + rd. 1,9 Mrd DM. — 38 + rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,2 Mrd DM. — 40 + rd. 1,2 Mrd DM. — 41 + rd. 19 Mrd DM. — 42 + rd. 6,5 Mrd DM. — 43 + rd. 12 Mrd DM. — 44 + rd. 5,0 Mrd DM. — 45 + rd. 5,5 Mrd DM. — 46 + rd. 2,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,0 Mrd DM. — 48 + rd. 6,0 Mrd DM. — 49 + rd. 1,1 Mrd DM. — 50 + rd. 16 Mrd DM. — 51 + rd. 14 Mrd DM. — 52 + rd. 900 Mio DM. — 53 + rd. 4,0 Mrd DM. — 54 + rd. 3,5 Mrd DM. — 55 + rd. 2,9 Mrd DM. — 56 + rd. 6,0 Mrd DM. — 57 + rd. 1,8 Mrd DM. — 58 + rd. 700 Mio DM. — 59 + rd. 9,5 Mrd DM. — 60 + rd. 2,2 Mrd DM. — 61 + rd. 1,5 Mrd DM. — 62 + rd. 510 Mrd DM. — 63 + rd. 260 Mrd DM. — 64 + rd. 270 Mrd DM. — 65 + rd. 7,0 Mrd DM. — 66 + rd. 190 Mrd DM. — 67 + rd. 180 Mrd DM. — 68 + rd. 70 Mrd DM. — 69 + rd. 110 Mrd DM. — 70 + rd. 13 Mrd DM. — 71 + rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 60 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

Zitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
gelder					Inhaber- schuld- verschrei- bungen (im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite										
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690	2 648 942	147 396	9 199	1982	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	96) 78 140	18) 2 818 818	58) 159 307	7 864	1983	
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	45) 81 468	25) 3 016 685	161 294	1 995	1984	
87 146	288 138	168 099	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	32) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)	
22) 83 442	88) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)	
38) 85 830	54) 330 395	20) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	54) 95 186	80) 3 481 117	146 475	87) 1 236	1986	
22) 87 104	95) 373 885	192 112	716 263	108) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	38) 95 421	74) 3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	93) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	28) 145 343	76) 104 195	55) 3 922 591	157 758	984	1988
102 625	482 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	45) 117 069	94) 4 209 891	22) 168 781	890	1989	
20) 142 376	499 648	230 687	110) 765 374	58) 67 227	900 311	87) 40 196	111) 18 132	112) 198 718	86) 173 197	62) 5 178 922	106) 181 064	971	1990	
126 508	484 109	217 674	787 840	65 483	818 564	40 342	18 446	196 780	161 297	4 893 130	171 074	774	1990 Juli	
129 568	488 366	220 113	780 798	65 931	828 622	40 156	18 410	197 498	21) 159 323	74) 4 946 240	173 144	964	Aug.	
132 427	490 071	222 424	777 551	67 276	846 811	39 681	18 447	198 529	176 822	5 010 815	177 424	732	Sept.	
135 546	491 994	224 438	773 326	67 743	875 120	39 475	18 510	199 234	175 566	36) 5 052 666	177 354	751	Okt.	
137 061	495 081	226 623	770 401	67 201	893 258	39 331	18 546	200 621	178 736	61) 5 102 981	179 514	1 016	Nov.	
142 376	499 648	230 687	115) 765 374	67 227	900 311	40 196	18 132	54) 198 718	37) 173 197	77) 5 178 922	181 064	971	Dez.	
147 106	503 292	232 347	61) 756 817	25) 65 120	922 116	44 044	19 660	74) 197 927	65) 161 160	79) 5 122 888	180 433	984	1991 Jan.	
157 259	505 528	234 254	753 957	65 461	937 659	45 889	20 988	198 756	154 160	71) 5 175 715	181 836	957	Febr.	
160 965	509 069	234 385	25) 751 590	65 921	946 733	46 312	22 105	203 001	108) 166 581	85) 5 171 660	186 073	1 185	März	
160 463	513 459	234 703	746 463	66 588	960 523	46 114	22 491	204 931	166 871	83) 5 174 667	187 433	1 030	April	
160 110	516 561	235 861	743 331	66 552	972 200	45 587	22 278	206 158	170 328	38) 5 185 163	188 548	1 050	Mai	
161 853	87) 520 012	236 709	741 057	66 806	980 232	45 142	22 098	209 140	71) 183 566	44) 5 258 017	191 605	1 143	Juni	
159 642	21) 522 484	235 577	34) 727 488	66 820	991 283	45 067	25 235	21) 209 891	49) 191 609	94) 5 251 459	188 171	1 111	Juli	
158 873	525 656	235 598	121) 727 497	66 962	1 001 258	44 766	25 239	88) 210 504	181 798	49) 5 251 430	189 083	1 161	Aug.	
160 617	527 746	236 111	25) 727 116	66 796	1 011 074	59 605	30 096	27) 215 346	45) 173 928	42) 5 297 120	190 044	996	Sept.	
162 708	531 014	237 212	121) 728 665	67 471	1 023 223	59 384	30 114	216 496	182 367	89) 5 329 661	192 426	871	Okt.	
162 120	536 284	238 137	106) 730 897	67 853	1 037 449	58 974	30 004	217 011	38) 180 205	54) 5 427 690	194 097	969	Nov. p)	

70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690	.	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	97) 78 140	.	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	45) 81 468	.	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	.	.	.	1 066	1985 14)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	.	1 068	1985 14)
21) 81 605	46) 311 188	20) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	54) 95 186	.	.	.	1 187	1986
81 631	53) 349 615	188 359	707 094	108) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	36) 95 421	.	.	.	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	28) 141 652	76) 104 195	.	.	.	799	1988
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	45) 117 069	.	.	.	700	1989
26) 136 434	89) 463 041	226 715	110) 755 566	58) 61 827	900 311	87) 40 196	111) 18 132	112) 194 715	86) 173 197	.	.	.	710	1990
120 580	449 500	213 814	778 534	61 324	818 564	40 342	18 446	192 781	161 297	.	.	.	601	1990 Juli
123 509	452 719	216 235	771 512	61 681	828 622	40 156	18 410	193 484	21) 159 323	.	.	.	631	Aug.
126 272	453 931	218 510	768 270	61 742	846 811	39 681	18 447	194 523	176 822	.	.	.	564	Sept.
129 212	456 255	220 472	21) 764 019	62 228	875 120	39 475	18 510	195 228	175 566	.	.	.	583	Okt.
131 078	459 118	222 650	761 026	61 806	893 258	39 331	18 546	196 618	178 736	.	.	.	693	Nov.
136 434	463 041	226 715	115) 755 566	61 827	900 311	40 196	18 132	54) 194 715	37) 173 197	.	.	.	710	Dez.
141 161	466 592	228 437	61) 746 995	25) 59 574	922 116	44 044	19 660	74) 193 924	65) 161 160	.	.	.	632	1991 Jan.
150 755	468 726	230 331	744 100	59 876	937 659	45 889	20 988	194 753	154 160	.	.	.	660	Febr.
153 953	470 948	230 457	30) 741 683	59 900	946 733	46 312	22 105	198 994	108) 166 581	.	.	.	720	März
153 696	475 129	230 786	736 540	60 419	960 523	46 114	22 491	200 924	166 871	.	.	.	768	April
153 554	477 302	231 826	733 374	60 538	972 200	45 587	22 278	202 154	170 328	.	.	.	730	Mai
154 180	479 907	232 835	731 083	60 602	980 232	45 142	22 098	205 112	71) 183 566	.	.	.	868	Juni
152 228	482 325	231 728	34) 717 487	60 788	991 283	45 067	25 235	21) 205 770	49) 191 609	.	.	.	856	Juli
151 473	485 071	231 758	121) 717 458	61 125	1 001 258	44 766	25 239	88) 206 382	181 798	.	.	.	859	Aug.
153 628	486 350	232 276	25) 717 029	61 207	1 011 074	59 605	30 096	27) 211 224	45) 173 928	.	.	.	827	Sept.
155 562	488 167	233 302	121) 718 531	61 818	1 023 223	59 384	30 114	212 394	182 367	.	.	.	742	Okt.
154 650	492 162	234 251	106) 720 686	62 182	1 037 449	58 974	30 004	212 909	38) 180 205	.	.	.	824	Nov. p)

passiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1990 7 854 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 15 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 10 Mrd DM. — 74 — rd. 1,6 Mrd DM. — 75 — rd. 2,4 Mrd DM. — 76 — rd. 2,3 Mrd DM. — 77 — rd. 1,5 Mrd DM. — 78 — rd. 1,1 Mrd DM. — 79 — rd. 2,4 Mrd DM. — 80 — rd. 2,0 Mrd DM. — 81 — rd. 1,7 Mrd DM. — 82 + rd. 1,3 Mrd DM. — 83 + rd. 1,1 Mrd DM. — 84 + rd. 1,1 Mrd DM. — 85 + rd. 1,6 Mrd DM. — 86 + rd. 10,0 Mrd DM. — 87 + rd. 500 Mio DM. — 88 — rd. 800 Mio DM. —

89 + rd. 600 Mio DM. — 90 + rd. 2,8 Mrd DM. — 91 + rd. 2,1 Mrd DM. — 92 + rd. 1,7 Mrd DM. — 93 + rd. 900 Mio DM. — 94 — rd. 9,0 Mrd DM. — 95 — rd. 5,0 Mrd DM. — 96 — rd. 2,1 Mrd DM. — 97 — rd. 2,9 Mrd DM. — 98 + rd. 2,3 Mrd DM. — 99 — rd. 2,8 Mrd DM. — 100 + rd. 250 Mrd DM. — 101 + rd. 80 Mrd DM. — 102 + rd. 100 Mrd DM. — 103 + rd. 2,2 Mrd DM. — 104 + rd. 5,5 Mrd DM. — 105 + rd. 1,9 Mrd DM. — 106 + rd. 800 Mio DM. — 107 — rd. 1,7 Mrd DM. — 108 + rd. 4,5 Mrd DM. — 109 + rd. 290 Mrd DM. — 110 + rd. 90 Mrd DM. — 111 + rd. 15 Mrd DM. — 112 + rd. 22 Mrd DM. — 113 — rd. 8,5 Mrd DM. — 114 + rd. 33 Mrd DM. — 115 — rd. 33 Mrd DM. — 116 — rd. 130 Mrd DM. — 117 + rd. 8,0 Mrd DM. — 118 + rd. 7,5 Mrd DM. — 119 + rd. 1,8 Mrd DM. — 120 + rd. 7,0 Mrd DM. — 121 + rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselforderungen(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselforderungen(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
			zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)									
Nichtbanken insgesamt												
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	10) 2 017 469	11) 1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	14) 1 656 331	15) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 7)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	21) 1 756 708	22) 1 646 863	196 281	183 694	
1985 7)	24) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	24) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	25) 2 227 127	26) 2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	297 836	28) 62 694	4 841	29) 1 861 756	18) 1 744 985	182 972	172 823	
1987	17) 2 317 932	23) 2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	33) 1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972	
1988	22) 2 457 831	36) 2 299 293	37) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	38) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	40) 2 607 952	23) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	20) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344	
1990	41) 3 042 507	42) 2 824 625	43) 577 991	44) 557 664	44) 495 938	61 726	45) 20 327	46) 2 464 516	47) 2 266 961	48) 220 027	211 650	
1990 Juli	2 894 588	2 697 415	526 615	510 174	450 342	59 832	16 441	2 367 973	2 187 241	200 722	193 592	
Aug.	2 921 616	2 714 239	531 534	511 650	451 262	60 388	19 884	2 390 082	2 202 589	204 762	197 361	
Sept.	2 957 545	2 744 872	555 168	533 598	473 660	59 938	21 570	2 402 377	2 211 274	206 053	199 080	
Okt.	23) 2 979 049	23) 2 761 532	554 470	532 337	471 212	61 125	22 133	2 424 579	2 229 195	209 794	202 188	
Nov.	50) 2 997 678	50) 2 779 524	556 756	534 544	472 475	62 069	22 212	13) 2 440 922	13) 2 244 980	51) 214 372	51) 206 349	
Dez.	17) 3 042 507	33) 2 824 625	18) 577 991	18) 557 664	18) 495 938	61 726	20 327	23) 2 464 516	2 266 961	220 027	211 650	
1991 Jan.	40) 3 043 477	51) 2 834 565	53) 569 181	53) 551 604	53) 488 868	62 736	17 577	18) 2 474 296	2 282 961	54) 223 967	12) 215 084	
Febr.	29) 3 052 265	29) 2 843 111	56) 571 695	56) 553 706	56) 492 196	61 510	17 989	26) 2 480 570	17) 2 289 405	225 684	216 718	
März	57) 3 089 311	58) 2 873 536	59) 586 276	60) 568 213	60) 504 085	64 128	18 063	35) 2 503 035	61) 2 305 323	230 655	221 165	
April	3 107 762	2 892 150	588 693	570 681	505 111	65 570	18 012	2 519 069	2 321 469	234 312	224 423	
Mai	3 136 144	2 916 125	14) 596 213	14) 578 383	14) 510 783	67 600	17 810	30) 2 539 931	37) 2 337 742	241 878	229 328	
Juni	62) 3 172 403	63) 2 951 045	36) 615 916	64) 598 401	64) 531 529	66 872	17 515	65) 2 556 487	28) 2 352 644	246 985	235 212	
Juli	22) 3 189 779	50) 2 969 327	14) 610 876	23) 595 396	23) 527 034	68 362	15 480	54) 2 578 903	14) 2 373 931	252 354	239 369	
Aug.	26) 3 204 779	26) 2 982 796	33) 607 521	33) 591 978	33) 524 611	67 367	15 543	68) 2 597 258	68) 2 390 818	254 809	242 681	
Sept.	19) 3 225 336	69) 3 000 513	14) 612 127	23) 598 982	23) 535 018	63 964	13 145	12) 2 613 209	12) 2 401 531	258 753	245 923	
Okt.	3 251 193	3 026 710	616 973	603 833	538 516	65 317	13 140	2 634 220	2 422 877	262 877	248 732	
Nov. p)	68) 3 289 767	54) 3 059 944	623 483	610 161	543 465	66 696	13 322	23) 2 666 284	9) 2 449 783	268 088	253 492	
Inländische Nichtbanken 8)												
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	31) 1 915 601	39) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	13) 1 563 706	12) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 7)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	15) 1 656 732	15) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 7)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	24) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	34) 2 114 569	18) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	69) 1 761 791	11) 1 657 251	176 341	166 313	
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	30) 275 747	16) 56 801	3 018	10) 1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428	
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	19) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	68) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	67) 324 271	23) 56 218	4 035	12) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141	
1990	70) 2 875 083	42) 2 681 852	43) 548 190	71) 528 463	71) 469 333	59 130	45) 19 727	46) 2 326 893	46) 2 153 389	60) 207 027	60) 202 685	
1990 Juli	2 735 408	2 561 160	500 781	485 443	427 895	57 548	15 338	2 234 627	2 075 717	187 662	183 100	
Aug.	2 759 052	2 575 648	504 494	485 766	427 594	58 172	18 728	2 254 558	2 089 882	191 516	187 076	
Sept.	2 792 144	2 604 868	527 472	506 976	449 247	57 729	20 496	2 264 672	2 097 892	193 072	188 836	
Okt.	2 814 019	2 621 620	527 120	506 006	447 196	58 810	21 114	2 286 899	2 115 614	196 872	192 788	
Nov.	12) 2 830 418	12) 2 637 396	528 238	507 139	447 658	59 481	21 099	24) 2 302 180	24) 2 130 257	51) 201 339	51) 197 064	
Dez.	33) 2 875 083	33) 2 681 852	18) 548 190	18) 528 463	18) 469 333	59 130	19 727	16) 2 326 893	2 153 389	207 027	202 685	
1991 Jan.	22) 2 874 426	51) 2 689 930	53) 539 370	53) 523 352	53) 463 269	60 083	16 018	34) 2 335 056	2 166 578	54) 210 318	12) 205 566	
Febr.	73) 2 877 979	29) 2 694 308	56) 539 993	56) 523 805	56) 464 790	59 015	16 188	26) 2 337 986	26) 2 170 503	212 460	207 254	
März	62) 2 909 496	74) 2 720 792	64) 554 663	64) 538 578	64) 477 007	61 571	16 085	51) 2 354 833	60) 2 182 214	216 780	211 329	
April	2 925 228	2 737 279	556 462	540 616	477 621	62 995	15 846	2 368 766	2 196 663	220 367	214 522	
Mai	2 949 584	2 758 445	562 723	546 835	481 786	65 049	15 888	64) 2 386 861	64) 2 211 610	226 932	219 474	
Juni	2 980 897	2 789 313	580 278	564 819	500 436	64 383	15 459	2 400 619	2 224 494	231 486	225 059	
Juli	3 000 019	2 809 160	577 139	563 249	497 315	65 934	13 890	2 422 880	2 245 911	236 756	229 367	
Aug.	26) 3 012 012	26) 2 819 665	33) 571 081	33) 557 121	33) 492 077	65 044	13 960	68) 2 440 931	68) 2 262 544	239 664	232 791	
Sept.	3 034 112	2 839 565	578 322	566 685	504 995	61 690	11 637	2 455 790	2 272 880	243 890	236 380	
Okt.	3 060 343	2 866 245	584 430	572 810	509 818	62 992	11 620	2 475 913	2 293 435	247 806	239 101	
Nov. p)	3 095 731	2 898 334	590 425	578 576	514 278	64 298	11 849	2 505 306	2 319 758	252 961	243 795	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genuß-

scheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 3,5 Mrd DM. — 19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3) 4)		Buchkredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
			zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen					
182 226	5 407	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987	12 587	19) 1 560 427	13) 1 463 169	15) 1 394 395	16) 68 774	23) 94 417	2 841	1985 7)
184 576	2 988	12 634	24) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	24) 95 066	2 892	1985 7)
170 931	1 892	30) 10 149	29) 1 678 784	18) 1 572 162	31) 1 502 162	70 000	32) 103 996	2 626	1986
16) 164 799	1 173	9 055	34) 1 791 949	1 668 132	33) 1 592 609	35) 75 523	34) 121 382	2 435	1987
166 063	974	7 534	38) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	39) 144 373	2 157	1988
175 857	2 687	7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989
48) 209 587	2 063	8 377	46) 2 244 489	46) 2 055 311	46) 1 969 584	85 727	18) 187 521	1 657	1990
190 806	2 786	7 130	2 167 251	1 993 649	1 909 409	84 240	171 887	1 715	1990 Juli
194 416	2 945	7 401	2 185 320	2 005 228	1 920 190	85 038	178 393	1 699	Aug.
196 120	2 960	6 973	2 196 324	2 012 194	1 926 989	85 205	182 438	1 692	Sept.
199 392	2 796	7 606	2 214 785	2 027 007	1 940 912	86 095	186 087	1 691	Okt.
51) 203 341	3 008	8 023	52) 2 226 550	39) 2 038 631	39) 1 952 038	86 593	186 226	1 693	Nov.
209 587	2 063	8 377	23) 2 244 489	2 055 311	1 969 584	85 727	187 521	1 657	Dez.
12) 213 072	2 012	8 883	55) 2 250 329	51) 2 067 877	1 982 523	51) 85 354	33) 180 806	1 646	1991 Jan.
214 734	1 984	8 966	26) 2 254 886	17) 2 072 687	26) 1 986 890	85 797	180 554	1 645	Febr.
219 059	2 106	9 490	61) 2 272 380	61) 2 084 158	61) 1 997 959	86 199	186 577	1 645	März
222 396	2 027	9 889	2 284 757	2 097 046	2 009 962	87 084	186 066	1 645	April
227 386	1 942	12 550	30) 2 298 053	37) 2 108 414	37) 2 021 033	87 381	187 993	1 646	Mai
233 087	2 125	11 773	66) 2 309 502	28) 2 117 432	67) 2 030 430	87 002	190 530	1 540	Juni
237 208	2 161	12 985	15) 2 326 549	14) 2 134 562	23) 2 047 731	86 831	190 564	1 423	Juli
240 542	2 139	12 128	15) 2 342 449	15) 2 148 137	15) 2 061 729	86 408	192 893	1 419	Aug.
243 866	2 057	12 830	24) 2 354 456	54) 2 155 608	15) 2 068 767	86 841	197 430	1 418	Sept.
246 723	2 009	14 145	2 371 343	2 174 145	2 086 785	87 360	195 772	1 426	Okt.
251 358	2 134	14 596	23) 2 398 196	9) 2 196 291	16) 2 108 802	87 489	200 479	1 426	Nov. p)

180 106	5 308	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	15) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850	12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)
179 437	2 851	12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781	30) 10 028	10) 1 585 450	19) 1 490 938	19) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108	8 506	24) 1 697 762	36) 1 585 381	18) 1 516 267	35) 69 114	10) 109 946	2 435	1987
158 329	924	6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988
166 499	2 642	5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989
72) 200 669	2 016	4 342	46) 2 119 866	46) 1 950 704	46) 1 876 822	73 882	39) 167 505	1 657	1990
180 361	2 739	4 562	2 046 965	1 892 617	1 819 935	72 882	152 633	1 715	1990 Juli
184 176	2 900	4 440	2 063 042	1 902 806	1 829 661	73 145	158 537	1 699	Aug.
185 919	2 917	4 236	2 071 600	1 909 056	1 835 987	73 069	160 852	1 692	Sept.
190 037	2 751	4 084	2 090 027	1 922 826	1 849 449	73 377	165 510	1 691	Okt.
51) 194 097	2 967	4 275	55) 2 100 841	55) 1 933 193	55) 1 859 540	73 653	165 955	1 693	Nov.
200 669	2 016	4 342	16) 2 119 866	1 950 704	1 876 822	73 882	167 505	1 657	Dez.
12) 203 596	1 970	4 752	19) 2 124 738	51) 1 961 012	1 889 381	13) 71 631	18) 162 080	1 646	1991 Jan.
205 313	1 941	5 206	26) 2 125 526	26) 1 963 249	26) 1 891 377	71 872	160 632	1 645	Febr.
209 270	2 059	5 451	51) 2 138 053	60) 1 970 885	60) 1 899 039	71 846	165 523	1 645	März
212 542	1 980	5 845	2 148 399	1 982 141	1 910 066	72 075	164 613	1 645	April
217 584	1 890	7 458	64) 2 159 929	64) 1 992 136	64) 1 919 741	72 395	166 147	1 646	Mai
222 984	2 075	6 427	2 169 133	1 999 435	1 927 252	72 183	168 158	1 540	Juni
227 256	2 111	7 389	2 186 124	2 016 544	1 944 260	72 284	168 157	1 423	Juli
230 691	2 100	6 873	15) 2 201 267	15) 2 029 753	15) 1 957 320	72 433	170 095	1 419	Aug.
234 361	2 019	7 510	2 211 900	2 036 500	1 964 024	72 476	173 982	1 418	Sept.
237 130	1 971	8 705	2 228 107	2 054 334	1 981 538	72 796	172 347	1 426	Okt.
241 698	2 097	9 166	2 252 345	2 075 963	2 002 956	73 007	174 956	1 426	Nov. p)

22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 49 + rd. 2,5 Mrd DM. — 50 — rd. 1,6 Mrd DM. — 51 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 25 — rd. 12 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,8 Mrd DM. — 53 + rd. 1,3 Mrd DM. — 54 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 55 — rd. 2,6 Mrd DM. — 56 — rd. 5,5 Mrd DM. — 57 + rd. 6,0 Mrd DM. —
 31 — rd. 2,9 Mrd DM. — 32 — rd. 6,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 58 + rd. 5,0 Mrd DM. — 59 + rd. 1,7 Mrd DM. — 60 + rd. 1,5 Mrd DM. —
 34 — rd. 3,0 Mrd DM. — 35 + rd. 4,0 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. — 61 + rd. 3,5 Mrd DM. — 62 + rd. 2,1 Mrd DM. — 63 + rd. 1,8 Mrd DM. —
 37 + rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 + rd. 1,2 Mrd DM. — 66 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 40 — rd. 2,2 Mrd DM. — 41 + rd. 190 Mrd DM. — 42 + rd. 180 Mrd DM. — 67 + rd. 900 Mio DM. — 68 — rd. 1,1 Mrd DM. — 69 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 43 + rd. 90 Mrd DM. — 44 + rd. 70 Mrd DM. — 45 + rd. 13 Mrd DM. — 70 + rd. 200 Mrd DM. — 71 + rd. 80 Mrd DM. — 72 + rd. 2,9 Mrd DM. —
 46 + rd. 100 Mrd DM. — 47 + rd. 110 Mrd DM. — 48 + rd. 2,3 Mrd DM. — 73 — rd. 11 Mrd DM. — 74 + rd. 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM		Kurzfristig						Mittel- und langfristig			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit lohne		insgesamt mit lohne		Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	Schatz-wechsel-kredite 1)	insgesamt mit lohne		mittelfristig 2)	
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Schatzwechselkredite(n)					insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 8)											
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	13) 1 128 576	13) 1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	14) 1 202 267	14) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	17) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	18) 1 642 954	18) 1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	15) 1 300 893	15) 1 272 295	138 657	137 250
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 268 913	22) 56 768	131	15) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	23) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	24) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	26) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990	27) 2 270 975	27) 2 217 930	28) 520 761	28) 520 630	28) 461 540	59 090	131	29) 1 750 214	29) 1 697 300	30) 160 231	30) 159 927
1990 Juli	2 172 115	2 123 095	477 178	476 646	419 133	57 513	532	1 694 937	1 646 449	147 259	146 963
Aug.	2 183 553	2 133 491	481 285	480 757	422 621	58 136	528	1 702 268	1 652 734	149 001	148 706
Sept.	2 209 731	2 158 385	501 827	501 297	443 632	57 665	530	1 707 908	1 657 088	150 585	150 268
Okt.	2 219 606	2 166 997	499 132	498 600	439 856	58 744	532	1 720 474	1 668 397	152 755	152 441
Nov.	13) 2 230 891	13) 2 177 463	499 907	499 353	439 936	59 417	554	17) 1 730 984	17) 1 678 110	31) 156 326	31) 156 012
Dez.	33) 2 270 975	33) 2 217 930	18) 520 761	18) 520 630	18) 461 540	59 090	131	1 750 214	1 697 300	160 231	159 927
1991 Jan.	2 270 500	34) 2 220 043	35) 516 309	35) 516 178	35) 456 143	60 035	131	23) 1 754 191	1 703 865	13) 161 522	13) 161 199
Febr.	36) 2 274 888	36) 2 223 743	37) 515 896	37) 515 765	37) 456 801	58 964	131	38) 1 758 992	38) 1 707 978	163 316	163 005
März	39) 2 302 627	39) 2 249 947	40) 532 985	40) 532 985	40) 471 474	61 511	—	41) 1 769 642	41) 1 716 962	165 787	165 462
April	2 315 453	2 260 927	532 239	532 239	469 307	62 932	—	1 783 214	1 728 688	168 895	168 540
Mai	2 334 493	2 279 691	10) 539 086	10) 539 086	10) 474 104	64 982	—	40) 1 795 407	40) 1 740 605	172 726	172 287
Juni	2 367 177	2 309 491	557 316	557 316	492 981	64 335	—	1 809 861	1 752 175	176 671	176 309
Juli	2 384 266	2 326 173	555 535	555 535	489 648	65 887	—	1 828 731	1 770 638	181 469	180 921
Aug.	38) 2 395 753	38) 2 336 296	33) 550 925	33) 550 458	33) 485 457	65 001	467	19) 1 844 828	19) 1 785 838	184 792	184 382
Sept.	2 420 403	2 358 700	560 386	560 032	498 372	61 660	354	1 860 017	1 798 668	187 948	187 310
Okt.	2 442 515	2 379 045	563 171	562 832	499 870	62 962	339	1 879 344	1 816 213	191 378	190 124
Nov. p)	2 471 052	2 405 261	569 118	568 798	504 521	64 277	320	1 901 934	1 836 463	194 794	193 322
Inländische öffentliche Haushalte											
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	33) 460 898	384 956	22) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772
1988	43) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	9) 536 773	432 089	35 673	30 692
1990	44) 604 108	45) 463 922	46) 27 429	21) 7 833	21) 7 793	40	47) 19 596	34) 576 679	48) 456 089	46 796	42 758
1990 Juli	563 293	438 065	23 603	8 797	8 762	35	14 806	539 690	429 268	40 403	36 137
Aug.	575 499	442 157	23 209	5 009	4 973	36	18 200	552 290	437 148	42 515	38 370
Sept.	582 413	446 483	25 645	5 679	5 615	64	19 966	556 768	440 804	42 487	38 568
Okt.	594 413	454 623	27 988	7 406	7 340	66	20 582	566 425	447 217	44 117	40 347
Nov.	599 527	459 933	28 331	7 786	7 722	64	20 545	571 196	452 147	45 013	41 052
Dez.	604 108	463 922	27 429	7 833	7 793	40	19 596	576 679	456 089	46 796	42 758
1991 Jan.	23) 603 926	469 887	23 061	7 174	7 126	48	15 887	23) 580 865	462 713	48 796	44 367
Febr.	603 091	470 565	24 097	8 040	7 989	51	16 057	578 994	462 525	49 144	44 249
März	606 869	470 845	21 678	5 593	5 533	60	16 085	585 191	465 252	50 993	45 867
April	609 775	476 352	24 223	8 377	8 314	63	15 846	585 552	467 975	51 472	45 982
Mai	615 091	478 754	23 637	7 749	7 682	67	15 888	591 454	471 005	54 206	47 187
Juni	613 720	479 822	22 962	7 503	7 455	48	15 459	590 758	472 319	54 815	48 750
Juli	615 753	482 987	21 604	7 714	7 667	47	13 890	594 149	475 273	55 287	48 446
Aug.	616 259	483 369	20 156	6 863	6 820	43	13 493	596 103	476 706	54 872	48 409
Sept.	613 709	480 865	17 936	6 653	6 623	30	11 283	595 773	474 212	55 942	49 070
Okt.	617 828	487 200	21 259	9 978	9 948	30	11 281	596 569	477 222	56 428	48 977
Nov. p)	624 679	493 073	21 307	9 778	9 757	21	11 529	603 372	483 295	58 167	50 473

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der

ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 3,5 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 21 + rd. 1,0 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

			langfristig 3) 4)							
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
132 261	5 308	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760	2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850	2 340	1 060 370	1 037 791	984 557	53 234	22 579	—	1985 7)	
140 542	2 851	2 343	1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 7)	
135 469	1 781	1 607	1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
131 548	1 108	1 077	1 240 227	1 206 955	18) 1 148 507	48) 58 448	15) 33 272	—	1987	
130 319	924	368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	25) 36 780	—	1988	
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989	
30) 157 911	2 016	304	29) 1 589 983	29) 1 537 373	29) 1 475 856	61 517	52 610	—	1990	
144 224	2 739	296	1 547 678	1 499 486	1 438 866	60 620	48 192	—	1990 Juli	
145 806	2 900	295	1 553 267	1 504 028	1 443 030	60 998	49 239	—	Aug.	
147 351	2 917	317	1 557 319	1 506 820	1 445 953	60 867	50 499	—	Sept.	
149 690	2 751	314	1 567 719	1 515 956	1 454 824	61 132	51 763	—	Okt.	
31) 153 045	2 967	314	32) 1 574 658	32) 1 522 098	32) 1 460 828	61 270	52 560	—	Nov.	
157 911	2 016	304	1 589 983	1 537 373	1 475 856	61 517	52 610	—	Dez.	
13) 159 229	1 970	323	1 592 669	34) 1 542 666	1 483 593	34) 59 073	23) 50 003	—	1991 Jan.	
161 064	1 941	311	38) 1 595 676	38) 1 544 973	38) 1 485 749	59 224	50 703	—	Febr.	
163 403	2 059	325	41) 1 603 855	41) 1 551 500	41) 1 492 364	59 136	52 355	—	März	
166 560	1 980	355	1 614 319	1 560 148	1 500 806	59 342	54 171	—	April	
170 397	1 890	439	40) 1 622 681	40) 1 568 318	40) 1 508 739	59 579	54 363	—	Mai	
174 234	2 075	362	1 633 190	1 575 866	1 516 430	59 436	57 324	—	Juni	
178 810	2 111	548	1 647 262	1 589 717	1 530 229	59 488	57 545	—	Juli	
182 282	2 100	410	14) 1 660 036	14) 1 601 456	14) 1 541 881	59 575	58 580	—	Aug.	
185 291	2 019	638	1 672 069	1 611 358	1 551 836	59 522	60 711	—	Sept.	
188 153	1 971	1 254	1 687 966	1 626 089	1 566 330	59 759	61 877	—	Okt.	
191 225	2 097	1 472	1 707 140	1 643 141	1 583 294	59 847	63 999	—	Nov. p)	
47 845	—	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)	
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)	
29 063	—	22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
25 772	—	7 429	34) 457 535	42) 378 426	367 760	40) 10 666	76 674	2 435	1987	
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988	
30 692	—	4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989	
42 758	—	4 038	21) 529 883	48) 413 331	48) 400 966	12 365	15) 114 895	1 657	1990	
36 137	—	4 266	499 287	393 131	381 069	12 062	104 441	1 715	1990 Juli	
38 370	—	4 145	509 775	398 778	386 631	12 147	109 298	1 699	Aug.	
38 568	—	3 919	514 281	402 236	390 034	12 202	110 353	1 692	Sept.	
40 347	—	3 770	522 308	406 870	394 625	12 245	113 747	1 691	Okt.	
41 052	—	3 961	526 183	411 095	398 712	12 383	113 395	1 693	Nov.	
42 758	—	4 038	529 883	413 331	400 966	12 365	114 895	1 657	Dez.	
44 367	—	4 429	49) 532 069	418 346	405 788	12 558	50) 112 077	1 646	1991 Jan.	
44 249	—	4 895	529 850	418 276	405 628	12 648	109 929	1 645	Febr.	
45 867	—	5 126	534 198	419 385	406 675	12 710	113 168	1 645	März	
45 982	—	5 490	534 080	421 993	409 260	12 733	110 442	1 645	April	
47 187	—	7 019	537 248	423 818	411 002	12 816	111 784	1 646	Mai	
48 750	—	6 065	535 943	423 569	410 822	12 747	110 834	1 540	Juni	
48 446	—	6 841	538 862	426 827	414 031	12 796	110 612	1 429	Juli	
48 409	—	6 463	541 231	428 297	415 439	12 858	111 515	1 419	Aug.	
49 070	—	6 872	539 831	425 142	412 188	12 954	113 271	1 418	Sept.	
48 977	—	7 451	540 141	428 245	415 208	13 037	110 470	1 426	Okt.	
50 473	—	7 694	545 205	432 822	419 662	13 160	110 957	1 426	Nov. p)	

22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 37 — rd. 5,5 Mrd DM. — 38 — rd. 5,0 Mrd DM. — 39 + rd. 2,2 Mrd DM. —
 25 — rd. 1,7 Mrd DM. — 26 + rd. 900 Mio DM. — 27 + rd. 170 Mrd DM. — 40 + rd. 700 Mio DM. — 41 + rd. 1,5 Mrd DM. — 42 + rd. 800 Mio DM. —
 28 + rd. 70 Mrd DM. — 29 + rd. 100 Mrd DM. — 30 + rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 500 Mio DM. — 44 + rd. 15 Mrd DM. — 45 + rd. 4,5 Mrd DM. —
 31 + rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 46 + rd. 14 Mrd DM. — 47 + rd. 13 Mrd DM. — 48 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 + rd. 1,3 Mrd DM. — 36 — rd. 10 Mrd DM. — 49 — rd. 1,8 Mrd DM. — 50 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1989	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990	4) 1 429 205	5) 450 145	5) 391 226	58 919	6) 979 060	7) 93 775	7) 91 759	2 016	6) 885 285	6) 856 928	28 357
1990 Juli	1 357 326	409 625	352 286	57 339	947 701	83 985	81 246	2 739	863 716	835 681	28 035
Aug.	1 364 697	413 488	355 516	57 972	951 209	85 105	82 205	2 900	866 104	837 845	28 259
Sept.	1 385 410	432 658	375 155	57 503	952 752	86 370	83 453	2 917	866 382	838 281	28 101
Okt.	1 388 590	429 257	370 686	58 571	959 333	87 659	84 908	2 751	871 674	843 544	28 130
Nov.	1 399 966	433 377	374 130	59 247	966 589	8) 90 949	8) 87 982	2 967	9) 875 640	9) 847 466	28 174
Dez.	10) 1 429 205	11) 450 145	11) 391 226	11) 58 919	979 060	93 775	91 759	2 016	885 285	856 928	28 357
1991 Jan.	1 430 632	12) 446 906	12) 387 041	59 865	13) 983 726	14) 95 183	14) 93 213	1 970	888 543	861 471	27 072
Febr.	15) 1 433 496	16) 447 375	16) 388 571	58 804	17) 986 121	97 011	95 070	1 941	18) 889 110	18) 861 945	27 165
März	7) 1 454 237	19) 462 075	19) 400 729	61 346	20) 992 162	98 959	96 900	2 059	20) 893 203	20) 866 180	27 023
April	1 460 146	460 008	397 246	62 762	1 000 138	100 992	99 012	1 980	899 146	872 029	27 117
Mai	1 475 077	467 591	402 778	64 813	1 007 486	103 833	101 943	1 890	903 653	876 327	27 326
Juni	1 498 890	484 105	419 939	64 166	1 014 785	106 765	104 690	2 075	908 020	880 807	27 213
Juli	1 508 113	481 179	415 468	65 711	1 026 934	109 776	107 665	2 111	917 158	889 887	27 271
Aug.	18) 1 513 563	10) 476 472	10) 411 647	64 825	21) 1 037 091	112 526	110 430	2 096	22) 924 565	22) 897 302	27 263
Sept.	1 529 152	484 151	422 665	61 486	1 045 001	114 835	112 820	2 015	930 166	902 975	27 191
Okt.	1 542 718	485 843	423 059	62 784	1 056 875	117 053	115 085	1 968	939 822	912 528	27 294
Nov. p)	1 567 478	495 511	431 414	64 097	1 071 967	119 908	117 814	2 094	952 059	924 748	27 311
darunter Selbständige											
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990	23) 450 004	85 429	83 822	1 607	24) 364 575	28 997	28 963	34	20) 335 578	20) 326 183	9 395
1990 Juli	427 619	76 748	75 085	1 663	350 871	25 862	25 826	36	325 009	315 750	9 259
Aug.	429 690	76 494	74 868	1 626	353 196	26 332	26 294	38	326 864	317 569	9 295
Sept.	433 945	79 381	77 739	1 642	354 564	26 915	26 878	37	327 649	318 397	9 252
Okt.	436 166	79 129	77 513	1 616	357 037	27 455	27 420	35	329 582	320 229	9 353
Nov.	438 539	79 125	77 542	1 583	359 414	27 871	27 838	33	331 543	322 179	9 364
Dez.	450 004	85 429	83 822	1 607	364 575	28 997	28 963	34	335 578	326 183	9 395
1991 Jan.	446 175	81 080	79 473	1 607	365 095	28 892	28 858	34	336 203	326 847	9 356
Febr.	448 676	81 288	79 712	1 576	367 388	29 355	29 323	32	338 033	328 634	9 399
März	452 675	83 970	82 408	1 562	368 705	29 612	29 577	35	339 093	329 702	9 391
April	454 847	83 174	81 622	1 552	371 673	30 167	30 132	35	341 506	332 095	9 411
Mai	457 938	83 520	81 982	1 538	374 418	30 759	30 724	35	343 659	334 201	9 458
Juni	464 110	87 053	85 532	1 521	377 057	31 455	31 420	35	345 602	336 156	9 446
Juli	466 967	86 088	84 558	1 530	380 879	32 184	32 147	37	348 695	339 228	9 467
Aug.	469 412	85 017	83 461	1 556	384 395	32 796	32 753	43	351 599	342 116	9 483
Sept.	474 278	87 057	85 531	1 526	387 221	33 248	33 207	41	353 973	344 483	9 490
Okt.	478 922	87 537	86 032	1 505	391 385	33 848	33 808	40	357 537	347 998	9 539
Nov. p)	483 314	87 874	86 391	1 483	395 440	34 200	34 162	38	361 240	351 699	9 541
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck 3)											
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990	25) 788 725	70 485	70 314	171	25) 718 240	26) 66 152	26) 66 152	—	27) 652 088	27) 618 928	33 160
1990 Juli	765 769	67 021	66 847	174	698 748	62 978	62 978	—	635 770	603 185	32 585
Aug.	768 794	67 269	67 105	164	701 525	63 601	63 601	—	637 924	605 185	32 739
Sept.	772 975	68 639	68 477	162	704 336	63 898	63 898	—	640 438	607 672	32 766
Okt.	778 407	69 343	69 170	173	709 064	64 782	64 782	—	644 282	611 280	33 002
Nov.	13) 777 497	65 976	65 806	170	13) 711 521	65 063	65 063	—	13) 646 458	13) 613 362	33 096
Dez.	788 725	70 485	70 314	171	718 240	66 152	66 152	—	652 088	618 928	33 160
1991 Jan.	28) 789 411	69 272	69 102	170	28) 720 139	66 016	66 016	—	28) 654 123	622 122	28) 32 001
Febr.	790 247	68 390	68 230	160	721 857	65 994	65 994	—	655 863	623 804	32 059
März	795 710	70 910	70 745	165	724 800	66 503	66 503	—	658 297	626 184	32 113
April	800 781	72 231	72 061	170	728 550	67 548	67 548	—	661 002	628 777	32 225
Mai	804 614	29) 71 495	29) 71 326	169	19) 733 119	68 454	68 454	—	19) 664 665	19) 632 412	32 253
Juni	810 601	73 211	73 042	169	737 390	69 544	69 544	—	667 846	635 623	32 223
Juli	818 060	74 356	74 180	176	743 704	71 145	71 145	—	672 559	640 342	32 217
Aug.	822 733	73 986	73 810	176	748 747	71 856	71 856	4	676 891	644 579	32 312
Sept.	829 548	75 881	75 707	174	753 667	72 475	72 471	4	681 192	648 861	32 331
Okt.	836 327	76 989	76 811	178	759 338	73 071	73 068	3	686 267	653 802	32 465
Nov. p)	837 783	73 287	73 107	180	764 496	73 414	73 411	3	691 082	658 546	32 536

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 + rd. 160 Mrd DM. — 5 + rd. 70 Mrd DM. — 6 + rd. 90 Mrd DM. — 7 + rd. 2,2 Mrd DM. — 8 + rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 1,4 Mrd DM. — 10 — rd. 4,0 Mrd DM. — 11 — rd. 3,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,3 Mrd DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 5,5 Mrd DM. — 17 + rd. 5,0 Mrd DM. — 18 — rd. 5,0 Mrd DM. — 19 + rd. 700 Mio DM. — 20 + rd. 1,5 Mrd DM. — 21 — rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 1,7 Mrd DM. — 25 + rd. 11 Mrd DM. — 26 + rd. 600 Mio DM. — 27 + rd. 9,5 Mrd DM. — 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1990 Nov.	98 523	27 952	25 930	1 678	98 867	18 781	4 547	1 688	2 666	193	4 321	22	18 985
Dez.	98 867	43 946	39 046	2 833	100 934	18 985	7 335	3 101	3 912	322	7 413	56	18 851
1991 Jan.	8) 103 987	31 581	27 784	3 412	104 372	18 851	3 501	1 374	1 965	162	3 871	250	18 231
Febr.	104 372	28 909	23 503	7) 4 820	104 958	18 231	4 132	1 570	2 365	197	3 592	190	18 581
März	104 958	35 436	25 878	2 853	111 663	18 581	4 940	1 866	2 788	286	3 931	99	19 491
April	111 663	34 251	29 500	1 963	114 451	19 491	5 529	2 184	3 100	245	4 546	175	20 299
Mai	114 451	30 978	27 603	2 297	115 529	20 299	5 489	2 077	3 185	227	4 651	112	21 025
Juni	115 529	39 507	32 110	1 990	120 936	21 025	6 473	2 516	3 631	326	5 045	83	22 370
Juli	120 936	45 419	38 172	7) 3 250	124 933	22 370	7 794	2 943	4 442	409	6 223	89	23 852
Aug.	124 933	41 641	33 505	2 832	130 237	23 852	6 756	2 654	3 826	276	5 706	75	24 827
Sept.	130 237	36 213	32 457	2 778	131 215	24 827	5 629	2 019	3 358	252	5 560	77	24 819
Okt.	131 215	38 312	35 915	2 853	130 759	24 819	6 149	2 488	3 431	230	6 268	65	24 635
Nov. p)	130 759	36 151	32 534	2 304	132 072	24 635	5 890	2 306	3 335	249	5 686	2	24 837

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. —

4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Nachholung von Stornierungen: Februar 1991 2,2 Mrd DM, Juli 1991 0,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische			Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute											
1988	347	.	390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319	
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122	
1990	605	14	120	248	403 406	337 639	20 639	45 128	1 519	8 285	
1991 Juli	318	.	218	334	525 182	439 948	22 205	63 029	1 790	6 248	
Aug.	274	.	276	280	545 009	457 582	23 079	64 348	3 379	2 475	
Sept.	266	.	303	249	543 649	455 602	23 101	64 946	4 471	11 190	
Okt.	272	.	239	239	563 223	471 624	25 000	66 599	4 225	10 286	
Nov. p)	267	—	205	613	564 288	470 941	23 680	69 667	3 914	6 695	
Auslandfilialen inländischer Kreditinstitute											
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845	.	.	
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340	.	.	
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542	
1991 Juli	5 437	547	1 083	4 709	118 930	85 561	13 403	19 966	2 835	2 032	
Aug.	5 462	643	1 082	4 581	125 020	91 499	13 399	20 122	3 162	3 442	
Sept.	5 106	639	1 170	4 961	127 328	92 385	15 478	19 465	1 680	1 765	
Okt.	5 207	645	1 122	4 543	129 757	94 058	15 212	20 487	2 558	2 493	
Nov. p)	5 129	703	1 175	5 063	131 745	96 510	14 964	20 271	2 667	2 838	
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 323	6 913	.	.	
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437	.	.	
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	.	.	
1991 Juli	2 356	699	550	3 974	126 299	112 098	6 012	8 189	.	.	
Aug.	2 276	690	540	3 758	115 902	101 418	6 357	8 127	.	.	
Sept.	2 165	649	553	3 013	114 876	100 644	6 342	7 890	.	.	
Okt. p)	2 273	638	568	3 168	117 607	101 429	8 264	7 914	.	.	

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	5) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	6) 458 904	7) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	12) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	13) 500 947	14) 249 965	15) 165 058	80 661	4 246	16) 250 982
1985 3)	17) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	18) 541 420	19) 254 279	20) 170 837	21) 79 805	3 637	22) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	18) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	23) 595 908	24) 265 513	25) 179 683	26) 81 669	4 161	17) 330 395
1987	29) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	30) 648 894	20) 275 009	26) 187 905	81 188	5 916	31) 373 885
1988	12) 1 982 681	7) 292 990	16) 279 908	13 082	11) 700 521	7) 279 379	195 296	78 813	5 270	33) 421 142
1989	34) 2 098 818	35) 313 380	35) 300 146	13 234	25) 800 985	35) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990	36) 2 417 668	37) 436 051	37) 418 063	17 988	38) 918 329	38) 418 681	276 305	27) 134 400	7 976	499 648
1990 Juli	2 279 287	352 455	345 235	7 220	855 835	371 726	245 218	118 518	7 990	484 109
Aug.	2 304 887	361 466	351 152	10 314	876 579	388 213	258 645	121 607	7 961	488 366
Sept.	2 314 718	364 300	352 835	11 465	883 167	393 096	260 669	124 435	7 992	490 071
Okt.	21) 2 321 307	360 792	349 449	11 343	895 008	403 014	267 468	127 422	8 124	491 994
Nov.	2 346 924	381 213	369 767	11 446	901 486	406 405	269 344	129 003	8 058	495 081
Dez.	2 417 668	39) 436 051	39) 418 063	17 988	918 329	418 681	276 305	134 400	7 976	499 648
1991 Jan.	41) 2 382 260	11) 388 936	11) 377 146	11 790	939 040	435 748	288 642	139 017	8 089	503 292
Febr.	16) 2 404 801	398 967	387 734	11 233	952 162	446 634	289 375	149 317	7 942	505 528
März	38) 2 385 495	382 158	369 398	12 760	42) 951 441	15) 442 372	281 407	153 087	7 878	43) 509 069
April	2 387 649	381 918	369 974	11 944	957 977	444 518	284 055	152 707	7 756	513 459
Mai	2 399 528	384 012	370 614	13 398	969 972	453 411	293 301	152 410	7 700	516 561
Juni	11) 2 414 578	16) 396 250	16) 381 996	14 254	15) 973 756	453 744	291 891	153 746	8 107	16) 520 012
Juli	9) 2 403 629	44) 394 507	44) 381 889	12 618	26) 979 237	456 753	297 111	151 559	8 083	35) 522 484
Aug.	2 415 310	13) 387 177	13) 374 651	12 526	998 076	472 420	313 547	150 842	8 031	525 656
Sept.	9) 2 419 869	19) 392 673	19) 380 360	12 313	26) 997 173	469 427	308 810	152 731	7 886	527 746
Okt.	2 432 715	10) 393 379	10) 378 850	14 529	1 005 988	474 974	312 266	154 715	7 993	531 014
Nov. p)	22) 2 478 564	50) 423 944	50) 409 788	14 156	1 017 733	481 449	319 329	154 066	8 054	536 284
Inländische Nichtbanken 4)										
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	16) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	46) 610 091	35) 260 476	178 845	76 802	4 829	18) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	47) 663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	47) 394 866
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990	36) 2 334 679	37) 424 418	37) 408 202	16 216	48) 866 153	32) 403 112	15) 266 678	46) 129 125	7 309	7) 463 041
1990 Juli	2 202 640	342 102	335 564	6 538	806 866	357 366	236 786	113 342	7 238	449 500
Aug.	2 226 835	351 185	342 115	9 070	826 222	373 503	249 994	116 149	7 360	452 719
Sept.	2 233 610	352 926	342 630	10 296	832 162	378 231	251 959	118 821	7 451	453 931
Okt.	2 241 560	350 343	340 032	10 311	844 498	388 243	259 031	121 789	7 423	456 255
Nov.	2 266 796	370 802	360 672	10 130	850 512	391 394	260 316	123 674	7 404	459 118
Dez.	2 334 679	39) 424 418	39) 408 202	16 216	866 153	403 112	266 678	129 125	7 309	463 041
1991 Jan.	41) 2 299 198	11) 376 994	11) 367 047	9 947	887 198	420 606	279 445	133 739	7 422	466 592
Febr.	2 321 755	387 724	378 083	9 641	899 724	430 998	280 243	143 375	7 380	468 726
März	5) 2 298 461	369 681	358 440	11 241	896 740	425 792	271 839	146 758	7 195	470 948
April	2 301 114	370 140	359 782	10 358	903 229	428 100	274 404	146 641	7 055	475 129
Mai	2 312 116	371 778	360 185	11 593	914 600	437 298	283 744	146 565	6 989	477 302
Juni	2 323 788	383 652	371 020	12 632	915 616	435 709	281 529	147 179	7 001	479 907
Juli	2 314 492	49) 382 904	49) 371 879	11 025	921 585	439 260	287 032	145 231	6 997	482 325
Aug.	2 325 326	13) 375 743	13) 364 548	11 195	939 242	454 171	302 698	144 527	6 946	485 071
Sept.	2 330 783	19) 381 352	19) 370 272	11 080	938 919	452 569	298 941	146 759	6 869	486 350
Okt.	2 340 372	10) 380 838	10) 368 278	12 560	945 883	457 716	302 154	148 541	7 021	488 167
Nov. p)	2 383 799	50) 411 024	50) 398 393	12 631	955 656	463 494	308 844	147 502	7 148	492 162

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —

bungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige				
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982		
137 301	8) 18 190	9) 119 111	554 727	10) 363 680	11) 191 047	11) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983		
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984		
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)		
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)		
27) 181 552	7) 22 701	28) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986		
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	32) 57 800	1987		
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988		
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989		
230 687	35 896	194 791	37) 765 374	37) 522 353	243 021	161 592	18 604	62 825	6) 87 227	1990		
217 674	33 338	184 336	787 840	561 826	226 014	147 836	16 818	61 360	65 483	1990 Juli		
220 113	34 009	186 104	780 798	552 759	228 039	149 652	17 266	61 121	65 931	Aug.		
222 424	34 598	187 826	777 551	547 496	230 055	151 382	17 740	60 933	67 276	Sept.		
224 438	35 165	189 273	35) 773 326	35) 541 900	231 426	152 536	18 226	60 664	67 743	Okt.		
226 623	35 536	191 087	770 401	536 883	233 518	154 253	18 742	60 523	67 201	Nov.		
230 687	35 896	194 791	40) 765 374	40) 522 353	243 021	161 592	18 604	62 825	67 227	Dez.		
232 347	36 455	195 892	756 817	518 767	238 050	162 442	15 321	60 287	41) 65 120	1991 Jan.		
234 254	37 048	197 206	753 957	515 626	238 331	163 348	15 524	59 459	65 461	Febr.		
234 385	36 378	198 007	41) 751 590	512 628	238 962	33) 164 017	15 926	59 019	65 921	März		
234 703	36 254	198 449	746 463	508 224	238 239	163 206	16 341	58 692	66 588	April		
235 661	36 280	199 381	743 331	505 297	238 034	162 675	16 829	58 530	66 552	Mai		
236 709	36 395	200 314	741 057	503 150	237 907	162 074	17 362	58 471	66 806	Juni		
235 577	36 242	199 335	45) 727 488	45) 493 569	233 919	161 060	15 105	57 754	66 820	Juli		
235 598	36 032	199 566	13) 727 497	13) 494 281	233 216	160 220	15 531	57 465	66 962	Aug.		
236 111	36 027	200 084	41) 727 116	11) 494 144	232 972	159 715	15 951	57 306	66 796	Sept.		
237 212	36 345	200 867	13) 728 665	13) 495 763	232 902	159 502	16 399	57 001	67 471	Okt.		
238 137	36 607	201 530	15) 730 897	15) 497 186	233 711	160 142	16 840	56 729	67 853	Nov. p)		
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982	
135 717	8) 18 054	9) 117 663	548 430	10) 359 479	11) 188 951	11) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)	
27) 178 525	7) 22 505	28) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	32) 56 634	113	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988	
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989	
226 715	35 532	191 183	37) 755 566	37) 515 654	239 912	159 253	18 604	62 055	61 827	3	1990	
213 814	32 979	180 835	778 534	555 524	223 010	145 593	16 818	60 599	61 324	3	1990 Juli	
216 295	33 648	182 587	771 512	546 478	225 034	147 400	17 266	60 368	61 681	3	Aug.	
218 510	34 231	184 279	768 270	541 209	227 061	149 138	17 740	60 183	61 742	3	Sept.	
220 472	34 779	185 693	35) 764 019	35) 535 580	228 439	150 288	18 226	59 925	62 228	3	Okt.	
222 650	35 171	187 479	761 026	530 504	230 522	151 992	18 742	59 788	61 806	3	Nov.	
226 715	35 532	191 183	40) 755 566	40) 515 654	239 912	159 253	18 604	62 055	61 827	3	Dez.	
228 437	36 098	192 339	746 995	512 018	234 977	160 100	15 321	59 556	41) 59 574	3	1991 Jan.	
230 331	36 686	193 645	744 100	508 825	235 275	161 013	15 524	58 738	59 876	5	Febr.	
230 457	36 012	194 445	41) 741 683	505 788	14) 235 895	33) 161 667	15 926	58 302	59 900	3	März	
230 786	35 897	194 889	736 540	501 365	235 175	160 852	16 341	57 982	60 419	3	April	
231 826	35 921	195 905	733 374	498 408	234 966	160 316	16 829	57 821	60 538	3	Mai	
232 835	36 000	196 835	731 083	496 246	234 837	159 708	17 362	57 767	60 602	54	Juni	
231 728	35 851	195 877	45) 717 487	45) 486 621	230 866	158 695	15 105	57 066	60 788	51	Juli	
231 758	35 640	196 118	13) 717 458	13) 487 291	230 167	157 858	15 531	56 778	61 125	4	Aug.	
232 276	35 632	196 644	41) 717 029	11) 487 106	229 923	157 346	15 951	56 626	61 207	1	Sept.	
233 302	35 860	197 442	13) 718 531	13) 488 670	229 861	157 136	16 399	56 326	61 818	1	Okt.	
234 251	36 153	198 098	15) 720 686	15) 490 019	230 667	157 770	16 840	56 057	62 182	44	Nov. p)	

11 + rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 2,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,6 Mrd DM. — 32 + rd. 4,5 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 180 Mrd DM. — 37 + rd. 90 Mrd DM. —
 17 — rd. 3,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 + rd. 3,5 Mrd DM. — 39 + rd. 33 Mrd DM. — 40 — rd. 33 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 41 + rd. 1,4 Mrd DM. — 42 + rd. 1,9 Mrd DM. — 43 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 23 — rd. 5,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 44 + rd. 7,0 Mrd DM. — 45 — rd. 7,5 Mrd DM. — 46 — rd. 3,0 Mrd DM. —
 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 3,0 Mrd DM. — 28 + rd. 2,5 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 + rd. 5,0 Mrd DM. — 49 + rd. 7,5 Mrd DM. —
 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 — rd. 6,0 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 50 — rd. 1,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	9) 416 882	10) 212 456	142 668	66 899	2 889	11) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990	15) 2 064 017	16) 389 845	16) 377 692	12 153	17) 695 612	5) 350 182	18) 238 931	104 758	6 493	13) 345 430
1990 Juli	1 956 695	321 210	315 929	5 281	647 224	311 661	207 074	98 182	6 405	335 563
Aug.	1 965 553	320 483	313 257	7 226	661 323	323 737	216 359	100 851	6 527	337 586
Sept.	1 974 829	324 411	316 737	7 674	667 478	328 666	219 591	102 446	6 629	338 812
Okt.	1 983 492	322 790	314 371	8 419	680 008	340 246	229 380	104 278	6 588	339 762
Nov.	2 006 966	342 121	334 201	7 920	684 842	343 215	231 940	104 719	6 556	341 627
Dez.	2 064 017	20) 389 845	20) 377 692	12 153	695 612	350 182	238 931	104 758	6 493	345 430
1991 Jan.	2 041 920	8) 355 353	8) 347 604	7 749	714 578	367 230	253 554	107 074	6 602	347 348
Febr.	2 049 047	353 587	346 438	7 149	724 349	375 279	255 331	113 380	6 568	349 070
März	22) 2 037 339	346 494	337 965	8 529	721 841	370 940	247 637	116 925	6 378	350 901
April	2 042 613	349 105	341 034	8 071	728 867	375 046	250 815	117 964	6 267	353 821
Mai	2 047 133	348 955	340 151	8 804	735 475	380 542	255 657	118 708	6 177	354 933
Juni	2 052 119	355 709	346 473	9 236	734 763	377 503	251 922	119 424	6 157	357 260
Juli	2 049 950	26) 358 469	26) 350 365	8 104	744 291	385 387	259 829	119 440	6 118	358 904
Aug.	2 058 030	28) 354 244	28) 345 774	8 470	756 465	395 993	271 043	118 880	6 070	360 472
Sept.	2 065 421	30) 360 336	30) 351 872	8 464	757 592	395 764	269 239	120 518	6 007	361 828
Okt.	2 078 934	7) 360 880	7) 350 630	10 250	767 868	405 529	275 941	123 467	6 121	362 339
Nov. p)	2 113 530	37) 385 973	37) 376 420	9 553	774 203	409 259	279 328	123 697	6 234	364 944
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	31) 224 503	16 225	14 046	2 179	32) 146 279	39 700	29 870	32) 8 878	952	106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990	34) 270 662	35) 34 573	35) 30 510	4 063	12) 170 541	12) 52 930	27 747	36) 24 367	816	117 611
1990 Juli	245 945	20 892	19 635	1 257	159 642	45 705	29 712	15 160	833	113 937
Aug.	261 282	30 702	28 858	1 844	164 899	49 766	33 635	15 298	833	115 133
Sept.	258 781	28 515	25 893	2 622	164 664	49 565	32 368	16 375	822	115 119
Okt.	258 068	27 553	25 661	1 892	164 490	47 997	29 651	17 511	835	116 493
Nov.	259 830	28 681	26 471	2 210	165 670	48 179	28 376	18 955	848	117 491
Dez.	270 662	34 573	30 510	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991 Jan.	23) 257 278	21 641	19 443	2 198	172 620	53 376	25 891	26 665	820	119 244
Febr.	272 708	34 137	31 645	2 492	175 375	55 719	24 912	29 995	812	119 656
März	261 122	23 187	20 475	2 712	174 899	54 852	24 202	29 833	817	120 047
April	258 501	21 035	18 748	2 287	174 362	53 054	23 589	28 677	788	121 308
Mai	264 983	22 823	20 034	2 789	179 125	56 756	28 087	27 857	812	122 369
Juni	271 669	27 943	24 547	3 396	180 853	58 206	29 607	27 755	844	122 647
Juli	264 542	24 435	21 514	2 921	177 294	53 873	27 203	25 791	879	123 421
Aug.	267 296	21 499	18 774	2 725	182 777	58 178	31 655	25 647	876	124 599
Sept.	265 362	21 016	18 400	2 616	181 327	56 805	29 702	26 241	862	124 522
Okt.	261 438	19 958	17 648	2 310	178 015	52 187	26 213	25 074	900	125 828
Nov. p)	270 269	25 051	21 973	3 078	181 453	54 235	29 516	23 805	914	127 218

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 + rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,5 Mrd DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. — 9 — rd. 3,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd DM. — 12 + rd. 3,0 Mrd DM. — 13 + rd. 600 Mio DM. — 14 + rd. 2,5 Mrd DM. — 15 + rd. 170 Mrd DM. — 16 + rd. 80 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	5) 17 815	6) 116 483	543 081	7) 356 055	8) 187 026	8) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
12) 176 163	13) 22 093	14) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
223 436	35 266	188 170	19) 749 432	19) 511 219	238 213	158 074	18 604	61 535	5 692	1990	
210 631	32 704	177 927	772 581	551 134	221 447	144 513	16 818	60 116	5 049	1990 Juli	
213 060	33 381	179 679	765 542	542 038	223 504	146 349	17 266	59 889	5 145	Aug.	
215 301	33 974	181 327	762 359	536 836	225 523	148 073	17 740	59 710	5 280	Sept.	
217 211	34 515	182 696	10) 758 144	10) 531 227	226 917	149 245	18 226	59 446	5 339	Okt.	
219 399	34 909	184 490	755 126	526 185	228 941	150 896	18 742	59 303	5 478	Nov.	
223 436	35 266	188 170	21) 749 432	21) 511 219	238 213	158 074	18 604	61 535	5 692	Dez.	
225 162	35 834	189 328	741 086	507 718	233 368	158 948	15 321	59 099	5 741	1991 Jan.	
227 058	36 428	190 630	738 230	504 568	233 662	159 852	15 524	58 286	5 823	Febr.	
227 193	35 766	191 427	23) 735 850	501 578	24) 234 272	25) 160 489	15 926	57 857	5 961	März	
227 547	35 651	191 896	730 989	497 410	233 579	159 696	16 341	57 542	6 105	April	
228 594	35 681	192 913	727 921	494 516	233 405	159 195	16 829	57 381	6 188	Mai	
229 572	35 765	193 807	725 768	492 433	233 335	158 638	17 362	57 335	6 307	Juni	
228 468	35 630	192 838	27) 712 410	27) 483 007	229 403	157 656	15 105	56 642	6 312	Juli	
228 517	35 433	193 084	29) 712 424	29) 483 695	228 729	156 843	15 531	56 355	6 380	Aug.	
228 998	35 419	193 579	23) 712 076	8) 483 569	228 507	156 343	15 951	56 213	6 419	Sept.	
230 011	35 656	194 355	29) 713 685	29) 485 207	228 478	156 170	16 399	55 909	6 490	Okt.	
230 933	35 950	194 983	38) 715 838	38) 486 550	229 288	156 806	16 840	55 642	6 583	Nov. p)	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	33) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990	
3 183	275	2 908	5 953	4 390	1 563	1 080	—	483	56 275	1990 Juli	
3 175	267	2 908	5 970	4 440	1 530	1 051	—	479	56 536	Aug.	
3 209	257	2 952	5 911	4 373	1 538	1 065	—	473	56 462	Sept.	
3 261	264	2 997	5 875	4 353	1 522	1 043	—	479	56 889	Okt.	
3 251	262	2 989	5 900	4 319	1 581	1 096	—	485	56 328	Nov.	
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	Dez.	
3 275	264	3 011	5 909	4 300	1 609	1 152	—	457	23) 53 833	1991 Jan.	
3 273	258	3 015	5 870	4 257	1 613	1 161	—	452	54 053	Febr.	
3 264	246	3 018	5 833	4 210	1 623	1 178	—	445	53 939	März	
3 239	246	2 993	5 551	3 955	1 596	1 156	—	440	54 314	April	
3 232	240	2 992	5 453	3 892	1 561	1 121	—	440	54 350	Mai	
3 263	235	3 028	5 315	3 813	1 502	1 070	—	432	54 295	Juni	
3 260	221	3 039	5 077	3 614	1 463	1 039	—	424	54 476	Juli	
3 241	207	3 034	5 034	3 596	1 438	1 015	—	423	54 745	Aug.	
3 278	213	3 065	4 953	3 537	1 416	1 003	—	413	54 788	Sept.	
3 291	204	3 087	4 846	3 463	1 383	966	—	417	55 328	Okt.	
3 318	203	3 115	4 848	3 469	1 379	964	—	415	55 599	Nov. p)	

17 + rd. 1,9 Mrd DM. — 18 + rd. 700 Mio DM. — 19 + rd. 90 Mrd DM. — 29 + rd. 1,6 Mrd DM. — 30 — rd. 1,8 Mrd DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. —
 20 + rd. 33 Mrd DM. — 21 — rd. 33 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 32 — rd. 4,0 Mrd DM. — 33 + rd. 4,5 Mrd DM. — 34 + rd. 8,0 Mrd DM. —
 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. — 35 + rd. 5,0 Mrd DM. — 36 + rd. 2,9 Mrd DM. — 37 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 26 + rd. 7,5 Mrd DM. — 27 — rd. 7,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. — 38 + rd. 800 Mio DM. — p Vorträufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990	7) 574 946	8) 149 802	9) 140 136	9 666	10) 398 565	11) 91 970	12) 67 122	22 287	2 561	306 595
1990 Juli	536 739	131 447	127 352	4 095	379 658	78 053	51 748	23 569	2 736	301 605
Aug.	542 965	130 215	124 425	5 790	386 940	83 833	56 553	24 568	2 712	303 107
Sept.	545 577	129 944	124 048	5 896	389 681	85 622	58 818	24 098	2 706	304 059
Okt.	553 185	131 099	124 506	6 593	396 070	91 375	64 560	24 163	2 652	304 695
Nov.	552 399	128 736	122 747	5 989	397 479	91 475	65 549	23 339	2 587	306 004
Dez.	574 946	149 802	140 136	9 666	398 565	91 970	67 122	22 287	2 561	306 595
1991 Jan.	560 554	128 833	122 894	5 939	405 403	97 102	71 371	23 051	2 680	308 301
Febr.	562 672	126 621	121 206	5 415	409 577	99 707	71 485	25 487	2 735	309 870
März	11) 554 786	11) 123 448	11) 116 987	6 461	404 785	93 316	64 897	25 957	2 462	311 469
April	559 584	124 780	118 716	6 064	408 148	93 599	65 039	26 182	2 378	314 549
Mai	557 783	120 683	114 025	6 658	410 133	94 711	65 998	26 330	2 383	315 422
Juni	554 959	120 237	113 191	7 046	407 640	90 624	62 630	25 616	2 378	317 016
Juli	554 694	118 678	112 537	6 141	408 806	90 339	62 896	25 025	2 418	318 467
Aug.	554 164	115 060	108 644	6 416	411 679	91 758	65 186	24 164	2 408	319 921
Sept.	558 654	120 495	114 157	6 338	410 694	89 797	63 698	23 702	2 397	320 897
Okt.	565 427	124 315	116 250	8 065	413 420	92 284	65 524	24 348	2 412	321 136
Nov. p)	567 034	124 659	117 621	7 038	414 507	92 552	66 916	23 206	2 430	321 955
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	17) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	18) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	21) 1 285 137	12) 176 270	12) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990	7) 1 489 071	8) 240 043	9) 237 556	2 487	10) 297 047	11) 258 212	12) 171 809	82 471	3 932	38 835
1990 Juli	1 419 956	189 763	188 577	1 186	267 566	233 608	155 326	74 613	3 669	33 958
Aug.	1 422 588	190 268	188 832	1 436	274 383	239 904	159 806	76 283	3 815	34 479
Sept.	1 429 252	194 467	192 689	1 778	277 797	243 044	160 773	78 348	3 923	34 753
Okt.	1 430 307	191 691	189 865	1 826	283 938	248 871	164 820	80 115	3 936	35 067
Nov.	1 454 567	213 385	211 454	1 931	287 363	251 740	166 391	81 380	3 969	35 623
Dez.	1 489 071	240 043	237 556	2 487	297 047	258 212	171 809	82 471	3 932	38 835
1991 Jan.	1 481 366	16) 226 520	16) 224 710	1 810	309 175	270 128	182 183	84 023	3 922	39 047
Febr.	1 486 375	226 966	225 232	1 734	314 772	275 572	183 846	87 893	3 833	39 200
März	1 482 553	25) 223 046	25) 220 978	2 068	317 056	277 624	182 740	90 968	3 916	39 432
April	1 483 029	224 325	222 318	2 007	320 719	281 447	185 776	91 782	3 889	39 272
Mai	1 489 350	228 272	226 126	2 146	325 342	285 831	189 659	92 378	3 794	39 511
Juni	1 497 160	235 472	233 282	2 190	327 123	286 879	189 292	93 808	3 779	40 244
Juli	1 495 256	28) 239 791	28) 237 828	1 963	335 485	295 048	196 933	94 415	3 700	40 437
Aug.	1 503 866	29) 239 184	29) 237 130	2 054	344 786	304 235	205 857	94 716	3 662	40 551
Sept.	1 506 767	25) 239 841	25) 237 715	2 126	346 898	305 967	205 541	96 816	3 610	40 931
Okt.	1 513 507	29) 236 565	29) 234 380	2 185	354 448	313 245	210 417	99 119	3 709	41 203
Nov. p)	1 546 496	31) 261 314	31) 258 799	2 515	359 696	316 707	212 412	100 491	3 804	42 989

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 41 Mrd DM. — 9 + rd. 40 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige				
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989	
16 385	440	15 945	5 695	3 507	2 188	1 077	—	1 111	4 499	1990	
15 989	400	15 589	5 628	3 468	2 160	1 062	—	1 098	4 017	1990 Juli	
16 073	404	15 669	5 646	3 479	2 167	1 070	—	1 097	4 091	Aug.	
16 132	413	15 719	5 604	3 455	2 149	1 058	—	1 091	4 216	Sept.	
16 150	413	15 737	5 574	3 444	2 130	1 046	—	1 084	4 292	Okt.	
16 270	440	15 830	5 528	3 423	2 105	1 050	—	1 055	4 386	Nov.	
16 385	440	15 945	5 695	3 507	2 188	1 077	—	1 111	4 499	Dez.	
16 173	378	15 795	5 518	3 418	2 100	1 064	—	1 036	4 627	1991 Jan.	
16 316	400	15 916	5 452	3 385	2 067	1 050	—	1 017	4 706	Febr.	
16 288	398	15 890	5 435	3 376	2 059	1 046	—	1 013	4 830	März	
16 319	383	15 936	5 395	3 364	2 031	1 026	—	1 005	4 942	April	
16 539	376	16 163	5 428	3 359	2 069	1 020	—	1 049	5 000	Mai	
16 641	364	16 277	5 374	3 328	2 046	999	—	1 047	5 067	Juni	
16 865	358	16 507	5 253	3 300	1 953	953	—	1 000	5 092	Juli	
17 052	363	16 689	5 214	3 288	1 926	951	—	975	5 159	Aug.	
17 105	358	16 747	5 178	3 262	1 916	948	—	968	5 182	Sept.	
17 272	356	16 916	5 194	3 284	1 910	947	—	963	5 226	Okt.	
17 394	337	17 057	5 173	3 265	1 908	941	—	967	5 301	Nov. p)	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	13) 17 496	14) 112 796	537 338	15) 353 050	16) 184 288	16) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
19) 166 839	12) 21 414	20) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989	
207 051	34 826	172 225	22) 743 737	22) 507 712	236 025	156 997	18 604	60 424	1 193	1990	
194 642	32 304	162 338	766 953	547 666	219 287	143 451	16 818	59 018	1 032	1990 Juli	
196 987	32 977	164 010	23) 759 896	23) 538 559	221 337	145 279	17 266	58 792	1 054	Aug.	
199 169	33 561	165 608	756 755	533 381	223 374	147 015	17 740	58 619	1 064	Sept.	
201 061	34 102	166 959	752 570	527 783	224 787	148 199	18 226	58 362	1 047	Okt.	
203 129	34 469	168 660	749 598	522 762	226 836	149 846	18 742	58 248	1 092	Nov.	
207 051	34 826	172 225	24) 743 737	24) 507 712	236 025	156 997	18 604	60 424	1 193	Dez.	
208 989	35 456	173 533	15) 735 568	15) 504 300	231 268	157 884	15 321	58 063	1 114	1991 Jan.	
210 742	36 028	174 714	732 778	501 183	231 595	158 802	15 524	57 269	1 117	Febr.	
210 905	35 368	175 537	10) 730 415	498 202	26) 232 213	27) 159 443	15 926	56 844	1 131	März	
211 228	35 268	175 960	725 594	494 046	231 548	158 670	16 341	56 537	1 163	April	
212 055	35 305	176 750	722 493	491 157	231 336	158 175	16 829	56 332	1 188	Mai	
212 931	35 401	177 530	720 394	489 105	231 289	157 639	17 362	56 288	1 240	Juni	
211 603	35 272	176 331	23) 707 157	23) 479 707	227 450	156 703	15 105	55 642	1 220	Juli	
211 465	35 070	176 395	30) 707 210	30) 480 407	226 803	155 892	15 531	55 380	1 221	Aug.	
211 893	35 061	176 832	10) 706 898	16) 480 307	226 591	155 395	15 951	55 245	1 237	Sept.	
212 739	35 300	177 439	30) 708 491	30) 481 923	226 568	155 223	16 399	54 946	1 264	Okt.	
213 539	35 613	177 926	32) 710 665	32) 483 285	227 380	155 865	16 840	54 675	1 282	Nov. p)	

17 — rd. 3,0 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 + rd. 3,0 Mrd DM. — 26 + rd. 1,1 Mrd DM. — 27 + rd. 900 Mio DM. — 28 + rd. 7,5 Mrd DM. —
20 + rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 90 Mrd DM. — 29 — rd. 1,6 Mrd DM. — 30 + rd. 1,6 Mrd DM. — 31 — rd. 800 Mio DM. —
23 — rd. 7,5 Mrd DM. — 24 — rd. 33 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1987	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990	3) 463 922	4) 7 833	42 758	5) 413 331	6) 83 033	7) 1 135	9 921	5) 71 977	226 933	3 483	29 792	193 658
1990 Juli	438 065	8 797	36 137	393 131	67 996	1 443	7 913	58 640	219 283	4 107	25 702	189 474
Aug.	442 157	5 009	38 370	398 778	71 684	323	9 396	61 965	219 540	2 325	26 401	190 814
Sept.	446 483	5 679	38 568	402 236	74 867	393	9 231	65 243	219 356	2 173	26 727	190 456
Okt.	454 623	7 406	40 347	406 870	78 100	401	9 610	68 089	223 635	3 982	27 994	191 659
Nov.	459 933	7 786	41 052	411 095	79 793	482	9 401	69 910	226 956	4 289	28 818	193 849
Dez.	463 922	7 833	42 758	413 331	83 033	1 135	9 921	71 977	226 933	3 483	29 792	193 658
1991 Jan.	469 887	7 174	44 367	418 346	86 799	388	11 015	75 396	227 131	2 812	30 213	194 106
Febr.	470 565	8 040	44 249	418 276	86 971	661	11 186	75 124	227 299	3 917	29 726	193 656
März	470 845	5 593	45 867	419 385	88 444	577	11 851	76 016	224 792	1 294	30 282	193 216
April	476 352	8 377	45 982	421 993	88 208	480	12 232	75 496	228 675	3 787	29 804	195 084
Mai	478 754	7 749	47 187	423 818	89 658	560	12 845	76 253	230 226	3 911	30 436	195 879
Juni	479 822	7 503	48 750	423 569	90 556	866	12 891	76 799	228 624	1 770	31 840	195 014
Juli	482 987	7 714	48 446	426 827	91 097	633	12 552	77 912	229 118	2 558	31 600	194 960
Aug.	483 369	6 663	48 409	428 297	90 597	537	12 481	77 579	229 733	2 971	31 455	195 307
Sept.	480 865	6 653	49 070	425 142	87 765	506	12 537	74 722	228 765	2 129	31 919	194 717
Okt.	487 200	9 978	48 977	428 245	87 292	849	12 104	74 339	233 121	4 873	31 999	196 249
Nov. p)	493 073	9 778	50 473	432 822	88 400	1 167	12 314	74 919	236 800	4 751	33 000	199 049

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds						Länder						Gemeinden und	
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sichteinlagen		
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)					
1987	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722		
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243		
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310		
1990	3) 270 662	4) 79 607	5) 6 447	6) 3 007	70 110	43	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 071	7) 12 352		
1990 Juli	245 945	75 642	4 760	2 670	68 174	38	92 939	2 694	1 805	88 380	60	24 845	7 787		
Aug.	261 282	84 562	13 257	2 165	69 102	38	94 056	2 708	2 383	88 906	59	29 067	8 936		
Sept.	258 781	80 618	9 005	2 525	69 048	40	95 792	3 447	3 380	88 907	58	28 145	8 867		
Okt.	258 068	81 254	8 499	2 378	70 335	42	95 178	3 107	2 640	89 376	55	26 997	9 822		
Nov.	259 830	78 296	5 543	2 356	70 354	43	96 556	4 476	2 236	89 789	55	29 153	10 903		
Dez.	270 662	79 607	6 447	3 007	70 110	43	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 071	12 352		
1991 Jan.	8) 257 278	76 297	3 505	2 354	70 397	41	8) 94 835	2 787	2 993	8) 89 003	52	24 683	7 635		
Febr.	272 708	86 029	12 759	2 124	71 107	39	96 004	3 902	2 979	89 071	52	28 286	9 675		
März	261 122	75 804	1 835	2 708	71 222	39	97 043	4 099	3 796	89 098	50	27 782	9 107		
April	258 501	75 027	752	1 930	72 306	39	96 393	3 687	3 045	89 612	49	27 595	9 664		
Mai	264 983	75 570	676	1 738	73 117	39	95 971	3 700	2 377	89 845	49	30 119	9 671		
Juni	271 669	82 222	6 128	2 692	73 362	40	96 955	3 646	3 467	89 792	50	28 031	9 197		
Juli	264 542	80 160	3 823	2 119	74 178	40	95 934	3 679	2 369	89 839	47	26 841	9 435		
Aug.	267 296	78 095	835	1 883	75 337	40	96 172	2 809	3 241	90 078	44	30 780	10 272		
Sept.	265 362	78 911	939	2 431	75 502	39	97 436	3 321	4 317	89 753	45	27 884	8 700		
Okt.	261 438	79 374	662	1 776	76 897	39	95 964	2 391	3 472	90 057	44	27 806	10 258		
Nov. p)	270 269	83 146	3 108	1 746	78 252	40	97 252	2 886	3 979	90 343	44	29 504	11 108		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 634	2 914	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
140 969	2 946	2 350	135 673	9 439	145	142	9 152	378	156	30	192	1990 Juli
140 863	2 131	2 400	136 332	9 721	143	141	9 437	349	87	32	230	Aug.
142 064	2 759	2 429	136 876	9 769	186	149	9 434	427	166	32	227	Sept.
142 536	2 673	2 565	137 298	9 985	242	148	9 595	367	108	30	229	Okt.
142 763	2 478	2 647	137 638	9 979	250	156	9 573	442	287	30	125	Nov.
143 634	2 914	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	Dez.
145 529	3 575	2 919	139 035	9 995	236	177	9 582	433	163	43	227	1991 Jan.
145 856	3 019	3 106	139 731	9 915	221	179	9 515	524	222	52	250	Febr.
146 951	3 264	3 276	140 411	10 176	270	413	9 493	482	188	45	249	März
148 604	3 540	3 471	141 593	10 297	291	428	9 578	568	279	47	242	April
148 078	2 666	3 559	141 853	10 226	332	301	9 593	566	280	46	240	Mai
149 745	4 149	3 672	141 924	10 212	321	295	9 596	685	397	52	236	Juni
151 766	3 877	3 935	143 954	10 403	320	309	9 774	603	326	50	227	Juli
152 214	2 708	4 165	145 341	10 367	268	257	9 842	458	179	51	228	Aug.
153 119	3 154	4 287	145 678	10 659	571	277	9 811	557	293	50	214	Sept.
155 451	3 654	4 523	147 274	10 741	270	302	10 169	595	332	49	214	Okt.
155 839	3 054	4 709	148 076	11 271	306	401	10 564	763	500	49	214	Nov. p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 4,5 Mrd DM. — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 3,5 Mrd DM. — 7 + rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber 2)	
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 204	572	3 943	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
12 554	563	3 941	2 207	652	1 060	139	356	50 312	4 999	27 616	12 956	4 741	1990 Juli
15 630	575	3 926	2 639	1 029	1 109	144	357	50 958	4 772	28 479	12 942	4 765	Aug.
14 821	566	3 891	2 656	1 025	1 126	138	367	51 570	6 171	27 713	12 922	4 764	Sept.
12 762	587	3 826	2 707	993	1 211	139	364	51 932	5 132	29 006	12 945	4 849	Okt.
13 860	577	3 813	3 186	1 544	1 148	139	355	52 639	6 215	28 579	12 960	4 885	Nov.
13 204	572	3 943	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	Dez.
12 668	569	3 811	2 472	870	1 101	138	363	58 991	6 844	34 260	12 970	4 917	1991 Jan.
14 246	561	3 804	2 608	1 009	1 105	137	357	59 761	6 792	35 265	12 833	4 891	Febr.
14 238	584	3 853	2 741	1 036	1 211	138	356	57 752	7 110	32 899	12 944	4 799	März
13 711	594	3 626	2 707	918	1 298	138	353	56 779	6 014	33 070	12 972	4 723	April
16 256	605	3 587	2 743	957	1 305	138	343	60 580	7 819	35 080	13 014	4 667	Mai
14 696	605	3 533	2 591	892	1 225	135	339	61 870	8 080	36 126	13 048	4 616	Juni
13 459	600	3 347	2 667	912	1 272	139	344	58 940	6 586	34 654	13 141	4 559	Juli
16 594	570	3 344	2 777	996	1 302	139	340	59 472	6 587	35 158	13 220	4 507	Aug.
15 287	580	3 317	2 955	1 138	1 338	134	345	58 176	6 918	33 432	13 341	4 485	Sept.
13 710	582	3 256	2 757	988	1 295	133	341	55 537	6 659	31 934	13 487	4 457	Okt.
14 549	571	3 276	2 859	1 159	1 244	133	323	57 508	6 790	32 717	13 518	4 483	Nov. p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. — 4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck			
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen								
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354		
1988	341 993	160 179	38 333	3) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966		
1989	4) 407 993	5) 165 613	39 079	6) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818		
1990	7) 538 283	8) 225 739	9) 47 243	10) 149 867	11) 28 629	12) 14 304	266 150	235 211	83 444	143 897	38 809	32 090	23 001		
1990 Okt.	4) 476 676	4) 178 989	45 740	112 716	20 533	12 702	253 771	226 540	79 241	136 919	37 611	31 214	22 331		
Nov.	501 840	200 112	47 125	131 044	21 943	13 273	258 291	230 500	80 119	139 967	38 205	30 164	21 240		
Dez.	13) 538 283	13) 225 739	47 243	14) 149 867	15) 28 629	14 304	266 150	235 211	83 444	143 897	38 809	32 090	23 001		
1991 Jan.	16) 536 809	16) 213 105	45 967	16) 141 827	25 311	13 415	278 014	247 078	85 368	152 071	40 575	32 275	23 050		
Febr.	542 855	213 987	44 654	144 236	25 097	12 979	282 677	251 617	85 825	155 706	41 146	33 212	23 955		
März	17) 541 233	17) 210 010	43 889	17) 141 088	25 033	13 036	284 619	253 328	85 328	157 796	41 495	33 568	24 296		
April	546 207	211 600	46 478	140 034	25 088	12 725	288 621	257 442	85 923	160 459	42 239	33 261	24 005		
Mai	554 802	215 637	46 980	143 117	25 540	12 635	292 862	261 441	87 773	162 301	42 788	33 668	24 390		
Juni	563 835	223 062	46 374	151 822	24 866	12 410	295 150	262 917	88 070	164 386	42 694	33 213	23 962		
Juli	18) 576 496	18) 227 507	4) 47 918	19) 157 228	20) 22 361	12 284	303 597	271 265	90 119	170 269	43 209	33 108	23 783		
Aug.	21) 585 191	21) 226 965	48 432	22) 155 549	22 984	12 219	312 105	279 703	92 344	175 453	44 308	33 902	24 532		
Sept.	17) 587 976	17) 226 856	47 814	23) 155 549	23 493	12 985	314 484	281 726	91 871	177 881	44 732	33 651	24 241		
Okt.	21) 592 277	21) 223 598	49 439	21) 151 114	23 045	12 967	322 039	289 016	94 186	182 179	45 674	33 673	24 229		
Nov. p)	24) 622 292	24) 248 009	51 722	24) 171 643	24 644	13 305	328 349	293 462	95 779	186 160	46 410	32 629	23 245		

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 — rd. 600 Mio DM. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — 6 + rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 45 Mrd DM. — 8 + rd. 43 Mrd DM. — 9 + rd. 6,0 Mrd DM. — 10 + rd. 28 Mrd DM. — 11 + rd. 8,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,7 Mrd DM. — 13 + rd. 33 Mrd DM. — 14 + rd. 25 Mrd DM. — 15 + rd. 7,0 Mrd DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 + rd. 7,5 Mrd DM. — 19 + rd. 5,0 Mrd DM. — 20 + rd. 2,2 Mrd DM. — 21 — rd. 1,6 Mrd DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM																					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbindlichkeiten ent- haltene Certificates of Deposit	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen							
			auslän- dische	inlän- dische 1)	auslän- dische	inlän- dische		auslän- dische 2)	inlän- dische 1)	auslän- dische 3)	inlän- dische										
			1986	24 / 101	207 346	113 184		1 439	54 245	21 975	10 215				77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
			1987	24 / 102	227 554	128 448		1 525	58 893	21 487	10 739				89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315							
1989	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859							
1990	27 / 128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713							
1990 Juni	27 / 124	337 789	175 005	1 386	104 216	30 209	20 056	105 943	24 157	87 810	73 779	13 925	14 912	4 166							
Juli	27 / 124	339 024	175 159	1 595	103 406	31 148	20 145	103 064	25 511	88 937	80 531	13 821	15 136	4 511							
Aug.	27 / 124	339 696	172 516	1 595	105 024	32 711	20 414	103 506	21 912	90 019	79 390	13 393	16 634	4 502							
Sept.	27 / 125	350 698	176 929	1 599	110 360	32 845	20 657	114 330	22 589	92 689	78 920	14 278	17 015	4 508							
Okt.	27 / 127	349 278	172 310	1 399	109 634	33 965	20 589	111 646	17 806	92 801	86 469	14 931	16 324	4 501							
Nov.	27 / 129	356 937	179 940	1 382	111 411	34 767	20 202	114 360	19 772	90 670	87 469	14 918	18 506	4 529							
Dez.	27 / 128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713							
1991 Jan.	27 / 130	358 949	181 714	1 386	110 935	34 306	19 982	112 780	20 016	87 362	92 505	14 943	19 068	4 746							
Febr.	27 / 130	365 957	184 196	1 393	112 357	34 792	21 623	113 294	21 202	86 836	95 581	16 659	20 910	4 772							
März	28 / 131	390 080	192 494	1 397	124 134	35 500	23 259	125 707	19 123	98 265	99 071	19 576	21 639	4 923							
April	29 / 132	382 255	184 524	1 543	122 526	36 236	23 755	118 862	15 665	98 405	101 808	22 206	20 694	5 063							
Mai	29 / 131	380 986	181 809	1 469	122 217	37 916	24 261	117 071	14 966	101 286	100 980	22 417	20 696	5 052							
Juni	29 / 131	394 605	184 766	1 405	127 054	39 242	24 231	123 839	13 242	108 407	97 499	24 027	21 279	5 079							
Juli	29 / 130	390 243	183 887	1 392	124 672	38 688	23 229	118 893	13 466	107 510	100 235	24 844	21 097	5 330							
Aug.	29 / 130	395 590	187 183	1 309	124 095	39 698	23 960	118 393	14 570	112 673	99 548	24 302	20 895	5 329							
Sept.	29 / 129	391 947	186 767	1 317	124 541	39 657	23 229	117 598	14 762	109 734	98 392	23 828	21 470	5 303							
Okt.	29 / 127	398 958	187 962	1 331	128 181	41 149	23 517	118 137	17 856	105 785	108 705	27 026	21 725	5 305							
Nov. p)	29 / 127	405 320	192 926	1 438	127 750	42 247	24 416	122 831	17 504	107 899	105 415	28 979	22 078	5 293							

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Ausländstöchter														
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	82 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991 April	97	312 550	170 261	99 694	99 510	50 066	32 823	141 670	126 822	110 462	91 931	6 801	20 870	10 628
Mai	97	315 862	170 080	99 248	101 398	51 361	34 454	142 313	127 865	113 255	95 257	6 989	20 404	10 792
Juni	95	320 486	173 297	100 902	104 571	52 538	32 709	145 249	130 273	114 823	96 501	6 318	21 062	10 843
Juli	92	311 628	165 996	93 669	102 931	52 281	32 646	139 480	124 675	111 466	93 588	7 601	20 663	10 826
Aug.	91	311 832	166 187	94 329	104 376	53 196	31 894	138 797	123 339	113 612	96 287	7 583	20 369	10 830
Sept.	92	314 138	164 651	93 263	105 702	54 809	33 958	143 536	126 865	112 435	95 392	6 620	20 239	10 830
Okt. p)	91	318 253	166 173	93 878	105 843	54 053	36 137	142 973	126 223	113 000	96 466	7 671	21 654	10 802
darunter Luxemburger Ausländstöchter														
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 681	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991 April	29	195 217	115 803	65 200	60 612	28 299	15 675	91 726	83 364	74 137	60 132	232	9 319	5 473
Mai	29	196 631	115 984	65 250	61 896	28 978	15 801	91 528	83 512	76 386	62 898	231	8 700	5 476
Juni	29	200 346	117 361	65 840	63 784	29 823	16 044	95 333	86 881	75 586	62 016	243	8 951	5 476
Juli	28	193 440	111 956	60 558	62 466	29 813	15 878	89 925	81 450	75 230	61 983	234	8 819	5 514
Aug.	28	194 428	112 161	60 744	62 785	30 209	16 277	90 185	81 304	76 171	63 239	233	8 638	5 515
Sept.	28	192 861	110 284	58 817	63 317	31 370	15 734	92 421	83 839	72 677	59 882	223	8 583	5 529
Okt. p)	28	193 489	111 153	59 816	62 983	30 440	15 994	91 864	83 067	73 722	61 242	224	8 446	5 539

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 8)			
	ausländische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		ausländische 7)	inländische		ausländische	inländische		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
		zu- sammen	darunter Mutter- institut	ausländische	inländische	ausländische	inländische		zu- sammen	darunter Mutter- institut		ausländische	inländische	ausländische	inländische		
Alle Ausländstöchter																	
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261			
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097			
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759			
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977			
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589			
1991 Mai	137 553	43 553	29 081	82 785	42 041	65 408	30 168	114 604	31 213	10 603	60 831	55 909	59 692	53 218			
Juni	139 495	44 165	28 967	83 694	43 223	67 664	31 432	116 774	31 643	11 921	62 506	55 467	61 436	53 335			
Juli	132 816	44 041	29 027	81 967	42 749	65 737	30 906	114 210	29 648	11 293	59 984	54 705	58 758	52 907			
Aug.	132 490	43 916	29 024	82 591	43 460	67 105	31 152	113 417	29 660	11 298	61 221	55 694	60 218	52 453			
Sept.	131 920	43 830	29 465	84 936	43 625	68 423	32 119	115 557	31 542	12 280	63 757	51 735	62 792	48 705			
Okt. p)	133 925	43 831	29 457	86 683	43 714	70 542	31 337	117 432	29 556	9 964	63 522	53 134	62 560	50 814			
darunter Luxemburger Ausländstöchter																	
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219			
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290			
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045			
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883			
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613			
1991 Mai	84 153	38 703	25 196	31 706	38 919	22 167	27 385	66 188	25 399	6 467	25 273	51 285	24 687	48 631			
Juni	85 341	39 219	24 939	32 729	39 900	23 191	28 452	70 427	24 968	7 257	25 479	50 288	24 977	48 173			
Juli	80 072	39 008	24 891	31 708	39 512	22 471	27 980	66 878	23 106	6 529	26 142	49 263	25 426	47 482			
Aug.	80 393	38 913	24 929	31 603	40 314	22 516	28 340	67 790	22 454	6 220	25 896	50 449	25 427	47 216			
Sept.	78 807	38 978	25 600	31 232	40 318	22 509	29 148	68 027	24 451	7 194	26 104	46 739	25 663	43 728			
Okt. p)	79 810	38 801	25 523	31 434	40 085	22 717	28 335	69 600	22 321	4 864	26 015	47 874	25 533	45 565			

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Ausländstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Alle Bankengruppen														
1991 Okt.	4 361	5 408 349	20 394	82 557	4 509	1 779 164	1 311 390	24 807	13 032	429 935	3 251 193	2 872 024	538 516	
Nov. p)	4 332	20) 5 508 228	19 703	84 661	6 119	21) 1 835 704	22) 1 362 087	25 663	23) 13 001	434 953	24) 3 289 767	25) 2 903 625	26) 543 465	
Kreditbanken														
1991 Okt.	345	1 428 450	5 419	25 888	1 445	334 018	266 323	5 930	5 640	56 125	971 641	839 280	297 950	
Nov. p)	346	29) 1 450 700	5 364	25 582	2 070	30) 343 806	31) 273 156	6 672	23) 5 563	58 415	32) 983 544	27) 848 282	33) 301 458	
Großbanken 15)														
1991 Okt.	4	505 624	3 282	15 406	496	105 634	89 854	277	34	15 469	348 828	294 575	113 102	
Nov. p)	4	25) 517 277	3 262	13 144	826	35) 111 330	35) 94 624	470	33	16 203	34) 356 633	23) 298 683	23) 116 229	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)														
1991 Okt.	195	778 614	1 955	8 620	775	158 239	114 324	5 157	5 164	33 594	554 143	496 656	154 551	
Nov. p)	196	36) 787 995	1 916	10 412	1 037	35) 161 946	32) 116 116	5 682	23) 5 081	35 067	26) 557 734	37) 501 068	39) 154 618	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1991 Okt.	61	76 604	14	349	39	47 602	44 960	179	—	2 463	27 329	14 842	11 169	
Nov. p)	61	38) 76 226	14	349	63	26) 47 436	26) 44 831	173	—	2 432	23) 27 090	14 808	11 151	
Privatbankiers 17)														
1991 Okt.	85	67 608	168	1 513	135	22 543	17 185	317	442	4 599	41 341	33 207	19 128	
Nov. p)	85	23) 69 202	172	1 677	144	23 094	17 585	347	449	4 713	42 087	33 723	19 460	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1991 Okt.	11	789 984	251	4 152	363	346 080	276 047	690	1 658	67 685	415 772	344 651	31 516	
Nov. p)	11	39) 811 020	239	3 352	634	32) 354 929	32) 284 746	676	1 657	67 850	28) 428 125	34) 355 214	36 793	
Sparkassen														
1991 Okt.	750	1 123 622	10 014	28 687	524	308 166	118 146	5 895	23	184 102	706 472	638 609	107 340	
Nov. p)	746	1 143 095	9 634	29 890	844	320 338	129 407	5 735	22	185 174	712 502	643 878	106 223	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1991 Okt.	4	193 623	115	1 887	443	108 426	88 965	2 088	550	16 823	64 646	44 916	15 585	
Nov. p)	4	23) 200 697	102	2 099	625	23) 117 375	23) 97 339	2 075	550	17 411	62 922	43 550	14 360	
Kreditgenossenschaften														
1991 Okt.	3 183	615 048	4 505	13 993	836	173 795	97 652	4 486	13	71 644	392 398	352 486	77 403	
Nov. p)	3 157	624 947	4 271	15 410	1 001	179 411	103 224	4 592	10	71 585	395 120	353 433	76 396	
Realkreditinstitute														
1991 Okt.	36	636 575	9	325	22	150 401	139 977	46	275	10 103	472 682	458 126	2 366	
Nov. p)	36	23) 644 614	9	397	160	151 662	140 424	73	277	10 888	478 507	463 988	2 745	
Private Hypothekenbanken														
1991 Okt.	28	478 964	8	282	14	110 851	104 565	24	—	6 262	357 667	352 954	1 654	
Nov. p)	28	484 417	8	293	142	111 131	104 365	31	—	6 735	362 175	357 485	1 949	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1991 Okt.	8	157 611	1	43	8	39 550	35 412	22	275	3 841	115 015	105 172	712	
Nov. p)	8	160 197	1	104	18	40 531	36 059	42	277	4 153	116 332	106 503	796	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1991 Okt.	16	553 296	81	783	876	336 206	316 567	5 672	4 873	9 094	191 467	164 774	5 632	
Nov. p)	16	37) 565 503	84	930	785	346 641	326 513	5 840	4 922	9 366	37) 193 010	28) 166 308	4 996	
Postglo- und Postsparkassenämter														
1991 Okt.	16	67 751	—	6 842	—	22 072	7 713	—	—	14 359	36 115	29 182	724	
Nov. p)	16	67 652	—	7 001	—	21 542	7 278	—	—	14 264	36 037	28 972	494	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)														
1991 Okt.	143	211 826	224	1 706	142	102 431	85 790	1 043	3 328	12 270	101 336	66 881	34 488	
Nov. p)	143	39) 214 623	213	2 099	163	32) 105 038	32) 87 895	1 087	3 307	12 749	28) 101 143	23) 66 977	23) 34 258	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)														
1991 Okt.	82	135 222	210	1 357	103	54 829	40 830	864	3 328	9 807	74 007	52 039	23 319	
Nov. p)	82	38) 138 397	199	1 750	100	33) 57 602	37) 43 064	914	3 307	10 317	23) 74 053	52 169	23 107	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personen-

handelsgesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 19 Ausgliederung der in den Bankengrup-

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
2 333 508	67 326	87 360	13 140	209 917	1 426	3 650	19 832	61 671	185 379	13 445	7 465	639 852	1991 Okt.
27) 2 360 160	68 830	23) 87 489	13 322	23) 215 075	1 426	2 000	20 958	23) 61 859	187 457	13 955	8 614	28) 650 028	Nov. p)
Kreditbanken													
541 330	39 677	21 469	2 154	68 766	295	—	795	36 563	52 681	8 401	5 546	124 891	1991 Okt.
34) 546 824	41 242	23) 21 341	2 276	70 108	295	—	840	23) 36 657	52 837	8 931	6 180	128 523	Nov. p)
Großbanken 15)													
181 473	19 493	3 565	1 620	29 391	184	—	201	24 268	7 509	4 883	3 692	44 860	1991 Okt.
182 454	21 060	3 595	1 709	31 402	184	—	202	24 300	7 580	4 988	3 885	47 605	Nov. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
342 105	13 782	9 442	501	33 656	106	—	582	11 742	42 558	2 622	1 240	67 250	1991 Okt.
23) 346 450	13 709	9 440	538	32 873	106	—	618	11 802	42 530	2 840	1 471	67 940	Nov. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 673	2 940	7 040	19	2 488	—	—	—	62	1 209	473	341	4 951	1991 Okt.
3 657	2 907	6 858	13	2 504	—	—	—	62	1 212	582	442	4 936	Nov. p)
Privatbankiers 17)													
14 079	3 462	1 422	14	3 231	5	—	12	491	1 405	423	273	7 830	1991 Okt.
14 263	3 566	1 448	16	3 329	5	—	20	493	1 515	521	382	8 042	Nov. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
313 135	8 584	35 197	167	27 054	119	750	5 152	11 641	5 823	1 031	372	94 739	1991 Okt.
23) 318 421	9 143	35 317	207	28 125	119	—	5 566	11 642	6 533	795	388 23)	95 975	Nov. p)
Sparkassen													
531 269	8 971	8 737	10	49 717	428	—	106	4 359	65 294	1 893	850	233 819	1991 Okt.
537 655	8 797	8 782	16	50 601	428	—	109	4 358	65 420	2 244	1 208	235 775	Nov. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
29 331	3 583	18	503	15 604	22	600	198	4 547	12 761	491	135	32 427	1991 Okt.
29 190	3 347	21	503	15 479	22	—	201	4 570	12 803	411	168	32 890	Nov. p)
Kreditgenossenschaften													
275 083	5 559	3 068	69	31 053	163	—	91	2 494	26 936	1 167	503	102 697	1991 Okt.
277 037	5 520	3 065	75	32 864	163	—	90	2 545	27 099	1 311	648	104 449	Nov. p)
Realkreditinstitute													
455 760	69	7 386	21	7 041	39	—	3 956	929	8 251	11	5	17 144	1991 Okt.
461 243	78	7 384	21	6 997	39	—	4 197	929	8 753	6	1	17 885	Nov. p)
Private Hypothekenbanken													
351 300	12	1 419	3	3 246	33	—	3 397	388	6 357	7	1	9 508	1991 Okt.
355 536	15	1 420	3	3 219	33	—	3 632	388	6 648	6	1	9 954	Nov. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
104 460	57	5 967	18	3 795	6	—	559	541	1 894	4	4	7 636	1991 Okt.
105 707	63	5 964	18	3 778	6	—	565	541	2 105	—	—	7 931	Nov. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
159 142	883	11 485	9 126	5 175	24	650	9 534	1 138	12 561	451	54	14 269	1991 Okt.
28) 161 312	703	11 579	9 134	5 262	24	—	9 955	1 158	12 940	257	21	14 628	Nov. p)
Postgros- und Postsparkassenämter													
28 458	—	—	1 090	5 507	336	1 650	—	—	1 072	—	—	19 866	1991 Okt.
28 478	—	—	1 090	5 639	336	2 000	—	—	1 072	—	—	19 903	Nov. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
32 393	7 293	10 896	396	15 866	4	—	20	693	5 274	1 198	688	28 136	1991 Okt.
32 719	7 283	10 726	424	15 729	4	—	21	693	5 253	1 446	944	28 478	Nov. p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
28 720	4 353	3 856	377	13 378	4	—	20	631	4 065	725	347	23 185	1991 Okt.
29 062	4 376	3 868	411	13 225	4	—	21	631	4 041	864	502	23 542	Nov. p)

pen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 20 — rd. 3,5 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 1,1 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 26 — rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 500 Mio DM. — 28 — rd. 200 Mio DM. — 29 — rd. 2,4 Mrd DM. — 30 — rd. 1,7 Mrd DM. — 31 — rd. 1,6 Mrd DM. — 32 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 300 Mio DM. — 34 — rd. 150 Mio DM. — 35 — rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 1,0 Mrd DM. — 37 — rd. 250 Mio DM. — 38 — rd. 400 Mio DM. — 39 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			weitergegebene Wechsel 5)	Sicht-, Termin- und Spargelder		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate		
			zusammen	Sicht- gelder	darunter: Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		durch- laufende Kredite	zu- sammen					darunter: eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 6)
Alle Bankengruppen														
1991 Okt.	5 408 349	1 464 050	1 339 515	195 550	229 124	32 921	91 614	12 926	78 236	2 432 715	2 365 244	393 379	312 266	
Nov. p)	18)5 508 228	19)1 506 021	20)1 379 800	21) 284 215	22) 171 914	23) 32 637	93 584	13 046	79 945	24)2 478 564	25)2 410 711	26)423 944	23)319 329	
Kreditbanken														
1991 Okt.	1 428 450	586 646	528 828	84 179	64 188	15 662	42 156	4 950	36 998	545 493	534 046	130 376	120 608	
Nov. p)	28)1 450 700	29) 599 897	30) 540 394	31) 105 986	32) 51 648	23) 15 373	44 130	5 147	38 717	21) 555 018	33) 543 487	32)135 771	123 587	
Großbanken 13)														
1991 Okt.	505 624	134 282	118 294	28 194	16 262	590	15 398	511	14 788	275 754	272 745	73 918	60 113	
Nov. p)	34) 517 277	35) 140 084	35) 122 238	36) 35 245	23) 10 890	586	17 260	718	16 388	22) 281 857	22) 278 815	36) 77 797	62 123	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)														
1991 Okt.	778 614	355 851	327 319	34 231	33 187	8 428	20 104	3 787	16 215	233 845	227 667	46 154	50 628	
Nov. p)	26) 787 995	25) 362 826	37) 334 130	23) 48 666	23) 25 738	8 378	20 318	3 767	16 445	36) 236 463	23) 230 320	47 317	51 487	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1991 Okt.	76 604	65 429	57 111	17 092	10 415	5 350	2 968	322	2 641	5 987	4 297	1 999	654	
Nov. p)	33) 76 226	33) 64 893	31) 56 900	23) 15 684	11 901	5 140	2 853	355	2 494	6 142	4 424	2 150	634	
Privatbankiers 15)														
1991 Okt.	67 608	31 084	26 104	4 662	4 324	1 294	3 686	330	3 354	29 907	29 337	8 305	9 213	
Nov. p)	23) 69 202	32 094	27 126	6 391	3 119	1 269	3 699	307	3 390	30 556	29 928	8 507	9 343	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1991 Okt.	789 984	279 210	267 977	50 938	57 945	2 614	8 619	376	8 170	153 936	119 695	10 700	10 095	
Nov. p)	24) 811 020	22) 298 033	22) 286 009	23) 71 649	52 571	2 590	9 434	410	8 919	155 162	120 778	11 967	10 426	
Sparkassen														
1991 Okt.	1 123 622	158 911	136 968	6 522	40 503	6 698	15 245	2 272	12 865	814 875	812 813	145 376	96 278	
Nov. p)	1 143 095	162 053	140 809	27 143	22 652	6 743	14 501	2 213	12 155	830 456	828 395	157 027	98 267	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1991 Okt.	193 623	151 158	145 547	31 443	26 078	127	5 484	304	5 178	12 385	11 944	3 046	1 044	
Nov. p)	23) 200 697	157 726	152 307	46 896	19 021	124	5 295	284	4 990	12 301	11 854	3 186	960	
Kreditgenossenschaften														
1991 Okt.	615 048	65 459	52 230	3 601	7 213	2 653	10 576	1 698	8 817	485 041	484 613	80 204	82 000	
Nov. p)	624 947	65 449	52 329	7 185	3 107	2 643	10 477	1 676	8 733	495 207	494 775	87 645	83 906	
Realkreditinstitute														
1991 Okt.	636 575	66 342	62 940	2 785	11 313	3 298	104	—	104	226 669	222 306	766	622	
Nov. p)	23) 644 614	67 394	63 953	6 814	7 398	3 296	145	—	145	229 760	225 395	974	576	
Private Hypothekenbanken														
1991 Okt.	478 964	40 926	39 890	2 373	9 515	1 007	29	—	29	142 045	141 633	435	527	
Nov. p)	484 417	42 637	41 585	6 222	6 843	1 012	40	—	40	142 327	141 919	396	492	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1991 Okt.	157 611	25 416	23 050	412	1 798	2 291	75	—	75	84 624	80 673	331	95	
Nov. p)	160 197	24 757	22 368	592	555	2 284	105	—	105	87 433	83 476	578	84	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1991 Okt.	553 296	153 084	141 785	12 842	21 884	1 869	9 430	3 326	6 104	131 685	117 196	3 788	1 619	
Nov. p)	32) 565 503	153 134	141 864	16 207	15 517	1 868	9 602	3 316	6 286	38) 135 767	38) 121 134	5 846	1 607	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1991 Okt.	67 751	3 240	3 240	3 240	—	—	—	—	—	62 631	62 631	19 123	—	
Nov. p)	67 652	2 335	2 335	2 335	—	—	—	—	—	64 893	64 893	21 528	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)														
1991 Okt.	211 826	150 749	132 925	33 060	23 806	10 128	7 696	558	7 131	40 223	36 127	11 044	5 546	
Nov. p)	24) 214 623	24) 153 044	25) 135 705	38) 37 728	23) 22 420	23) 9 855	7 484	560	6 919	23) 40 792	36 614	11 096	5 635	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)														
1991 Okt.	135 222	85 320	75 814	15 968	13 391	4 778	4 728	236	4 490	34 236	31 830	9 045	4 892	
Nov. p)	33) 138 397	31) 88 151	22) 78 805	22 044	10 519	4 715	4 631	205	4 425	34 650	32 190	8 946	5 001	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 18 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die

Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 — rd. 3,5 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)		Nachrichtlich:											Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
Alle Bankengruppen													
162 708	531 014	237 212	728 665	67 471	1 023 223	59 384	30 114	216 496	182 367	5 329 661	192 426	871	1991 Okt.
162 120	22) 536 284	238 137	27) 730 897	23) 67 853	1 037 449	58 974	30 004	217 011	26) 180 205	18) 5 427 690	194 097	969	Nov. p)
Kreditbanken													
45 931	88 100	29 880	119 151	11 447	125 143	20 127	13 707	90 786	46 548	1 391 244	108 007	500	1991 Okt.
45 859	23) 88 060	29 929	120 281	23) 11 531	125 957	20 033	13 687	90 875	22) 45 233	28) 1 411 717	109 394	581	Nov. p)
Großbanken 13)													
19 598	32 366	11 531	75 219	3 009	27 085	10 914	5 896	34 228	17 465	490 737	57 384	266	1991 Okt.
19 205	32 070	11 568	76 052	3 042	27 174	10 866	5 891	34 232	36) 17 173	34) 500 735	57 622	266	Nov. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)													
21 258	53 396	16 065	40 166	6 178	97 463	8 479	7 228	49 000	26 748	762 297	37 853	223	1991 Okt.
21 393	53 623	16 049	40 451	6 143	98 163	8 443	7 219	49 068	36) 25 813	26) 771 444	38 825	304	Nov. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
971	536	64	73	1 690	—	241	210	4 102	635	73 958	4 976	—	1991 Okt.
972	532	64	72	1 718	—	236	210	4 102	643	73 728	4 983	—	Nov. p)
Privatbankiers 15)													
4 104	1 802	2 220	3 693	570	595	493	373	3 456	1 700	64 252	7 794	11	1991 Okt.
4 289	1 835	2 248	3 706	628	620	488	367	3 473	1 604	23) 65 810	7 964	11	Nov. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
9 925	84 398	551	4 026	34 241	314 728	5 543	4 464	20 117	11 986	781 741	21 301	—	1991 Okt.
9 126	84 698	551	4 010	34 384	316 117	5 525	4 426	20 117	35) 11 640	24) 801 996	21 343	—	Nov. p)
Sparkassen													
49 470	7 525	140 074	374 090	2 062	51 123	8 649	2 679	42 687	44 698	1 110 649	27 191	343	1991 Okt.
49 631	7 552	140 587	27) 375 331	2 061	51 745	8 407	2 637	42 751	45 046	1 130 807	27 519	346	Nov. p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1 032	6 240	545	37	441	17 696	1 225	1 124	7 142	2 893	188 443	7 876	26	1991 Okt.
911	6 239	535	23	447	18 273	1 222	1 119	7 162	23) 2 894	23) 195 686	8 007	26	Nov. p)
Kreditgenossenschaften													
53 174	15 410	66 095	187 730	428	16 811	4 514	1 130	23 605	18 488	606 170	15 080	2	1991 Okt.
53 426	15 563	66 443	187 792	432	17 051	4 477	1 125	23 778	17 860	616 146	15 278	16	Nov. p)
Realkreditinstitute													
1 419	219 301	34	164	4 363	302 571	2 544	1 574	15 869	21 006	636 471	6 242	—	1991 Okt.
1 495	222 153	34	163	4 365	306 166	2 537	1 574	15 870	21 313	23) 644 469	6 261	—	Nov. p)
Private Hypothekenbanken													
812	139 665	31	163	412	269 363	1 150	286	10 658	14 536	478 935	1 853	—	1991 Okt.
706	140 132	31	162	408	272 722	1 148	286	10 659	14 638	484 377	1 843	—	Nov. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
607	79 636	3	1	3 951	33 208	1 394	1 288	5 211	6 470	157 536	4 389	—	1991 Okt.
789	82 021	3	1	3 957	33 444	1 389	1 288	5 211	6 675	160 092	4 418	—	Nov. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1 757	109 950	33	49	14 489	195 151	16 782	5 436	16 290	34 868	547 192	6 729	—	1991 Okt.
1 672	38) 111 929	33	47	14 633	202 140	16 773	5 436	16 458	35 795	32) 559 217	6 295	—	Nov. p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
—	90	—	43 418	—	—	—	—	—	1 880	67 751	—	—	1991 Okt.
—	90	25	43 250	—	—	—	—	—	424	67 652	—	—	Nov. p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)													
4 822	4 253	4 348	6 114	4 096	1 177	1 281	737	12 201	5 458	204 688	17 852	222	1991 Okt.
5 132	4 231	4 300	6 220	4 178	1 264	1 255	734	12 201	5 333	24) 207 699	18 191	303	Nov. p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)													
3 851	3 717	4 284	6 041	2 406	1 177	1 040	527	8 099	4 823	130 730	12 876	222	1991 Okt.
4 160	3 699	4 236	6 148	2 460	1 264	1 019	524	8 099	4 690	33) 133 971	13 208	303	Nov. p)

21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 300 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. — 33 — rd. 400 Mio DM. — 34 — rd. 900 Mio DM. — 35 — rd. 450 Mio DM. —
 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 — rd. 1,0 Mrd DM. — 36 — rd. 150 Mio DM. — 37 — rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 200 Mio DM. —
 27 + rd. 800 Mio DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 29 — rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig									
			insgesamt mit		ohne		insgesamt mit		ohne		zusammen mit		ohne		darunter:	
			Schatzwechselkredit(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredit(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredit(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredit(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredit(n)	Wertpapierbestände(n)	Schatzwechselkredit(n)	Wertpapierbestände(n)	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen																
1991 Okt.	3 251 193	3 026 710	616 973	603 833	65 317	2 634 220	2 422 877	262 877	248 732	2 371 343	2 174 145	2 086 785	87 360			
Nov. p)	8) 3 289 767	9) 3 059 944	10) 623 483	11) 610 161	66 696	12) 2 666 284	13) 2 449 783	268 088	253 492	12) 2 398 196	13) 2 196 291	14) 2 108 802	15) 87 489			
Kreditbanken																
1991 Okt.	971 641	900 426	338 057	335 903	37 953	633 584	564 523	96 849	92 158	536 735	472 365	450 896	21 469			
Nov. p)	13) 983 544	14) 910 865	11) 343 127	16) 340 851	39 393	16) 640 417	17) 570 014	97 019	92 047	17) 543 398	18) 477 967	19) 456 626	15) 21 341			
Großbanken 3)																
1991 Okt.	348 828	317 633	133 160	131 540	18 438	215 668	186 093	34 631	32 671	181 037	153 422	149 857	3 565			
Nov. p)	19) 356 633	15) 323 338	15) 137 871	15) 136 162	19 933	218 762	187 176	34 493	32 316	184 269	154 860	151 265	3 595			
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)																
1991 Okt.	554 143	519 880	168 192	167 691	13 140	385 951	352 189	55 322	52 877	330 629	299 312	289 870	9 442			
Nov. p)	11) 557 734	16) 524 217	19) 168 169	19) 167 631	13 013	19) 389 565	19) 356 586	55 544	53 035	19) 334 021	19) 303 551	15) 294 111	9 440			
Zweigstellen ausländischer Banken																
1991 Okt.	27 329	24 822	14 128	14 109	2 940	13 201	10 713	1 242	1 084	11 959	9 629	2 589	7 040			
Nov. p)	15) 27 090	15) 24 573	14 071	14 058	2 907	13 019	10 515	1 233	1 086	11 786	9 429	2 571	6 858			
Privatbankiers 5)																
1991 Okt.	41 341	38 091	22 577	22 563	3 435	18 764	15 528	5 654	5 526	13 110	10 002	8 580	1 422			
Nov. p)	42 087	38 737	23 016	23 000	3 540	19 071	15 737	5 749	5 610	13 322	10 127	8 679	1 448			
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
1991 Okt.	415 772	388 432	40 093	39 926	8 410	375 679	348 506	33 643	30 202	342 036	318 304	283 107	35 197			
Nov. p)	18) 428 125	19) 399 674	45 964	45 757	8 964	19) 382 161	15) 353 917	34 844	31 280	15) 347 317	15) 322 637	15) 287 320	35 317			
Sparkassen																
1991 Okt.	706 472	656 317	116 307	116 297	8 957	590 165	540 020	50 248	48 863	539 917	491 157	482 420	8 737			
Nov. p)	712 502	661 457	115 023	115 007	8 784	597 479	546 450	52 012	50 687	545 487	495 763	486 981	8 782			
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)																
1991 Okt.	64 646	48 517	19 651	19 148	3 563	44 995	29 369	11 553	9 146	33 442	20 223	20 205	18			
Nov. p)	62 922	46 918	18 192	17 689	3 329	44 730	29 229	11 139	8 958	33 591	20 271	20 250	21			
Kreditgenossenschaften																
1991 Okt.	392 398	361 113	83 003	82 934	5 531	309 395	278 179	45 818	44 799	263 577	233 380	230 312	3 068			
Nov. p)	395 120	362 018	81 965	81 890	5 494	313 155	280 128	46 537	45 205	266 618	234 923	231 858	3 065			
Realkreditinstitute																
1991 Okt.	472 682	465 581	2 456	2 435	69	470 226	463 146	17 703	17 193	452 523	445 953	438 567	7 386			
Nov. p)	478 507	471 450	2 844	2 823	78	475 663	468 627	19 210	18 671	456 453	449 956	442 572	7 384			
Private Hypothekenbanken																
1991 Okt.	357 667	354 385	1 669	1 666	12	355 998	352 719	14 334	14 244	341 664	338 475	337 056	1 419			
Nov. p)	362 175	358 920	1 967	1 964	15	360 208	356 956	15 395	15 305	344 813	341 651	340 231	1 420			
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
1991 Okt.	115 015	111 196	787	769	57	114 228	110 427	3 369	2 949	110 859	107 478	101 511	5 967			
Nov. p)	116 332	112 530	877	859	63	115 455	111 671	3 815	3 366	111 640	108 305	102 341	5 964			
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1991 Okt.	191 467	177 142	15 592	6 466	834	175 875	170 676	5 663	4 971	170 212	165 705	154 220	11 485			
Nov. p)	17) 193 010	18) 178 590	14 784	5 650	654	17) 178 226	18) 172 940	5 907	5 224	17) 172 319	18) 167 716	18) 156 137	11 579			
Postgiro- und Postsparkassenämter																
1991 Okt.	36 115	29 182	1 814	724	—	34 301	28 458	1 400	1 400	32 901	27 058	27 058	—			
Nov. p)	36 037	28 972	1 584	494	—	34 453	28 478	1 420	1 420	33 033	27 058	27 058	—			
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)																
1991 Okt.	101 336	85 070	42 133	41 737	7 249	59 203	43 333	9 472	8 431	49 731	34 902	24 006	10 896			
Nov. p)	18) 101 143	18) 84 986	15) 41 919	15) 41 495	7 237	15) 59 224	15) 43 491	9 642	8 423	15) 49 582	15) 35 068	24 342	10 726			
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)																
1991 Okt.	74 007	60 248	28 005	27 628	4 309	46 002	32 620	8 230	7 347	37 772	25 273	21 417	3 856			
Nov. p)	15) 74 053	15) 60 413	27 848	27 437	4 330	46 205	32 976	8 409	7 337	37 796	25 639	21 771	3 868			

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkauf-

manns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 1,0 Mrd DM. — 10 — rd. 400 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 600 Mio DM. — 14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 300 Mio DM. — 17 — rd. 250 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1991 Okt.	2 432 715	393 379	378 850	14 529	1 005 988	474 974	312 266	154 715	7 993	531 014	237 212	728 665	67 471
Nov. p)	7) 2 478 564	8) 423 944	8) 409 788	14 156	9) 1 017 733	10) 481 449	10) 319 329	154 066	8 054	11) 536 284	238 137	12) 730 897	10) 67 853
Kreditbanken													
1991 Okt.	545 493	130 376	120 808	9 568	254 639	166 539	120 608	44 114	1 817	88 100	29 880	119 151	11 447
Nov. p)	13) 555 018	14) 135 771	15) 127 003	8 768	15) 257 506	10) 169 446	123 587	44 001	1 858	10) 88 060	29 929	120 281	10) 11 531
Großbanken 2)													
1991 Okt.	275 754	73 918	68 209	5 709	112 077	79 711	60 113	19 303	295	32 366	11 531	75 219	3 009
Nov. p)	11) 281 857	16) 77 797	16) 72 785	5 012	16) 113 398	81 328	62 123	18 918	287	32 070	11 568	76 052	3 042
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1991 Okt.	233 845	46 154	43 394	2 760	125 282	71 886	50 628	19 990	1 268	53 396	16 065	40 166	6 178
Nov. p)	16) 236 463	47 317	44 570	2 747	126 503	72 880	51 487	20 075	1 318	53 623	16 049	40 451	6 143
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 Okt.	5 987	1 999	1 665	334	2 161	1 625	654	927	44	536	64	73	1 690
Nov. p)	6 142	2 150	1 677	473	2 138	1 606	634	933	39	532	64	72	1 718
Privatbankiers 4)													
1991 Okt.	29 907	8 305	7 540	765	15 119	13 317	9 213	3 894	210	1 802	2 220	3 693	570
Nov. p)	30 556	8 507	7 971	536	15 467	13 632	9 343	4 075	214	1 835	2 248	3 706	628
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 Okt.	153 936	10 700	10 010	690	104 418	20 020	10 095	7 972	1 953	84 398	551	4 026	34 241
Nov. p)	155 162	11 967	11 196	771	104 250	19 552	10 426	7 174	1 952	84 698	551	4 010	34 384
Sparkassen													
1991 Okt.	814 875	145 376	143 148	2 228	153 273	145 748	96 278	48 727	743	7 525	140 074	374 090	2 062
Nov. p)	830 456	7) 157 027	7) 154 591	2 436	155 450	147 898	98 267	48 897	734	7 552	140 587	12) 375 331	2 061
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 Okt.	12 385	3 046	2 812	234	8 316	2 076	1 044	954	78	6 240	545	37	441
Nov. p)	12 301	3 186	3 032	154	8 110	1 871	960	832	79	6 239	535	23	447
Kreditgenossenschaften													
1991 Okt.	485 041	80 204	78 566	1 638	150 584	135 174	82 000	50 491	2 683	15 410	66 095	187 730	428
Nov. p)	495 207	87 645	85 971	1 674	152 895	137 332	83 906	50 686	2 740	15 563	66 443	187 792	432
Realkreditinstitute													
1991 Okt.	226 669	766	738	28	221 342	2 041	622	947	472	219 301	34	164	4 363
Nov. p)	229 760	974	947	27	224 224	2 071	576	1 031	464	222 153	34	163	4 365
Private Hypothekendarlehenbanken													
1991 Okt.	142 045	435	412	23	141 004	1 339	527	764	48	139 665	31	163	412
Nov. p)	142 327	396	375	21	141 330	1 198	492	661	45	140 132	31	162	408
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 Okt.	84 624	331	326	5	80 338	702	95	183	424	79 636	3	1	3 951
Nov. p)	87 433	578	572	6	82 894	873	84	370	419	82 021	3	1	3 957
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 Okt.	131 685	3 788	3 645	143	113 326	3 376	1 619	1 510	247	109 950	33	49	14 489
Nov. p)	15) 135 767	5 846	5 520	326	15) 115 208	3 279	1 607	1 445	227	15) 111 929	33	47	14 633
Postglo- und Postsparkassenämter													
1991 Okt.	62 631	19 123	19 123	—	90	—	—	—	—	90	—	43 418	—
Nov. p)	64 893	21 528	21 528	—	90	—	—	—	—	90	25	43 250	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1991 Okt.	40 223	11 044	10 103	941	14 621	10 368	5 546	4 505	317	4 253	4 348	6 114	4 096
Nov. p)	10) 40 792	11 096	9 803	1 293	14 998	10 767	5 635	4 807	325	4 231	4 300	6 220	4 178
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1991 Okt.	34 236	9 045	8 438	607	12 460	8 743	4 892	3 578	273	3 717	4 284	6 041	2 406
Nov. p)	34 650	8 946	8 126	820	12 860	9 161	5 001	3 874	286	3 699	4 236	6 148	2 460

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparkschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 1,0 Mrd DM. — 9 — rd. 400 Mio DM. — 10 — rd. 100 Mio DM. — 11 — rd. 300 Mio DM. — 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. — 14 — rd. 250 Mio DM. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										börsengängige Dividendenwerte 4)		Investment-zertifi-kate
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						öffent-liche Anleihen 3)	Industrie-obliga-tionen und sonstige Schuld-verschrei-bungen	zusammen	darunter Unternehmen		
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			variabel verzins-liche Anleihen							
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen								
1987	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314		
1988	6) 501 895	55 185	7) 479 466	8) 458 963	9) 338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	10) 12 036	11) 9 691	6 698		
1989	13) 518 088	47 231	6) 489 955	6) 464 368	14) 342 333	39 651	85	12 380	15) 121 689	346	15 607	13 014	7 450		
1990	16) 607 128	97 689	17) 568 375	18) 532 416	392 210	89 312	22 921	41 765	19) 139 836	370	20 842	17 788	11 989		
1990 Juli	533 985	49 675	499 406	465 822	337 848	42 545	182	16 846	127 590	384	21 065	17 978	9 560		
Aug.	546 641	55 311	510 555	476 519	343 229	47 910	317	21 738	132 913	377	21 306	18 265	9 679		
Sept.	560 886	60 119	524 342	489 123	354 832	53 146	348	32 378	133 895	396	21 549	18 353	10 626		
Okt.	587 872	78 394	550 236	514 414	376 168	70 788	14 836	35 473	137 795	451	22 371	19 005	10 625		
Nov.	599 959	89 929	561 870	526 051	387 187	81 906	22 209	35 004	138 429	435	21 795	18 451	11 179		
Dez.	22) 607 128	97 689	23) 568 375	23) 532 416	21) 392 210	89 312	22 921	41 765	139 836	370	20 842	17 788	11 989		
1991 Jan.	18) 599 731	24) 105 678	25) 562 770	13) 528 925	19) 391 795	26) 96 795	23 936	40 483	27) 136 698	432	20) 19 297	9) 16 375	11 692		
Febr.	21) 601 776	108 908	12) 564 013	12) 529 691	21) 393 810	99 942	25 028	41 619	134 824	1 057	19 689	16 552	11 941		
März	612 971	113 077	573 386	536 062	397 045	103 587	25 785	46 481	137 880	1 137	21 916	17 826	12 711		
April	617 147	114 856	576 694	537 606	400 748	104 967	24 528	48 431	135 685	1 173	22 226	18 026	14 015		
Mai	624 157	119 760	582 357	543 371	403 572	107 210	24 264	51 695	138 600	1 199	21 741	17 953	14 259		
Juni	623 296	117 790	580 291	539 149	400 134	106 017	23 579	50 816	137 860	1 155	23 541	19 315	14 756		
Juli	624 265	119 353	581 312	541 159	400 791	106 368	23 490	49 712	139 058	1 310	21 730	18 130	15 524		
Aug.	629 251	121 407	585 882	544 496	403 948	109 279	24 116	50 501	139 192	1 356	21 389	18 081	16 248		
Sept.	635 219	123 043	590 638	547 671	403 409	110 213	23 900	51 008	142 763	1 499	22 285	18 280	16 680		
Okt.	639 852	123 920	594 996	551 749	409 023	109 775	22 223	55 745	141 300	1 426	22 178	18 755	17 248		
Nov. p)	650 028	124 178	602 225	557 478	413 208	109 582	21 699	58 046	142 776	1 494	22 971	19 504	18 227		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahme-verpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsen-gängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,0 Mrd DM. — 7 — rd. 3,0 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungs-gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere					
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990	1) 21 727	1) 20 996	1) 20 996	1) 19 596	—	131	600		
1990 Juli	18 892	17 257	17 255	14 804	2	532	1 103		
Aug.	22 084	20 400	20 398	18 198	2	528	1 156		
Sept.	24 170	22 566	22 564	19 964	2	530	1 074		
Okt.	24 533	22 982	22 980	20 580	2	532	1 019		
Nov.	24 712	23 045	23 043	20 543	2	554	1 113		
Dez.	21 727	20 996	20 996	19 596	—	131	600		
1991 Jan.	19 877	18 187	18 187	15 887	—	131	1 559		
Febr.	20 339	18 407	18 407	16 057	—	131	1 801		
März	20 713	18 735	18 735	16 085	—	—	1 978		
April	20 062	17 896	17 896	15 846	—	—	2 166		
Mai	20 530	18 588	18 588	15 888	—	—	1 942		
Juni	20 315	18 259	18 259	15 459	—	—	2 056		
Juli	18 030	16 440	16 440	13 890	—	—	1 590		
Aug.	17 593	15 543	15 543	13 493	—	467	1 583		
Sept.	15 195	13 333	13 333	11 283	—	354	1 508		
Okt.	16 790	14 931	14 931	11 281	—	339	1 520		
Nov. p)	15 322	13 529	13 529	11 529	—	320	1 473		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13,0 Mrd DM. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Ausländische Wertpapiere														
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen							börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 793	580	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	12) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	12) 2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
3 128	1 264	1 864	753	20) 38 753	20) 35 921	192	8 839	21) 14 702	6 958	14 261	2 171	661	1990	
2 959	1 276	1 683	2 647	34 579	31 379	205	7 022	12 757	6 070	12 552	2 504	696	1990 Juli	
3 051	1 308	1 743	3 142	36 086	32 950	229	7 656	13 269	6 240	13 441	2 434	702	Aug.	
3 044	1 226	1 818	2 680	36 544	33 428	233	7 580	12 221	6 881	14 326	2 330	786	Sept.	
2 826	1 108	1 718	3 553	37 636	34 434	246	8 315	13 537	6 201	14 696	2 438	764	Okt.	
2 845	1 109	1 736	1 713	38 089	35 007	214	8 787	14 070	7 057	13 880	2 296	786	Nov.	
3 128	1 264	1 864	753	38 753	35 921	192	8 839	14 702	6 958	14 261	2 171	661	Dez.	
2 856	1 221	1 635	811	28) 36 961	34 822	190	9 091	14 104	6 666	14 052	1 658	481	1991 Jan.	
2 692	1 228	1 464	720	37 763	35 538	197	9 177	14 081	7 227	14 230	1 703	522	Febr.	
2 697	1 277	1 420	1 095	29) 39 585	29) 37 220	222	9 605	14 492	7 987	14 741	1 810	555	März	
2 847	1 288	1 559	1 124	40 453	38 008	186	9 855	14 956	7 523	15 529	1 822	623	April	
2 986	1 392	1 594	830	41 800	39 424	234	10 097	14 862	7 858	16 704	1 803	573	Mai	
2 845	1 346	1 499	601	43 005	40 568	230	10 061	15 287	8 629	16 652	1 860	577	Juni	
2 899	1 375	1 524	642	42 953	40 394	218	10 521	14 950	8 880	16 564	1 972	587	Juli	
3 749	1 658	2 091	534	43 369	40 711	199	10 642	15 316	8 074	17 321	1 973	685	Aug.	
4 002	1 732	2 270	1 001	44 581	41 814	211	10 940	15 813	8 014	17 987	2 065	702	Sept.	
3 821	1 498	2 323	591	44 856	42 190	221	11 222	15 991	8 262	17 937	2 016	650	Okt.	
3 549	1 428	2 121	678	47 803	45 125	236	11 333	16 850	8 639	19 636	2 050	628	Nov. p)	

8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 1,0 Mrd DM. — 10 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. —
 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 — rd. 4,5 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 + rd. 4,5 Mrd DM. — 25 — rd. 6,0 Mrd DM. —
 14 — rd. 2,9 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 10,0 Mrd DM. — 26 + rd. 4,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,0 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. —
 17 — rd. 9,0 Mrd DM. — 18 — rd. 6,5 Mrd DM. — 19 — rd. 2,7 Mrd DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kredit- abwicklungsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1990	3) 139 836	4 342	4) 118 933	5) 101 628	17 208	97	20 903
1990 Juli	127 590	4 562	108 707	93 640	14 937	130	18 883
Aug.	132 913	4 440	113 443	98 269	15 039	135	19 470
Sept.	133 895	4 236	114 272	98 838	15 334	100	19 623
Okt.	137 795	4 084	117 517	101 728	15 681	108	20 278
Nov.	138 429	4 275	117 356	100 402	16 855	99	21 073
Dez.	139 836	4 342	118 933	101 628	17 208	97	20 903
1991 Jan.	5) 136 698	4 752	6) 116 506	7) 99 317	17 067	122	20 192
Febr.	134 824	5 206	114 824	97 519	17 167	138	20 000
März	137 880	5 443	118 294	100 857	17 293	144	19 586
April	135 685	5 813	115 932	97 911	17 803	218	19 753
Mai	138 600	7 349	118 803	100 975	17 658	170	19 797
Juni	137 860	6 342	116 899	98 905	17 842	152	20 961
Juli	139 058	7 146	117 453	99 376	17 918	159	21 605
Aug.	139 192	6 775	117 978	100 017	17 813	148	21 214
Sept.	142 763	7 190	120 143	101 569	18 431	143	22 620
Okt.	141 300	8 477	117 921	98 405	19 339	177	23 379
Nov. p)	142 776	8 937	118 651	98 135	20 337	179	24 125

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig.
 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 5) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 6)	Unternehmen und Selbstständige in der ehemaligen DDR 4) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften		
Kredite insgesamt													
1990 Sept.	1 385 410	257 362	35 693	60 041	209 040	45 693	72 652	37 456	42 663	10 473	22 168	476 603	185 663
Dez.	42) 1 429 205	262 983	36 313	60 036	212 697	45 347	79 159	41 871	44 615	11 251	24 194	500 024	188 031
1991 März	46) 1 454 237	61) 343 423	62) 53 112	63) 70 921	62) 238 845	64) 51 073	64) 88 182	46 006	65) 47 452	10 710	25 591	66) 561 229	.
Juni	1 498 890	354 486	53 917	73 645	245 212	50 758	88 787	44 760	23) 51 098	11 006	23) 28 522	580 987	.
Sept.	84) 1 529 152	26) 357 901	54 252	75 184	36) 251 259	50 845	89 074	44 790	51 952	11 738	29 622	30) 598 685	.
darunter: Kurzfristige Kredite													
1990 Sept.	432 658	108 377	2 612	20 932	96 457	7 930	7 413	156	9 568	2 294	3 596	81 587	97 782
Dez.	42) 450 145	112 210	3 358	20 344	98 991	7 768	8 273	33	10 074	3 044	4 232	93 447	95 680
1991 März	28) 462 075	67) 169 226	63) 11 902	68) 28 539	69) 117 802	52) 11 366	38) 10 742	366	70) 12 137	2 495	4 863	63) 100 361	.
Juni	484 105	176 787	12 849	29 796	123 169	11 236	11 248	256	12 921	2 579	5 243	106 099	.
Sept.	85) 484 151	86) 173 681	12 099	29 420	36) 125 667	11 064	10 234	144	12 209	2 798	5 473	37) 109 777	.
Langfristige Kredite													
1990 Sept.	866 382	133 601	31 962	33 752	100 086	34 936	58 542	35 360	22 918	5 340	12 444	364 242	86 343
Dez.	26) 885 285	135 314	31 754	34 142	100 797	34 636	63 448	39 349	23 257	5 167	13 030	373 176	88 761
1991 März	28) 893 203	71) 158 407	63) 39 973	17) 36 235	39) 105 631	27) 36 632	72) 68 768	42 493	23 657	5 127	13 468	73) 423 900	.
Juni	908 020	161 003	39 735	37 127	106 261	36 176	68 383	41 315	23) 25 915	5 321	23) 15 362	433 420	.
Sept.	25) 930 166	82) 166 802	40 725	38 561	108 382	36 240	68 729	40 899	27 023	5 934	15 657	26) 443 704	.

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 1) 3)										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 7)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1990 Sept.	257 362	16 642	12 807	9 929	22 332	59 865	47 071	34 942	20 330	33 444	
Dez.	262 983	16 439	12 743	10 443	23 099	62 068	48 164	34 993	19 886	35 148	
1991 März	61) 343 423	74) 29 740	75) 14 607	76) 13 547	49) 30 825	77) 88 323	74) 61 181	78) 38 865	63) 28 231	79) 38 104	
Juni	354 486	31 458	15 060	14 056	31 660	90 572	63 162	39 904	29 424	39 190	
Sept.	26) 357 901	30 862	15 124	14 173	31 811	32) 91 503	63 213	41 304	29 795	40 116	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1990 Sept.	108 377	8 753	5 710	3 435	8 027	27 559	21 510	11 555	10 666	11 162	
Dez.	112 210	8 482	5 511	3 758	8 425	29 778	22 181	11 200	10 188	12 687	
1991 März	67) 169 226	49) 16 205	41) 6 992	65) 5 957	64) 14 394	80) 49 344	63) 31 016	81) 13 815	68) 16 819	76) 14 684	
Juni	176 787	17 650	7 298	6 110	14 516	50 891	32 680	14 256	17 970	15 416	
Sept.	86) 173 681	16 987	7 027	5 617	14 149	33) 50 584	31 501	14 659	17 840	15 317	
Langfristige Kredite											
1990 Sept.	133 601	7 162	6 447	5 776	13 340	27 467	22 408	21 695	8 737	20 569	
Dez.	135 314	7 078	6 555	5 886	13 655	27 930	22 736	22 047	8 738	20 689	
1991 März	71) 158 407	64) 12 678	6 902	35) 6 719	38) 15 343	68) 34 591	39) 26 873	82) 23 249	81) 10 406	75) 21 646	
Juni	161 003	12 928	7 023	6 952	15 982	34 859	27 260	23 729	10 369	21 901	
Sept.	82) 166 802	12 966	7 310	7 428	16 397	23) 36 145	23) 28 334	24 616	10 826	22 780	

26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 4,2 Mrd DM. — 30 + rd. 5,0 Mrd DM. — 31 + rd. 6,0 Mrd DM. — 32 — rd. 7,0 Mrd DM. — 33 — rd. 8,0 Mrd DM. — 34 — rd. 9,0 Mrd DM. — 35 + rd. 10,0 Mrd DM. — 36 — rd. 11,0 Mrd DM. — 37 — rd. 12,0 Mrd DM. — 38 + rd. 13,0 Mrd DM. — 39 + rd. 14,0 Mrd DM. — 40 — rd. 15,0 Mrd DM. — 41 + rd. 16,0 Mrd DM. — 42 — rd. 17,0 Mrd DM. — 43 + rd. 18,0 Mrd DM. — 44 — rd. 19,0 Mrd DM. — 45 — rd. 20,0 Mrd DM. — 46 — rd. 21,0 Mrd DM. — 47 + rd. 22,0 Mrd DM. — 48 + rd. 23,0 Mrd DM. — 49 + rd. 24,0 Mrd DM. — 50 + rd. 25,0 Mrd DM. — 51 + rd. 26,0 Mrd DM. — 52 + rd. 27,0 Mrd DM. — 53 + rd. 28,0 Mrd DM. — 54 + rd. 29,0 Mrd DM. — 55 + rd. 30,0 Mrd DM. — 56 + rd. 31,0 Mrd DM. — 57 + rd. 32,0 Mrd DM. — 58 + rd. 33,0 Mrd DM. — 59 + rd. 34,0 Mrd DM. — 60 + rd. 35,0 Mrd DM. — 61 + rd. 36,0 Mrd DM. — 62 + rd. 37,0 Mrd DM. — 63 + rd. 38,0 Mrd DM. — 64 + rd. 39,0 Mrd DM. — 65 + rd. 40,0 Mrd DM. — 66 + rd. 41,0 Mrd DM. — 67 + rd. 42,0 Mrd DM. — 68 + rd. 43,0 Mrd DM. — 69 + rd. 44,0 Mrd DM. — 70 + rd. 45,0 Mrd DM. — 71 + rd. 46,0 Mrd DM. — 72 + rd. 47,0 Mrd DM. — 73 + rd. 48,0 Mrd DM. — 74 + rd. 49,0 Mrd DM. — 75 + rd. 50,0 Mrd DM. — 76 + rd. 51,0 Mrd DM. — 77 + rd. 52,0 Mrd DM. — 78 + rd. 53,0 Mrd DM. — 79 + rd. 54,0 Mrd DM. — 80 + rd. 55,0 Mrd DM. — 81 + rd. 56,0 Mrd DM. — 82 + rd. 57,0 Mrd DM. — 83 + rd. 58,0 Mrd DM. — 84 — rd. 59,0 Mrd DM. — 85 — rd. 60,0 Mrd DM. — 86 — rd. 61,0 Mrd DM. — 87 — rd. 62,0 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 1) 3)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 8)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1990 Sept.	476 603	120 298	21 258	85 390	34 443	66 991	57 108	5 379	85 736
Dez.	500 024	123 481	22 629	92 051	35 532	70 862	59 321	6 229	89 919
1991 März	66) 561 229	73) 170 254	35) 23 717	35) 95 202	41) 36 949	83) 73 954	59 847	6 301	39) 95 005
Juni	580 987	174 470	25 805	101 558	37 674	74 075	61 189	6 788	99 428
Sept.	30) 598 685	87) 177 040	25 053	110 381	38 353	77 144	62 833	7 271	37) 100 610
darunter: Kurzfristige Kredite									
1990 Sept.	81 587	9 285	6 958	16 220	5 621	14 532	7 140	1 693	20 138
Dez.	93 447	10 191	7 828	19 817	6 200	16 442	8 362	2 315	22 292
1991 März	63) 100 361	10 227	35) 8 315	65) 20 716	6 815	76) 18 566	7 998	2 315	72) 25 409
Juni	106 099	11 275	10 075	23 111	6 879	17 375	8 344	2 451	26 589
Sept.	37) 109 777	12 388	9 186	26 253	6 643	18 032	8 352	2 645	37) 26 278
Langfristige Kredite									
1990 Sept.	364 242	107 887	11 901	62 679	26 741	47 760	46 992	1 918	58 364
Dez.	373 176	109 890	12 328	65 001	27 203	49 233	47 785	2 015	59 721
1991 März	73) 423 900	58) 154 888	12 882	22) 66 414	27 942	49 927	48 566	2 065	23) 61 216
Juni	433 420	157 027	13 029	69 386	28 450	50 811	49 437	2 216	63 064
Sept.	26) 443 704	26) 157 964	13 084	72 992	29 285	52 495	50 910	2 384	64 590

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Ausländer
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	
		zusammen	darunter: nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990	4) 765 374	4) 729 701	18 604	216 106	14 036	5 695	6 134	9 808
1991 Juni	741 057	707 805	17 362	234 371	12 589	5 374	5 315	9 974
Juli	5) 727 488	5) 694 679	15 105	235 264	12 478	5 253	5 077	10 001
Aug.	6) 727 497	6) 694 874	15 531	235 416	12 336	5 214	5 034	10 039
Sept.	3) 727 116	3) 694 589	15 951	236 709	12 309	5 178	4 953	10 087
Okt.	6) 728 665	6) 696 291	16 399	238 632	12 200	5 194	4 846	10 134
Nov. p)	7) 730 897	7) 698 642	16 840	241 469	12 023	5 173	4 848	10 211

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990	715 237	580 590	8 820	646 616	12 934	- 66 026	29 089	765 374
1991 Juni	743 320	35 898	701	38 524	212	- 2 626	363	741 057
Juli	5) 733 338	43 220	759	49 612	3 037	- 6 392	542	5) 727 488
Aug.	6) 729 081	38 436	586	40 536	166	- 2 100	516	6) 727 497
Sept.	3) 728 878	38 487	571	40 768	147	- 2 281	519	3) 727 116
Okt.	6) 728 668	43 569	589	44 185	143	- 616	613	6) 728 665
Nov. p)	7) 729 407	41 002	590	40 179	131	+ 823	667	7) 730 897

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — 4 + rd. 90 Mrd DM. — 5 — rd. 7,5 Mrd DM. — 6 + rd. 1,6 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommenere Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommenere Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Nach-richtlich: Im Jahr bzw. Mo-nat neu abge-schlos-sene Verträge 8)
			Gut-haben und Dar-lehen (ohne Baudar-lehen 1)	Baudar-lehen 2)	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13) 17 135	118 666	14) 5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991 Aug.	33	170 493	11 810	849	12 254	95 318	36 798	5 436	5 536	947	20 005	122 953	5 625	691	8 373	9 821
Sept.	34	170 967	11 269	845	12 243	95 507	37 465	5 096	5 510	944	18 714	123 786	5 751	770	8 404	11 499
Okt.	34	172 714	11 591	859	12 431	95 986	37 715	5 775	5 591	930	19 910	123 719	5 769	849	8 404	11 094
Nov. p)	34	173 188	11 513	829	12 763	95 673	37 979	5 910	5 755	918	19 889	124 188	5 842	927	8 404	11 114
Private Bausparkassen																
1991 Aug.	20	117 458	6 653	707	8 642	68 340	22 649	4 638	4 025	463	14 463	83 925	5 595	691	5 529	7 128
Sept.	21	118 137	6 339	704	8 760	68 457	23 227	4 288	4 063	460	13 643	84 660	5 721	770	5 560	8 315
Okt.	21	119 499	6 868	708	8 907	68 628	23 460	4 956	4 092	454	14 842	84 638	5 738	849	5 560	7 964
Nov. p)	21	119 953	6 773	678	9 141	68 349	23 736	5 081	4 267	440	14 869	85 012	5 806	927	5 560	7 868
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Aug.	13	53 035	5 157	142	3 612	26 978	14 149	798	1 511	484	5 542	39 028	30	—	2 844	2 693
Sept.	13	52 830	4 930	141	3 483	27 050	14 238	808	1 447	484	5 071	39 126	30	—	2 844	3 184
Okt.	13	53 215	4 723	151	3 524	27 358	14 255	819	1 499	476	5 068	39 081	31	—	2 844	3 130
Nov. p)	13	53 235	4 740	151	3 622	27 324	14 243	829	1 488	478	5 020	39 176	36	—	2 844	3 246

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Woh-nungs-bau-prämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen aus nicht zu-geleiteten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schenfin-anzie-rungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schenfin-anzie-rungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwi-schenfin-anzie-rungs-krediten	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt		darunter Til-gungen
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991 Aug.	2 381	42	235	5 657	3 967	5 297	2 124	472	1 792	422	1 381	12 168	8 847	2 041	.	53
Sept.	3 035	47	257	5 203	3 539	5 401	1 987	431	1 801	404	1 613	11 919	8 568	2 069	.	57
Okt.	2 681	68	252	6 658	5 029	6 266	2 572	586	2 039	512	1 655	12 248	8 935	2 038	.	83
Nov. p)	2 529	53	277	4 350	3 019	4 783	1 839	414	1 651	380	1 273	11 813	8 477	2 032	.	59
Private Bausparkassen																
1991 Aug.	1 650	30	174	3 995	2 772	3 923	1 533	366	1 363	333	1 027	7 096	4 655	1 444	.	33
Sept.	2 148	30	180	3 422	2 163	3 689	1 264	282	1 214	272	1 211	6 846	4 316	1 474	.	43
Okt.	1 925	49	184	4 951	3 683	4 509	1 818	439	1 404	384	1 287	7 237	4 717	1 459	.	59
Nov. p)	1 747	36	205	2 833	1 884	3 276	1 217	262	1 113	240	946	6 800	4 248	1 441	.	44
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Aug.	731	12	61	1 662	1 195	1 374	591	106	429	89	354	5 072	4 192	597	.	20
Sept.	887	17	77	1 781	1 376	1 712	723	149	587	132	402	5 073	4 252	595	.	14
Okt.	756	19	68	1 707	1 346	1 757	754	147	635	128	368	5 011	4 218	579	.	24
Nov. p)	782	17	72	1 517	1 135	1 487	622	152	538	140	327	5 013	4 229	591	.	15

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforde-rungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neu-abschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeleiteten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften						
Mio DM						
Stand am Jahresende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1973	5 481	123 040	77 441	102 341	33 125	69 216
1974	5 324	136 800	82 231	115 204	37 687	77 517
1975	5 196	154 841	89 319	131 651	33 330	98 321
1976	5 044	174 135	104 108	147 560	36 021	111 539
1977	4 814	196 253	118 187	165 868	42 376	123 492
1978	4 607	225 875	137 882	187 806	51 839	135 967
1979	4 448	254 290	164 657	208 124	63 967	144 157
1980	4 226	283 999	186 830	230 369	80 028	150 341
1981	3 935	310 195	205 814	250 005	98 963	151 042
1982	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni	1 985 894
Juli	1 646 338	Juli	1 962 048
Aug.	1 630 945	Aug.	1 971 138
Sept.	1 650 883	Sept.	1 818 061
Okt.	1 647 216	Okt.	1 998 460
Nov.	1 779 902	Nov.	1 996 698
Dez.	2 029 756	Dez.	2 208 911
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	2 168 916
Febr.	1 687 431	Febr.	2 008 740
März	1 858 479	März	2 135 478
April	1 787 026	April	2 258 844
Mai	1 822 635	Mai	2 183 904
Juni	2 059 645	Juni	2 301 163
Juli	1 947 060	Juli	2 467 903
Aug.	1 866 769	Aug.	2 202 702
Sept.	1 926 108	Sept.	2 216 067
Okt.	2 117 255	Okt.	2 306 001
Nov.	2 111 190	Nov. p)	2 319 098
Dez.	2 218 665		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1990

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Kreditbanken	341	19	12	11	32	54	46	43	91	33
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	192	3	4	7	14	34	24	28	54	24
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	1	3	9	8	11	7	18	3
Privatbankiers 4)	83	16	7	1	9	12	11	8	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	771	—	—	—	7	84	191	188	267	34
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 392	25	177	701	1 000	950	338	134	64	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	4	27
Private Hypothekbanken	27	—	—	—	—	—	2	1	4	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	2	2	2	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	—	1	—	2	—	7	13	9
Private Bausparkassen	19	—	—	1	—	1	—	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	1	—	3	4	5
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 589	(44)	(189)	(712)	(1 040)	(1 089)	(580)	(368)	(428)	(123)
mit Bausparkassen	4 621	(44)	(189)	(713)	(1 040)	(1 091)	(580)	(375)	(441)	(132)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Deitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 10) 12)	4 170	39 807	43 977	177	214	- 174	- 59	- 233
1990 10) 13)	4 711	43 559	48 270	177	214	.	.	.

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1990 12)			1990 13)			Nachrichtlich:	
	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen ins-gesamt	Auslands-zweig-stellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	332	6 289	6 621	338	6 552	6 890	141	163
Großbanken	8	787	795	6	3 105	3 111	6	3 234	3 240	100	100
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	185	2 847	3 032	191	2 976	3 167	39	60
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	60	34	94	60	34	94	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	81	303	384	81	308	389	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 11)	309	321	12	311	323	22	35
Sparkassen	871	8 192	9 063	574 11)	17 212	17 786	769	19 036	19 805	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	33	37	8	13
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 042	15 769	18 811	3 380	17 402	20 782	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	36	49	85	36	58	94	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	42	69	27	50	77	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	9	7	16	9	8	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	82	98	18	98	116	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	23	61	84	23	63	86	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	19	61	80	19	63	82	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	5	136	131	6	137	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	47	1	48	47	1	48	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	54	3	57	54	3	57	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	1	3	2	1	3	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	28	—	28	28	1	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	85	473	558	.	.	.	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	32	50	82	.	.	.	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 170	39 807	43 977	4 711	43 559	48 270	177	214

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsge-

schaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge erstmals in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugezählt. — 12 Ohne Beitrittsgebiet. — 13 Einschl. Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze										
% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten										
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75			
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen				
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze						
1. Juni	14,15	9,95	6,3							
1. Sept.	12,75	8,95	5,65							
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze						
1. Nov.	13,95	9,8	6,2							
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5							
1980 1. Mai	13,45	9,45	6							
1. Sept.	12,1	8,5	5,4							
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5							
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5							
1986 1. Mai	11	4,5	3,75							
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15							

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		Anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Ist-Reserve 8)	Überschußreserven 9)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 10)	
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		insgesamt				darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Betrag		in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände
		gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen 3)	Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1965 Dez. 11)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 „	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 Jan.	1 481 761	378 661	23 577	431 789	10 570	629 044	8 121	92 679	3 713	18 653	74 026	74 885	859	1,2	46
Febr.	1 467 467	347 541	20 784	447 843	10 646	632 430	8 223	89 696	3 383	17 827	71 869	72 624	755	1,1	29
März	1 470 669	343 811	22 564	455 668	10 562	629 801	8 262	89 765	3 596	17 562	72 203	73 309	1 105	1,5	35
April	1 461 110	338 303	24 772	451 602	10 746	627 381	8 307	89 073	3 874	18 142	70 930	71 744	814	1,1	11
Mai	1 459 130	340 287	22 991	454 647	10 364	622 519	8 322	88 994	3 640	18 522	70 472	71 229	757	1,1	27
Juni	1 463 489	339 490	22 773	463 383	10 417	619 080	8 346	89 158	3 618	18 183	70 974	71 937	962	1,4	6
Juli	1 469 806	351 061	23 150	463 584	11 055	612 576	8 380	90 346	3 696	18 376	71 970	72 484	515	0,7	29
Aug.	1 466 284	349 242	22 026	468 731	11 734	606 127	8 423	90 002	3 596	18 498	71 504	72 128	623	0,9	7
Sept.	1 471 434	344 069	20 970	479 744	12 471	605 721	8 459	89 821	3 506	18 692	71 130	71 715	586	0,8	8
Okt.	1 477 857	349 902	21 560	479 070	12 980	605 835	8 509	90 581	3 604	19 144	71 437	72 270	834	1,2	5
Nov.	1 485 083	350 817	20 542	485 268	12 651	607 267	8 538	90 912	3 466	19 289	71 623	72 241	618	0,9	11

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 13)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 „	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 Okt.	1 434 807	35 773	102 290	211 840	.	.	.	.	.	.
Nov.	1 443 352	35 704	102 804	212 310	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 14) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:				
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 6)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 7)	Überschußreserven 9)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	
Alle Bankengruppen												
1991 Okt.	4 347	1 477 857	90 581	6,1	6,1	10,9	8,4	19 144	71 437	834		
Nov.	4 330	1 485 083	90 912	6,1	6,1	10,9	8,3	19 289	71 623	618		
Kreditbanken												
1991 Okt.	328	407 175	28 719	7,1	6,9	11,8	9,1	5 050	23 669	264		
Nov.	326	409 220	28 777	7,0	6,9	11,8	8,9	5 165	23 612	215		
Großbanken												
1991 Okt.	4	222 326	15 938	7,2	7,0	12,1	8,8	2 995	12 943	102		
Nov.	4	223 372	16 001	7,2	7,0	12,1	8,6	3 101	12 900	72		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)												
1991 Okt.	187	156 487	10 716	6,8	6,7	11,7	9,3	1 887	8 828	105		
Nov.	185	157 148	10 700	6,8	6,6	11,7	9,2	1 889	8 810	104		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1991 Okt.	61	4 518	413	9,1	7,9	9,7	10,6	11	402	30		
Nov.	61	4 279	386	9,0	7,9	9,7	10,5	11	375	20		
Privatbankiers 16)												
1991 Okt.	76	23 844	1 652	6,9	6,8	10,9	9,1	157	1 495	28		
Nov.	76	24 421	1 690	6,9	6,8	11,0	9,1	163	1 527	20		
Girozentralen												
1991 Okt.	11	33 882	2 478	7,3	7,2	11,9	9,3	211	2 267	114		
Nov.	11	31 958	2 322	7,3	7,2	11,8	9,6	212	2 111	11		
Sparkassen												
1991 Okt.	748	631 316	36 788	5,8	5,8	11,0	5,4	9 333	27 455	184		
Nov.	747	635 999	37 104	5,8	5,8	11,0	5,4	9 411	27 693	146		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1991 Okt.	4	5 532	520	9,4	9,2	11,8	11,5	90	430	28		
Nov.	4	5 278	497	9,4	9,2	11,8	11,8	85	412	6		
Kreditgenossenschaften												
1991 Okt.	3 172	387 317	21 176	5,5	5,5	9,2	5,6	4 411	16 765	203		
Nov.	3 160	391 033	21 391	5,5	5,5	9,2	5,6	4 369	17 022	208		
Realkreditinstitute												
1991 Okt.	35	3 555	237	6,7	6,8	9,8	5,1	11	226	14		
Nov.	35	3 360	224	6,7	6,7	9,8	5,4	10	213	25		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1991 Okt.	15	7 478	573	7,7	8,2	11,4	5,2	36	537	24		
Nov.	13	6 605	504	7,6	7,9	11,5	5,7	35	469	4		
Bausparkassen												
1991 Okt.	34	1 601	90	5,6	5,6	9,2	8,5	1	89	2		
Nov.	34	1 629	92	5,7	5,7	9,2	8,5	1	91	3		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1991 Okt.	16	58 387	3 847	6,6	6,6	12,1	10,0	—	3 847	—		
Nov.	16	58 248	3 855	6,6	6,6	12,1	10,1	—	3 855	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 9 Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender

Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 14 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 15 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz 2)	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	12. Mai	3	13. Juli	5	6	6				
1949 27. Mai	4 1/2	11. Aug.	3	1. Nov.	6	7	7				
14. Juli	4	1969 21. März	3	29. Febr.	7	8 1/2	8 1/2				
1950 27. Okt.	6	18. April	4	2. Mai	7 1/2	9 1/2	9 1/2				
1952 29. Mai	5	20. Juni	5	19. Sept.	7 1/2	4) 9	9				
21. Aug.	4 1/2	11. Sept.	6	1982 27. Aug.	7	8	8				
1953 8. Jan.	4	5. Dez.	6	22. Okt.	6	7	7				
11. Juni	3 1/2	1970 9. März	7 1/2	3. Dez.	5	6	6				
1954 20. Mai	3	16. Juli	7	1983 18. März	4	5	5				
1955 4. Aug.	3 1/2	18. Nov.	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	5 1/2				
1956 8. März	4 1/2	3. Dez.	6	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	5 1/2				
19. Mai	5 1/2	1971 1. April	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6	6				
6. Sept.	5	14. Okt.	4 1/2	16. Aug.	4	5 1/2	5 1/2				
1957 11. Jan.	4 1/2	23. Dez.	4	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	5 1/2				
19. Sept.	4	1972 25. Febr.	3	1987 23. Jan.	3	5	5				
1958 17. Jan.	3 1/2	9. Okt.	3 1/2	6. Nov.	3	4 1/2	4 1/2				
27. Juni	3	3. Nov.	4	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	4 1/2				
1959 10. Jan.	2 3/4	1. Dez.	4 1/2	1973 12. Jan.	5	7	4 1/2				
4. Sept.	3	1974 25. Okt.	6 1/2	4. Mai	6	8	5				
23. Okt.	4	20. Dez.	6	1. Juni	7	9	5				
1960 3. Juni	5	1975 7. Febr.	5 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	5 1/2				
11. Nov.	4	7. März	5	20. Dez.	6	8	6				
1961 20. Jan.	3 1/2	25. April	5	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	6 1/2				
5. Mai	3	23. Mai	4 1/2	7. März	5	6 1/2	7				
1965 22. Jan.	3 1/2	15. Aug.	4	25. April	5	6	8				
13. Aug.	4	12. Sept.	3 1/2	23. Mai	4 1/2	5 1/2	6 1/2				
1966 27. Mai	5	1977 15. Juli	3 1/2	15. Aug.	4	5	7				
1967 6. Jan.	4 1/2	16. Dez.	3	12. Sept.	4 1/2	4 1/2	8				
17. Febr.	4	1979 19. Jan.	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	8 1/2				
14. April	3 1/2	30. März	4	16. Dez.	3	3 1/2	9				
		1. Juni	4	1979 19. Jan.	3	4	9 1/4				
				30. März	5	5	9 3/4				
				1. Juni	4	5 1/2	9 3/4				

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengtender Festsatz % p.a.	Zinstender		Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz		Schwerpunkt- satz 1)		
		Mio DM							Mio DM	
1991 4. Sept.	775	68 853	602	35 889	—	9,00	9,00—9,05	28		
4. Sept.	428	22 070	146	9 017	—	9,10	9,10	63		
11. Sept.	735	67 700	535	28 067	—	9,00	9,00	28		
18. Sept.	680	54 544	532	21 170	—	9,00	9,00	28		
18. Sept.	323	11 567	190	8 421	—	9,05	9,05—9,10	64		
25. Sept.	790	36 893	651	10 766	—	9,00	9,00	28		
2. Okt.	684	65 123	582	36 063	—	9,00	9,00	35		
2. Okt.	358	23 467	253	11 978	—	9,05	9,05	63		
9. Okt.	714	64 454	610	31 836	—	9,00	9,00	35		
16. Okt.	635	56 590	536	19 117	—	9,00	9,00	36		
16. Okt.	328	14 338	234	9 796	—	9,05	9,05	63		
23. Okt.	757	58 668	662	10 151	—	9,00	9,05	35		
6. Nov.	639	63 871	353	23 809	—	9,05	9,05	28		
6. Nov.	535	33 778	271	14 028	—	9,20	9,25	58		
13. Nov.	704	72 487	481	29 595	—	9,05	9,05	28		
21. Nov.	518	33 538	408	20 800	—	9,05	9,05	27		
21. Nov.	441	24 893	266	10 301	—	9,20	9,25	55		
27. Nov.	594	30 428	485	13 082	—	9,05	9,05	30		
4. Dez.	839	54 958	492	32 292	—	9,20	9,25	30		
4. Dez.	408	24 925	270	12 562	—	9,25	9,30	63		
11. Dez.	820	53 459	726	33 284	—	9,20	9,20—9,25	28		
18. Dez.	694	37 927	639	23 686	—	9,20	9,20—9,25	28		
18. Dez.	261	10 613	187	9 054	—	9,25	9,25	63		
27. Dez.	552	25 193	186	13 254	—	9,55	9,55	26		
1992 3. Jan. p)	604	43 300	...	32 700	—	9,40	9,40—9,45	33		
3. Jan. p)	318	25 400	...	10 100	—	9,45	9,50—9,60	61		
8. Jan. p)	757	58 500	...	30 600	—	9,40	9,40	35		

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig ab	Freihandverkauf	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	1989 5. Dez.	—	7,49	—	—	3) 6,76	3) 6,73
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	12. Okt.	—	—	—	—	*)	7,72
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1991 30. Jan.	—	2) 8,45	—	—	*)	*)
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	17. Juli	—	2) 8,43	—	2) 8,10	*)	*)
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	26. Aug.	—	2) 8,56	—	2) 8,13	*)	*)
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	1. Nov.	—	—	—	—	*)	7,80
16. Aug.	7,00	7,15	7,30	7,40	7,50	7,60	5. Nov.	—	2) 8,47	2) 8,27	—	*)	*)
20. Dez.	7,50	7,65	7,80	7,90	8,00	8,10	23. Dez.	—	—	—	—	7,83	7,92
	Renditen							Renditen					
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	1989 5. Dez.	—	8,10	—	—	3) 7,25	3) 7,50
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	12. Okt.	—	—	—	—	*)	8,75
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1991 30. Jan.	—	9,23	—	—	*)	*)
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	17. Juli	—	9,20	—	9,18	*)	*)
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	26. Aug.	—	9,36	—	9,28	*)	*)
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	1. Nov.	—	—	—	—	*)	8,85
16. Aug.	7,08	7,28	7,58	7,99	8,23	8,59	5. Nov.	—	9,26	9,22	—	*)	*)
20. Dez.	7,59	7,80	8,12	8,58	8,83	9,24	23. Dez.	—	—	—	—	8,50	9,01

* Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Gewogener Durch-

schnitt aller akzeptierten Gebote. — 3 Gültig ab 7. November 1989.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90
16. Aug.	7,05	6,90
20. Dez.	7,55	7,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)		Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze							Monatsdurchschnitte
1989 Okt.	7,86	7,20—8,05	—	—	—	—	8,13	8,12
Nov.	7,54	6,90—8,00	—	—	—	—	8,29	8,28
Dez.	7,67	5) 7,30—8,50	—	—	—	—	8,11	8,21
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	8,30	8,50
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	8,31	8,69
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	8,48	8,89
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	8,27	8,68
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	8,33	8,65
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	8,30	8,59
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05
Dez.	8,43	6) 7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52
Febr.	8,69	8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19
März	8,76	8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33
April	8,85	8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44
Mai	8,58	6,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39
Juni	8,79	8,65—8,95	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65—9,00	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20—9,20	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95—9,25	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00—9,20	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90—9,25	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	7) 8,95—9,75	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,00%—8,50%. — 6 Ultimogeld 8,40%—8,50%. — 7 Ultimogeld 9,50%—9,75%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 Nov.	11,91	10,50—13,25	10,22	9,25—11,75	8,57	7,75—10,25
Dez.	11,97	10,50—13,00	10,28	9,25—12,00	8,65	7,75—10,25
1991 Jan.	11,85	10,00—13,00	10,35	9,30—11,75	8,70	7,90—10,25
Febr.	12,18	10,25—13,50	10,57	9,50—12,25	9,11	8,25—10,65
März	12,22	10,50—13,50	10,63	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
April	12,26	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
Mai	12,24	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,14	8,50—10,75
Juni	12,26	10,50—13,50	10,66	9,50—12,25	9,15	8,50—10,75
Juli	12,27	10,50—13,50	10,69	9,30—12,50	9,16	8,50—10,75
Aug.	12,47	10,75—13,75	10,85	9,50—12,50	9,78	8,50—11,25
Sept.	12,92	11,00—14,25	11,29	10,00—13,00	10,02	9,00—11,50
Okt.	12,95	11,25—14,25	11,30	10,00—12,75	9,99	9,00—11,50
Nov.	12,98	11,25—14,25	11,29	10,00—12,75	9,96	9,00—11,50
Dez. p)	12,95	11,00—14,25	11,31	10,00—12,75	10,02	9,00—11,50

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1990 Nov.	0,51	0,48—0,58	13,26	11,97—14,89	10,07	9,54—10,71	9,95	9,58—10,37	9,90	9,67—10,22
1990 Dez.	0,52	0,48—0,59	13,35	12,17—14,89	10,08	9,61—10,67	9,94	9,63—10,36	9,89	9,58—10,21
1991 Jan.	0,52	0,48—0,59	13,34	12,13—14,93	10,12	9,61—10,81	9,96	9,58—10,48	9,90	9,67—10,21
1991 Febr.	0,53	0,48—0,59	13,53	12,13—15,32	10,03	9,50—10,82	9,81	9,33—10,48	9,58	9,08—10,01
1991 März	0,53	0,49—0,60	13,67	12,33—15,38	9,91	9,40—10,75	9,63	9,23—10,48	9,37	9,05—10,02
1991 April	0,53	0,49—0,60	13,69	12,25—15,46	9,91	9,33—10,65	9,60	9,27—10,48	9,34	9,05—10,02
1991 Mai	0,53	0,49—0,60	13,73	12,36—15,63	9,93	9,33—10,75	9,61	9,28—10,36	9,34	9,05—9,93
1991 Juni	0,53	0,50—0,60	13,77	12,56—15,44	9,92	9,33—10,75	9,58	9,23—10,24	9,31	9,05—9,93
1991 Juli	0,54	0,50—0,60	13,80	12,56—15,52	10,09	9,51—10,76	9,76	9,32—10,38	9,50	9,20—10,02
1991 Aug.	0,54	0,50—0,61	14,00	12,59—15,81	10,24	9,75—10,88	9,93	9,50—10,49	9,82	9,31—10,32
1991 Sept.	0,56	0,50—0,62	14,44	13,02—16,15	10,31	9,81—11,11	9,94	9,58—10,76	9,57	9,26—10,39
1991 Okt.	0,57	0,50—0,63	14,48	13,06—16,15	10,26	9,76—10,99	9,89	9,53—10,65	9,49	9,15—10,39
1991 Nov.	0,57	0,50—0,63	14,52	13,06—16,15	10,25	9,75—11,03	9,86	9,56—10,51	9,46	9,17—10,21
1991 Dez. p)	0,57	0,50—0,63	14,54	13,06—16,24	10,26	9,77—11,03	9,86	9,50—10,49	9,45	9,12—10,14

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)							
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		vierjährige Laufzeit	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1990 Nov.	9,91	9,25—11,03	6,71	6,00—7,50	7,32	6,50—7,88	7,84	7,25—8,25	8,08	7,50—8,50		
1990 Dez.	9,94	9,32—11,10	6,89	6,25—7,50	7,53	6,75—8,10	8,11	7,25—8,75	8,09	7,50—8,50		
1991 Jan.	9,95	9,25—11,31	6,86	6,00—7,50	7,50	6,50—8,00	8,10	7,25—8,63	8,07	7,50—8,50		
1991 Febr.	9,98	9,34—11,39	6,83	6,00—7,50	7,44	6,70—8,00	7,98	7,25—8,50	8,00	7,50—8,50		
1991 März	9,87	9,24—11,31	6,83	6,00—7,50	7,47	6,75—8,00	8,05	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25		
1991 April	9,85	9,24—11,37	6,86	6,25—7,50	7,50	6,75—8,00	8,09	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
1991 Mai	9,84	9,23—11,10	6,87	6,25—7,50	7,49	6,75—8,10	8,11	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25		
1991 Juni	9,84	9,23—11,31	6,87	6,25—7,50	7,51	6,75—8,10	8,10	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25		
1991 Juli	9,96	9,34—11,31	6,89	6,25—7,50	7,56	6,80—8,25	8,15	7,50—8,60	7,96	7,50—8,38		
1991 Aug.	10,09	9,50—11,59	7,02	6,25—7,75	7,67	7,00—8,25	8,24	7,50—8,70	8,08	7,50—8,50		
1991 Sept.	10,20	9,61—11,60	7,09	6,25—7,75	7,74	7,00—8,25	8,30	7,50—8,75	8,12	7,75—8,50		
1991 Okt.	10,21	9,61—11,60	7,15	6,25—7,75	7,79	7,00—8,38	8,33	7,75—8,75	8,15	7,75—8,50		
1991 Nov.	10,21	9,61—11,60	7,21	6,38—7,88	7,86	7,05—8,50	8,38	7,65—8,80	8,16	7,75—8,50		
1991 Dez. p)	10,21	9,61—11,60	7,30	6,50—8,00	7,95	7,00—8,50	8,52	7,75—9,00	8,16	7,75—8,50		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge				
	mit vereinbarter Kündigungsfrist		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)							
von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)				
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1990 Nov.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,54	7,00—8,00	5,83	5,48—6,32
1990 Dez.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,58	7,25—8,00	5,82	5,48—6,32
1991 Jan.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,75	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37
1991 Febr.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,76	4,00—6,25	7,55	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37
1991 März	2,85	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,74	4,00—6,25	7,51	7,00—8,00	5,84	5,48—6,34
1991 April	2,84	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,53	7,00—8,00	5,84	5,48—6,37
1991 Mai	2,83	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,55	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
1991 Juni	2,82	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
1991 Juli	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,60	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37
1991 Aug.	2,80	2,50—3,50	3,54	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,67	7,00—8,25	5,82	5,48—6,37
1991 Sept.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,76	7,25—8,25	5,82	5,48—6,37
1991 Okt.	2,81	2,50—3,50	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,79	7,45—8,25	5,83	5,48—6,37
1991 Nov.	2,81	2,50—3,75	3,55	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,83	7,25—8,25	5,83	5,48—6,37
1991 Dez. p)	2,81	2,50—3,75	3,56	3,00—5,00	4,72	4,00—6,00	7,85	7,25—8,30	5,83	5,48—6,37

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 9)	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91	Österreich Diskontsatz	8	20.12.91	7 ½	16. 8.91
Dänemark Diskontsatz	9 ½	20.12.91	9	21.10.91	Schweden Diskontsatz	8	3.10.91	9	31. 5.91
Satz für Notenbankkredit 1)	10	20.12.91	9 ½	21.10.91	Schweiz Diskontsatz	7	16. 8.91	6	6.10.89
Frankreich Interventionssatz 2)	9,60	23.12.91	9,25	18.11.91	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	4 ½	30.12.91	5	14.11.91
Großbritannien Interventionssatz 4)	10%	4. 9.91	10 ¾	12. 7.91	Kanada Diskontsatz 8)	7,46	2. 1.92	7,67	23.12.91
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 5)	10 ¾	20.12.91	10 ¼	23. 7.91	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3 ½	20.12.91	4 ½	6.11.91
Italien Diskontsatz	12	23.12.91	11 ½	13. 5.91					
Niederlande Diskontsatz	8 ½	20.12.91	8	16. 8.91					
Lombardsatz 6)	9 ¾	20.12.91	8 ¾	16. 8.91					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Satz für Notenbankkredit 7)	12 ¾	23.12.91	12 ½	13.11.91					

1 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank

(gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 Satz, zu dem die Notenbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 9 Diskont vom 28. 1. 1991 bis zum 16. 6. 1991 ausgesetzt.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$	DM/£/DM
1990 Juli	7,79	8,27	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,54	8,12	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	8,13	8,51	8,32	8,95	15,01	14,26	8,20	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Okt.	7,79	8,51	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,71	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	8,42	8,82	7,54	9,00	14,75	12,92	7,81	7,06	9,66	8,35	7,86	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Dez.	9,23	9,40	8,39	10,05	14,40	12,94	7,31	6,75	9,72	8,28	7,58	8,18	7,81	+ 1,55	- 4,03
1991 Jan.	8,72	9,42	9,86	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	9,17	9,33	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,01	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,86	9,29	12,04	11,25	5,91	5,65	9,34	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	8,98	9,13	8,79	8,90	12,11	10,84	5,78	5,49	9,40	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Juni	8,96	9,15	8,80	9,27	11,49	10,72	5,90	5,60	9,89	7,41	5,96	6,02	6,13	+ 2,88	- 2,13
Juli	8,66	9,17	8,79	9,35	11,39	10,52	5,82	5,58	9,49	7,41	5,93	5,96	6,08	+ 3,07	- 1,77
Aug.	9,05	9,35	8,87	9,18	11,04	10,20	5,66	5,39	9,16	7,47	5,68	5,67	5,72	+ 3,56	- 1,47
Sept.	9,00	9,30	9,04	9,26	10,99	9,66	5,45	5,25	9,19	7,56	5,53	5,53	5,54	+ 3,68	- 0,92
Okt.	9,03	9,33	9,18	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,42	9,42	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,64	7,56	4,90	4,87	4,99	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,70	9,70	9,64	10,53	10,14	4,08	4,08	10,09	7,63	4,57	4,82	4,50	4,50	+ 5,06	- 1,02
Woche endend p)															
1991 Nov. 29.		9,45	9,23	9,50	10,40	10,08	4,68	4,44	9,79	7,56	4,88	4,90	4,88	+ 4,57	- 1,05
Dez. 6.		9,58	9,25	9,59	10,53	10,09	4,79	4,39	9,96	...	4,82	5,14	4,84	+ 4,75	- 0,91
13.		9,64	9,27	9,59	10,56	...	4,54	4,21	10,04	...	4,53	4,84	4,46	+ 4,99	- 1,03
20.		9,72	9,50	9,62	11,15	10,16	4,49	4,14	9,71	...	4,50	4,77	4,45	+ 5,08	- 1,01
27.		9,89	10,17	9,95	10,50	10,19	4,22	3,75	10,53	7,63	4,38	4,75	4,25	+ 5,54	- 1,08

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt:

jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 681	87 762	33 454	53 906	402	2 019
1989	119 195	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 786	96 393	15 106	81 973	- 686	22 802
1990 o)	245 448	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 108	225 182	89 507	135 708	- 33	20 266
1990 Nov.	30 700	30 176	17 918	- 229	6 428	8 154	3 565	0	12 258	524	21 836	12 270	9 652	- 86	8 864
Dez.	20 332	19 388	9 591	- 318	-2 057	9 511	2 455	- 10	9 807	944	7 144	8 209	- 879	- 186	13 188
1991 Jan.	28 346	29 852	17 754	2 361	4 769	4 141	6 484	393	11 705	-1 506	24 506	530	24 025	- 49	3 840
Febr.	28 432	26 989	17 178	671	3 934	6 837	5 736	- 4	9 816	1 443	17 762	2 002	15 791	- 31	10 670
März	13 560	10 101	8 509	- 516	-1 024	6 721	3 329	0	1 592	3 459	22 599	7 823	14 793	- 17	-9 039
April	12 478	11 344	12 038	- 147	1 029	5 106	6 050	306	- 999	1 134	12 271	2 732	9 617	- 78	207
Mai	28 024	24 277	11 502	250	1 392	6 327	3 534	- 9	12 784	3 747	22 206	7 211	15 043	- 48	5 818
Juni	8 752	6 437	6 488	- 308	1 903	1 240	3 653	0	- 51	2 315	6 726	-3 398	10 136	- 12	2 026
Juli	17 233	17 694	9 576	425	1 962	2 609	4 579	- 5	8 124	- 461	11 839	2 076	9 773	- 10	5 394
Aug.	18 906	18 487	10 773	867	3 644	4 547	1 715	41	7 673	419	12 216	3 654	8 340	222	6 690
Sept.	16 232	16 832	8 386	- 19	1 207	1 724	5 476	0	8 446	- 600	9 778	4 688	4 553	537	6 454
Okt.	21 293	21 171	11 505	60	1 026	7 154	3 265	- 26	9 692	122	9 080	4 404	4 706	- 30	12 213
Nov. p)	30 860	28 593	13 014	959	2 864	7 112	2 079	- 19	15 597	2 267	20 872	8 834	12 072	- 34	9 989
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb					insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)				
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+10 232	- 4 942					
1988	34 458	7 528	26 930	31 505	3 303	28 202	2 953	-76 639	-52 662	-23 977					
1989	41 608	19 365	22 243	16 981	6 122	10 859	24 627	-15 599	-17 984	+ 2 384					
1990	47 731	28 021	19 710	50 639	11 173	39 466	-2 908	-27 460	- 4 842	-22 618					
1990 Nov.	3 706	1 672	2 034	2 797	1 727	1 070	909	+ 7 216	+ 8 340	- 1 125					
Dez.	3 176	940	2 236	3 376	850	2 526	- 201	+ 9 808	+12 244	- 2 436					
1991 Jan.	2 017	893	1 124	2 742	-1 325	4 067	- 725	+ 3 496	+ 5 346	- 1 849					
Febr.	1 065	535	530	476	654	- 178	589	+ 9 286	+ 9 227	+ 59					
März	4 389	1 261	3 128	6 978	2 746	4 232	-2 589	-18 215	-12 498	- 5 717					
April	4 012	1 053	2 959	4 212	1 818	2 394	- 200	- 4 086	- 927	- 3 159					
Mai	3 332	1 116	2 216	2 072	123	1 949	1 260	+ 1 114	+ 2 071	- 956					
Juni	5 330	1 206	4 124	3 657	2 445	1 212	1 674	- 2 740	- 289	- 2 451					
Juli	6 844	2 057	4 787	5 491	- 887	6 378	1 354	+ 2 421	+ 5 855	- 3 434					
Aug.	3 903	1 198	2 705	2 349	1 440	909	1 554	+ 5 120	+ 6 271	- 1 151					
Sept.	4 451	1 281	3 170	4 647	1 233	3 414	- 196	+ 3 688	+ 7 054	- 3 366					
Okt.	3 410	1 322	2 088	3 651	589	3 062	- 241	+ 9 761	+12 091	- 2 329					
Nov. p)	3 182	87	3 095	2 940	1 435	1 505	242	+ 4 868	+ 7 721	- 2 853					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Divi-

dendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990 o)	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1990 Nov.	46 752	27 165	1 637	9 189	9 463	6 875	—	19 587	1 860
Dez.	46 237	31 740	1 403	6 812	15 282	8 243	—	14 498	3 287
1991 Jan.	50 029	31 764	3 048	9 420	9 113	10 183	335	17 930	370
Febr.	42 925	26 470	1 533	8 652	6 644	9 641	—	16 455	2 547
März	29 614	23 386	1 248	6 625	7 287	8 225	—	6 228	2 422
April	33 727	27 739	1 349	7 572	8 232	10 587	280	5 708	3 094
Mai	39 820	22 015	880	5 625	7 778	7 732	—	17 805	3 455
Juni	24 189	17 372	970	6 337	2 709	7 356	—	6 817	2 617
Juli	35 378	25 005	2 327	9 869	4 277	8 532	—	10 373	2 725
Aug.	33 923	22 946	2 317	7 776	5 240	7 613	30	10 947	2 557
Sept.	31 328	19 188	1 366	6 045	2 731	9 045	—	12 140	1 318
Okt.	46 265	28 515	1 219	8 243	10 440	8 613	—	17 750	4 153
Nov.	41 017	24 137	1 821	7 760	8 690	5 866	62	16 817	3 798
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 o)	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1990 Nov.	28 935	9 778	856	4 372	1 379	3 172	—	19 157	1 510
Dez.	24 321	9 854	1 024	3 715	1 356	3 759	—	14 468	2 842
1991 Jan.	33 585	15 320	1 878	5 548	3 293	4 601	335	17 930	190
Febr.	29 533	13 473	794	5 747	2 196	4 737	—	16 080	1 402
März	19 320	13 572	664	4 957	4 469	3 482	—	5 748	2 007
April	23 141	17 503	856	5 432	7 343	3 871	280	5 358	2 139
Mai	25 579	12 664	572	4 222	4 867	3 003	—	12 914	1 860
Juni	17 125	10 800	722	5 101	2 092	2 885	—	6 326	1 677
Juli	22 339	15 675	1 387	8 125	3 504	2 659	—	6 664	793
Aug.	23 173	13 339	1 342	5 173	4 216	2 608	30	9 805	1 371
Sept.	21 735	10 780	927	3 845	1 961	4 047	—	10 955	1 001
Okt.	34 953	19 982	688	6 319	9 918	3 057	—	14 971	3 017
Nov.	32 454	16 582	1 135	5 570	7 772	2 105	62	15 810	3 761
Netto-Absatz 9)									
1988	40 959	— 8 032	— 4 698	1 420	— 2 888	— 1 869	— 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990 o)	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717
1990 Nov.	30 439	18 263	— 180	6 448	8 383	3 612	— 0	12 176	1 243
Dez.	16 623	6 547	— 727	— 3 168	8 660	1 782	— 10	10 086	2 660
1991 Jan.	32 697	21 905	2 391	5 251	7 668	6 594	327	10 465	— 811
Febr.	26 262	15 707	503	3 667	5 681	5 856	— 4	10 559	1 794
März	11 687	8 332	— 443	— 783	6 397	3 161	— 0	3 355	1 752
April	12 149	14 024	— 162	692	6 656	6 838	280	— 2 155	2 052
Mai	23 525	11 614	85	1 443	6 722	3 364	— 9	11 919	2 561
Juni	9 182	7 762	— 167	1 931	1 976	4 023	0	1 420	1 760
Juli	19 263	11 117	454	2 475	3 079	5 108	— 5	8 152	1 335
Aug.	17 620	10 180	899	3 633	4 064	1 582	30	7 410	1 811
Sept.	18 228	9 152	89	1 512	1 922	5 629	0	9 076	917
Okt.	23 144	12 319	— 2	1 213	8 981	2 128	— 26	10 851	1 967
Nov.	29 434	14 222	988	3 204	7 611	2 419	— 25	15 237	2 124

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mB.H., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur

Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1990 Nov.	16 313	8 902	1 817	2 741	1 080	3 263	0	7 411	617
Dez.	29 614	25 193	2 130	9 980	6 622	6 461	10	4 411	626
1991 Jan.	17 332	9 859	657	4 169	1 445	3 589	8	7 465	1 181
Febr.	16 664	10 763	1 029	4 986	963	3 785	4	5 896	753
März	17 927	15 053	1 690	7 409	890	5 064	0	2 873	670
April	21 578	13 715	1 510	6 880	1 576	3 748	0	7 863	1 041
Mai	16 295	10 401	795	4 182	1 056	4 368	9	5 886	893
Juni	15 007	9 610	1 137	4 407	733	3 333	0	5 397	857
Juli	16 115	13 888	1 873	7 394	1 197	3 423	5	2 222	1 390
Aug.	16 303	12 766	1 417	4 143	1 175	6 031	0	3 536	746
Sept.	13 100	10 036	1 277	4 533	809	3 417	0	3 063	401
Okt.	23 121	16 196	1 221	7 031	1 459	6 485	26	6 899	2 186
Nov.	11 583	9 915	833	4 556	1 079	3 447	87	1 580	1 674

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 o)	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1990 Nov.	1 442 320	894 430	138 752	373 070	146 385	236 223	2 614	545 275	220 516
Dez.	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991 Jan.	1 491 639	922 882	140 417	375 153	162 714	244 599	2 931	565 826	222 365
Febr.	1 517 901	938 589	140 920	378 819	168 395	250 455	2 927	576 385	224 159
März	1 529 588	946 921	140 477	378 036	174 792	253 616	2 927	579 740	225 911
April	1 541 737	960 945	140 316	378 727	181 447	260 455	3 207	577 585	227 963
Mai	1 565 262	972 560	140 400	380 171	188 170	263 819	3 198	589 504	230 525
Juni	1 574 444	980 322	140 234	382 101	190 146	267 842	3 198	590 924	232 265
Juli	1 593 707	991 439	140 688	384 576	193 225	272 950	3 193	599 076	233 620
Aug.	1 611 327	1 001 618	141 587	388 210	197 289	274 532	3 222	606 486	235 431
Sept.	1 629 555	1 010 771	141 676	389 722	199 211	280 161	3 222	615 562	236 348
Okt.	1 652 699	1 023 090	141 674	390 935	208 192	282 289	3 196	626 414	238 314
Nov.	1 682 133	1 037 312	142 662	394 138	215 804	284 708	3 171	641 651	240 439
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. November 1991								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	954 582	692 569	74 123	256 816	136 483	225 147	1 166	260 848	126 746
über 4 bis unter 10	679 662	299 535	41 725	121 852	77 087	58 871	1 788	378 340	98 014
10 und darüber	6 920	4 256	256	1 816	1 570	614	200	2 464	11 514
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	15 090	15 073	9 445	5 434	160	33	17	—	2 513
über 4 bis unter 10	18 257	18 257	11 316	6 395	503	42	—	—	1 159
10 „ „ 20	7 513	7 513	5 754	1 760	—	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	397

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 185	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 686	+ 12 650	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	221
1990 Nov.	144 056	+ 489	313	—	21	—	27	—	12	173	—	13	17	27
1990 Dez.	144 686	+ 631	669	—	105	—	246	—	3	143	—	526	—	9
1991 Jan.	145 352	+ 665	303	0	56	62	128	3	—	208	—	53	31	12
1991 Febr.	145 423	+ 71	195	2	20	—	2	—	40	0	—	16	163	9
1991 März	145 783	+ 360	156	72	—	—	133	—	—	0	—	0	—	2
1991 April	146 076	+ 293	314	0	—	—	29	—	—	18	—	16	1	50
1991 Mai	146 427	+ 351	236	0	115	1	—	—	20	10	—	11	—	20
1991 Juni	147 290	+ 863	288	—	224	9	2	206	—	319	—	141	41	3
1991 Juli	147 884	+ 594	573	—	29	200	28	—	—	53	—	44	175	70
1991 Aug.	150 238	+ 2 354	343	—	60	4	1	1 860	73	31	—	8	—	10
1991 Sept.	150 504	+ 267	405	13	69	—	10	21	1	59	—	26	—	285
1991 Okt.	151 014	+ 510	350	—	11	—	22	2	38	87	—	0	—	—
1991 Nov.	151 162	+ 148	64	—	6	—	—	—	70	57	—	36	13	—

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)			
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand				
												mit	ohne	
												Steuergutschrift		
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42	
1991	...	...	...	...	...	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1990 Nov.	8,9	8,9	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,0	9,6	3,69	2,36	
1990 Dez.	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	9,0	9,6	3,78	2,42	
1991 Jan.	9,0	9,0	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	3,80	2,43	
1991 Febr.	8,6	8,6	8,7	—	8,5	8,7	8,8	8,8	9,1	8,6	9,3	3,52	2,25	
1991 März	8,4	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,71	2,37	
1991 April	8,5	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,56	2,28	
1991 Mai	8,4	8,6	8,5	—	8,4	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,41	2,18	
1991 Juni	8,4	8,5	8,5	—	8,3	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,9	3,54	2,26	
1991 Juli	8,7	8,9	8,8	—	8,6	8,9	9,0	9,0	8,9	8,8	9,2	3,59	2,30	
1991 Aug.	8,8	8,9	8,9	—	8,7	8,9	9,1	9,1	9,0	8,8	9,4	3,55	2,27	
1991 Sept.	8,7	8,8	8,8	—	8,7	8,8	9,0	9,0	8,9	8,7	9,2	3,65	2,33	
1991 Okt.	8,5	8,7	8,7	—	8,4	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,0	3,72	2,38	
1991 Nov.	8,7	8,8	8,7	—	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,1	3,77	2,41	
1991 Dez.	...	...	...	...	...	8,7	8,9	8,8	8,9	8,5	9,3	3,80	2,43

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1988 Dez.	646	2 799	613 742	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	2 422	635 059	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	1 851	646 835	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	1 562	660 237	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	3 481	667 399	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März	651	2 354	689 303	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Juni	652	2 543	698 437	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289
Sept.	651	1 860	709 571	7 564	702 007	83 212	318 003	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181
Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Sept. p)	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Lebensversicherungsunternehmen												
1988 Dez.	108	1 511	380 463	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	934	390 954	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	519	398 902	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	590	408 846	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 307
Dez.	109	2 132	415 507	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 005
1990 März	113	1 049	426 619	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Juni	112	1 010	434 485	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092
Sept.	112	815	443 594	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084
Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 689	9 846	26 566	5 952
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Sept. p)	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
Pensions- und Sterbekassen												
1988 Dez.	132	125	73 030	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	137	73 834	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	136	75 267	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	105	76 376	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	168	77 121	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März	132	99	78 611	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Juni	132	541	79 461	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619
Sept.	132	160	80 929	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566
Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	—	5 650	1 464
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	—	5 905	1 416
Sept. p)	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	—	5 889	1 177
Krankenversicherungsunternehmen												
1988 Dez.	50	151	32 994	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	66	33 907	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	74	34 529	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	94	34 920	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	173	35 946	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März	53	114	36 759	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Juni	52	119	37 608	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418
Sept.	52	94	38 076	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400
Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	—	2 578	814
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	—	2 697	817
Sept. p)	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	—	2 748	812
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1988 Dez.	326	779	82 174	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	1 023	89 594	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	915	89 987	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	635	90 200	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	855	88 361	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März	324	980	96 659	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726
Juni	326	685	95 022	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743
Sept.	325	658	94 650	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719
Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788
Sept. p)	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen					Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen			
Rückversicherungsunternehmen												
1988 Dez.	30	233	45 081	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	262	46 770	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	207	48 150	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	138	49 895	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez.	30	153	50 464	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März	29	112	50 655	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418
Juni	30	188	51 861	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417
Sept.	30	133	52 322	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412
Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	—	3 362	476
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	—	3 372	475
Sept. p)	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	—	3 508	478

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt

waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — p) Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds				
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	86	2 553	7	
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63	
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65	
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91	
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057	
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292	
1990	25 637	7 904	3 393	4 639	— 128	18 953	— 1 219	
1989 Nov.	3 634	2 143	52	2 070	21	1 343	148	
Dez.	4 101	852	— 124	1 004	— 28	3 004	245	
1990 Jan.	3 797	1 432	332	760	340	2 539	— 174	
Febr.	3 385	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 350	
März	2 071	352	94	322	— 64	1 547	172	
April	1 722	361	253	110	— 2	1 356	5	
Mai	873	52	198	— 44	— 102	782	39	
Juni	665	— 1	92	— 85	— 8	653	13	
Juli	910	5	101	23	— 119	923	— 18	
Aug.	2 544	791	592	253	— 54	1 918	— 165	
Sept.	1 287	450	189	255	6	1 066	— 229	
Okt.	1 695	614	505	166	— 57	1 078	3	
Nov.	3 206	1 617	460	1 181	— 24	1 704	— 115	
Dez.	3 482	507	347	182	— 22	3 376	— 401	
1991 Jan.	3 535	356	187	— 292	462	2 505	674	
Febr.	4 174	1 584	352	1 043	189	1 954	636	
März	5 131	2 243	1 462	690	92	1 862	1 026	
April	3 363	1 381	28	1 234	120	1 269	713	
Mai	4 344	1 117	150	924	44	2 405	822	
Juni	3 884	1 930	40	1 707	182	698	1 256	
Juli	5 208	180	108	— 97	169	2 958	2 070	
Aug.	3 620	493	116	196	182	1 272	1 855	
Sept.	3 279	195	5	— 6	197	1 608	1 476	
Okt.	3 819	1 096	229	728	139	1 364	1 359	
Nov.	4 897	1 901	384	1 393	124	1 864	1 132	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5	
1990 ts)	702,0	549,5	748,5	234,5	119,5	214,0	65,0	66,5	47,5	- 46,5	441,0	424,5	+ 16,5	1 091,0	1 121,0	- 30,0	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1	
3. "	164,2	138,5	176,2	48,5	24,9	58,6	16,3	15,4	12,4	- 12,0	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,4	- 9,4	
4. " ts)	186,9	157,9	202,7	62,1	32,0	53,6	14,4	21,3	19,2	- 15,8	118,8	108,7	+ 10,1	295,0	300,7	- 5,6	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirt-

schaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,7	270,1	- 16,3	185,1	184,4	+ 0,6
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1990 ts)	290,0	311,0	- 21,0	280,5	300,0	- 19,5	206,0	209,5	- 3,5
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0
2. "	1) 73,6	72,0	+ 1,7	61,6	65,8	- 4,2	42,3	42,8	- 0,4
3. "	71,1	80,5	- 9,4	65,9	67,7	- 1,9	45,0	45,3	- 0,2
4. " ts)	84,2	82,4	+ 1,8	77,1	87,3	- 10,2	53,6	55,5	- 1,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassennittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1990 Okt.	25,33	34,27	- 8,94	+ 2,51	-	+ 11,28	- 0,00	-	0,18	- 27,99
Nov.	26,22	42,24	- 16,02	- 8,66	-	+ 7,23	- 0,00	-	0,13	- 44,01
Dez.	43,03	34,88	+ 8,15	+ 5,59	-	+ 8,63	- 0,00	- 11,34	0,15	- 35,86
1991 Jan.	23,82	37,12	- 13,30	+ 5,04	-	+ 9,41	- 0,00	+ 8,82	0,10	- 13,30
Febr.	31,58	35,16	- 3,58	- 4,16	-	+ 2,77	- 0,00	- 3,46	0,11	- 16,88
März	33,54	43,60	- 10,06	- 10,26	-	- 3,17	- 0,00	+ 2,84	0,13	- 26,94
April	36,38	37,75	- 1,37	- 3,57	-	- 2,93	- 0,00	+ 0,62	0,10	- 28,31
Mai	27,18	33,30	- 6,12	+ 6,72	-	+ 12,76	- 0,00	-	0,08	- 34,43
Juni	36,06	32,76	+ 3,29	+ 0,94	-	- 2,43	- 0,00	-	0,07	- 31,13
Juli	33,08	38,79	- 5,71	- 3,22	-	+ 2,41	- 0,00	-	0,08	- 36,84
Aug.	31,86	36,53	- 4,67	- 4,80	-	- 0,19	- 0,00	-	0,06	- 41,51
Sept.	40,56	39,01	+ 1,55	+ 0,01	-	- 1,69	- 0,00	-	0,15	- 39,96
Okt.	29,34	36,40	- 7,05	- 1,65	+ 1,77	+ 3,56	- 0,00	-	0,07	- 47,01
Nov. p)	28,01	35,06	- 7,05	+ 4,17	- 1,77	+ 12,92	- 0,00	-	0,07	- 54,06

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — p Vorläufig.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter: in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter: neue Bundesländer 2)					
1970	8) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	-	18 240	-	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	-	5 933	33 273	-	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	-	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	-	15 193	61 469	-	+ 91	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	-	+ 111	
1990 6) p)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	-	+ 738	
1990 1. Vj.	127 088	107 861	57 267	45 221	-	5 373	13 332	-	+ 5 894	
2. „	126 167	108 461	58 901	44 040	-	5 519	18 051	-	- 345	
3. „	138 519	119 187	66 334	47 904	-	4 949	18 749	-	+ 583	
4. „ 6) p)	157 894	138 973	79 329	54 102	-	5 542	24 315	-	- 5 394	
1990 Juli	..	36 917	20 892	14 256	-	1 769	..	..	..
Aug.	..	36 090	20 383	14 355	-	1 353	..	..	..
Sept.	..	46 179	25 059	19 293	-	1 827	..	..	..
Okt. 6)	..	33 948	19 396	12 793	-	1 759	..	..	..
Nov. 6)	..	35 761	19 834	14 083	-	1 864	..	..	..
Dez. 6)	..	69 265	40 099	27 246	-	1 919	..	..	..
1991 1. Vj. 7)	..	124 556	66 708	50 530	4 019	7 318	..	..	..
2. „	..	132 122	71 842	52 737	4 658	7 543	..	..	..
3. „	..	148 118	82 895	57 602	5 255	7 620	..	..	..

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die alten und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. —

5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern; die gesamtdeutschen Angaben für das 1. Quartal 1991 sind nicht nach einzelnen Monaten untergliedert. — 8 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	9) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990 6)	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991 1. Vj. 6)	.	63 119	44 080	9 610	6 970	2 460	43 236	24 264	18 972	4	.	6 619	.	8 053	
2. „ 6)	.	66 540	46 893	8 685	7 598	3 365	41 938	21 203	20 735	1 340	.	6 555	.	8 337	
3. „ 6)	.	74 354	51 416	10 589	8 039	4 311	42 373	22 640	19 733	1 388	.	7 085	.	9 301	
1991 Jan. 6)	.	19 949	17 155	613	612	1 568	13 745	7 994	5 751	—	9	1 931	.	2 665	
Febr. 6)	.	12 860	13 472	— 228	— 790	406	17 009	10 294	6 715	9	.	2 845	.	1 987	
März 6)	.	30 309	13 453	9 224	7 147	485	12 483	5 977	6 506	4	.	1 842	.	3 402	
April 6)	.	15 041	14 446	— 339	— 247	1 180	12 592	5 717	6 875	1 018	.	1 887	.	2 116	
Mai 6)	.	15 459	14 928	— 354	— 273	611	15 075	8 003	7 073	316	.	3 048	.	2 186	
Juni 6)	.	36 041	17 519	9 378	7 572	1 573	14 270	7 484	6 787	6	.	1 620	.	4 034	
Juli 6) p)	.	22 083	19 346	— 216	— 8	2 961	14 331	7 321	7 010	1 034	.	1 853	.	2 870	
Aug. 6) p)	.	17 265	16 314	97	— 434	1 288	14 982	7 937	7 045	355	.	3 337	.	2 462	
Sept. 6) p)	.	35 007	15 756	10 708	8 481	62	13 056	7 378	5 678	2	.	1 893	.	3 970	
Gesamt-deutschland															
1991 1. Vj. 7) 8)	132 769	64 324	45 021	9 738	7 101	2 465	45 273	25 948	19 325	11	14 442	6 873	1 845	8 214	
2. „ 8)	140 713	68 507	48 452	8 821	7 869	3 365	43 104	22 111	20 993	1 333	18 417	7 276	2 076	8 591	
3. „ 8)	157 904	77 768	54 552	10 691	8 204	4 320	44 138	24 103	20 036	1 388	24 740	7 719	2 151	9 787	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975

68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 7 Angaben für einzelne Monate liegen hier nicht vor. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. — 9 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	Übrige Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	Übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern 4)	sonstige Ge-meinde-steuern
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5) p)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1990 3. Vj.	8 932	4 179	1 009	973	448	770	1 849	1 595	655	359	1 466	10 206	2 464	254
4. „ 5) p)	11 813	6 901	1 705	726	336	1 006	1 705	1 759	814	361	1 546	9 924	1 841	246
1990 Juli	3 029	1 422	380	243	146	291	657	119	212	111	498	.	.	.
Aug.	2 787	1 855	377	524	160	236	635	1 343	260	137	504	.	.	.
Sept.	3 116	902	251	206	142	244	557	133	183	112	464	.	.	.
Okt. 5)	3 078	1 582	376	226	116	357	676	193	250	155	532	.	.	.
Nov. 5)	2 781	1 830	296	322	128	292	558	1 405	309	135	538	.	.	.
Dez. 5)	5 954	3 490	1 033	178	92	357	472	161	255	71	475	.	.	.
1991 1. Vj. 6)	6 898	2 978	1 189	2 136	296	945	2 305	1 684	631	382	1 871	...	...	...
2. „	10 218	4 671	1 424	956	251	897	2 896	1 682	681	404	1 613	...	...	...
3. „	11 835	5 085	1 277	1 513	288	4 742	3 146	1 671	676	431	1 794	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der bis 30. Juni 1992 erhoben wird. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974

einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur bisheriges Bundesgebiet. — 6 Einschließlich der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern; die gesamtdeutschen Angaben für das 1. Quartal 1991 sind nicht nach einzelnen Monaten untergliedert. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	10) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	10) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 184	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 Sept.	987 824	1 019	23 445	49 689	111 705	30 690	253 932	479 780	6 317	17 491	13 675	2	79
Dez. ts)	1 052 475	742	38 313	50 092	123 014	30 892	275 974	494 985	6 585	18 284	13 512	2	79
1991 März p)	1 095 136	94	37 764	45 271	132 603	32 617	304 056	504 118	7 303	17 766	13 463	2	79
Juni p)	1 111 947	80	38 899	46 727	129 878	34 028	313 315	509 927	7 741	17 931	13 339	2	79
Sept. ts)	1 124 408	356	34 342	56 261	133 583	34 051	319 694	508 217	7 247	17 027	13 549	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Sept.	515 052	—	17 696	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 März	9) 563 817	—	21 195	33 618	132 603	32 617	9) 260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	34 583	129 878	34 028	268 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Sept.	571 754	—	20 589	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 810	9 940	1	79
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 595	—	—	—	—	—
1991 März	37 405	—	—	—	—	—	14 835	22 570	—	—	—	—	—
Juni	39 368	—	—	—	—	—	16 180	23 188	—	—	—	—	—
Sept.	49 678	—	—	—	—	—	24 831	24 848	—	—	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds 10)													
1990 Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	8 815	—	—	—	—	—
1991 März	28 854	—	16 569	—	—	—	—	12 285	—	—	—	—	—
Juni	28 789	—	16 354	—	—	—	—	12 435	—	—	—	—	—
Sept.	26 169	—	13 754	—	—	—	—	12 415	—	—	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 Sept.	8 327	—	—	—	—	—	—	8 327	—	—	—	—	—
Dez.	9 485	—	—	—	—	—	—	9 485	—	—	—	—	—
1991 März	10 975	—	—	—	—	—	—	10 975	—	—	—	—	—
Juni	12 475	—	—	—	—	—	—	12 475	—	—	—	—	—
Sept.	14 053	—	—	—	—	—	—	14 053	—	—	—	—	—

Anmerkungen s.S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anweisungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Länder 11)													
1970 Dez.	27 786	311	12) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	12) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1985 Dez.	247 411	179	—	595	10 250	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 Sept.	317 156	1 019	331	8 127	—	—	28 340	265 747	1 258	8 711	3 623	2	—
Dez. p)	328 474	742	—	11 329	—	—	28 344	273 367	1 431	9 793	3 466	2	—
1991 März p)	328 386	94	—	11 654	—	—	28 348	273 239	1 784	9 801	3 466	2	—
Juni p)	332 695	80	—	12 144	—	—	28 359	277 171	1 795	9 798	3 348	2	—
Sept. ts)	334 354	356	—	12 654	—	—	28 359	278 135	1 712	9 527	3 609	2	—
Gemeinden 11) 13)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 Sept.	123 200	—	—	—	—	—	150	117 500	3 860	1 690	—	—	—
Dez. ts)	124 900	—	—	—	—	—	150	119 200	3 860	1 690	—	—	—
1991 März	125 700	—	—	—	—	—	150	120 000	3 860	1 690	—	—	—
Juni	127 400	—	—	—	—	—	150	121 700	3 860	1 690	—	—	—
Sept. p)	128 400	—	—	—	—	—	150	122 700	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl.

Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 10 Einschl. des vorläufigen Standes der Verschuldung der ehemaligen DDR. — 11 Nur im alten Bundesgebiet. — 12 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 13 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

8. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1990	8 716	—	4 720	3 951	45
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1990	13 513	8 683	2 895	1 914	21
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 183	—	1 256	916	11
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 046	8 683	340	1 023	—
b) Länder	3 467	—	2 555	891	21
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	10 938	6) 8 136	2 802	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	1 934	—	3	1 910	21
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	90	—	90	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 513	8 683	2 895	1 914	21

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 9 und 10 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1990. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM										
Position	Stand Ende			Veränderung						
	1989	1990 ts)	Sept. 1991 ts)	1990			1991			
				insgesamt ts)	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj. ts)	1. Hj. p)	3. Vj. ts)
Kreditnehmer										
Bund 1)	490 541	542 189	571 754	+ 51 649	+24 511	+11 968	+12 544	+29 565	+29 030	+ 535
Lastenausgleichsfonds	(33)	(28)	(25)	(- 4)	(- 4)	(- 4)	-	(- 3)	(- 3)	(-)
Fonds „Deutsche Einheit“	-	19 793	49 678	+ 19 793	+12 385	-	+12 385	+29 885	+19 574	+10 310
Kreditabwicklungsfonds 2)	-	27 634	26 169	+ 27 634	+11 703	-	+11 703	- 1 465	+ 1 156	- 2 620
ERP-Sondervermögen	7 063	9 485	14 053	+ 2 422	+ 1 264	+ 144	+ 1 120	+ 4 568	+ 2 990	+ 1 578
Länder	309 860	328 474	334 354	+ 18 614	+ 7 296	+ 3 282	+ 4 014	+ 5 880	+ 4 222	+ 1 659
Gemeinden 3)	121 374	124 900	128 400	+ 3 526	+ 1 826	+ 426	+ 1 400	+ 3 500	+ 2 500	+ 1 000
Insgesamt	928 837	1 052 475	1 124 408	+123 638	+58 987	+15 820	+43 167	+71 933	+59 472	+12 461
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	1 053	742	356	- 311	- 34	+ 188	- 222	+ 386	- 662	+ 276
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	12 154	38 313	34 342	+ 26 159	+11 291	+ 2 529	+ 8 762	- 3 971	+ 586	- 4 557
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 5)	50 448	50 092	56 261	- 357	- 759	- 1 594	+ 835	+ 6 169	- 3 365	+ 9 534
Bundesschatzbriefe	33 366	30 892	34 051	- 2 474	- 2 676	- 2 319	- 357	+ 3 159	+ 3 136	+ 23
Anleihen 5)	225 063	275 974	319 694	+ 50 912	+28 869	+14 602	+14 267	+43 720	+37 341	+ 6 379
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	472 947	494 985	508 217	+ 22 038	+ 6 833	- 6 729	+13 562	+13 232	+14 943	- 1 710
Darlehen von Sozialversicherungen	6 743	6 585	7 247	- 158	- 426	- 333	- 93	+ 662	+ 1 157	- 494
Sonstige Darlehen 6)	19 208	18 284	17 027	- 924	- 1 717	- 1 476	- 241	- 1 257	- 353	- 904
Ausgleichsforderungen	13 903	13 512	13 549	- 390	- 228	- 151	- 76	+ 37	- 174	+ 210
Sonstige Altschulden 7)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Investitionshilfeeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	928 837	1 052 475	1 124 408	+123 638	+58 987	+15 820	+43 167	+71 933	+59 472	+12 461
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	12 887	12 726	12 927	- 161	+ 351	+ 634	- 283	+ 202	- 880	+ 1 082
Kreditinstitute	534 500	583 600	593 800	+ 49 100	+14 000	- 2 100	+16 100	+10 200	+14 300	- 4 100
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	6 700	6 600	7 200	- 100	- 400	- 300	- 100	+ 600	+ 1 100	- 500
Sonstige 9)	168 750	225 149	270 881	+ 56 399	+51 136	+27 385	+23 751	+45 731	+33 152	+12 579
Ausland ts)	206 000	224 400	239 600	+ 18 400	- 6 100	- 9 800	- 6 100	+15 200	+11 800	+ 3 400
Insgesamt	928 837	1 052 475	1 124 408	+123 638	+58 987	+15 820	+43 167	+71 933	+59 472	+12 461

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Vorläufiger Stand der Verschuldung der ehemaligen DDR. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschuldigungs-schuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

10. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften							Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder	Gemeinden 3) 4)		
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	-	-	1 296	13 609	39 399	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	-	-	1 297	47 675	72 767	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	-	-	3 280	118 417	93 775	17 128	9 060
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990 Juni	513 518	487 646	89 037	-	-	7 157	271 053	120 399	18 299	7 573
Sept.	527 070	501 183	85 379	4 610	6 285	8 327	274 598	121 984	18 633	7 254
Dez. ts)	543 771	516 841	80 434	11 595	8 815	9 285	283 179	123 533	19 432	7 498
1991 März ts)	555 037	527 278	72 799	22 570	12 285	10 875	284 345	124 404	19 127	8 632
Juni ts)	559 095	532 190	71 305	23 188	12 435	12 225	288 219	124 819	19 088	7 817
Sept. ts)	559 396	531 817	63 366	24 848	12 415	13 953	290 308	126 927	19 122	8 457

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Bundes-schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-run-gen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kunfts-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Okt.	526 332	—	18 561	16 769	40 570	116 748	30 346	226 722	75 268	1 196	6 788	10 052	1	79
Nov.	533 562	—	19 366	17 600	40 570	118 998	30 526	232 298	73 670	1 215	6 786	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 Jan.	564 222	—	20 005	18 737	37 623	124 777	30 597	8) 262 344	70 982	1 256	6 562	9 997	1	79
Febr.	566 988	—	20 583	19 314	34 338	131 421	31 990	262 255	68 333	1 558	6 434	9 997	1	79
März	563 817	—	21 195	19 927	33 618	132 603	32 617	260 724	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
April	560 891	—	21 906	20 637	33 158	130 026	32 674	261 152	63 844	1 693	6 362	9 997	1	79
Mai	573 647	—	22 338	21 070	37 789	128 676	33 268	269 662	63 572	1 889	6 377	9 997	1	79
Juni	571 219	—	22 544	21 276	34 583	129 878	34 028	266 626	62 959	2 087	6 443	9 991	1	79
Juli	573 631	—	21 962	20 693	37 789	131 947	34 276	267 033	62 269	1 950	6 385	9 940	1	79
Aug.	573 441	—	21 121	19 839	38 728	132 775	34 256	268 003	60 608	1 692	6 239	9 940	1	79
Sept.	571 754	—	20 589	19 306	43 607	133 583	34 051	266 354	56 066	1 674	5 810	9 940	1	79
Okt.	577 082	1 768	20 208	18 926	42 870	132 925	33 995	273 582	54 553	1 607	5 553	9 940	1	79
Nov. p)	588 234	—	19 853	18 571	48 387	136 109	34 169	278 153	54 383	1 607	5 553	9 940	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden

gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 8 Einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — p Vorläufig.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Dez.	47 065	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 431	—	29	13 000
1991 März	34 439	100	—	—	911	14 300	—	11 067	692	7 340	—	29	9 800
Juni	34 965	—	—	—	911	14 966	—	10 865	645	7 558	—	20	10 200
Sept.	36 218	120	—	—	911	16 065	—	10 884	613	7 604	—	20	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Dez.	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800
1991 März	72 586	—	—	—	484	36 801	26 670	6 153	221	2 258	—	—	8 700
Juni	74 771	—	—	—	484	39 801	26 670	5 393	216	2 208	—	—	8 800
Sept.	78 411	—	—	—	484	41 801	27 670	6 066	208	2 184	—	—	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinter-

legung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1980	135 636	7) 111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 8)	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1990 2. Vj.	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	17 704	6 831	1 842	93	4 968
3. "	53 022	43 838	8 467	51 553	44 582	2 788	+ 1 468	27 662	18 971	6 798	1 797	95	5 013
4. " 8)	59 739	49 843	8 781	51 952	44 666	2 779	+ 7 787	35 570	25 971	7 771	1 731	96	5 034
1991 1. Vj. 8)	53 458	42 815	9 866	52 034	45 164	2 814	+ 1 425	36 491	25 859	8 850	1 685	96	4 954
2. " 8)	54 617	44 042	9 584	52 684	45 210	2 817	+ 1 933	37 534	25 993	9 814	1 632	96	5 085
3. " 8)	55 749	45 135	9 572	55 259	47 796	2 823	+ 490	38 044	29 716	6 651	1 577	98	5 160
neue Bundesländer:													
1991 1. Vj.	9 860	4 727	5 106	7 322	6 267	865	+ 2 537	571	571	—	—	—	3
2. "	7 166	6 647	483	7 403	6 246	865	- 237	392	392	—	—	—	12
3. "	7 623	6 853	711	8 349	7 123	865	- 726	296	296	—	—	—	24

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 8 Nur bisheriges Bundesgebiet. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1990 10)	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16
1990 2. Vj.	9 899	9 190	357	10 429	4 645	431	4 015	- 531	1 335	106	9	78	18
3. "	10 179	9 673	232	9 663	4 343	55	3 867	+ 516	- 553	106	11	78	17
4. " 10)	11 365	10 837	184	10 246	4 233	17	4 300	+ 1 119	-2 167	91	0	75	16
1991 1. Vj. 10)	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10
2. " 10)	15 439	14 821	291	10 293	4 189	614	4 036	+ 5 145	—	120	39	72	9
3. " 10)	18 663	17 820	392	9 840	4 247	62	3 990	+ 8 824	—	...	...	...	...
neue Bundesländer:													
1990 4. Vj.	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—
2. "	1 082	1 081	—	7 604	5 283	45	1 574	- 6 522	3 346	—	—	—	—
3. "	1 289	1 285	—	7 905	5 071	15	1 828	- 6 616	- 919	—	—	—	—

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Nur bisheriges Bundesgebiet. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1986	1987	1988	1989 p)	1990 p)	1. Hj. 1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)	1. Hj. 1991 p)	1988	1989 p)	1990 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,0	30,2	33,7	38,0	38,4	6,4	+ 11,5	+ 12,6	+ 1,0	-35,3	1,6	1,7	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	786,5	795,0	826,8	873,7	942,2	489,7	+ 4,0	+ 5,7	+ 7,8	+ 6,6	39,2	38,9	38,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,9	68,7	67,8	69,7	71,6	36,9	- 1,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 0,6	3,2	3,1	3,0
Verarbeitendes Gewerbe	620,4	624,7	652,7	689,6	740,7	385,3	+ 4,5	+ 5,7	+ 7,4	+ 6,7	31,0	30,7	30,5
Baugewerbe	100,1	101,7	106,3	114,3	129,8	67,6	+ 4,5	+ 7,6	+ 13,5	+ 9,7	5,0	5,1	5,4
Handel und Verkehr 2)	269,6	279,5	294,7	311,1	333,3	173,7	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,2	+ 9,1	14,0	13,9	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	520,5	548,6	592,8	633,3	694,8	372,4	+ 8,1	+ 6,8	+ 9,7	+ 9,8	28,1	28,2	28,6
Unternehmen zusammen	1 610,5	1 653,4	1 748,0	1 856,0	2 008,6	1 042,2	+ 5,7	+ 6,2	+ 8,2	+ 7,7	82,9	82,7	82,8
desgl. bereinigt 4)	1 526,9	1 571,1	1 662,8	1 767,6	1 914,3	991,7	+ 5,8	+ 6,3	+ 8,3	+ 7,6	78,9	78,7	78,9
Staat	217,1	225,8	231,9	238,5	252,8	125,2	+ 2,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 6,9	11,0	10,6	10,4
Private Haushalte 5)	46,4	49,3	51,7	53,9	58,4	29,4	+ 4,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 10,3	2,5	2,4	2,4
Alle Wirtschaftsbereiche	1 790,4	1 846,2	1 946,4	2 060,0	2 225,5	1 146,2	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,0	+ 7,6	92,3	91,7	91,8
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 925,3	1 990,5	2 096,0	2 220,9	2 404,5	1 246,8	+ 5,3	+ 6,0	+ 8,3	+ 8,7	99,4	98,9	99,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 10,8	+ 12,5	+ 12,0	+ 24,3	+ 21,0	+ 9,8					0,6	1,1	0,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 936,1	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	1 256,6	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 8,7	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 079,5	1 124,7	1 169,4	1 221,9	1 313,9	661,5	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,5	+ 8,1	55,5	54,4	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	418,1	425,3	466,2	512,4	557,5	298,0	+ 9,6	+ 9,9	+ 8,8	+ 6,5	22,1	22,8	23,0
Volkseinkommen	1 497,6	1 550,0	1 635,5	1 734,3	1 871,5	959,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,9	+ 7,6	77,6	77,2	77,2
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 066,4	1 108,0	1 153,7	1 209,6	1 299,2	666,7	+ 4,1	+ 4,8	+ 7,4	+ 6,6	54,7	53,9	53,6
Staatsverbrauch	382,6	397,3	412,4	418,8	443,1	216,0	+ 3,8	+ 1,6	+ 5,8	+ 4,2	19,6	18,7	18,3
Ausrüstungen	160,9	169,4	182,5	204,9	234,5	122,4	+ 7,7	+ 12,3	+ 14,5	+ 14,2	8,7	9,1	9,7
Bauten	212,6	216,4	227,4	246,5	275,0	143,6	+ 5,1	+ 8,4	+ 11,5	+ 9,7	10,8	11,0	11,3
Vorratsinvestitionen	+ 2,9	- 0,6	+ 10,3	+ 20,7	+ 19,5	+ 22,6					0,5	0,9	0,8
Inländische Verwendung	1 825,4	1 890,5	1 986,3	2 100,5	2 271,3	1 171,3	+ 5,1	+ 5,7	+ 8,1	+ 8,0	94,2	93,6	93,6
Außenbeitrag 8)	+ 110,7	+ 112,5	+ 121,7	+ 144,7	+ 154,2	+ 85,3					5,8	6,4	6,4
Ausfuhr	637,0	637,5	687,9	787,9	872,9	489,9	+ 7,9	+ 14,5	+ 10,8	+ 17,7	32,6	35,1	36,0
Einfuhr	526,3	525,0	566,1	643,2	718,7	404,6	+ 7,8	+ 13,6	+ 11,7	+ 17,5	26,9	28,6	29,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 936,1	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	1 256,6	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	+ 8,7	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 072,0	1 106,9	1 137,0	1 156,7	1 211,1	607,2	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,7	+ 3,5	57,7	56,5	56,6
Staatsverbrauch	375,0	380,9	389,1	382,6	390,5	191,1	+ 2,2	- 1,7	+ 2,1	- 0,3	19,7	18,7	18,3
Ausrüstungen	159,5	167,3	178,3	195,7	220,9	113,8	+ 6,6	+ 9,8	+ 12,9	+ 12,4	9,0	9,6	10,3
Bauten	209,0	209,0	215,4	225,7	237,7	117,8	+ 3,1	+ 4,8	+ 5,3	+ 2,6	10,9	11,0	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 2,7	+ 1,0	+ 12,0	+ 21,9	+ 22,5	+ 24,5					0,6	1,1	1,1
Inländische Verwendung	1 818,2	1 865,0	1 931,8	1 982,6	2 082,7	1 054,4	+ 3,6	+ 2,6	+ 5,0	+ 4,2	98,0	96,9	97,4
Außenbeitrag 8)	+ 56,2	+ 37,4	+ 40,0	+ 64,2	+ 56,0	+ 30,4					2,0	3,1	2,6
Ausfuhr	645,2	651,3	689,6	768,3	844,0	467,7	+ 5,9	+ 11,4	+ 9,9	+ 15,4	35,0	37,5	39,5
Einfuhr	589,1	614,0	649,6	704,1	788,1	437,3	+ 5,8	+ 8,4	+ 11,9	+ 15,4	32,9	34,4	36,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 874,4	1 902,3	1 971,8	2 046,8	2 138,7	1 084,8	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuererwerb sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR bzw. den neuen Bundesländern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1987 D	102,7	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	- 0,5
1988 „	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 „	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 „	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1990 Aug.	108,8	+ 5,8	108,3	+ 1,4	106,2	+ 6,2	106,3	95,2	111,4	109,2	+ 7,4	77,3	128,5	+ 2,9
Sept.	123,5	+ 5,4	113,1	+ 2,1	129,9	+ 5,0	128,1	128,2	136,9	127,8	+ 6,1	109,2	141,3	+ 5,0
Okt.	132,5	+ 6,3	119,5	+ 2,3	136,7	+ 5,6	130,0	142,1	144,4	137,5	+ 8,4	117,0	152,9	+ 6,6
Nov.	126,8	+ 5,3	114,5	+ 3,2	131,8	+ 3,9	129,5	130,9	137,5	129,6	+ 8,8	106,7	130,5	+ 2,8
Dez.	117,0	+ 4,0	99,9	+ 0,1	130,7	+ 4,0	155,1	109,2	130,1	111,9	+ 7,9	90,3	92,7	+ 0,8
1991 Jan.	116,3	+ 6,0	112,2	+ 3,5	117,1	+ 5,4	103,1	128,2	122,8	122,2	+ 8,7	106,8	95,7	+ 4,8
Febr.	114,5	+ 3,9	106,2	+ 0,0	122,4	+ 4,7	112,0	128,2	129,2	122,5	+ 8,9	106,7	67,5	-28,7
März	127,0	+ 2,8	117,0	+ 0,0	133,3	+ 1,8	126,5	135,9	142,3	131,8	+ 4,9	111,9	130,0	+ 3,3
April	123,1	+ 8,2	115,6	+ 4,8	128,1	+ 8,0	119,0	134,1	133,5	125,1	+ 10,3	106,2	139,6	+ 9,1
Mai	118,1	+ 1,5	111,9	+ 0,1	121,7	- 0,3	113,7	123,7	126,4	116,4	+ 1,7	96,4	134,3	- 1,0
Juni	125,1	+ 7,3	116,2	+ 5,1	134,5	+ 7,8	136,4	133,4	139,2	125,8	+ 10,4	105,3	138,7	+ 5,6
Juli	117,8	+ 4,2	113,9	+ 2,9	119,7	+ 3,2	117,6	110,4	127,2	119,9	+ 10,1	90,7	143,1	+ 4,5
Aug.	109,2	+ 0,4	106,3	- 1,8	108,1	+ 1,8	103,9	97,2	117,7	109,6	+ 0,4	75,7	130,1	+ 1,2
Sept.	125,4	+ 1,5	114,1	+ 0,9	132,0	+ 1,6	124,9	126,7	142,6	131,1	+ 2,6	107,4	148,7	+ 5,2
Okt.	133,2	+ 0,5	121,4	+ 1,6	137,6	+ 0,7	126,6	138,1	147,4	138,5	+ 0,7	112,0	o) 157,0	+ 2,7
Nov. p)	128,7	+ 1,5	115,6	+ 1,0	134,5	+ 2,0	125,0	137,0	144,9	133,1	+ 2,7	103,8	135,2	+ 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit mit den Vormonaten möglicherweise gestört

(Anpassung der Angaben ab Oktober an die Totalerhebung 1991 im Bauhauptgewerbe).

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 5)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	In- länder- konzept 2) Tsd	In- lands- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 2) 4)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen ins- gesamt 6) %			abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 6) %		
			Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Aus- länder Tsd	Tsd	Verän- derung gegen Vorjahr %	Tsd					Verän- derung gegen Vorjahr %	
1986 D	26 960	26 856	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	27 157	27 050	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 „	27 366	27 261	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 „	27 733	27 631	24 753	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 „	28 444	28 433	25 481	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1991 „	...	...	...	...	...	...	...	...	...	145	1 689	5,7	6,3	331
1990 Nov.	28 840	28 933	25 843	+ 3,1	...	7 505	+ 2,8	1 056	+ 3,7	49	1 685	5,8	6,4	295
Dez.	28 748	28 859	...	...	1 793	7 469	+ 2,7	1 045	+ 3,8	51	1 784	6,1	6,8	283
1991 Jan.	28 633	28 745	...	...	...	7 482	+ 2,7	1 014	+ 4,1	93	1 874	6,3	7,0	303
Febr.	28 674	28 810	25 735	+ 2,6	...	7 505	+ 2,6	997	+ 2,7	131	1 869	6,3	7,0	314
März	28 775	28 941	...	...	1 843	7 514	+ 2,4	p) 1 023	p) + 0,8	139	1 731	5,8	6,5	341
April	28 872	29 074	...	...	...	7 506	+ 2,3	p) 1 045	p) + 1,6	145	1 652	5,5	6,2	349
Mai	28 968	29 204	26 018	+ 2,4	...	7 500	+ 2,0	p) 1 050	p) + 1,2	111	1 604	5,4	6,0	358
Juni	29 034	29 304	...	...	...	7 504	+ 1,7	p) 1 054	p) + 1,1	163	1 593	5,3	5,9	364
Juli	28 945	29 250	...	...	...	7 550	+ 1,4	p) 1 063	p) + 1,1	146	1 694	5,7	6,3	353
Aug.	29 005	29 345	26 142	+ 2,1	...	7 558	+ 0,9	p) 1 070	p) + 0,8	130	1 672	5,6	6,2	350
Sept.	29 233	29 608	...	...	...	7 555	+ 0,7	p) 1 074	p) + 1,0	133	1 610	5,4	6,0	341
Okt.	29 208	29 611	...	...	...	7 525	+ 0,3	o) 1 082	o) + 2,2	173	1 599	5,4	6,0	321
Nov.	ts) 29 093	ts) 29 530	...	...	...	...	...	...	...	204	1 618	5,4	6,0	299
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	173	1 731	5,8	6,5	287

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1989 vorläufig. — 2 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Arbeitsort in

Westdeutschland. — 4 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 5 Einsch. tätiger Inhaber. — 6 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts) Erste vorläufige Schätzung. — p) Vorläufig. — o) Beeinflusst durch Anpassung an die Ergebnisse der Totalerhebung 1991.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1977 D	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 „	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 „	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 „	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 „	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 „	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 „	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 „	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 „	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 „	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	98,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 „	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 „	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 „	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 „	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1990 Sept.	133,9	+ 6,5	140,9	+ 10,8	122,4	- 0,6	112,6	+ 2,5	113,2	+ 2,2	111,8	+ 3,1
Okt.	144,0	+ 13,5	153,3	+ 19,0	129,0	+ 4,0	121,3	+ 5,0	127,0	+ 7,8	112,2	+ 0,2
Nov.	134,9	+ 7,4	145,7	+ 18,3	117,4	- 9,3	113,4	+ 3,4	119,6	+ 8,6	103,5	- 5,1
Dez.	121,4	- 1,9	129,4	+ 6,2	108,2	- 14,9	97,1	+ 0,2	101,3	+ 5,6	90,5	- 8,2
1991 Jan.	139,5	+ 11,6	150,7	+ 19,4	121,2	- 1,6	119,6	+ 6,2	124,4	+ 10,5	112,0	- 0,4
Febr.	132,4	+ 6,0	143,0	+ 14,5	115,1	- 7,8	111,2	+ 2,8	114,7	+ 5,0	105,6	- 0,9
März	140,4	- 1,2	153,6	+ 9,1	118,7	- 17,7	113,6	- 6,7	120,6	- 0,9	102,4	- 15,9
April	135,4	+ 10,8	147,2	+ 19,3	116,2	- 3,4	117,1	+ 7,7	123,6	+ 10,9	106,7	+ 2,3
Mai	125,4	- 3,0	135,2	+ 1,3	109,4	- 10,5	108,8	- 4,1	114,5	- 2,2	99,8	- 7,2
Juni	132,8	+ 7,8	142,7	+ 12,5	116,4	- 0,9	112,5	+ 3,0	119,4	+ 7,5	101,5	- 4,4
Juli	132,4	+ 5,3	141,3	+ 7,3	117,9	+ 1,8	113,3	+ 5,5	119,8	+ 6,4	102,8	+ 3,8
Aug.	122,8	- 3,1	133,9	- 3,3	104,6	- 2,7	102,5	- 3,2	110,4	- 2,6	89,9	- 4,5
Sept.	135,0	+ 0,8	146,2	+ 3,8	116,6	- 4,7	108,6	- 3,6	116,1	+ 2,6	96,8	- 13,4
Okt.	139,1	- 3,4	150,0	- 2,2	121,2	- 6,0	117,0	- 3,5	124,4	- 2,0	105,2	- 6,2
Nov. p)	131,0	- 2,9	141,7	- 2,7	113,5	- 3,3	108,4	- 4,4	114,6	- 4,2	98,5	- 4,8

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1977 D	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 „	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 „	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 „	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 „	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 „	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 „	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 „	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 „	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 „	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 „	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 „	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 „	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 „	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1990 Sept.	140,3	+ 7,7	152,8	+ 14,4	123,6	- 1,8	149,2	+ 8,4	149,7	+ 11,9	147,4	- 3,0
Okt.	152,1	+ 17,1	165,9	+ 25,3	133,7	+ 5,7	156,8	+ 14,6	158,5	+ 17,7	150,4	+ 3,9
Nov.	144,0	+ 7,5	160,3	+ 23,2	122,3	- 12,0	142,3	+ 13,3	146,0	+ 17,4	128,2	- 1,5
Dez.	134,5	- 6,3	148,3	+ 3,4	116,0	- 19,2	120,3	+ 13,1	122,5	+ 15,5	111,9	+ 3,9
1991 Jan.	148,8	+ 13,0	167,3	+ 23,9	124,2	- 2,4	143,2	+ 14,7	146,6	+ 18,6	130,2	- 0,1
Febr.	138,6	+ 5,7	155,4	+ 18,1	116,1	- 11,0	148,6	+ 11,3	151,3	+ 16,2	138,4	- 5,3
März	148,2	- 0,5	169,0	+ 14,5	120,6	- 20,1	160,4	+ 3,9	161,2	+ 7,5	157,5	- 8,1
April	141,8	+ 10,4	159,7	+ 23,1	118,0	- 6,9	146,2	+ 17,1	149,3	+ 20,2	134,5	+ 5,4
Mai	133,2	- 3,4	148,4	+ 2,3	113,1	- 11,8	128,3	- 0,2	131,6	+ 2,6	115,5	- 10,5
Juni	142,9	+ 8,2	158,4	+ 13,5	122,3	+ 0,1	134,5	+ 13,4	137,1	+ 16,1	124,6	+ 3,4
Juli	142,2	+ 3,5	155,3	+ 5,4	124,8	+ 0,6	133,4	+ 12,0	136,8	+ 13,6	120,2	+ 5,6
Aug.	130,0	- 4,2	145,3	- 5,3	109,6	- 2,1	134,0	+ 0,8	138,2	+ 1,4	117,5	- 2,6
Sept.	143,1	+ 2,0	159,6	+ 4,5	121,2	- 1,9	153,6	+ 2,9	154,9	+ 3,5	148,6	+ 0,8
Okt.	146,2	- 3,9	161,6	- 2,6	125,6	- 6,1	153,7	- 2,0	156,7	- 1,1	142,3	- 5,4
Nov. p)	140,6	- 2,4	157,0	- 2,1	118,9	- 2,8	138,2	- 2,9	141,7	- 2,9	124,8	- 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1985 D	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9	
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,8	109,1	111,2	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2	
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5	
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	+ 2,6	7 354	+14,5	8 565	+ 1,0	
1989 ..	132,2	+14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	+ 9,1	8 360	+13,7	8 845	+ 3,3	
1990 ..	152,1	+15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	+18,6	10 316	+23,4	8 801	- 0,5	
1990 Aug.	155,0	+ 9,0	161,2	144,7	200,6	104,8	146,3		10 805	+26,4	8 815	+ 4,6	
Sept.	165,0	+ 8,6	170,5	157,7	192,3	146,4	157,3	145,2	10 449	+22,0	8 076	-10,9	
Okt.	162,0	+17,9	167,9	153,6	200,5	122,8	153,7		10 678	+19,4	8 808	-14,1	
Nov.	139,9	+17,6	158,4	152,4	189,7	100,1	114,1		10 752	+30,4	8 095	- 9,0	
Dez.	144,6	+12,3	158,8	141,0	188,8	125,6	125,0	142,6	10 931	+15,6	11 705	- 1,5	
1991 Jan.	118,8	+ 5,4	137,5	112,4	179,6	91,7	92,9		9 688	+12,8	7 331	- 4,7	
Febr.	128,9	+ 1,3	140,4	132,3	170,5	88,7	113,0		9 093	+16,2	8 228	- 6,9	
März	184,8	+ 4,1	187,2	184,3	219,4	121,3	181,5	158,3	10 233	- 3,3	9 482	- 8,4	
April	165,5	+ 8,6	173,3	163,7	207,7	114,8	154,6		11 534	+16,5	10 629	+26,9	
Mai	168,8	+ 9,5	178,7	160,6	218,2	125,3	155,0		10 453	- 1,5	9 356	+17,1	
Juni	201,2	+12,5	208,6	193,3	242,5	162,6	190,9	166,2	11 965	+ 8,6	11 012	+41,6	
Juli	177,6	+14,3	181,1	163,2	220,7	127,1	172,7		12 726	+ 9,3	13 289	+46,2	
Aug.	175,2	+13,0	183,5	168,0	224,1	122,9	163,6		11 927	+10,4	11 493	+30,4	
Sept.	208,0	+26,1	212,9	199,9	259,8	133,6	201,2	170,1	10 511	+ 0,6	9 953	+23,2	
Okt.	175,4	+ 8,3	184,7	183,5	212,1	126,0	162,5		...	...	11 702	+32,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatergebnisse

geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real- kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen										
	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser		
			1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1985 D	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 ..	113,5	+ 4,8	+ 2,2	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 .. p) r)	125,6	+10,7	+ 8,2	120,7	+ 8,3	114,8	+ 9,6	135,5	+10,8	147,0	+17,5	110,4	+ 7,3
1990 p) r) Okt.	136,7	+16,0	+12,3	123,5	+10,7	135,4	+11,4	150,9	+15,0	164,3	+30,5	106,8	+10,4
Nov.	142,0	+13,2	+10,0	126,6	+ 7,4	139,5	+ 9,8	165,9	+15,4	155,5	+27,7	137,2	+ 4,3
Dez.	157,5	+ 8,3	+ 6,0	140,5	+ 3,5	158,5	+12,6	192,3	+ 6,0	140,4	+19,3	185,9	+ 7,2
1991 p) r) Jan.	125,6	+17,2	+13,9	115,4	+ 7,3	109,4	+13,7	130,8	+14,3	155,6	+38,6	122,8	+ 5,8
Febr.	117,9	+12,9	+ 9,9	109,0	+ 4,4	93,3	+ 8,5	126,3	+10,8	156,0	+27,2	92,6	+ 5,7
März	142,1	+11,6	+ 9,0	127,3	+ 3,5	132,1	+13,8	144,6	+ 6,5	204,2	+26,0	108,5	+ 8,8
April	138,4	+15,2	+12,1	118,7	+ 0,1	123,5	+13,1	143,3	+16,3	209,3	+40,5	96,7	+ 2,0
Mai	135,9	+ 9,0	+ 6,4	125,3	+ 2,4	114,1	- 0,9	138,1	+10,0	195,5	+23,3	97,9	+ 5,7
Juni	132,7	+14,2	+10,8	119,6	+ 0,1	107,2	+15,3	137,4	+14,3	199,6	+36,3	95,4	+ 8,9
Juli	140,6	+11,4	+ 6,4	127,0	+ 4,4	120,0	+14,8	142,4	+10,8	216,1	+26,1	117,6	+ 3,2
Aug.	124,1	+ 0,4	- 2,3	124,5	- 1,1	105,6	+ 5,7	129,3	+ 3,5	132,7	-10,0	103,0	- 1,4
Sept.	124,1	+ 2,2	- 0,5	115,4	+ 1,1	118,9	- 4,1	133,7	+ 2,9	137,1	+ 2,0	93,6	- 4,7
Okt.	142,3	+ 4,1	+ 1,9	126,3	+ 2,3	153,5	+13,4	156,5	+ 3,7	162,2	- 1,3	112,9	+ 5,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 „	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 „	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 „	97,6	+ 2,8	97,2	97,5	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 „	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 „	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 „	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	75,7
1988 „	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 „	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 „	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	94,1
1990 Dez.	101,5	+ 1,5	94,1	111,6	110,2	92,0	- 8,6	100,1	102,3	83,4	119,2	104,1	114,5	102,0
1991 Jan.	102,4	+ 2,3	95,6	112,2	110,9	91,6	- 5,2	101,5	102,7	83,2	116,5	103,3	112,8	92,4
Febr.	102,3	+ 2,2	94,5	112,5	111,2	94,4	- 2,7	104,6	102,8	82,2	117,1	103,5	113,1	79,9
März	102,0	+ 1,8	92,5	112,9	111,3	94,7	- 3,1	106,4	103,2	82,4	117,0	103,2	113,4	79,0
April	102,9	+ 2,2	92,4	113,7	111,5	94,2	- 4,1	108,5	103,7	83,3	117,8	105,1	112,1	80,1
Mai	103,0	+ 2,2	92,1	113,9	111,8	95,9	- 2,8	111,8	103,8	83,3	117,3	104,9	111,8	80,7
Juni	103,1	+ 2,3	91,8	114,2	112,0	95,4	- 3,5	111,2	103,9	83,4	118,6	106,7	111,2	77,8
Juli	104,0	+ 3,3	94,2	114,5	112,4	94,1	- 4,1	108,3	103,9	83,3	118,6	108,6	109,2	80,2
Aug.	104,0	+ 2,7	94,0	114,5	112,5	94,3	± 0	103,6	103,8	82,9	118,7	105,0	113,0	81,0
Sept.	104,3	+ 2,6	94,3	114,7	112,7	96,3	+ 3,2	103,3	103,8	82,7	118,9	106,5	111,6	83,0
Okt.	104,4	+ 2,3	94,3	115,0	112,9	p) 94,8	p) + 4,5	p) 101,7	103,7	82,9	117,5	105,0	111,9	87,0
Nov.	104,3	+ 2,5	93,9	115,0	112,8	p) 96,7	p) + 6,0	p) 103,5	103,6	82,4	...	...	...	85,2
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	77,9

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt								Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel (Energieträger 6)			
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung						
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 „	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 „	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 „	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 „	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 „	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 „	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 „	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 „	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990 „	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1991 „	...	...	...	...	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2
1990 Dez.	...	...	...	...	108,1	+ 2,8	104,9	103,5	113,2	114,2	108,6	+ 2,8	110,4	+ 2,6
1991 Jan.	...	...	...	...	108,8	+ 2,8	106,0	104,2	114,0	114,6	109,2	+ 2,9	110,9	+ 2,5
Febr.	121,0	+ 7,3	117,3	+ 6,6	109,1	+ 2,7	106,7	104,3	114,2	115,1	109,5	+ 2,9	111,3	+ 2,2		
März	...	...	...	...	109,0	+ 2,5	107,1	103,5	114,5	115,7	109,3	+ 2,5	111,6	+ 2,4
April	...	...	...	...	109,5	+ 2,8	108,0	104,0	115,0	116,2	109,7	+ 2,8	112,1	+ 2,7
Mai	124,6	+ 7,7	121,0	+ 7,0	109,9	+ 3,0	108,7	104,3	115,3	116,8	110,1	+ 3,1	112,4	+ 2,6		
Juni	...	...	...	...	110,5	+ 3,5	109,6	104,5	116,4	117,2	110,6	+ 3,5	113,1	+ 3,1
Juli	...	...	...	...	111,5	+ 4,4	109,8	106,0	117,4	117,8	111,8	+ 4,5	113,6	+ 3,6
Aug.	126,1	+ 7,7	122,4	+ 7,2	111,5	+ 4,1	108,6	106,0	117,7	118,1	111,9	+ 4,1	113,6	+ 3,7		
Sept.	...	...	...	...	111,7	+ 3,9	107,7	106,5	117,9	118,5	112,3	+ 4,0	113,7	+ 3,7
Okt.	...	...	...	...	112,0	+ 3,5	107,7	106,8	118,0	118,9	112,6	+ 3,6	114,0	+ 3,7
Nov.	...	...	...	...	112,5	+ 4,2	109,0	107,3	118,3	119,2	113,0	+ 4,1	114,5	+ 4,1
Dez.	...	...	...	...	112,6	+ 4,2	109,3	107,0	118,7	119,7	113,1	+ 4,1	114,8	+ 4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	162,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 339,8	+ 4,4	186,2	+ 6,2	13,9
1989 p)	1 027,1	+ 4,6	707,2	+ 3,6	308,3	+ 3,3	1 015,5	+ 3,5	1 398,1	+ 4,4	188,6	+ 1,3	13,5
1990 p)	1 104,6	+ 7,6	779,4	+ 10,2	326,8	+ 6,0	1 106,1	+ 8,9	1 523,8	+ 9,0	224,6	+ 19,1	14,7
1990 p) 3. Vj.	273,0	+ 7,1	195,4	+ 10,3	82,1	+ 6,9	277,5	+ 9,3	368,8	+ 9,9	46,8	+ 25,2	12,7
4. „	318,2	+ 8,5	219,5	+ 10,1	85,2	+ 7,4	304,7	+ 9,3	419,7	+ 9,0	68,0	+ 15,1	16,2
1991 p) 1. Vj.	264,9	+ 6,8	188,7	+ 6,0	85,3	+ 5,6	274,1	+ 5,9	391,0	+ 6,2	65,2	+ 5,8	16,7
2. „	290,6	+ 9,5	198,2	+ 6,4	83,4	+ 6,0	281,6	+ 6,2	394,9	+ 7,6	54,0	+ 12,2	13,7
3. „	297,5	+ 9,0	205,0	+ 4,9	87,6	+ 6,7	292,6	+ 5,4	387,5	+ 5,1	47,0	+ 0,3	12,1

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,8	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989 p)	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,6	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p) 1. Vj.	126,5	+ 6,1	121,3	+ 5,2	112,8	+ 4,2	126,2	+ 6,1	121,1	+ 5,7	115,9	+ 4,9
2. „	131,4	+ 7,0	125,9	+ 6,4	122,5	+ 7,0	132,3	+ 6,5	126,8	+ 6,2	130,0	+ 6,4
3. „	132,3	+ 7,1	126,8	+ 6,6	124,8	+ 6,9	133,4	+ 6,7	127,9	+ 6,5	126,5	+ 5,9
1991 p) April	130,8	+ 6,8	125,3	+ 6,1	.	.	131,9	+ 6,3	126,4	+ 6,0	121,1	+ 7,1
Mai	131,7	+ 7,1	126,2	+ 6,5	.	.	132,5	+ 6,6	127,0	+ 6,3	132,1	+ 5,2
Juni	131,8	+ 7,1	126,3	+ 6,5	.	.	132,5	+ 6,6	127,1	+ 6,3	136,7	+ 7,0
Juli	132,2	+ 7,2	126,7	+ 6,6	.	.	133,1	+ 6,6	127,6	+ 6,4	130,6	+ 5,8
Aug.	132,4	+ 7,1	126,9	+ 6,7	.	.	133,5	+ 6,7	127,9	+ 6,5	125,5	+ 4,6
Sept.	132,5	+ 7,1	126,9	+ 6,7	.	.	133,6	+ 6,8	128,0	+ 6,6	123,5	+ 7,4
Okt.	132,7	+ 6,9	127,1	+ 6,5	.	.	133,8	+ 6,7	128,2	+ 6,5	129,9	+ 5,6
Nov.	132,7	+ 6,7	127,2	+ 6,3	.	.	133,9	+ 6,5	128,3	+ 6,4	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt													Nachrichtlich: Gewerbeanzeigen	
	Beschäftigte 1) 2)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen				
	Verarbeitendes Gewerbe p)	Veränderung gegen Vormonat	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat			im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Anfang 1990	im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Anfang 1990 5)	
	Tsd													Tsd	
1990 Dez.					1 794	+ 84	642	+ 53	7,3	23	18	146	28	281	
1991 Jan.	1 922		281		1 841	+ 47	757	+ 115	8,6	23	26	172	26		
Febr.	1 933	+ 11	290	+ 9	1 947	+ 106	787	+ 30	8,9	21	26	198	25		
März	1 904	- 29	292	+ 2	1 990	+ 43	808	+ 21	9,2	21	30	228	24	357	
April	1 874	- 30	285	- 7	2 019	+ 29	837	+ 29	9,5	23	43	271	29		
Mai	1 833	- 41	283	- 2	1 968	- 50	842	+ 5	9,5	25	47	318	24		
Juni	1 762	- 71	280	- 3	1 899	- 70	843	+ 0	9,5	32	61	379	22	432	
Juli	1 549	-213	273	- 7	1 611	- 288	1 069	+ 226	12,1	40	96	475	23		
Aug.	1 492	- 57	272	- 1	1 449	- 162	1 063	- 5	12,1	44	83	558	20		
Sept.	1 441	- 51	276	+ 4	1 333	- 115	1 029	- 34	11,7	43	87	645	20	495	
Okt.	1 352	- 89	...	...	1 200	- 133	1 049	+ 20	11,9	41	66	711	20	515
Nov.	...	...	...	...	1 103	- 97	1 031	- 18	11,7	36	59	769	18	533
Dez.	...	...	...	...	1 035	- 68	1 038	+ 7	11,8	35	48	818	...	...
Produzierendes Gewerbe															
Verarbeitendes Gewerbe															
Bauhauptgewerbe 8)															
Nettoproduktion 7) Auftragseingang Umsatz Produktion Auftragseingang Umsatz Auftragsbestand															
3. Quartal 1990 = 100 Veränderung gegen Vormonat % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vormonat % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vormonat % Mrd DM Veränderung gegen Vormonat % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vormonat % Mio DM Veränderung gegen Vormonat % 2. Halbjahr 1990 = 100 Veränderung gegen Vorquartal %															
1990 Okt.	90,6	- 0,2	85,7	+ 0,2	92,2	- 2,6	2,1	+ 2,3	100,9	- 19,5	...	...	...	...
Nov.	98,3	+ 8,5	89,3	+ 4,2	96,1	+ 4,2	2,0	- 2,0	100,6	- 0,3	...	...	...	...
Dez.	80,5	- 18,1	98,7	+ 10,5	102,1	+ 6,2	1,9	- 5,5	103,4	+ 2,8	...	...	82,0	- 30,5
1991 Jan.	66,6	- 17,3	86,8	- 12,1	53,1	- 48,0	...	...	82,4	- 20,3	981	...	...	...
Febr.	60,6	- 9,0	66,4	- 23,5	47,5	- 10,5	...	...	73,0	- 11,4	917	- 6,4	...	...
März	63,1	+ 4,1	92,2	+ 38,9	54,4	+ 14,5	...	...	103,0	+ 41,1	1 224	+ 33,4	77,7	- 5,2
April	59,4	- 5,9	79,8	- 13,4	54,1	- 0,6	...	...	115,0	+ 11,7	1 571	+ 28,3	...	...
Mai	60,4	+ 1,7	68,5	- 14,2	49,4	- 8,7	...	...	127,5	+ 10,9	1 613	+ 2,7	...	...
Juni	63,6	+ 5,3	75,8	+ 10,7	53,6	+ 8,5	...	...	161,1	+ 26,4	1 729	+ 7,2	83,5	+ 7,5
Juli	63,7	+ 0,2	71,3	- 5,9	53,2	- 0,7	...	...	169,0	+ 4,9	1 816	+ 5,1	...	...
Aug.	60,4	- 5,2	84,9	+ 19,1	51,7	- 2,8	...	...	176,7	+ 4,6	1 780	- 2,0	...	...
Sept.	65,5	+ 8,4	71,5	- 15,8	56,7	+ 9,7	...	...	r) 199,6	r) + 13,0	1 928	+ 8,3	96,2	+ 15,2
Okt.	66,7	+ 1,8	74,9	+ 4,8	59,0	+ 4,1	...	...	190,0	- 4,8	...	...	...	...
Einzelhandel, Preise 9)															
Einzelhandelsumsatz 10) p) Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) Preisindex für die Lebenshaltung 13)															
darunter: Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 11) Fahrzeuge, Fahrzeugteile, -reifen usw. Veränderung gegen Vormonat % 12) insgesamt insgesamt ohne Mieten und Energie 14) Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren Bekleidung, Schuhe Mieten, Energie 14) Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter der Haushaltsführung Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung															
3. Quartal 1990 = 100 1989 = 100 Veränderung gegen Vormonat % 1989 = 100 Veränderung gegen Jahresdurchschnitt 1989 12) % 1989 = 100															
1990 Nov.	107,1	102,6	135,6	102,4	62,5	- 0,6	100,7	+ 0,7	+ 0,7	115,8	68,2	100,4	80,3	90,9	
Dez.	120,1	114,5	126,4	101,6	62,1	- 0,6	101,9	+ 1,9	+ 2,0	117,8	69,8	100,9	81,2	89,9	
1991 Jan.	95,2	98,0	98,1	95,1	63,3	+ 1,9	108,9	+ 8,9	+ 6,0	119,3	69,9	158,6	82,4	97,7	
Febr.	86,6	90,6	97,9	114,9	63,4	+ 0,2	109,7	+ 9,7	+ 6,8	120,2	70,4	159,5	82,9	97,8	
März	95,2	102,9	108,3	117,0	63,2	- 0,3	111,4	+ 11,4	+ 8,6	122,5	70,8	159,6	83,1	102,2	
April	93,2	100,6	...	...	63,2	± 0,0	112,6	+ 12,6	+ 9,8	123,2	71,2	160,3	83,4	106,0
Mai	...	...	...	...	63,1	- 0,2	113,4	+ 13,4	+ 10,1	123,5	71,0	170,6	83,7	106,3
Juni	...	...	...	...	63,0	12) - 0,2	114,1	12) + 14,1	+ 10,8	125,0	71,0	170,5	83,7	106,4
Juli	...	...	...	...	63,1	- 1,7	115,1	+ 17,4	+ 14,3	126,2	70,8	170,5	83,7	110,0
Aug.	...	...	...	...	63,1	± 0,0	115,2	+ 17,8	+ 14,8	125,6	71,1	170,8	83,9	111,1
Sept.	...	...	...	...	63,2	+ 0,6	115,4	+ 16,8	+ 13,3	125,1	71,6	172,3	84,3	111,5
Okt.	...	...	...	...	...	...	126,9	+ 26,1	+ 11,7	125,2	72,0	375,7	84,7	111,5
Nov.	...	...	...	...	...	...	127,6	+ 26,7	+ 12,3	126,4	72,4	375,8	85,0	111,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. ehemaliges Statistisches Amt der DDR, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Die kumulierten Angaben enthalten Revisionen, die in den einzelnen Monatswerten nicht berücksichtigt sind. — 6 Ab Januar 1991 ohne Berlin (Ost). Von 281 096 Gewerbe-

anzeigen des Jahres 1990 entfielen 23 690 auf Berlin (Ost). — 7 Index für fachliche Unternehmensteile; kalendermonatlich. — 8 Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 9 Ab Juli 1990 Preise in DM, davor in Mark der DDR. — 10 In jeweiligen Preisen. — 11 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 12 Ab Juli 1991 Veränderung gegen Vorjahr. — 13 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 14 Energie ohne Kraftstoffe. — p Vorläufig. — r Revidiert.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz									Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zu-nahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transithandel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986	
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195	
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149	
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136	
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570	
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185	
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288	
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730	
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667	
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981	
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261	
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814	
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916	
1988	+ 88 749	+ 128 045	+ 1 196	- 8 501	- 31 991	- 127 589	- 86 837	- 40 752	+ 4 164	+ 2 158	- 32 519	
1989	+ 107 619	+ 134 576	- 1 134	+ 8 217	- 34 040	- 138 165	- 23 251	- 112 914	+ 9 550	- 2 564	- 21 560	
1990 o)	+ 77 431	+ 105 382	- 672	+ 8 353	- 35 632	- 94 479	- 68 502	- 25 976	+ 28 023	- 5 105	+ 5 871	
1987 1. Vj.	+ 21 217	+ 27 713	+ 587	- 600	- 6 483	- 1 494	+ 17 072	- 18 566	- 5 507	- 77	+ 14 139	
2. „	+ 20 150	+ 28 046	- 176	- 1 118	- 6 603	- 16 392	+ 1 403	- 17 795	+ 2 026	- 283	+ 5 502	
3. „	+ 14 895	+ 27 888	- 830	- 5 140	- 7 023	- 15 791	- 18 247	+ 2 456	- 610	+ 142	- 1 365	
4. „	+ 26 199	+ 34 089	- 704	+ 1 813	- 8 998	- 5 319	- 22 201	+ 16 882	+ 1 845	- 9 085	+ 13 640	
1988 1. Vj.	+ 16 785	+ 25 191	+ 1 342	- 2 821	- 6 927	- 22 551	- 24 512	+ 1 960	+ 2 829	- 131	- 3 068	
2. „	+ 25 079	+ 34 040	- 892	- 1 263	- 6 806	- 34 109	- 26 728	+ 7 381	- 920	+ 1 057	- 8 893	
3. „	+ 17 127	+ 31 680	- 685	- 5 750	- 8 117	- 37 898	- 17 109	- 20 789	- 1 604	+ 1 926	- 20 448	
4. „	+ 29 759	+ 37 134	+ 1 431	+ 1 334	- 10 141	- 33 031	- 18 489	- 14 543	+ 3 858	- 695	- 109	
1989 1. Vj.	+ 31 017	+ 35 777	- 392	+ 2 885	- 7 253	- 39 739	- 31 715	- 8 024	- 344	+ 262	- 8 803	
2. „	+ 28 249	+ 34 321	- 774	+ 2 692	- 7 990	- 33 406	+ 1 057	- 34 463	- 2 787	- 455	- 8 398	
3. „	+ 22 561	+ 34 224	- 94	- 2 258	- 9 311	- 24 602	- 6 288	- 18 314	- 442	- 1 198	- 3 680	
4. „	+ 25 791	+ 30 253	+ 126	+ 4 898	- 9 487	- 38 418	+ 13 696	- 52 113	+ 13 122	- 1 173	- 678	
1990 1. Vj.	+ 31 764	+ 36 977	- 369	+ 3 051	- 7 895	- 38 041	- 37 236	- 805	+ 7 794	- 167	+ 1 351	
2. „	+ 17 889	+ 27 834	- 826	- 73	- 9 045	- 23 211	- 16 480	- 6 731	+ 8 908	- 206	+ 3 380	
3. „ o)	+ 14 954	+ 25 384	+ 308	- 1 991	- 8 747	- 20 210	- 22 707	+ 2 497	+ 6 785	+ 133	+ 1 661	
4. „	+ 12 824	+ 15 187	+ 215	+ 7 366	- 9 944	- 13 017	+ 7 921	- 20 937	+ 4 536	- 4 865	- 522	
1991 1. Vj.	- 9 313	+ 6 761	+ 602	+ 5 597	- 22 273	- 5 668	- 16 629	+ 10 962	+ 7 765	+ 1 146	- 6 069	
2. „	- 10 742	- 1 792	+ 1 947	- 401	- 10 497	+ 7 620	- 23 937	+ 31 557	+ 3 742	+ 570	+ 1 190	
3. „	- 10 746	+ 4 882	+ 376	- 4 504	- 11 499	+ 15 984	- 728	+ 16 712	- 1 752	+ 249	+ 3 734	
1990 Jan.	+ 10 569	+ 12 838	- 96	- 272	- 1 902	- 9 513	- 485	- 9 027	- 41	- 69	+ 946	
Febr.	+ 8 576	+ 10 718	+ 178	+ 658	- 2 978	- 8 528	- 18 998	+ 10 469	+ 1 756	- 101	+ 1 703	
März	+ 12 619	+ 13 421	- 451	+ 2 666	- 3 016	- 20 000	- 17 753	- 2 247	+ 6 080	+ 3	- 1 297	
April	+ 5 930	+ 7 651	+ 685	+ 730	- 3 136	- 7 296	- 7 705	+ 408	+ 2 432	- 65	+ 1 000	
Mai	+ 9 054	+ 12 021	- 934	+ 769	- 2 802	- 11 687	- 2 266	- 9 422	+ 3 850	- 97	+ 1 120	
Juni	+ 2 905	+ 8 162	- 577	- 1 572	- 3 107	- 4 228	- 6 509	+ 2 282	+ 2 626	- 44	+ 1 260	
Juli o)	+ 4 585	+ 9 949	+ 436	- 2 480	- 3 320	- 7 806	- 4 094	- 3 711	+ 3 849	+ 61	+ 689	
Aug.	+ 3 843	+ 7 405	- 303	- 841	- 2 418	- 4 135	- 8 236	+ 4 101	+ 681	+ 45	+ 435	
Sept.	+ 6 526	+ 8 030	+ 175	+ 1 330	- 3 009	- 8 270	- 10 376	+ 2 107	+ 2 255	+ 26	+ 537	
Okt.	+ 6 918	+ 8 358	+ 425	+ 547	- 2 412	- 6 304	- 605	- 5 699	+ 1 221	+ 26	+ 1 861	
Nov.	+ 1 632	+ 3 290	- 177	+ 2 753	- 4 234	- 5 805	+ 5 915	- 11 721	+ 5 765	+ 194	+ 1 786	
Dez.	+ 4 274	+ 3 539	- 33	+ 4 066	- 3 298	- 907	+ 2 610	- 3 517	- 2 450	- 5 086	- 4 169	
1991 Jan.	- 2 145	+ 1 316	+ 192	+ 240	- 3 893	- 364	+ 1 464	- 1 828	+ 3 002	+ 74	+ 567	
Febr.	- 1 494	+ 2 608	+ 546	+ 3 208	- 7 856	+ 1 959	+ 7 525	- 5 566	+ 664	+ 232	+ 1 360	
März	- 5 673	+ 2 837	- 137	+ 2 149	- 10 523	+ 7 263	- 25 618	+ 18 355	+ 4 099	+ 840	- 7 997	
April	- 2 584	- 1 398	+ 1 046	+ 1 437	- 3 669	+ 1 761	- 11 102	+ 12 862	+ 255	+ 92	- 477	
Mai	- 4 431	- 784	+ 477	- 518	- 3 606	+ 6 372	- 2 619	+ 8 990	- 1 101	- 68	+ 771	
Juni	- 3 726	+ 390	+ 425	- 1 320	- 3 222	- 512	- 10 217	+ 9 704	+ 4 588	+ 546	+ 896	
Juli	- 5 841	+ 207	+ 78	- 2 384	- 3 742	+ 7 251	- 1 941	+ 9 192	- 980	+ 44	+ 474	
Aug.	- 3 165	+ 3 099	- 513	- 1 682	- 4 069	+ 9 545	+ 2 244	+ 7 301	- 4 231	+ 56	+ 2 205	
Sept.	- 1 740	+ 1 575	+ 811	- 438	- 3 688	- 812	- 1 032	+ 219	+ 3 459	+ 148	+ 1 055	
Okt.	- 3 353	+ 2 260	- 55	- 1 450	- 4 108	+ 2 264	+ 8 483	- 6 219	+ 1 679	+ 111	+ 700	
Nov. p)	+ 1 687	+ 3 533	- 146	+ 1 600	- 3 300					+ 136	+ 3 480	

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland										Veränderung gegen Vorjahr in %		
		Alter Gebietsstand				Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR								
		1989	1990	1991		1990	1990	1991		Okt.	Nov. p)		Okt.	Nov. p)
				Jan./Okt.			2. Hj.	Jan./Okt.						
Mio DM														
Alle Länder 1)	Ausfuhr	641 041	642 785	538 065	662 047	334 261	552 431	60 623	58 149	...	- 3,0	- 0,4		
	Einfuhr	506 465	550 628	530 678	556 665	293 690	540 321	58 363	54 616	...	+ 7,8	- 0,8		
	Saldo	+ 134 576	+ 92 157	+ 7 387	+ 105 382	+ 40 571	+ 12 111	+ 2 260	+ 3 533	...				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	548 969	549 236	454 687	551 475	270 802	458 314	50 030	...	...	- 3,9	...
	Einfuhr	418 809	454 599	436 379	456 350	238 142	439 571	47 101	...	...	+ 6,7	...
	Saldo	+ 130 161	+ 94 637	+ 18 309	+ 95 125	+ 32 659	+ 18 743	+ 2 929	...	...		
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	352 668	350 442	297 380	351 836	172 629	299 783	33 019	...	...	- 1,4	...
	Einfuhr	258 660	286 608	277 747	287 618	151 671	279 679	30 461	...	...	+ 7,5	...
	Saldo	+ 94 007	+ 63 834	+ 19 633	+ 64 218	+ 20 958	+ 20 104	+ 2 558	...	...		
darunter:														
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	45 979	47 756	40 352	47 957	23 966	40 709	4 476	...	...	- 1,8	...
	Einfuhr	34 968	39 749	38 515	39 864	21 052	38 714	4 025	...	...	- 3,4	...
	Saldo	+ 11 011	+ 8 007	+ 1 836	+ 8 093	+ 2 914	+ 1 995	+ 451	...	...		
Dänemark	Ausfuhr	12 103	11 937	10 215	12 047	6 042	10 370	1 138	...	...	- 0,1	...
	Einfuhr	9 237	10 986	10 656	11 064	6 242	10 877	1 165	...	...	- 3,6	...
	Saldo	+ 2 866	+ 950	- 441	+ 983	- 200	- 506	- 28	...	...		
Frankreich	Ausfuhr	84 314	83 835	71 881	84 181	41 493	72 450	7 877	...	...	- 4,3	...
	Einfuhr	60 403	65 111	65 832	65 425	34 318	66 152	7 289	...	...	+ 9,8	...
	Saldo	+ 23 911	+ 18 724	+ 6 048	+ 18 756	+ 7 176	+ 6 298	+ 588	...	...		
Großbritannien	Ausfuhr	59 359	54 794	42 272	54 950	26 638	42 501	4 679	...	...	- 6,3	...
	Einfuhr	34 687	37 042	35 284	37 119	19 734	35 541	4 081	...	...	+ 12,7	...
	Saldo	+ 24 671	+ 17 752	+ 6 988	+ 17 832	+ 6 904	+ 6 960	+ 598	...	...		
Italien	Ausfuhr	59 807	59 980	50 629	60 162	28 769	50 967	5 843	...	...	+ 3,0	...
	Einfuhr	45 189	51 820	49 888	51 954	27 131	50 229	5 428	...	...	+ 10,5	...
	Saldo	+ 14 618	+ 8 160	+ 741	+ 8 209	+ 1 638	+ 738	+ 415	...	...		
Niederlande	Ausfuhr	54 395	54 313	46 613	54 623	27 251	47 171	5 013	...	...	- 6,5	...
	Einfuhr	51 903	55 965	51 516	56 210	29 666	52 010	5 557	...	...	+ 3,1	...
	Saldo	+ 2 493	- 1 651	- 4 903	- 1 587	- 2 415	- 4 838	- 544	...	...		
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	117 872	120 568	98 266	121 320	60 196	99 325	10 496	...	...	- 7,1	...
	Einfuhr	79 357	87 864	79 893	88 510	46 639	80 926	8 689	...	...	+ 1,8	...
	Saldo	+ 38 516	+ 32 704	+ 18 373	+ 32 810	+ 13 557	+ 18 399	+ 1 808	...	...		
darunter:														
Norwegen	Ausfuhr	5 233	5 534	4 296	5 599	2 800	4 366	452	...	...	- 11,2	...
	Einfuhr	7 240	7 808	6 815	7 833	4 332	6 890	692	...	...	- 10,3	...
	Saldo	- 2 007	- 2 275	- 2 519	- 2 234	- 1 533	- 2 524	- 240	...	...		
Österreich	Ausfuhr	35 269	36 841	32 820	37 033	18 726	33 126	3 621	...	...	+ 1,4	...
	Einfuhr	20 995	23 941	22 077	24 187	12 670	22 413	2 470	...	...	+ 5,5	...
	Saldo	+ 14 273	+ 12 900	+ 10 743	+ 12 847	+ 6 057	+ 10 713	+ 1 152	...	...		
Schweden	Ausfuhr	18 353	16 650	12 270	16 849	8 032	12 525	1 382	...	...	- 10,5	...
	Einfuhr	12 793	13 192	11 875	13 273	6 810	12 085	1 310	...	...	+ 5,5	...
	Saldo	+ 5 560	+ 3 457	+ 394	+ 3 576	+ 1 222	+ 440	+ 72	...	...		
Schweiz	Ausfuhr	38 147	38 443	31 627	38 547	18 790	31 789	3 257	...	...	- 8,3	...
	Einfuhr	21 237	23 304	20 868	23 488	12 521	21 077	2 203	...	...	- 1,5	...
	Saldo	+ 16 910	+ 15 139	+ 10 759	+ 15 058	+ 6 269	+ 10 712	+ 1 054	...	...		
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	78 430	78 225	59 042	78 319	37 977	59 205	6 154	...	...	- 10,3	...
	Einfuhr	80 792	80 127	78 739	80 222	39 833	78 965	7 951	...	...	+ 9,4	...
	Saldo	- 2 362	- 1 901	- 19 697	- 1 903	- 1 856	- 19 760	- 1 436	...	...		
darunter:														
Japan	Ausfuhr	15 268	17 415	13 573	17 440	8 589	13 606	1 535	...	...	- 16,4	...
	Einfuhr	32 143	32 871	33 516	32 924	17 102	33 612	3 517	...	...	+ 13,6	...
	Saldo	- 16 875	- 15 456	- 19 942	- 15 485	- 8 513	- 20 007	- 1 983	...	...		
Kanada	Ausfuhr	5 116	4 705	4 138	4 717	2 259	4 152	495	...	...	+ 25,2	...
	Einfuhr	4 356	4 509	3 990	4 511	2 263	4 001	470	...	...	+ 6,1	...
	Saldo	+ 760	+ 196	+ 148	+ 206	- 4	+ 151	+ 24	...	...		
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 624	46 870	34 142	46 921	22 786	34 250	3 742	...	...	- 13,7	...
	Einfuhr	38 265	36 994	36 268	37 029	17 618	36 352	3 499	...	...	+ 9,4	...
	Saldo	+ 8 359	+ 9 876	- 2 126	+ 9 892	+ 5 167	- 2 102	+ 243	...	...		
II. Staatshandelsländer 2)	Ausfuhr	29 306	27 475	24 314	43 595	29 710	33 895	3 745	...	...	- 18,4	...
	Einfuhr	25 143	29 602	31 612	33 512	19 920	37 486	4 140	...	...	+ 16,9	...
	Saldo	+ 4 163	- 2 127	- 7 298	+ 10 083	+ 9 791	- 3 590	- 395	...	...		
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	16 402	18 200	17 205	18 357	9 494	17 419	2 155	...	...	+ 48,4	...
	Einfuhr	12 360	14 105	12 551	14 118	8 011	12 732	1 518	...	...	+ 3,0	...
	Saldo	+ 4 042	+ 4 095	+ 4 654	+ 4 239	+ 1 483	+ 4 688	+ 638	...	...		
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	45 351	46 832	41 068	47 561	23 660	42 012	4 599	...	...	+ 5,8	...
	Einfuhr	49 828	52 034	49 941	52 391	27 449	50 336	5 561	...	...	+ 11,9	...
	Saldo	- 4 477	- 5 202	- 8 872	- 4 830	- 3 789	- 8 324	- 962	...	...		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch

befindlichen Reformländer Osteuropas. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 065	+ 19 163	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 501	-28 699	+ 8 914	- 334	+ 9 146	+ 17 954	+ 19 127	-15 482	- 7 126	- 2 594	- 1 400
1989	+ 8 217	-28 056	+ 10 922	- 856	+ 21 811	+ 19 575	+ 20 705	-15 180	- 8 022	- 3 168	- 1 231
1990 o)	+ 8 353	-30 948	+ 10 673	- 1 329	+ 27 351	+ 20 021	+ 21 077	-17 415	- 9 010	- 3 066	- 1 344
1990 1. Vj.	+ 3 051	- 5 837	+ 2 592	- 278	+ 5 811	+ 4 914	+ 5 026	- 4 151	- 2 286	- 1 045	- 337
2. „	- 73	- 7 611	+ 2 771	- 596	+ 5 536	+ 4 616	+ 4 902	- 4 789	- 2 265	- 739	- 355
3. „ o)	- 1 991	-12 006	+ 2 288	- 183	+ 6 727	+ 5 151	+ 5 498	- 3 967	- 2 163	- 524	- 273
4. „	+ 7 366	- 5 494	+ 3 022	- 272	+ 9 277	+ 5 340	+ 5 651	- 4 507	- 2 296	- 758	- 380
1991 1. Vj.	+ 5 597	- 6 554	+ 2 602	- 410	+ 10 001	+ 5 521	+ 5 327	- 5 562	- 2 499	- 1 111	- 344
2. „	- 401	- 7 715	+ 3 216	- 483	+ 5 031	+ 5 517	+ 5 682	- 5 966	- 2 262	- 1 008	- 317
3. „	- 4 504	-13 351	+ 2 629	- 118	+ 6 600	+ 5 184	+ 5 323	- 5 447	- 2 190	- 779	- 295
1991 Jan.	+ 240	- 1 957	+ 780	- 100	+ 1 650	+ 2 147	+ 1 873	- 2 280	- 1 024	- 324	- 119
Febr.	+ 3 208	- 1 846	+ 927	- 100	+ 4 209	+ 1 616	+ 1 662	- 1 599	- 767	- 452	- 114
März	+ 2 149	- 2 751	+ 895	- 210	+ 4 141	+ 1 758	+ 1 791	- 1 683	- 707	- 336	- 111
April	+ 1 437	- 2 150	+ 1 202	- 100	+ 2 285	+ 1 930	+ 1 962	- 1 710	- 740	- 201	- 69
Mai	- 518	- 2 710	+ 1 033	- 100	+ 1 628	+ 1 766	+ 1 881	- 2 135	- 752	- 440	- 137
Juni	- 1 320	- 2 855	+ 980	- 283	+ 1 138	+ 1 821	+ 1 838	- 2 120	- 770	- 367	- 111
Juli	- 2 384	- 4 204	+ 887	- 100	+ 1 052	+ 1 948	+ 1 773	- 1 968	- 727	- 242	- 108
Aug.	- 1 682	- 5 121	+ 730	- 100	+ 2 461	+ 1 670	+ 1 878	- 1 322	- 784	- 168	- 98
Sept.	- 438	- 4 027	+ 1 011	+ 82	+ 3 088	+ 1 566	+ 1 673	- 2 157	- 679	- 368	- 90
Okt.	- 1 450	- 3 099	+ 913	- 100	+ 966	+ 1 660	+ 1 668	- 1 791	- 781	- 281	- 112
Nov. p)	+ 1 600	- 1 930	+ 860	- 100	+ 3 044	+ 1 570	+ 1 714	- 1 844			

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823
1988	-31 991	-11 408	- 7 450	- 2 072	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 278	- 4 923	+ 224
1989	-34 040	-10 920	- 7 550	- 2 294	- 1 076	-23 121	- 1 427	-15 117	-12 899	- 5 117	- 1 460
1990 o)	-35 632	-11 068	- 7 350	- 2 051	- 1 667	-24 563	- 1 395	-13 399	-11 113	- 5 489	- 4 280
1990 1. Vj.	- 7 895	- 2 674	- 1 850	- 512	- 312	- 5 222	- 343	- 3 475	- 2 549	- 1 306	- 96
2. „	- 9 045	- 2 872	- 1 850	- 572	- 450	- 6 173	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 457
3. „ o)	- 8 747	- 2 878	- 1 850	- 596	- 432	- 5 869	- 363	- 2 767	- 2 553	- 1 407	- 1 332
4. „	- 9 944	- 2 644	- 1 800	- 371	- 473	- 7 300	- 347	- 3 121	- 2 582	- 1 437	- 2 395
1991 1. Vj.	-22 273	- 2 871	- 1 850	- 490	- 531	-19 402	- 336	- 5 214	- 4 324	- 1 419	-12 432
2. „	-10 497	- 2 732	- 1 800	- 459	- 473	- 7 765	- 333	- 4 368	- 4 050	- 1 416	- 1 627
3. „	-11 499	- 2 877	- 1 800	- 518	- 558	- 8 623	- 392	- 4 737	- 3 953	- 1 497	- 1 997
1991 Jan.	- 3 893	- 986	- 600	- 194	- 192	- 2 907	- 112	- 1 099	- 901	- 494	- 1 203
Febr.	- 7 856	- 877	- 600	- 122	- 155	- 6 979	- 114	- 2 229	- 1 689	- 454	- 4 181
März	-10 523	- 1 008	- 650	- 174	- 183	- 9 515	- 111	- 1 886	- 1 734	- 471	- 7 048
April	- 3 669	- 854	- 600	- 115	- 139	- 2 814	- 113	- 1 186	- 1 182	- 468	- 1 048
Mai	- 3 606	- 956	- 650	- 157	- 149	- 2 650	- 110	- 1 676	- 1 548	- 443	- 421
Juni	- 3 222	- 921	- 550	- 187	- 185	- 2 300	- 110	- 1 527	- 1 320	- 506	- 158
Juli	- 3 742	- 915	- 600	- 164	- 152	- 2 827	- 110	- 2 020	- 1 803	- 519	- 177
Aug.	- 4 069	- 1 009	- 600	- 181	- 228	- 3 060	- 136	- 1 603	- 1 059	- 488	- 833
Sept.	- 3 688	- 952	- 600	- 174	- 179	- 2 736	- 145	- 1 114	- 1 091	- 490	- 986
Okt.	- 4 108	- 942	- 550	- 166	- 225	- 3 166	- 97	- 1 970	- 1 894	- 514	- 585
Nov. p)	- 3 300	- 800	- 500	- 160	- 140	- 2 500	- 186	- 1 424	- 1 374	- 493	- 397

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen an denen inländische oder ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf

Heimreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1988	1989	1990 o)	1990 o)		1991						
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Okt.	Nov. p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 97 927	— 94 110	—106 857	—28 942	—19 516	—19 674	—31 227	—22 412	— 9 080	— 4 858		
Direktinvestitionen	— 20 054	— 26 468	— 36 077	— 7 264	—11 967	— 6 593	— 9 230	— 8 176	— 3 604	— 1 294	— 3 248	
in Dividendenwerten	— 8 962	— 12 822	— 20 801	— 2 843	— 7 228	— 2 298	— 5 094	— 3 645	— 1 144	— 775	— 1 876	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 885	— 7 314	— 7 896	— 2 212	— 3 273	— 2 942	— 2 326	— 2 546	— 614	— 649	— 1 257	
übrige Anlagen	— 3 206	— 6 332	— 7 380	— 2 210	— 1 466	— 1 354	— 1 811	— 1 985	— 1 845	+ 131	— 115	
Wertpapieranlagen	— 72 648	— 50 207	— 24 017	— 5 894	— 1 633	— 5 881	—11 402	— 6 375	— 1 426	— 1 435	— 3 486	
in Dividendenwerten 1)	— 17 968	— 9 421	+ 1 091	+ 280	+ 817	— 2 485	— 4 206	— 7 018	— 2 026	— 1 313	— 1 219	
in festverzinslichen Wertpapieren darunter:	— 54 681	— 40 786	— 25 108	— 6 174	— 2 450	— 3 396	— 7 197	+ 642	+ 600	— 122	— 2 267	
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 12 241	— 14 328	— 20 440	— 4 451	— 4 168	— 910	— 4 295	— 1 593	— 314	— 477	— 1 343	
Langfristiger Kreditverkehr darunter:	— 2 453	— 14 193	— 43 255	—14 892	— 5 260	— 6 213	— 9 144	— 6 504	— 3 568	— 1 722		
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 492	— 3 906	— 3 834	— 44	— 2 360	— 612	— 670	— 401	— 376	— 80	— 318	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 772	— 3 242	— 3 508	— 892	— 656	— 987	— 1 450	— 1 356	— 483	— 408	— 283	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 11 090	+ 70 859	+ 38 355	+ 6 235	+27 437	+ 3 044	+ 7 289	+21 683	+ 8 048	+13 341		
Direktinvestitionen	+ 1 988	+ 12 615	+ 2 471	— 427	+ 395	+ 572	+ 1 558	+ 136	+ 244	+ 308	+ 1 604	
in Dividendenwerten	— 2 679	+ 2 468	+ 343	— 1 812	— 58	— 130	— 137	— 1 499	— 534	+ 16	— 1	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 28	+ 2 467	+ 3 294	+ 1 823	+ 763	— 241	+ 585	+ 853	+ 240	+ 239	+ 1 443	
übrige Anlagen	+ 4 639	+ 7 680	— 1 166	— 438	— 310	+ 943	+ 1 110	+ 782	+ 538	+ 52	+ 162	
Wertpapieranlagen	+ 7 651	+ 44 962	+ 17 015	— 3 354	+28 406	+ 2 876	+10 921	+22 747	+ 6 792	+11 955	+10 232	
in Dividendenwerten 1)	+ 5 631	+ 22 159	— 3 251	— 4 220	+ 394	— 2 595	+ 2 870	+ 4 210	+ 338	— 257	+ 243	
in festverzinslichen Wertpapieren darunter:	+ 2 019	+ 22 802	+ 20 266	+ 865	+28 012	+ 5 471	+ 8 051	+18 537	+ 6 454	+12 213	+ 9 989	
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 171	+ 22 480	+ 15 672	— 417	+23 768	+ 3 234	+ 4 389	+14 933	+ 5 475	+10 073	+ 9 024	
Kreditverkehr darunter:	+ 1 624	+ 13 418	+ 19 244	+10 066	— 1 065	— 414	— 5 178	— 1 128	+ 1 013	+ 1 093		
Schuldscheindarlehen	— 11 463	— 4 098	+ 87	+ 3 413	+ 103	— 367	+ 288	+ 1 983	+ 1 197	+ 556	+ 1 677	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 173	— 136	— 375	— 50	— 299	+ 10	— 13	— 72	+ 0	— 15	— 2	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 86 837	— 23 251	— 68 502	—22 707	+ 7 921	—16 629	—23 937	— 728	— 1 032	+ 8 483		
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 30 134	— 81 008	— 24 323	— 9 387	—18 644	+10 858	+28 222	+ 7 933	+ 879	— 2 707		
Verbindlichkeiten	+ 9 932	+ 24 327	+ 24 973	+14 940	+ 1 470	+20 559	— 3 793	— 854	— 5 969	+ 4 865		
Saldo	— 20 202	— 56 681	+ 651	+ 5 553	—17 174	+31 416	+24 429	+ 7 079	— 5 089	+ 2 158		
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 11 659	— 53 127	— 34 005	— 7 583	— 6 650	—20 566	— 96	+10 072	+ 4 123	— 9 973	+ 4 054	
Verbindlichkeiten	— 1 321	+ 11 806	+ 15 014	+ 4 537	+ 606	+ 9 995	+10 479	+ 2 950	+ 150	+ 2 395	— 2 426	
Saldo	— 12 981	— 41 321	— 18 991	— 3 046	— 6 044	—10 571	+10 383	+13 022	+ 4 273	— 7 578	+ 1 628	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 16 163	— 14 997	— 8 048	+ 1 240	— 1 066	— 6 217	— 7 081	+ 1 032	— 3 600	— 3 140		
Verbindlichkeiten	+ 7 750	+ 4 711	+ 6 610	+ 289	+ 4 485	+ 1 482	+ 4 294	— 1 962	+ 3 514	+ 2 188		
Saldo	— 8 413	— 10 286	— 1 438	+ 1 529	+ 3 419	— 4 735	— 2 787	— 930	— 86	— 952		
Saldo	— 21 394	— 51 607	— 20 429	— 1 517	— 2 625	—15 306	+ 7 596	+12 092	+ 4 187	— 8 530		
3. Öffentliche Hand	+ 843	— 4 626	— 6 198	— 1 539	— 1 138	— 5 149	— 467	— 2 458	+ 1 122	+ 152	+ 1 885	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 40 752	—112 914	— 25 976	+ 2 497	—20 937	+10 962	+31 557	+16 712	+ 219	— 6 219		
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—127 589	—136 165	— 94 479	—20 210	—13 017	— 5 668	+ 7 620	+15 984	— 812	+ 2 264		

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto-Auslandsposition (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven			Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 5)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)							8		9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666	
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1990 Nov.	110 191	107 766	13 688	67 344	7 431	19 304	2 425	51 834	51 834	—	58 357	
1990 Dez.	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188	
1991 Jan.	107 409	104 986	13 688	64 296	7 601	19 401	2 423	52 654	52 654	—	54 755	
1991 Febr.	105 697	103 273	13 688	62 241	7 943	19 401	2 423	49 582	49 582	—	56 115	
1991 März	98 683	96 260	13 688	55 302	7 869	19 401	2 423	50 565	50 565	—	48 118	
1991 April	98 500	96 077	13 688	56 550	7 982	17 857	2 423	50 859	50 859	—	47 641	
1991 Mai	99 587	97 164	13 688	57 516	8 102	17 858	2 423	51 175	51 175	—	48 412	
1991 Juni	96 885	94 462	13 688	54 905	8 010	17 859	2 423	47 577	47 577	—	49 308	
1991 Juli	96 836	94 412	13 688	55 195	8 114	17 416	2 423	47 054	47 054	—	49 782	
1991 Aug.	97 972	95 548	13 688	56 304	8 140	17 416	2 423	45 985	45 985	—	51 987	
1991 Sept.	98 260	95 836	13 688	56 483	8 248	17 417	2 423	45 218	45 218	—	53 042	
1991 Okt.	98 770	96 346	13 688	56 757	8 155	17 747	2 423	45 027	45 027	—	53 742	
1991 Nov.	99 908	97 484	13 688	57 899	8 150	17 748	2 423	42 685	42 685	—	57 222	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)	
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben	7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1990 Nov.	7 431	4 482	—	2 950	2 701	248	19 304	29 369	— 10 066	—
1990 Dez.	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991 Jan.	7 601	4 793	—	2 808	2 573	235	19 401	29 423	— 10 022	—
1991 Febr.	7 943	5 082	—	2 868	2 573	288	19 401	29 424	— 10 022	—
1991 März	7 869	5 011	—	2 858	2 573	285	19 401	29 424	— 10 022	—
1991 April	7 982	5 146	—	2 836	2 573	262	17 857	29 030	— 11 173	—
1991 Mai	8 102	5 226	—	2 876	2 573	302	17 858	29 031	— 11 173	—
1991 Juni	8 010	5 177	—	2 833	2 573	259	17 859	29 031	— 11 173	—
1991 Juli	8 114	5 283	—	2 832	2 573	258	17 416	30 570	— 13 154	—
1991 Aug.	8 140	5 272	—	2 869	2 573	295	17 416	30 571	— 13 154	—
1991 Sept.	8 248	5 384	—	2 864	2 573	291	17 417	30 571	— 13 154	—
1991 Okt.	8 155	5 304	—	2 851	2 573	278	17 747	29 127	— 11 380	—
1991 Nov.	8 150	5 291	—	2 859	2 573	286	17 748	29 128	— 11 380	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig 1)			Noten und Münzen in Fremdwährung	langfristig 1)			ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 5)	insgesamt	kurzfristig 6)			langfristig 7) 8)		
		zusammen	Forderungen an ausländische Banken 2) 3)	Forderungen an ausländische Nichtbanken 4)		zusammen	Forderungen an ausländische Banken 2)	Forderungen an ausländische Nichtbanken 2)			zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2) 6)	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken 2)	zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2) 7)	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken 2)
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1990 Sept.	586 627	315 809	287 642	27 378	789	270 818	103 327	112 436	55 055	333 280	163 863	131 785	32 078	169 417	124 292	45 125
Okt.	578 165	305 195	277 264	27 156	775	272 970	104 820	112 597	55 553	327 068	158 179	127 248	30 931	168 889	123 987	44 902
Nov.	589 961	315 315	286 208	28 368	739	274 646	105 185	113 244	56 217	324 962	156 837	125 626	31 211	168 125	123 135	44 990
Dez.	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991 Jan.	598 724	322 980	292 769	29 488	723	275 744	104 796	115 424	55 524	330 025	162 305	129 246	33 059	167 720	121 869	45 851
Febr. r)	617 835	316 926	284 446	31 770	710	300 909	127 115	117 422	56 372	334 692	167 391	134 203	33 188	167 301	122 422	45 879
März r)	623 448	313 924	281 322	31 783	819	309 524	129 474	121 616	58 434	360 556	190 209	154 909	35 300	170 347	122 688	47 659
April r)	606 151	291 117	258 361	31 882	874	315 034	131 305	123 810	59 919	355 585	185 386	150 901	34 485	170 199	122 052	48 147
Mai r)	597 980	279 167	245 080	33 147	940	318 813	132 282	125 133	61 398	347 979	178 458	143 848	34 610	169 521	120 691	48 830
Juni r)	613 880	290 436	254 164	35 288	984	323 444	133 753	127 210	62 481	358 606	190 034	153 519	36 515	168 572	118 308	50 264
Juli r)	598 314	274 409	239 903	33 456	1 050	323 905	134 076	126 985	62 844	352 270	185 881	150 856	35 025	166 389	116 281	50 108
Aug. r)	608 033	279 663	242 768	36 088	807	328 370	134 242	127 298	66 830	357 543	192 381	156 773	35 608	165 162	114 831	50 331
Sept.	602 159	274 999	240 671	33 448	880	327 160	134 902	127 590	64 588	347 691	183 552	149 294	34 258	164 139	113 308	50 831
Okt.	607 794	278 060	244 949	32 188	923	329 734	136 393	128 459	64 882	353 944	188 747	152 792	35 955	165 197	112 929	52 268

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Im Februar 1991 wurden rd. 24 Mrd DM kurzfristige Forderungen aus dem früheren

Verrechnungsabkommen mit den RGW-Staaten nach dessen Auflösung in langfristige Forderungen umgewandelt. — 2 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 3 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 4 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 8 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — r Berichtigt.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten	aus langfristigen Finanzbeziehungen			insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus Handelskrediten			
		zusammen	Forderungen an ausländische Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)		zusammen	Forderungen an ausländische Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken 2)	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken 1)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	235 791	77 470	41 419	36 051	61 911	18 339	43 572	96 410
1990 Nov.	306 883	128 078	87 997	40 081	26 951	3 043	23 908	151 854	239 045	81 571	47 237	34 334	62 692	18 865	43 827	94 782
Dez.	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	235 791	77 470	41 419	36 051	61 911	18 339	43 572	96 410
1991 Jan.	307 223	133 970	91 486	42 484	26 701	2 837	23 864	146 552	237 172	80 220	44 500	35 720	62 061	18 385	43 676	94 891
Febr.	311 163	136 751	92 970	43 781	26 767	2 838	23 929	147 645	243 931	84 361	48 086	36 275	64 042	19 127	44 915	95 528
März	322 049	144 631	97 573	47 058	27 083	2 932	24 151	150 335	249 902	87 234	49 569	37 665	64 776	19 042	45 734	97 892
April	329 736	150 503	102 433	48 070	27 083	3 222	23 861	152 150	254 739	90 161	51 740	38 421	65 482	19 423	46 059	99 096
Mai	326 659	149 489	102 956	46 533	26 938	3 262	23 676	150 232	256 794	92 013	52 919	39 094	65 895	18 948	46 947	98 886
Juni	327 043	145 936	97 959	47 977	27 276	3 102	24 174	153 831	264 329	95 670	54 568	41 102	66 633	18 900	47 733	102 026
Juli	326 618	147 465	101 889	45 576	28 101	3 319	24 782	151 052	265 465	97 763	54 531	43 232	67 580	19 614	47 966	100 122
Aug.	317 520	140 590	96 564	44 026	28 479	3 331	25 148	148 451	263 404	99 333	57 338	41 995	67 521	19 114	48 407	96 550
Sept.	317 635	136 316	90 794	45 522	28 698	3 106	25 592	152 621	266 523	99 218	57 272	41 946	67 241	18 960	48 281	100 064
Okt.	327 974	146 176	101 085	45 091	28 261	3 001	25 260	153 537	271 478	101 545	57 819	43 726	67 681	18 753	48 928	102 252
Nov. p)		142 130	98 396	43 734	28 284	2 985	25 299			99 510	57 495	42 015	68 212	19 165	49 047	

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Inrossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377	
Durchschnitt im Monat										
1990 Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	
Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	
Okt.	88,714	4,858	2,681	42,150	26,208	1,134	2,967	1,594	1,3349	
Nov.	88,663	4,849	2,677	41,760	26,090	1,136	2,920	1,581	1,3304	
Dez.	88,641	4,832	2,662	41,413	25,944	1,128	2,880	1,566	1,3262	
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302	
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324	
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408	
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	
Juni	88,770	4,859	2,675	42,227	25,956	1,142	2,939	1,604	1,3452	
Juli	88,766	4,858	2,675	41,699	25,862	1,159	2,947	1,597	1,3431	
Aug.	88,738	4,858	2,674	41,207	25,866	1,167	2,936	1,602	1,3377	
Sept.	88,741	4,855	2,673	41,075	25,905	1,165	2,926	1,594	1,3376	
Okt.	88,749	4,857	2,674	41,047	25,890	1,163	2,911	1,587	1,3376	
Nov.	88,744	4,855	2,671	38,979	25,752	1,147	2,886	1,582	1,3281	
Dez.	88,737	4,854	2,663	36,839	25,695	1,127	2,856	1,567	1,3224	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
Durchschnitt im Monat								
1990 Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
Okt.	1,3128	1,5233	25,765	29,860	27,018	1,1766	14,215	118,901
Nov.	1,2773	1,4870	25,609	29,707	26,717	1,1524	14,217	118,246
Dez.	1,2855	1,4920	25,489	29,441	26,573	1,1173	14,213	116,963
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Juni	1,5596	1,7843	25,618	29,476	27,739	1,2766	14,210	116,545
Juli	1,5570	1,7887	25,642	29,466	27,637	1,2976	14,209	115,402
Aug.	1,5232	1,7452	25,596	29,425	27,545	1,2756	14,211	114,747
Sept.	1,4930	1,6981	25,556	29,380	27,476	1,2619	14,211	114,359
Okt.	1,4988	1,6915	25,539	29,333	27,447	1,2947	14,211	114,308
Nov.	1,4376	1,6250	25,466	29,264	27,360	1,2536	14,208	113,009
Dez.	1,3717	1,5695	25,390	29,265	27,336	1,2245	14,207	112,902
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Januar 1991 | Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen
Neuere Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung |
| Februar 1991 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1990/91 |
| März 1991 | Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990 |
| April 1991 | Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1987 bis Ende 1989
Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts |
| Mai 1991 | Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990
Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland |
| Juni 1991 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1991 |
| Juli 1991 | Überprüfung des Geldmengenziels 1991
Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre
Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr |
| August 1991 | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1990
Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982 |
| September 1991 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1991 |
| Oktober 1991 | Die westdeutsche Wirtschaft unter dem Einfluß der ökonomischen Vereinigung Deutschlands
Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungsinstrument |
| November 1991 | Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1990
Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialversicherungen
Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturierungswährung im Außenhandel |
| Dezember 1991 | Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1991 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1992 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach